

Kreiszeitung

Zeitung für die Landkreise Diepholz und Oldenburg

Seit 1860 • Nr. 213 • 1,50 € • KW

www.kreiszeitung.de

Montag, 13. September 2021

-ANZEIGE-

MK Mediengruppe
Kreiszeitung

Alle Traueranzeigen auch online

trauer.kreiszeitung.de

LOKALES

Spannend bis zum Schluss

Bassum – An Spannung kaum zu überbieten: Ein Wahllokal fehlt noch und das um halb eins nachts. Den ganzen Abend über sah es so aus, als ob Einzelbewerber Kodjovi Koungblenou einen Sitz im Bassumer Stadtrat holen wird. Das hat sich dann am Ende auch so ergeben. Stärkste Partei bleibt die CDU, sie bleibt bei zehn Sitzen.

» BASSUM/TWISTRINGEN

CDU büßt einen Sitz ein

Twistringen – Die Twistringer haben gewählt. Die CDU in Twistringen büßt einen Sitz ein und hat künftig nur noch elf Sitze im Stadtrat. Die Freien Wähler holen fünf Sitze, die FDP zwei, die Grünen fünf und die SPD kommt auf drei Sitze. Die Linke wird künftig nicht mehr vertreten sein.

» BASSUM/TWISTRINGEN

350 Besucher bei Rock die Anna

Twistringen – Bange Blicke gen Himmel. Für die Veranstalter von Rock die Anna begann der so lange und vor allem sehnüchtlig erwartete Konzertabend mit Regen. Aber die Twistringer ließen die Katholische Jugend nicht im Stich. Am Ende rockten rund 350 Besucher die hell erleuchtete St.-Anna-Kirche.

» BASSUM/TWISTRINGEN



In Syke und Bassum bleibt alles beim Alten: Die Amtsinhaber Suse Laue und Christian Porsch haben am Sonntag das Votum der Bürger für eine weitere Amtszeit erhalten. Laue (Bild links) holte in Syke gegen Herausforderer Oliver Kunstmann (die Basis) 82,36 Prozent, und Porsch (Bild rechts) distanzierte Einzelbewerber Oliver Launer: Er kam am Ende auf 67,63 Prozent. Einzelheiten zu den Wahlen lesen Sie auf unseren Lokalseiten.

FOTOS: EHLERS, HUSMANN



Wähler machen es spannend

Im Kampf um viele Rathäuser müssen Stichwahlen entscheiden

Hannover – Bei den Kommunalwahlen in Niedersachsen zeichnen sich alleine für die Grünen klare Stimmzuwächse ab. Bei den Direktwahlen kamen am Sonntag in etlichen Kommunen grüne Kandidaten in die Stichwahl. Außerdem verzeichnete eine Erhebung von Infratest dimap für den NDR ausschließlich bei den Grünen Stimmenzuwächse.

CDU und SPD lieferten sich zwei Wochen vor der Bundestagswahl im zweitgrößten Flächenland ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Nach der Erhebung, die keine klassische Hochrechnung ist, könnte die CDU bei den Kommunalwahlen unter dem Strich auf 32 Prozent kommen, das wären 2,3 Prozentpunkte weniger als 2016. Die SPD käme auf 30 Prozent (minus 1,2 Prozent). Die Grünen kommen nach der Erhebung auf 15 Prozent und damit 4,1 Punkte mehr als 2016. Die FDP erzielte 6,5 Prozent. Für die AfD kam die Erhebung auf fünf Prozent, die Linke erreichte drei Prozent.

Knapp 6,5 Millionen Bürger waren aufgerufen, über die Zusammensetzung der Stadt-

und Gemeinderäte sowie der Kreistage zu entscheiden. Zudem standen in einigen Kommunen neue Bürgermeister und Landräte zur Direktwahl. Nach Schließung der Wahllokale um 18 Uhr wurde das vorläufige amtliche Endergebnis erst für den frühen Montagmorgen erwartet. Dabei zeichnete sich eine größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab. Sie lag am Nachmittag bereits bei 44,0 Prozent, wobei wegen der Corona-Pandemie überdurchschnittlich viele Menschen per Brief abstimmten.

Da bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen von den Bewerbern niemand im ersten Anlauf die absolute Mehrheit erhielt, wird es eine Entscheidung dort erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben.

Im größten niedersächsischen Ballungsraum, der Region Hannover, wird es voraussichtlich zur Stichwahl um das Amt des Regionspräsidenten zwischen SPD-Kandidat Steffen Krach und Christine Karasch von der CDU kommen. CDU-Kandidatin Karasch sagte, sie werde

Umfassend informiert

Da zu Redaktionsschluss noch nicht alle Ergebnisse aus den Kommunen im Verbreitungsgebiet dieser Zeitung vorlagen, bietet die Mediengruppe Kreiszeitung auch einen Online-Service an: Auf der Homepage www.kreiszeitung.de sind alle offiziell gemeldeten Ergebnisse zu finden. Wo in der gedruckten Ausgabe für ein Wahllokal vielleicht noch eine Angabe fehlt, ist sie im Internet voraussichtlich vorhanden.

an die Grünen-Wähler ein gutes Angebot im Umwelt- und Klimaschutz machen. Krach sagte, die SPD in Hannover werde ihren Wahlkampf von Montag an unverändert fortsetzen.

In Oldenburg, Osnabrück und Lüneburg kommt es ebenfalls zu Stichwahlen: In Oldenburg lag der Amtsinhaber, SPD-Bewerber Jürgen Krogmann vor Daniel Fuhrhop von den Grünen. In Osnabrück, der viertgrößten Stadt Niedersachsens, gehen die CDU-Kandidatin Kathari-

na Pötter und Annette Niermann von den Grünen in die Stichwahl.

Seit rund 40 Jahren ist die CDU stärkste kommunale Kraft in Niedersachsen. Bei den Kommunalwahlen vor fünf Jahren holten die Christdemokraten in den Landkreisen und kreisfreien Städten 34,4 Prozent der Stimmen und lagen damit vor der SPD (31,2), den Grünen (10,9), der AfD (7,8), der FDP (4,8) und den Linken (3,3).

Ministerpräsident Stephan Weil zeigte sich optimistisch für die Ergebnisse seiner Partei. Die SPD sei „in Niedersachsen in allen Teilen sehr verwurzelt“, sagte der Regierungschef. „Hinzu kommt bekanntlich ein günstiger Bundesrend, sodass ich auf ein gutes Ergebnis hoffe.“

CDU-Landeschef Bernd Althusmann ging trotz des Gegenwinds auf Bundesebene von einem respektablen Ergebnis seiner Partei aus. „Ich bin nach wie vor verhalten optimistisch, dass wir die Nase vorn haben werden.“ So seien Stimmzuwächse bei den Grünen teils zulasten der SPD gegangen.

dpa

» BLICK IN DEN NORDEN

Tägliche Tests jetzt Geschichte

Hannover – Von Montag an müssen sich Schüler in Niedersachsen nicht mehr jeden Tag auf das Coronavirus testen. Nach Angaben des Kultusministeriums wird dies nur noch dreimal die Woche sein – am Montag, Mittwoch und Freitag. Nach den Sommerferien mussten sich die Schüler somit rund eineinhalb Wochen lang jeden Schultag testen. Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts sind im Bundesland rund 44 Prozent der Zwölf- bis 17-Jährigen einmal geimpft, rund 30 Prozent vollständig. Damit zählt Niedersachsen zu den Bundesländern, in denen diese Quoten am höchsten sind. Kinder, die jünger als zwölf Jahre sind, können sich noch nicht impfen lassen.

dpa

Tempo 130 auch ohne Limit

Berlin – Auch ohne Tempolimit fahren 77 Prozent der Autofahrer auf deutschen Autobahnen einer Studie zufolge langsamer als 130 Stundenkilometer. Nach Angaben der „Bild am Sonntag“ fahren laut einer Analyse des Institutes der deutschen Wirtschaft zwölf Prozent zwischen 130 und 140 Stundenkilometer. Gut neun Prozent bleiben zwischen 140 und 160 Stundenkilometer, und weniger als zwei Prozent sind schneller als 160 Stundenkilometer unterwegs. Für die Studie wurden Daten der automatisierten Autobahnzählstellen von Mitte Mai bis Ende August analysiert. Insgesamt sind 1,2 Milliarden Pkw-Bewegungen in die Auswertung einbezogen worden.

afp

DIE KURIOSE NACHRICHT Beutewagen

Auf einem Wäschewagen haben Einbrecher in einem Hotel in Schwelm ihre Beute abtransportiert. Es handelte sich um eine große Kaffeemaschine, teilte die Polizei mit. Die Täter hätten sich in der Nacht zum Freitag durch ein Fenster Zugang zur Hotelküche verschafft. Dort hatten sie es auf die Kaffeemaschine abgesehen und diese auf den Wäschewagen geladen. Der Wagen wurde später gefunden – ohne die Maschine.

dpa



Alles dreht sich um Mühlen

Barßel – Zum Tag des offenen Denkmals haben neben Schlössern und Museen in Niedersachsen auch Mühlen die Türen für Besucher geöffnet. Das deutschlandweite Kulturevent fiel in diesem Jahr mit dem ebenfalls bundesweiten Deutschen Mühlentag zusammen. In Barßel gab es für die Besucher Führungen bis unter die Kappe der Ebkensschen Windmühle von 1892.

dpa

WETTER



14°
Morgens



20°
Mittags



15°
Abends

IM BLICKPUNKT

Geschlechtertrennung an Unis

Kabul – In Afghanistan dürfen Männer und Frauen künftig nur noch getrennt studieren. Dies kündigte der Taliban-Minister für höhere Bildung, Abdul Baki Hakkani, an: „Wir werden keine gemischte Erziehung erlauben.“ Unterrichtsräume müssten nach Geschlecht separiert sein. Frauen solle das Studium aber weiter erlaubt sein – mit strikten Kleidungs Vorschriften.

» POLITIK

Ist Schokolade gut für das Herz?

Berlin – Viele Menschen lieben Schokolade und stimmen sicher zu, dass sie glücklich machen kann. Aber ist es tatsächlich auch gut fürs Herz, wenn man regelmäßig davon nascht? Ein Faktencheck zum Tag der Schokolade geht der Frage nach, ob das Genussmittel eventuell gut für den Esser ist oder vielleicht doch ein gesundheitliches Risiko.

» BLICK IN DIE WELT

„Ordentliches Plus“ bei den Renten

Deutliche Unterschiede bei den Altersbezügen

Berlin – Die Höhe der Renten und Beamtenpensionen klappt laut Bundesarbeitsministerium weit auseinander. Demnach belaufen sich 82 Prozent der gesetzlichen Renten auf weniger als 1500 Euro, die Pensionen von Bundesbeamten liegen hingegen auf 95,1 Prozent über 1500 Euro, heißt es in einer Antwort des Bundesarbeitsministeriums auf eine Anfrage der Linken.

Der Fraktionschef der Linken im Bundestag, Dietmar Bartsch, sagte, das Gefälle der Renten zu den Beamtenpensionen zeige eine „Zweiklassengesellschaft“. Er verwies in diesem Zusammenhang auf das Rentenmodell in Österreich. Dort zahlten alle

Bürger ein, auch Beamte, Selbstständige und Politiker. Das Bundesarbeitsministerium wies in der Antwort darauf hin, dass in die Statistik unter anderem auch Renten eingingen, die etwa aufgrund von geringen Beschäftigungszeiten sehr niedrig ausfielen. Zudem hätten Beamte mehrheitlich einen Hochschulabschluss.

Die Deutsche Rentenversicherung erwartet unterdessen, dass die Renten im kommenden Jahr wieder steigen. Die Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung, Gundula Roßbach, sagte, sie gehe davon aus, dass die pandemiebedingt ausgebliebene Rentenerhöhung 2021 im kommenden Jahr nachgeholt

werde. Die Rentner würden also 2022 „ein ordentliches Plus bekommen“. Konkrete Vorhersagen seien aber wegen der bevorstehenden vierten Corona-Welle und ihrer Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt nicht möglich. Trotz des Konjunktüreinbruchs durch die Pandemie sei die gesetzlichen Rentenversicherung bisher „stabil durch die Krise gekommen“, erklärte Roßbach weiter.

Da Rentenerhöhungen auf Grundlage der Lohnentwicklung im Vorjahr berechnet werden, gab es für die westdeutschen Ruhestandler 2021 keine Erhöhung. Im Osten stiegen die Bezüge um rund 0,7 Prozent.

epd

-ANZEIGE-

Praxis für ganzheitliche Medizin und Osteopathie
Heiligenloh

Praxis Imke Schlamann

ganzheitliche Medizin und Osteopathie, Heiligenloh

NEU SEMINARE und KURSE NEU

„Neue Dimension der Heilung“

Erkenntnis • Handeln • Selbst-Heilung

1. Seminar: Samstag, 18.09.2021

Kostenfreier Info-Abend

Montag, 13.09.2021, 19 Uhr

Anmeldungen unter 04246 – 96 44 84

Vor Harms Holt 18 • 27239 Twistringen
Tel: 0 42 46 – 96 44 84

Zustellung:
(0800) 42 42 580



KOMMENTAR

Die CSU und Laschet

Der Jubel kommt zu spät

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER



In der Politik gilt fast immer eine simple Regel: Sei ganz dafür – oder ganz dagegen. Wischiwaschi dazwischen führt zu nix. Das merkt auch die auf 20 plus x geschrumpfte CSU-Spitze. Söder hätte Laschet im April verhindern müssen, wenn er ihn für den verheerend falschen Kanzlerkandidaten hält. Oder ihn, nach kurzem Schlucken, ohne Wenn und Aber unterstützen müssen, falls er ihn als geringstes Übel akzeptiert. Für beides hätte es gute Argumente gegeben, auch dafür, dass Söder der Bessere gewesen wäre. Aber monatelang ein bisschen unterstützen, ein bisschen kritisieren oder die freundlichen Sätze ironisch brechen – das zog die CSU mit in Laschets Abwärtssog. Die Wahlkämpfer vor Ort – die mit dem Plakatkleister und dem Infostand – wissen seit Wochen nicht: Ist mein Kanzlerkandidat Wicht oder Wucht?

Deshalb kommt jetzt der übereuphorische Jubelparteitag der CSU für Laschet zu spät. Das wirkt nicht glaubwürdig. Zwei Wochen vor dem Wahltag, die Briefwahl in vollem Gange, lässt sich keine neue Erzählung erfinden, wie und warum im konservativeren Bayern plötzlich Laschet-Liebe entflammt. Vor ein paar Wochen, im Juli noch, wäre das gegangen. Natürlich auch nur, wenn Laschet da so pointiert und wach aufgetreten wäre wie nun in Nürnberg, mit klaren Sätzen zu konservativen Kernthemen.

Selbst wenn's für eine Trendwende reicht, ist die Zeit zum Aufholen kurz. Zumal Söder schon wieder um die Ecke schießt. Nun denkt er laut über eine neue große Koalition nach. Um Himmels Willen! Die gleichen Ministertröten nochmal, MaasScheuerKarliczekAltmaier, nur diesmal geführt von einem Kanzlerneuling? Es mag eine Machtoption sein, besser als gar keine, aber als Verheißung werden Wähler und Wahlkämpfer das kaum empfinden.

Hohe Spritpreise

Politisch gewollt

VON MARTIN PREM



Es hat ja keiner wissen können: Kurz vor der Bundestagswahl bewegen sich die Spritpreise fast in Rekordhöhe. Verständlich, dass die Politik auf der Suche nach Wähler-Zustimmung nach Entlastung ruft. Ehrlich ist das nicht. Als zum Jahreswechsel die CO₂-Abgabe eingeführt wurde, war klar, dass die Mehrkosten von rund 7 Cent pro Liter nicht dauerhaft durch niedrige Rohölpreise aufgefangen würden. Zudem gibt es auch noch verdeckte Belastungen, die in offiziellen Statistiken gar nicht auftauchen – etwa die Treibhausgasminderungsquote. Jetzt ist der Ölpreis hoch, und die Benzinpreise sind noch höher.

Das ist aber wegen seiner Steuerungswirkung politisch gewollt. Die Menschen sollen auf andere Mobilitätsformen umsteigen. Der Pferdefuß: Geringverdiener, die nun am meisten leiden, können sich mangels günstiger Gebrauchtangebote das ökologisch korrekte E-Auto gar nicht leisten. In letzter Konsequenz erinnert der gesetzlich fixierte politische Wille ein wenig an den (fälschlicherweise der französischen Königin Marie Antoinette zugeschriebenen) Rat an die Hungernden: „Wenn sie kein Brot haben, sollen sie doch Kuchen essen.“

Das könnte die Wahl noch beeinflussen. Und es könnte nach der Wahl bereits die erste Sollbruchstelle in einem – laut Umfragen nicht ausgeschlossenen – rot-grün-roten Regierungsbündnis aufzeigen. Was ökologisch erwünscht ist, ist nicht zwingend auch sozial verträglich.

IM BLICKPUNKT

Viele mit Zweitjob Jeder Zehnte in Deutschland

Augsburg – Fast jeder zehnte Beschäftigte (9,1 Prozent) in Deutschland braucht einen Zweitjob. Das berichtet die „Augsburger Allgemeine“ unter Berufung auf Zahlen der Bundesagentur für Arbeit. Im bundesweiten Vergleich liegt demnach Baden-Württemberg auf Platz eins mit 11,1 Prozent Mehrfach-Beschäftigten, gefolgt von Bayern (10,8 Prozent, Stichtag: 31.12.2020). Besonders niedrig ist den Angaben zufolge der Anteil der Doppelbeschäftigten in Ostdeutschland, wo der Niedriglohensektor stärker verbreitet ist: In Brandenburg haben nur 5,2 Prozent der Beschäftigten einen Nebenjob, in Mecklenburg-Vorpommern 5,0 Prozent, in Sachsen 5,2 Prozent. epd

Tausende Polen feiern Seligsprechung von Kardinal Wyszynski

Warschau – Tausende Katholiken haben in Polen die Seligsprechung von Kardinal Stefan Wyszynski gefeiert. Der frühere Erzbischof von Warschau (1901-1981) galt als

Symbolfigur des katholischen Widerstands gegen die kommunistische Führung. Die von Papst Franziskus 2019 bewilligte Zeremonie zur Seligsprechung war

schon für vergangenes Jahr geplant, musste aber wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. Neben Vertretern von Kirche und Regierung waren auch ausländi-

sche Diplomaten dabei. Wyszynski hatte sich schon während des Warschauer Aufstandes 1944 gegen die NS-Herrschaft politisch engagiert. Nach dem Zweiten

Weltkrieg geriet der Bischof und schließlich Erzbischof von Warschau und Primas von Polen (1948-1981) in Konflikt mit der kommunistischen Führung. Vorüberge-

hend saß er auch in Haft. Wie der spätere Papst Johannes Paul II. unterstützte er 1965 eine Versöhnungsbotschaft von Polens Bischöfen an ihre deutschen Amtsbrüder. dpa



Farbenspiele

Taliban verschärfen Regeln

Schritt für Schritt verkünden die neuen Machthaber in Kabul Regeln für ihr islamisches Emirat. Gleichzeitig hungern Millionen. Ihre humanitäre Hilfe will die Staatengemeinschaft nun an Bedingungen knüpfen.



Demonstration für die neuen Machthaber: Afghanische Frauen sitzen bei einer Kundgebung für die Taliban im Hörsaal einer Universität in Kabul. FOTO: AFP

sen. Hunderttausende wurden seit Jahresbeginn durch Kämpfe in ihren Städten und Dörfern vertrieben. Viele sind in die Hauptstadt Kabul geflohen.

Beobachter fürchten, dass die Taliban trotz erster Andeutungen für einen gemäßigteren Kurs wieder mit harter Hand regieren. Bereits zwischen 1996 bis 2001 waren die Islamisten mit einer extrem strikten Auslegung des islamischen Rechts an der Macht. Frauen und Mädchen hatten damals kaum Rechte. Viele Afghaninnen fürchten, dass sie zu Bürgerinnen zweiter Klasse degradiert werden.

So haben die Taliban inzwischen eine Übergangsregierung ernannt – ohne eine einzige Frau und ohne einen einzigen Minister einer anderen

politischen Gruppierung. Sie machten zudem einmal mehr deutlich, dass sie von ihren Grundsätzen nicht ablassen wollen: Am Sonntag gaben sie bekannt, dass Frauen und Männer an Afghanistans Universitäten künftig streng getrennt werden. Für Studentinnen wollen die Taliban Dozentinnen einstellen – aber auch Männer sollen Frauen unterrichten dürfen, solange der Unterricht nach den Regeln der Scharia erfolgt. Dazu zählten auch islamische Kleidungsvorschriften, so der Minister.

Am Samstag demonstrierten Dutzende Frauen für die neue Regierung. Sie zogen über das Gelände einer Universität und versammelten sich dann in einem Hörsaal. Viele waren auf eine Weise verschleiert, wie das in Af-

Ausgeflogen

Nach dem Ende der militärischen Evakuierungsmission in Kabul wurden in den vergangenen Tagen **mehr als 250 Schutzbedürftige** aus der afghanischen Hauptstadt ausgeflogen, darunter nach Angaben des Auswärtigen Amts auch **60 Bundesbürger**. Sie wurden mit Passagiermaschinen ins arabische Emirat Katar gebracht. Künftig will auch **Pakistan mit solchen Flügen helfen**. Mit Militärmaschinen waren zuvor mehr als 120 000 Menschen ausgeflogen worden. dpa

ghanistan in den vergangenen Jahren nie zu sehen war: Sie trugen bodenlange schwarze Gewänder und auch schwarze, kapuzenähnliche Kopfbedeckungen. Auch ihre Gesichter waren komplett schwarz verhüllt. Der Marsch wurde von Sicherheitskräften der Taliban begleitet.

Nach mehreren Protesten in Kabul und anderen Städten – gegen Pakistan und indirekt gegen die Herrschaft der Taliban – hatte das Innenministerium Demonstrationen verboten und erklärt, Proteste müssten künftig vorab angemeldet werden. dpa

Merkel setzt auf Dialog

Kanzlerin will Streit um polnische Justiz möglichst durch Gespräche lösen



Angela Merkel (CDU)
Bundeskanzlerin

seit längerem über Änderungen im polnischen Justizsystem. Kritiker werfen der nationalkonservativen PiS-Regierung vor, die Unabhängigkeit der Justiz zu untergraben. Derzeit prüft das polnische Verfassungsgericht, ob polnisches Recht Vorrang vor

EU-Recht hat. Die EU-Kommission hatte am Dienstag beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) finanzielle Sanktionen gegen das Mitgliedsland beantragt. Hintergrund ist die fortgesetzte Tätigkeit der polnischen Disziplinarkammer zur Bestrafung von Richtern. Der EuGH hatte in einer einstweiligen Anordnung den Stopp der Tätigkeit dieser Kammer angeordnet, woran sich Warschau aber nicht hält.

Merkel sagte, es müsse natürlich immer eine Möglichkeit des Rechtsstaats sein, strittige Dinge durch Gerichtsverfahren zu lösen. Es

gebe jedoch Möglichkeiten, durch Dialog voranzukommen.

Möglicherweise gebe es bereits solche Gespräche zwischen Polen und der EU-Kommission, sagte die CDU-Politikerin. Andernfalls werde sich Deutschland dafür einsetzen.

Sowohl Merkel als auch Morawiecki verurteilten den Umgang des polnischen Nachbarlands Belarus mit Flüchtlingen aus Krisenregionen. Wehrlose Menschen aus anderen Ländern würden als Subjekte „hybrider Attacken“ benutzt, sagte die Kanzlerin. „Ich halte das für vollkommen inakzeptabel.“ dpa

ZUR PERSON



Papst Franziskus (84) hat bei einem Kurzbesuch in Ungarn einen weiterhin in Europa schwelenden Antisemitismus beklagt. „Das ist eine Lunte, die gelöscht werden muss“, sagte er am Sonntag in Budapest bei einem Treffen mit Vertretern anderer Kirchen und jüdischer Gemeinden. Vor dem Hintergrund antisemitischer Tendenzen unter ungarischen Regierungsvertretern warnte das katholische Kirchenoberhaupt vor einer Neigung, andere zu absorbieren oder in Ghettos zu verbannen, anstatt sie zu integrieren. „Wir müssen wachsam sein und dafür beten, dass dies nicht mehr vorkommt“, sagte Franziskus. Der Papst hatte bei seinem Besuch auch Ungarns Regierungschef Viktor Orban und Staatschef Janos Ader getroffen. epd



Tino Chrupalla (46), AfD-Vorsitzender, hätte gerne, dass in den Schulen hierzulande mehr deutsches Kulturgut vermittelt wird – auf die Frage eines ZDF-Kinderreporters nach seinem deutschen Lieblingsgedicht musste er allerdings passen. Sichtlich verunsichert antwortete der 46-jährige: „Mein Lieblingsgedicht, ist, ehm, da muss ich, da müsste ich jetzt erst mal überlegen, fällt mir jetzt gar keins ein.“ Auf die Nachfrage von „logo!“-Reporter Alexander, ob der AfD-Politiker denn vielleicht einen Lieblingsdichter habe, antwortete Chrupalla „Heinrich Heine.“

Zuvor hatte er betont, seine Partei wolle, dass wieder mehr deutsche Volkslieder und deutsche Gedichte gelehrt würden, die deutschen Dichter und Denker wieder mehr in den Schulen gewürdigt würden. Daraufhin hatte Alexander gesagt, er finde, dass bereits relativ viele Gedichte auswendig gelernt werden müssten. dpa

Viele neue Spitzenbeamte

Berlin – Die Zahl der Stellen für Spitzenbeamte in der Bundesregierung ist einer FDP-Auswertung zufolge in den vergangenen vier Jahren um 16,3 Prozent gestiegen. Konkret wurden demnach 267,5 neue Stellen geschaffen, für die derzeit mindestens ein Grundgehalt von 8762 Euro pro Monat gezahlt wird. Die meisten neuen Top-Stellen wurden im Innenministerium von Horst Seehofer (CSU) geschaffen. Die FDP-Auswertung verzeichnet hier ein Plus von 48,6 Prozent beziehungsweise 54 Stellen. Ebenfalls deutlich nach oben ging die Zahl im Wirtschaftsministerium von Peter Altmaier (CDU) mit 41 zusätzlichen Stellen (26,1 Prozent). Im Gesundheitsministerium entstanden 18 neue Stellen (31,6 Prozent) für Spitzenbeamte. Das Bundesministerium für Forschung und Wissenschaft erhielt 24 neue Top-Stellen, was dem Plus von 27,3 Prozent entspricht. dpa

BUNDESTAGSWAHL Kandidaten messen sich im Triell



Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben sich die Kanzlerkandidaten von Union, SPD und Grünen bei einer weiteren Fernsehdebatte einen teilweise scharfen Schlagabtausch geliefert. Von links: Olaf Scholz (SPD), Annalena Baerbock (Bündnis90/Die Grünen) und Armin Laschet (CDU).

FOTO: DPA

Grün-schwarzer Druck auf Scholz

Noch zwei Wochen bis zur Bundestagswahl - und wieder stehen die Kanzlerkandidaten von Union, SPD und Grünen zusammen in einem Fernsehstudio. Beim zweiten Schlagabtausch geht es etwas heftiger zur Sache als vor 14 Tagen.

Berlin – Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben sich die Kanzlerkandidaten von Union, SPD und Grünen bei einer weiteren Fernsehdebatte einen teilweise scharfen Schlagabtausch geliefert. Angesichts der Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls versuchten am Sonntagabend Armin Laschet (Union) und Annalena Baerbock (Grüne) den SPD-Bewerber und Bundesfinanzminister Olaf Scholz unter Druck zu setzen. Die Financial Intelligence Unit (FIU) gehört in seinen Geschäftsbereich. Auch mit Blick auf den Wirecard-Skandal musste sich Scholz verteidigen. Insgesamt fiel die Debatte, die diesmal von ARD und ZDF ausgetragen wurde, deutlich kontroverser aus als beim ersten TV-Triell vor zwei Wo-

chen. In den Wahlumfragen liegt die SPD derzeit deutlich vor der Union, während die Grünen auf einem etwas abgesunkenen dritten Platz rangieren.

■ Geldwäsche

Scholz wurde von den Moderatoren gefragt, wie gefährlich die Durchsuchungen der Staatsanwaltschaft Osnabrück in seinem Ministerium im Zusammenhang mit Ermittlungen gegen FIU-Verantwortliche sein könnten. Er antwortete, die Untersuchungen seien „zur Unterstützung dieser Erkenntnisgewinnung durchgeführt worden, und das hat gar nichts mit den Ministerien zu tun, wo das stattgefunden hat“. Die Ministerien hätten „alles gemacht, was in dieser Frage notwendig ist“.

Laschet warf Scholz umgehend Schönrederei vor. „Sie haben die Aufsicht über (den Bereich) Geldwäsche“, hielt er ihm vor. Es sei unangemessen, wie der Minister im Zusammenhang mit den Durchsuchungen über die Justiz geredet habe. „Wenn die kommen, müssen Sie sagen hier, ich lege alles offen, und denen nicht vorschreiben, wie

sie zu arbeiten haben.“

■ Klimaschutz

Laschet und Scholz warfen sich im Zusammenhang mit dem Klimaschutz bei wichtigen Fragen gegenseitig eine Blockade vor. Scholz betonte, die Union habe lange bestritten, dass für den klimagerechten Umbau der Wirtschaft mehr Strom nötig sei. Laschet monierte, die SPD habe Beschleunigungen bei Planungs- und Genehmigungsverfahren verhindert.

Baerbock machte deutlich, mit dem aktuellen Tempo der schwarz-roten Koalition würden Klimaziele deutlich verfehlt. Die nächste Bundesregierung müsse den Kohleausstieg auf das Jahr 2030 vorziehen. Bisher ist das Jahr 2038 vorgesehen.

Scholz sprach sich dafür aus, bei der CO₂-Bepreisung im Verkehr moderat vorzugehen. Es kaufe sich niemand wegen eines steigenden Spritpreises am nächsten Tag ein neues Auto.

■ Digitalisierung

Baerbock, Scholz und Laschet benannten Fortschritte bei der Digitalisierung als dringliche Aufgabe der neu-

en Bundesregierung. „Wir haben viel gemacht, aber es reicht nicht“, sagte Laschet. Er bekräftigte seinen Plan, im Fall einer Kanzlerschaft ein Digitalministerium einzurichten. Baerbock griff Laschet an und sprach sich gegen ein Ministerium aus, das Zukunftsthema Digitalisierung müsse in den Aufgabenbereich des Kanzlerinnenamtes, forderte sie. Scholz betonte, dass für die Breitbandinfrastruktur schon viel Geld zur Verfügung gestellt worden sei.

■ Mieten

Scholz und Baerbock sprachen sich dafür aus, Schranken gegen steigende Mieten zu errichten. Für Städte mit explodierenden Mieten müsse man es auf Bundesebene ermöglichen, Obergrenzen einzuziehen, sagte Baerbock. Scholz erläuterte, neben dem Bau von 400 000 neuen Wohnungen pro Jahr strebe die SPD ein „Mietmoratorium“ an, damit bei Neuvermietungen Mieten nicht mehr so stark steigen könnten.

Laschet legte den Fokus auf Anreize für Investitionen in zusätzliche Wohnungen. Nötig sei „mehr und schnelleres

Bauen“. Man müsse etwas machen beim Bauland und die Bauordnung vereinfachen.

■ Krankenversicherung

Scholz und Baerbock zogen bei Plänen für eine Bürgerversicherung an einem Strang. Die Einführung einer solchen Versicherung, in die alle einzahlen, sei für ihn „eine Herzensangelegenheit schon seit langer Zeit“, sagte Scholz. Besonders werde im Bereich der Pflege deutlich, dass eine solche Versicherung Sinn habe. Auf die Nachfrage, ob er als Kanzler eine Bürgerversicherung zur Bedingung für eine Koalition machen werde, sagte Scholz: „Alles, was in meinem Wahlprogramm steht, ist eine Bedingung. Und dann gucken wir mal, wie weit wir kommen.“

Baerbock betonte: „Ja, ich will den Weg zu einer Bürgerversicherung gehen, die bedeutet, dass viel mehr Menschen einzahlen.“ Der erste Schritt sei, „dafür zu sorgen, dass Menschen, die jetzt privat versichert sind, in die Gesetzliche wechseln können.“

Laschet konterte, er lehne eine Bürgerversicherung ab.

„Hier unterscheiden wir uns fundamental.“ Ihn wundere, dass Scholz als Finanzminister angesichts der Erfahrungen in Europa einen solchen Vorschlag mache. Die Einheitsversicherung habe in Dänemark oder Großbritannien ein schlechteres Gesundheitssystem zur Folge.

■ Koalitionsfrage

Laschet schloss eine Juniorrolle der Union in einer SPDgeführten Bundesregierung nicht generell aus. „Demokraten untereinander müssen nach der Wahl miteinander reden“, sagte er. Zugleich betonte er: „Wir kämpfen um Platz 1.“ Laschet wich der Frage aber insgesamt aus. Man sei momentan nicht bei der Regierungsbildung, sondern „beim Werben um den richtigen Weg für unser Land“.

Scholz legte sich erneut nicht eindeutig fest, ob er eine Koalition zusammen mit der Linken ausschließt. Baerbock betonte, sie kämpfe mit aller Kraft für einen Aufbruch in Deutschland. „Das geht nur mit Grünen in führender Rolle.“ Sie warnte vor einer Gleichsetzung der Linken mit der AfD. Das sei „brandgefährlich“.

dpa

Weiter Druck auf Scholz wegen Durchsuchung

Vor dem Hintergrund der Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls machen Oppositionspolitiker und die Union weiter Druck auf den SPD-Kanzlerkandidaten Olaf Scholz. Grünen-Fraktionschef Anton Hofreiter warf dem Bundesfinanzminister eine „institutionelle Mitverantwortung in diesem neuen Finanzskandal“ vor. „Es braucht jetzt eine umfassende Aufklärung der Vorgänge.“ Scholz selbst betonte, als Finanzminister die Behörde ausgebaut und besser aufgestellt zu haben. Finanzpolitiker von Grünen, FDP und Linke hatten dem Finanzminister am Freitag „fortwährende Missstände bei der FIU“ vorgeworfen.

Bei Ermittlungen gegen Verantwortliche der FIU (Financial Intelligence Unit), die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls, hatte die Staatsanwaltschaft Osnabrück am Donnerstag das Bundesfinanzministerium und -justizministerium durchsuchen lassen. Dabei wurden auch Unterlagen beschlagnahmt. Die Staatsanwälte gehen seit vergangenem Jahr einem Verdacht auf Strafreitelung im Amt durch die FIU nach. Die Zentralstelle, die im Geschäftsbereich des Finanzministeriums liegt, soll Hinweise von Banken auf Geldwäsche nicht an Polizei und Justiz weitergeleitet haben.

Schwäche der Mitbewerber

Dass die SPD mit ihrem Kanzlerkandidaten Olaf Scholz in Umfragen zurzeit die Nase vorne hat, liegt nach Ansicht der Deutschen in erster Linie an den Schwächen seiner Mitbewerber und weniger an seiner eigenen Persönlichkeit. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov. Auf die Frage, weshalb die Sozialdemokraten und Scholz jetzt deutlich mehr Zustimmung erfahren als noch vor einem Monat, antwortete etwa jeder zweite Teilnehmer (51 Prozent), dass er vor allem von den Schwächen von Grünen-Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock und Unions-Kanzlerkandidat Armin Laschet (CDU) profitiere. Zwölf Prozent glauben, der Aufwärtstrend sei vor allem auf die Persönlichkeit von Olaf Scholz zurückzuführen.

Großspenden an Parteien

FDP und Grüne haben im laufenden Wahljahr mit Großspenden im Parteienvergleich bisher die höchsten Einnahmen erzielt. Die FDP erhielt 3,7 Millionen Euro, die Grünen lagen mit 3,4 Millionen Euro knapp dahinter, wie aus der Auflistung des Bundestags hervorgeht. Die Grünen sind mit einer Million und 1,25 Millionen Euro auch die Empfänger der beiden größten Einzelspenden. Die CDU liegt mit insgesamt 2,8 Millionen Euro in den ersten achtenehalb Monaten dieses Jahres auf Platz drei. Insgesamt flossen in diesem Jahr dem Bericht zufolge 10,9 Millionen Euro per Großspenden in die Kassen der Bundestagsparteien.

Die CSU entdeckt ihr Herz für den Kanzlerkandidaten

Freundlicher Empfang und Lob für Armin Laschet beim Parteitag der Christsozialen in Nürnberg

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Nürnberg – Es sind bange Momente für Armin Laschet, und er ist unsichtbar. In einem Pulk aus Politikern und Personenschützern läuft er in die CSU-Halle ein, alle einen Kopf größer als er. Irgendwo unterhalb der linken Schulter von Markus Söder muss also Laschet sein, und er hofft, dass der Applaus bis zum Rednerpult hält. Schritt für Schritt wächst die Zuversicht, der Beifall trägt bis zur Bühne, bis auf die Bühne, ja dann sogar minutenlang weiter.

Kurz gesagt: Es ist ein weit mehr als korrekter, ein sehr herzlicher Empfang, den die CSU-Delegierten dem CDU-Chef und Kanzlerkandidaten auf ihrem Parteitag bereiten. Nicht selbstverständlich: Laschet steckt mit der Union im historischen Umfragetief, er ist umstritten, seine Strategie erst recht, die Union ist ein paar Zentimeter von der Opposition entfernt. Zwei Tage

vorher hatten hohe CSUler noch geraunt, es könne Pfiffe und Buhrufe für ihn geben.

Es mag also Schauspielkunst vieler Delegierter sein, aber zumindest hohe. Mit so viel kollektiver Vernunft begrüßt die CSU am Samstag Laschet in Nürnberg, dass dem Kandidaten, als man ihn endlich sieht, die Erleichterung aus dem Gesicht springt. Seine Stimme ist belegt, er räuspert sich zifach, braucht Wasser. Auf einem Parteitag der Inszenierungen ein ehrlicher Moment. „Die Bühne gehört Dir“, ruft ihm Söder zu. „Ich weiß nicht, ob du überall so euphorisch begrüßt wirst, bei uns wirst du es.“

Laschets Rede ist gut. Die Sorge, er würde einen Standardbeitrag herunterleiern, wie es Noch-Kanzlerin Merkel gern bei der CSU tat, ist unbegründet. Der NRW-Regent geht oft spezifisch ein auf die Bayern, erzählt von seiner Zeit in München, streicht das angeknackste weißblaue Selbstbewusstsein: mit



FOTO: AFP

Freundlicher Empfang: der CSU-Parteivorsitzende Markus Söder (links) und Unions-Kanzlerkandidat Armin Laschet.

Lob für die CSU-Innenpolitik und einer außergewöhnlich starken Betonung der Sicherheitsfragen, mit Strauß-Zitaten und dem Hinweis, die Euro-Politik des ganzen Kontinents brauche „mehr Waigel und weniger Weichmacher“. Viel Beifall, manchmal Jubel, schlägt ihm aus dem Nürnberger Plenum zurück.

Wie schon CSU-Spitzenkandidat Alexander Dobrindt zuvor, schießt sich auch Laschet auf die SPD ein, auf Olaf

NACH LASCHETS VERBAL-ANGRIFF

Empörung in der SPD

Der Schlagabtausch zwischen Union und SPD wird **immer härter**. Nachdem Unionskanzlerkandidat Armin Laschet der SPD am Samstag auf dem CSU-Parteitag in Nürnberg im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik vorgehalten hatte, **„immer auf der falschen Seite“** gestanden zu haben, reagierte führende Sozialdemokraten empört. Generalsekretär Lars Klingbeil sprach von einer **Schmutzkampagne**. „Nein zum Irak-Krieg, die Ostpolitik von Brandt, Einführung Mindestlohn & Grundrente, Ehe für alle usw. Überall haben wir uns gegen die Konservativen durchgesetzt. (...) Die Union hat unter Laschet echt **Anstand und Würde verloren**.“ Die CDU wies die Attacken zurück. Generalsekretär Paul Ziemiak antwortete Klingbeil, dass dieser Laschets Verweis auf die Wirtschafts- und Finanzpolitik **nicht erwähnt** habe. Er sei sich sicher, so Ziemiak, dass Klingbeil „versehentlich den Ausschnitt verkürzte. Sonst wäre es **gezielte Desinformation**.“

Scholz und auf Außenminister Heiko Maas und dessen Fehleinschätzungen zu Afghanistan. Ganz kurz lässt er in seiner Rede Selbstkritik anklingen, abstrakt wenigstens. „Natürlich ist nicht alles optimal gelaufen. Das wissen wir selbst“, sagt er. Und bitet, jetzt erst recht auf den

letzten Metern zu kämpfen. Das Bild dieses Auftritts passt. Von mehreren Delegierten kommt ehrliches, nicht gequältes Lob. Ja, Laschet habe den Ton getroffen, sagt sogar Finanzminister Albert Füracker, einer der engsten Söderianer. Er habe „klare Botschaften und Kampfbef-

Prozentpunkte gegen Corona-Sorgen

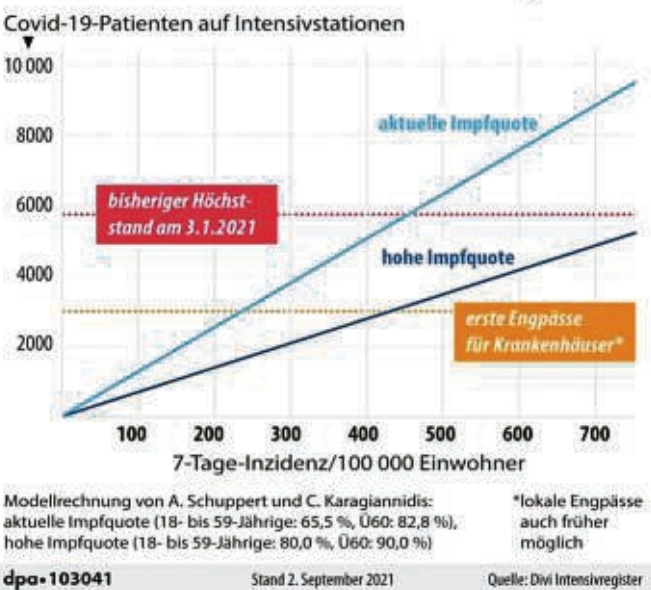
Bundesweite Aktionswoche soll stockender Impfkampagne Schwung geben

VON JOSEFINE KAUKEMÜLLER

Berlin – Im Kampf gegen das Coronavirus macht Experten das stockende Impftempo in Deutschland Sorgen. Bislang sind weniger als 65 Prozent der Gesamtbevölkerung vollständig geimpft. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) appelliert: Das müssen mehr werden. Lothar Wieler, Chef des Robert Koch-Instituts (RKI), warnt vor einem „fulminanten Verlauf“ der vierten Welle im Herbst, sollte die Impfquote nicht steigen. Expertenschätzungen zeigen: Mit jedem Prozentpunkt, um das die Impfquote steigt, kann sich die Situation entspannen.

Mit einer bundesweiten Aktionswoche mit Start am Montag will die Bundesregierung Schwung in die Impfungen bringen. An möglichst vielen Orten sollen einfach wahrzunehmende Angebote gemacht werden. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) rief zum Start dazu auf, die Angebote für Corona-Impfungen zu nutzen. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte sie in einem am Sonntag veröffentlichten Video-Podcast. Die Grünen-Fraktionsvorsitzende Katrin Göring-Eckardt kritisierte, es reiche nicht aus, wenn Spahn eine Woche zur Aktionswoche erkläre. „Es braucht jetzt eine breitflächige Informationskampagne, ab jetzt muss jede Woche zur Aktionswoche werden“, sagte sie.

Welche Auswirkung die Impfquote auf die Intensivbettenauslastung hat



Zuletzt nahm die Impfquote nur noch schleppend zu – im August lediglich um rund 10 Prozentpunkte. Nach dem jüngsten RKI-Wochenbericht hatten in der Bevölkerung über 60 Jahre 83 Prozent den vollen Impfschutz. Bei den Erwachsenen unter 60 Jahren liegt die Quote hingegen lediglich bei 66 Prozent. Bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 sind es derzeit etwa ein Viertel. Für jüngere Minderjährige ist noch kein Corona-Impfstoff zugelassen.

Der Kölner Intensivmediziner Christian Karagiannidis befürchtet ohne steigende Impfquoten volle Intensivstationen in den nächsten Mo-

naten. „Für die Intensivmedizin gilt: Wenn wir die Impfquote nicht noch mal deutlich steigern, dann laufen wir in einen ganz schwierigen Herbst hinein“, sagt der wissenschaftliche Leiter des Intensivregisters der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (Divi).

Es zeige sich bereits, dass die Impfquote besonders bei Menschen bis 60 noch zu gering sei. „Wir haben das Problem, dass der Altersdurchschnitt auf den Intensivstationen gerade sehr deutlich nach unten geht und viele Patienten unter 60 Jahre alt sind“, so Karagiannidis.

Was für Auswirkungen auf

AfD will klagen

AfD-Spitzenkandidatin Alice Weidel hat Klagen ihrer Partei gegen die 2G-Regel angekündigt. „Wir werden in jedem Fall gegen jegliche Diskriminierung von Ungeimpften vorgehen“, sagte sie dem Nachrichtenportal t-online. Gesunde Menschen dürften in ihren Grundrechten nicht unnötig eingeschränkt werden. Weidel selbst ist nach eigenen Angaben nicht geimpft. Eine 2G-Regel verbietet Ungeimpften den Zutritt zu bestimmten Bereichen des öffentlichen Lebens – die Regel schließt nur Geimpfte oder Genesene ein.

afp

die Intensivbetten-Belegung der kommenden Monate eine Steigerung der Impfquote in der Gruppe der 12- bis 59-Jährigen haben könnte, zeigen Schätzungen des RKI. Mit einer Impfquote von 65 Prozent wäre demnach noch mit einem sehr starken Anstieg der 7-Tage-Inzidenz auf bis zu 400 und mit bis zu etwa 6000 Covid-19-Patienten zeitgleich in intensivmedizinischer Behandlung zu rechnen. Für eine Impfquote von 75 Prozent zeigt das RKI-Modell schon weit niedrigere Inzidenzen unter 150 und lediglich 2000 belegte Intensivbetten an.

Sowohl bei einer 85-prozentigen als auch bei einer 95-prozentigen Impfquote in dieser Gruppe steigt demnach die Inzidenz nicht mehr

über 100 beziehungsweise 50 und die Intensiv-Auslastung nicht mehr über 1000 Betten. Laut RKI sind bei den Schätzungen zum Einfluss der Impfquote viele Faktoren wie etwa die Dominanz der hochinfektösen Delta-Variante und die Reaktion der Menschen auf steigende Infektionszahlen mit ausschlaggebend. Laut einer Modellierung von Karagiannidis gemeinsam mit Andreas Schuppert von der RWTH Aachen und Steffen Weber-Carstens von der Charité Berlin ist derzeit ab einer Inzidenz von etwa 200 wieder von einer erheblichen Belastung der Intensivstationen mit mehr als 3000 Intensiv-Patienten zeitgleich auszugehen.

Bei erheblich gesteigerten Impfquoten – bei den 18- bis 59-Jährigen etwa auf 80 und bei den über 60-Jährigen auf 90 Prozent – ergäbe sich diese Belastung erst bei einer Inzidenz von etwa 400, wie Karagiannidis kalkuliert. Zwar hätte man dann etwas mehr „Zeit und Spiel“, dennoch warne er ausdrücklich davor, die Inzidenzen unkontrolliert hochschnellen zu lassen. „Das Entscheidende ist, dass die Inzidenz nicht stetig ansteigen darf. Und das ist ein Riesenproblem, das ich sehe“, betont er.

Diverse Faktoren wie etwa die Verteilung der Neuinfektionen in den verschiedenen Altersgruppen seien bei sämtlichen Prognosen, Schätzungen und Berechnungen zu berücksichtigen – und

machten diese so schwierig, gibt Karagiannidis zu bedenken. Weil bei jüngeren Intensivpatienten die Sterblichkeit oft nicht so hoch sei, könne es zudem sein, dass diese, wenn sie einmal dort lägen, länger auf den Intensivstationen blieben. Zudem fehle es bei allen Erfassungen an breiten Daten zu Genesenen, die die Infektion nicht bemerkt, aber durchgemacht hätten und jetzt immun seien. Diese Dunkelziffer sei unklar, spiele aber eine herausragende Rolle. Gesundheitsminister Spahn hatte gesagt, die angestrebte Impfquote für einen sicheren Herbst und Winter liege bei den über 60-Jährigen bei über 90 Prozent und bei den 12- bis 59-Jährigen bei 75 Prozent. Nötig seien dafür noch mindestens fünf Millionen Impfungen.

Doch würde auch schon eine Gesamtimpfquote von über 70 Prozent – statt der derzeit nur wenige Prozentpunkte über 60 – etwas ändern? Modellierungs-Mitautor Schuppert ist überzeugt: „Zehn Prozent machen in der Tat etwas aus.“ Bei den älteren Menschen lasse sich durch höhere Impfquoten das Risiko für hohe Belegungen der Intensivstationen deutlich reduzieren. Dass nun oft eher jüngere Menschen auf den Intensivstationen lägen, bei denen die Impfquote geringer als bei den über 60-Jährigen sei, sei ein deutlicher Beleg dafür, dass die Impfungen große Wirkung zeigten.

Die USA gedenken der Opfer

Washington – Mit bewegenden Trauerfeiern haben die USA zum 20. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001 den etwa 3000 Opfern gedacht. Im Beisein von Präsident Joe Biden leitete am Samstag um 8.46 Uhr am „Ground Zero“ in New York eine Glocke eine Schweigeminute ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen vor 20 Jahren das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingstürme des World Trade Centers im Süden Manhattans geflogen hatten. Anschließend verlasen Angehörige die Namen der Todesopfer. Neben Präsident Biden und First Lady Jill Biden waren auch die ehemaligen Präsidenten Barack Obama und Bill Clinton mit ihren Ehefrauen anwesend.

Bei den Anschlägen waren zwei Flugzeuge in die Türme des World Trade Centers gesteuert worden und eins in das Verteidigungsministerium. Ein weiteres war in Pennsylvania abgestürzt.

dpa



Viele Amerikaner nahmen an der Gedenkveranstaltung teil.

FOTO: DPA

- ANZEIGE -

ANZEIGE

Medizin

Thema: Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen

Was tun, wenn die Gelenke schmerzen?

Rezeptfreie Arzneitropfen helfen Betroffenen

Den Haushalt meistern, im Garten arbeiten oder Sport machen – mit gesunden Gelenken alles kein Problem. Doch wenn die Gelenke schmerzen, schränkt uns das im Alltag oft stark ein. Zahlreiche Betroffene vertrauen seit Langem auf die rezeptfreien Arzneitropfen Rubaxx.

Forscher suchten nach einer Behandlung, die bei Gelenkschmerzen wirksam und schonend zugleich hilft. Mit Erfolg: Ein spezieller Wirkstoff namens T. quercifolium aus einer Arzneipflanze, die vor allem in Nord- und Südamerika wächst, erfüllt diese Kriterien: Er wirkt schmerzlindernd bei rheumatischen Schmerzen in Gelenken, Muskeln,

Sehnen und Knochen und ist zugleich gut verträglich.

Wirkung ohne Umwege

Durch die Darreichungsform als Tropfen wird der Wirkstoff in Rubaxx direkt über die Schleimhäute aufgenommen. Die schmerzlin-dernde Wirkung kann sich so ohne Umwege entfalten. Tabletten dagegen müssen zunächst im Magen zersetzt werden und finden erst nach einem langen Weg über den Verdauungstrakt ins Blut. Ein weiterer Vorteil: Dank der Tropfenform lässt sich Rubaxx je nach Stärke und Verlauf der Schmerzen individuell dosieren.

Das besondere Plus

Der in Rubaxx enthaltene Arzneistoff ist nicht nur wirksam bei rheumatischen Schmerzen in Gelenken, Muskeln, Sehnen und Knochen, sondern auch bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. Das Besondere: Die Arzneitrop-

„Mein Mann benutzt die Tropfen. Er hat seitdem keine Schmerzen mehr und fühlt sich deutlich aktiver.“

(Beate K.)



fen sind gut verträglich und schlagen nicht auf den Magen. Schwere Nebenwirkungen chemischer Schmerzmittel wie Herzbeschwerden oder Magengeschwüre sind bei Rubaxx nicht bekannt. Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln ebenfalls nicht.

3 gute Gründe für Rubaxx

- ✓ Schmerzlindernde Wirkung ohne Umwege
- ✓ Individuell dosierbar
- ✓ Natürlich & gut verträglich



www.rubaxx.de

Neradin – Hilfe bei Erektionsstörungen



Natürlich wirksam und rezeptfrei – Neradin überzeugt!



- ✓ Bekämpft **sexuelle Schwäche** wie z. B. Erektionsstörungen

- ✓ Wirkt **unabhängig** vom Einnahmezeitpunkt

- ✓ **Ohne** bekannte Neben- oder Wechselwirkungen

Für Ihre Apotheke:

Neradin[®]

(PZN 11024357)

www.neradin.de

Abbildung Betroffenen nachempfunden.
NERADIN, Wirkstoff: Turnera diffusa Trif. D4, Homöopathisches Arzneimittel bei sexueller Schwäche.
www.neradin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSP GmbH, 82166 Grafelfing
• Die Einnahme von Arzneimitteln über längere Zeit sollte nach ärztlichem Rat erfolgen.

Abbildung Betroffenen nachempfunden, Name geändert

RUBAXX, Wirkstoff: Rhus toxicodendron D11, D6, Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSP GmbH, 82166 Grafelfing

Apple muss Zahlungssystem öffnen

San Francisco – Der US-Technologiegigant Apple muss laut einem Gerichtsbeschluss das Zahlungssystem seines App-Stores für Entwickler öffnen. Der Konzern dürfe App-Entwickler nicht länger zur Nutzung seines Bezahlsystems zwingen, ordnete eine kalifornische Bundesrichterin am Freitag in ihrem Urteil zum Streit zwischen Apple und dem Videospiel-Entwickler Epic Games („Fortnite“) an. Zugleich wies Richterin Yvonne Gonzalez Rogers den Vorwurf von Epic Games zurück, Apple verfüge über ein Monopol.

Das mit Spannung erwartete Urteil dürfte weitreichende Auswirkungen auf die gesamte Branche haben. In dem Verfahren ging es um Apples Marktmacht durch seinen App-Store. Der Online-Gigant lässt auf seinen Mobilgeräten Downloads von Apps und Spielen nur aus dem eigenen App-Store zu.

Als Bezahlmethode schreibt der Konzern dabei das eigene System Apple Pay vor und zieht bis zu 30 Prozent der Einnahmen der App-Anbieter als Gebühr ein.

Der Streit mit Epic Games eskalierte vor einem Jahr als der Spiele-Hersteller versuchte, Apple Pay als Zahlungsmittel zu umgehen. Apple verbannte daraufhin mit „Fortnite“ das beliebteste Spiel des Entwicklers aus seinem App Store. Epic Games zog deswegen gegen Apple vor Gericht.

Bundesrichterin Rogers erklärte nun, Apple dürfe Entwicklern nicht verbieten, in ihren Apps „externe Links oder andere Aufrufe zum Handeln unterzubringen, die Kunden zu Bezahlmechanismen zusätzlich von In-App-Käufen weiterleiten“. Apple dürfe den Entwicklern auch nicht verbieten, direkt mit Kunden über Kontaktdaten zu kommunizieren, die durch die Account-Registrierung innerhalb der App freiwillig übergeben wurden.

Den Vorwurf von Epic Games, Apple verfüge über ein illegales Monopol, wie die Richterin in ihrem Urteil aber zurück. Apple sei kein „kartellrechtlicher Monopolist“.

afp

VERBRAUCHER-TIPP

Prämiensparer aufgepasst!

Berlin – Zu Zeiten der Jahrtausendwende gingen sogenannte Prämiensparverträge als Kassenschlager über den Banktresen. Kunden winkten zunächst attraktive Zinsen. Über die Jahre haben einige Banken sich allerdings Klauseln zunutze gemacht und den Zins nach unten angepasst.

Rechtswidrig, urteilte der Bundesgerichtshof (BGH) mehrfach. Doch die Banken müssen die betroffenen Kunden vorerst nicht darüber informieren. Wer also jahrelang zu wenig Zinsen erhalten hat, muss selbst aktiv werden.

Betroffen sind praktisch alle Verträge, die in den 90er und 00er Jahren abgeschlossen wurden, sagen Verbraucherzentralen. Im Schnitt sind Prämiensparer so 4000 Euro entgangen. Viele Sparer können ihre Banken nach Angaben der Verbraucherzentralen mithilfe eines Musterbriefs zur Neuberechnung auffordern. Häufig lenkten die Banken ein, die Höhe der Nachzahlung sei aber oft nicht ausreichend. Hilfestellung geben die Verbraucherzentralen.

tmin

Großer Mangel an Lastwagenfahrern

Lastwagenfahrer dringend gesucht: Ein akuter Mangel an Fahrern sorgt in Großbritannien für Probleme an allen Ecken und Enden. Ein Experte sieht das über kurz oder lang auch auf Deutschland zukommen.

VON LARISSA SCHWEDES

London – Im Supermarkt klaffen Lücken im Regal, Milchbauern bleiben auf ihrer Milch sitzen, bei Ikea fehlen die Matratzen und in Kläranlagen mangelt es an wichtigen Chemikalien. Es gibt kaum eine Branche, die dieser Tage in Großbritannien nicht klagt. Der Grund ist fast immer der gleiche: Es fehlen Menschen, die Dinge von A nach B bringen. Das sind in der Regel Menschen, die Lastwagen fahren. Laut Branchenverband Road Haulage Association hat Großbritannien zurzeit rund 100 000 zu wenig von ihnen.

Das liegt – wie so oft – auch am Brexit und seinen Hürden. Zudem hat die Corona-Pandemie die Lage verschärft. Doch Experten rechnen nicht damit, dass die Insel mit dem Problem allein bleiben wird. „Was in Großbritannien passiert, ist durch den Brexit beschleunigt. Ich gehe aber fest davon aus, dass wir in Westeuropa die gleiche Situation haben werden, nur etwas zeitversetzt“, sagt Dirk Engelhardt vom Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung. „Wir warnen davor, dass wir auch in Westeuropa sehen den Augen in einen Versorgungskollaps laufen.“

Auch in Deutschland drohen Probleme

Auch in Deutschland fehlen bereits zwischen 60 000 und 80 000 Fernfahrer, so Engelhardt – Tendenz steigend. Jährlich gingen rund 30 000 Fahrer in Rente und nur rund 15 000 Nachwuchskräfte kämen nach. „Es gibt eine weltweite Not an Fahrern.“

Der Mangel hat viel damit zu tun, dass der Beruf des Lastwagenfahrers oder der bislang noch seltener vorkommenden Lastwagenfahrerin immer weniger als attraktiv wahrgenommen wird. Lange Wartezeiten in Staus, schwierige Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ein großer Mangel an ge-



Die Dokumente eines Lastwagenfahrers werden in Folkestone von einem Eurotunnel-Mitarbeiter kontrolliert, während der Lkw den Check-in für den Zug durch den Eurotunnel zum europäischen Festland passiert. Der Mangel an Lkw-Fahrern schafft in Großbritannien derzeit zahlreiche Probleme.

FOTOS: DPA

eigneten Parkplätzen, auf denen es sich sicher stehen oder auch duschen und essen lässt. Außerdem werden Lastwagen als große, laute Umweltverschmutzer wahrgenommen, die andere Verkehrsteilnehmer nicht etwa versorgen, sondern eher stören. „Das schlechte Image treibt die Fahrer um. Wir brauchen eine neue Wahrnehmung des Berufs“, meint Engelhardt.

Während der Fahrer-mangel in Deutschland noch vielerorts unbemerkt bleibt, zeigt er sich im Vereinigten Königreich mittlerweile schon beim Supermarkteinkauf. Immer wieder gibt es Engpässe bei verschiedenen Produkten und in den Regalen klaffen ungewohnt große Lücken. Die BBC interviewte einen Milchbauern, der kurz davor stand, Tausende Liter Milch wegschütten zu müssen, da sie nicht wie gewohnt abgeholt wurde. Der „Guardian“ berichtete über gelockerte Regeln für Kläranlagen, die bestimmte Abläufe nicht durchführen können, weil ihnen die entsprechenden Chemikalien fehlen. Die ersten Supermärkte rechnen mit Preissteigerungen, wenn es so weiter geht – und eine Besserung der Lage ist vorerst nicht in Sicht.

Während der Pandemie haben viele europäische Fahrer,



Leere Regale: In vielen britischen Supermärkten ist ein Mangel an Waren nicht zu übersehen.

etwa aus Polen oder Rumänien, Großbritannien verlassen und sind zu ihren Familien in ihren Heimatländern zurückgekehrt. Dass viele von ihnen wohl nicht wieder zurückkehren werden, hat gleich mehrere Gründe. Einerseits ist seit dem Brexit die Freizügigkeit für EU-Arbeitskräfte vorbei und es sind nun aufwendige und teure Visa-Verfahren notwendig. Gleichzeitig werden aber auch in vielen anderen europäischen Ländern Fahrer benötigt, sodass die Anziehungskraft Großbritanniens schwindet.

Neue Handelshürden und Kontrollen an der Grenze erschweren die Situation zusätzlich. Der Mangel trägt auch zum sinkenden Export in die EU bei, wie die Britische Handelskammer betont.

Das trifft auch den Handel mit Deutschland: Zum ersten Male seit mehr als 70 Jahren könnte Großbritannien nicht mehr unter den zehn wichtigsten Handelspartnern der Bundesrepublik auftauchen, wie aus aktuellen Daten hervorgeht.

Britische Wirtschaft startet schwach

Die britische Wirtschaft ist insgesamt schwach in das zweite Halbjahr gestartet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Juli um 0,1 Prozent gegenüber dem Vormonat, wie das Statistikamt ONS am Freitag mitteilte. Die gesamte Wirtschaftsleistung liegt immer noch 2,1 Prozent unter dem Niveau, das sie vor

der Corona-Pandemie erreicht hatte. Steigende Corona-Infektionen und eine ausgeprägte Knappheit an Materialien und Arbeitskräften bremsen die Erholung. Hinzu kommt die hohe Knappheit an Lkw-Fahrern.

Die Road Haulage Association fordert erleichterte Visa-Regeln für ausländische Kräfte. Dirk Engelhardt vom deutschen Branchenverband ist jedoch skeptisch, dass damit das Problem gelöst werden kann. Er plädiert mit Blick auf Deutschland für die Genehmigung längerer Lastwagen, in denen Fahrer mit integrierten Sanitäranlagen und besserer Ausstattung autark ihre Ruhezeiten verbringen können.

Andernfalls sieht Engelhardt schwarz: „Hamsterkäufe wie zu Beginn der Corona-Pandemie könnten zum Daily Business werden, wenn nicht schnell gegengesteuert wird“, meint der Logistikexperte – und er ist nicht allein. In Großbritannien warnte der Chef der Supermarktkette Iceland bereits davor, dass womöglich Weihnachten ausfallen müsse, wenn sich nicht endlich etwas ändere. Denn schon jetzt sei absehbar, dass es mit den üblichen Vorräten, die Märkte normalerweise vor den Feiertagen anlegen, schwierig werden könnte.

Protest zu Fuß und auf dem Fahrrad

Tausende bei Demo gegen IAA / Zusammenstöße mit der Polizei

München – Am Abschlusswochenende der IAA Mobility in München sind Tausende Menschen gegen die Messe und die Autoindustrie auf die Straße gegangen. Am Samstag erreichten die Demonstrationen einen zahlenmäßigen Höhepunkt. Die Polizei sprach von zusammen etwa 14 500 Teilnehmern einer Fahrrad-Sternfahrt und einem Demonstrationszug zur Theresienwiese, die Veranstalter von rund 25 000. Erneut kam es dabei zu Auseinandersetzungen zwischen Aktivisten und Polizei. Inge-



Tausende Menschen demonstrierten in München. FOTO: EPD

samt blieb das Wochenende aber ruhiger als der Freitag, an dem es zahlreiche Blockadeaktionen gegeben hatte.

Insbesondere die Sternfahrt sei friedlich verlaufen, hieß es von der Polizei. Zu Sternfahrt und Demonstrationen

hatte ein Bündnis eingeladen, zu dem unter anderem der ADFC, Attac, der BUND, die Deutsche Umwelthilfe, Greenpeace und der Verkehrsclub Deutschland gehören. Sie forderten „eine klare Abkehr von der autodominierten Verkehrspolitik und Vorrang für den Fuß-, Rad- und Nahverkehr“.

Bis zum Sonntag verzeichnete das Innenministerium 87 Fest- oder Ingewahrsamnahmen. Insgesamt seien 144 Strafanzeigen gestellt worden, 16 weitere wegen Ordnungswidrigkeiten.

dpa

Bahn-Aufschlag soll Streik verhindern

Berlin – „Verhandlungsfähig“ oder nicht – von dem einen Wort hängt für Bahn-Fahrgäste vieles ab. Die Deutsche Bahn hat ihr Angebot an die Lokführergewerkschaft GDL nachgebessert. Findet die GDL das Angebot verhandlungsfähig, könnte sie zu Gesprächen zurückkehren. Falls nicht, will sie an diesem Montag damit beginnen, einen weiteren Streik vorzubereiten. Bis zum Sonntagnachmittag blieb offen, wie die Gewerkschaft entscheidet.

Die GDL hat in dieser Tarifrunde bislang dreimal gestreikt und dabei neben Pendlern auch viele Urlaubsreisende getroffen. Auch im Güterverkehr gab es Behinderungen. In der kommenden Woche beginnt nun auch in Bayern und Baden-Württemberg die Schule. Die Urlaubs-hochsaison ist zu Ende.

Die Bahn teilte am Samstag mit, der Arbeitnehmerseite mit einer zusätzlichen „Entgeltkomponente“ einen großen Schritt entgegen zu kommen. Details veröffentlichte sie nicht. Die Gewerkschaft unter Führung ihres Vorsitzenden Claus Weselsky kündigte lediglich an, die Offerte zu prüfen und bekräftigte am Sonntag, „zu gegebener Zeit“ über weitere Schritte zu informieren.

Aus Sicht der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) dürfte sich der Tarifkonflikt beruhigen. „Ich rechne damit, dass Anfang dieser Woche die Verhandlungen beginnen und dass sie diese Woche abgeschlossen werden“, sagte der Vorsitzende Klaus-Dieter Hommel. Die beiden Gewerkschaften stehen aber in einem Konkurrenzkampf.

Die GDL fordert 3,2 Prozent mehr Lohn bei einer Laufzeit des Tarifvertrages von 28 Monaten sowie eine Corona-Prämie von 600 Euro. Die Bahn will die Tarifierhöhung über einen längeren Zeitraum strecken und bietet eine Laufzeit von 36 Monaten an. Zudem bietet sie eine Corona-Prämie je nach Lohngruppe von 600 oder 400 Euro. Die Entgeltkomponente soll darüber hinaus gezahlt werden. Wie hoch sie sein und wie sie gezahlt werden soll, gab das Unternehmen nicht bekannt. Bahn-Personalvorstand Martin Seiler forderte erneut Verhandlungen.

Ein Knackpunkt ist die Frage, für wen die neuen Verträge gelten sollen. Die GDL will nicht nur Lokführer und Zugbegleiter vertreten, sondern auch Rahmen-tarifverträge für Beschäftigte in den Werkstätten und in der Infrastruktur sowie für Auszubildende schließen. Die Bahn erklärte sich nun bereit, den Anwendungsbereich der GDL-Tarifregelungen in den heutigen GDL-Mehrheitsbetrieben zu überprüfen.

dpa



Claus Weselsky
Vorsitzender der GDL

sprecherin sagte, das Apfelmark sei bundesweit ausgeliefert worden: „Theoretisch sind also alle Bundesländer betroffen.“

dpa

Rückruf von Bio-Apfelmark

Breuberg – Das Unternehmen ODW Lebensmittel ruft das Produkt „REWE Bio Apfelmark 700 g“ mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum

10.03.2024 (EAN 4388844008571) zurück. Grund sei ein möglicher Verderb des Produktes durch Schimmel oder Hefebildung

(Vergärung) vor Ablauf des angegebenen Mindesthaltbarkeitsdatums, hieß es am Freitag von dem Unternehmen. Vom Verzehr des be-

troffenen Produktes werde abgeraten. Produkte mit anderen Mindesthaltbarkeitsdaten seien nicht betroffen.

Kunden können das Pro-

dukt im jeweiligen Markt auch ohne Vorlage des Kas-senbons zurückgeben und bekommen den Kaufpreis erstattet. Eine Unternehmens-

Deutlich weniger Falschgeldfälle in Niedersachsen

Hannover – Falschgeld ist in diesem Jahr in Niedersachsen in der ersten Jahreshälfte bisher deutlich seltener gefunden worden als noch in den vergangenen Jahren. Nach Angaben des niedersächsischen Landeskriminalamtes gab es in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 1 803 Fälle von gefälschtem Geld. Im ersten Halbjahr 2020 waren es noch knapp 2 600 Fälle, ein Jahr davor im gleichen Zeitraum sogar etwas mehr als 3 000. Pro Fall kann es sich um einen oder mehrere Geldscheine oder Münzen handeln.

Grund für den Rückgang könnte den ersten Erkenntnissen nach auch die Coronakrise sein. „Während des Lockdowns gab es weniger Möglichkeiten, Falschgeld in den Verkehr zu bringen“, sagte eine Sprecherin des Landeskriminalamtes.

Wer Falschgeld findet, soll es nach Angaben des Bundeskriminalamtes sofort in einem Umschlag verpackt zur Polizei bringen. Dadurch würde man die Fingerabdrücke auf den Scheinen nicht weiter beschädigen. Auf keinen Fall sollten Betroffene die falschen Scheine an denjenigen zurückgeben, von dem sie sie bekommen haben. Denn wer Falschgeld wissentlich weitergibt, macht sich strafbar.

Für einmal angenommenes Falschgeld gibt es übrigens keine Entschädigung. Die gefälschten Banknoten werden nach einer genaueren Untersuchung von den Landeskriminalämtern an die Deutsche Bundesbank weitergegeben. Dort werden die Blüten noch einmal geprüft und zehn Jahre lang aufbewahrt. Anschließend werden sie vernichtet.

Beschränkungen weiter notwendig

Hannover – Bei steigenden Corona-Zahlen müssen Ungeimpfte in Niedersachsen mit stärkeren Einschränkungen rechnen. Ministerpräsident Stephan Weil sagte: „Wenn die Corona-Infektionszahlen und die Zahlen infizierter Patientinnen und Patienten in den Kliniken deutlich ansteigen, werden Einschränkungen für ungeimpfte Menschen unumgänglich sein.“

Als Grund gab der SPD-Politiker an, dass von dieser Gruppe die Risiken ausgingen. „Das Problem der Infektionen liegt in der Gruppe der Ungeimpften. Also müssten sich auch alle einschränkenden Maßnahmen auf diese Gruppe konzentrieren, und zwar insbesondere dort, wo viele Menschen zusammenkommen.“ Für Kinder und für Menschen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen könnten, müsse es dann besondere Regelungen geben, so der SPD-Politiker.

2G bedeutet, dass nur Geimpfte und Genesene Zutritt zu bestimmten Einrichtungen haben. Baden-Württemberg plant derartige Beschränkungen für ungeimpfte Erwachsene im Fall einer Überlastung der Kliniken mit Corona-Patienten. Dann hätten Ungeimpfte keinen Zutritt mehr zu Restaurants, Kultur- und Sportveranstaltungen und müssten soziale Kontakte daheim auf ein Minimum reduzieren. Die neue Verordnung soll am Montag in Kraft treten. Weil hatte bereits gesagt, dass er eine 2G-Verordnung auch für Niedersachsen nicht ausschließen könne.



Ministerpräsident Stephan Weil (r. bei der Wahlparty der SPD Hannover) sieht seine Partei im Aufwind. Steffen Krach (l.) bewirbt sich um das Amt des Regionspräsidenten der Region Hannover. Er muss in die Stichwahl.

FOTO: DPA

Nach der Wahl ist vor der Wahl

So haben die Niedersachsen abgestimmt

VON LARS LAUE

Hannover – „Noch ist die Auszählung nicht abgeschlossen, doch bereits jetzt zeigt sich: Niedersachsen wird grüner“, freut sich die Grünen-Landesvorsitzende Anne Kura und fügt hinzu: „In Städten wie Lüneburg, Oldenburg und Osnabrück werden unsere Oberbürgermeisterkandidierenden in die Stichwahl kommen, in Göttingen ist es ein Kopf-an-Kopf-Rennen.“

Auch Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil gibt sich am Sonntagabend in Hannover bestens gelaunt. Der Sozialdemokrat erklärt bei der Wahlparty der SPD Hannover in der Nordkurve, zum ersten Mal seit Jahrzehnten sei es denkbar, dass die SPD wieder die Kommunalwahlen in Niedersachsen gewinnen könne. Es gebe in weiten Teilen des Landes eine gute Stimmung für die Partei. Das findet übrigens auch der FDP-Landesvorsitzende Stefan Birkner: „Auch wenn noch lange nicht alle Stimmen ausgezählt sind, zeichnet sich ab, dass wir als Freie Demokraten in Niedersachsen flächendeckend deutlich zulegen werden.“

Ein klarer Trend war am Abend allerdings noch gar nicht erkennbar. Bei etlichen

Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben. Unterdessen zeichnete sich eine größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab. Wegen der Coronapandemie stimmten überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab.

In der Region Hannover wird es voraussichtlich zur Stichwahl um das Amt des Regionspräsidenten zwischen SPD-Kandidat Steffen Krach und Christine Karasch von der CDU kommen.

In Niedersachsens zweitgrößter Stadt Braunschweig lag der SPD-Bewerber Thorsen Kornblum bei den Oberbürgermeisterwahlen nach Auszählung von etwa zwei Dritteln aller Stimmen deutlich vor Kaspar Haller (CDU) – für einen Sieg im ersten Anlauf reicht es für den SPD-Bewerber aber wohl nicht.

In Oldenburg liegt Amtsinhaber Jürgen Krogmann (SPD) kurz vor Ende der Auszählung vor dem Grünen Daniel Fuhrhop. In Osnabrück führte die CDU-Kandidatin Katharina Pötter vor Annette Niermann von den Grünen. In Lüneburg, jahrzehntelang geführt von einem SPD-Bürgermeister, kommt es absehbar

zur Stichwahl zwischen der Grünen-Bewerberin Claudia Johanna Kalisch und dem parteilosen Heiko Meyer. Auch in der Universitätsstadt Göttingen standen die Zeichen auf Stichwahl. Hier lag die SPD-Kandidatin Petra Broistedt einige Prozentpunkte vor Doeren Fragel von den Grünen. In Hameln sah alles nach einer Wiederwahl von Oberbürgermeister Claudio Griese (CDU) aus, nach Auszählung fast aller Stimmen lag er bei 51,4 Prozent.

Seit rund 40 Jahren ist die CDU stärkste kommunale Kraft in Niedersachsen. Bei den Kommunalwahlen vor fünf Jahren holten die Christdemokraten in den Landkreisen und kreisfreien Städten 34,4 Prozent der Stimmen und lagen damit vor der SPD (31,2), den Grünen (10,9), der AfD (7,8), der FDP (4,8) und den Linken (3,3).

In einigen Städten und Gemeinden hatten sich vor den Abstimmungslokalen lange Schlangen gebildet – etwa in Hannover, Göttingen und Osnabrück. Teilweise wurden am Nachmittag in einigen Wahllokalen zusätzliche Wahlkabinen aufgestellt, um die Wartezeiten zu verkürzen – manche Wähler hatten da aber schon verärgert kehrtgemacht.

KOMMENTAR

Kommunalwahlen 2021

Es bleibt spannend

VON LARS LAUE



Schafft die SPD es, die CDU nach mehr als 40 Jahren als stärkste kommunale Kraft in Niedersachsen vom Thron zu stoßen? Und wenn ja, reicht der Aufwind der Sozialdemokraten bis zur Bundestagswahl in zwei Wochen? Fest steht, dass es in vielen Kommunen ein Kopf-an-Kopf-Rennen gibt. Viele Wähler in Niedersachsen werden am 26. September nicht nur zur Bundestagswahl erneut in die Wahllokale strömen, sondern auch, um bei Stichwahlen über ihren neuen Landrat oder ihren neuen Bürgermeister abzustimmen. Dabei spielen auch die Stärke mancher unabhängiger Kandidaten und Überraschungserfolge der Grünen eine entscheidende Rolle.

Die Sozialdemokraten befinden sich nach schwierigen Jahren zwar wieder im Aufwind, doch das heißt noch längst nicht, dass Olaf Scholz

der neue Bundeskanzler wird. So spannend, wie es in den Kommunen vor Ort zugegangen ist und in manchen Gemeinden, Kreisen, Städten und Regionen nach wie vor bleibt, so kribbelig bleibt auch der Ausgang der Bundestagswahl.

Dabei darf die Kommunalwahl in Niedersachsen durchaus als wichtiger Stimmungstest gelten, aber als solcher auch nicht überbewertet werden – der Wechselwähler lässt grüßen.

Entscheidend mit Blick auf die Stich- und Bundestagswahlen in zwei Wochen ist jedenfalls, dass es nicht wieder zu langen Warteschlangen vor den Wahllokalen kommt. Nicht wenige Wähler hat das wegen Corona verschreckt. Sie haben kehrtgemacht und sich nicht mehr blicken lassen – das schadet der Demokratie und darf sich nicht wiederholen.

Reizgas auf Geburtstagsfeier

Wiefelstede – Bei einer Geburtstagsfeier in Wiefelstede (Landkreis Ammerland) sind 14 Menschen mit Reizgas verletzt worden. Zuvor hatte es in der Nacht zum Sonntag Streit zwischen einem Gast und zwei Männern auf der Feier gegeben, teilte die Polizei mit. Die zwei Männer versprühten demnach in der Besuchermenge Reizgas oder Pfefferspray, bevor sie mit einem Auto wegführten. Kurz danach klagten zahlreiche Geburtstagsgäste über starke Reizungen der Augen und Atemwegsbeschwerden. Zudem hätten die Männer dem anderen Gast mehrfach ins Gesicht geschlagen. Drei Menschen wurden nach Polizeiangaben in Krankenhäuser gebracht.

dpa

Vier Verletzte bei Messerstecherei

Hannover – Nach einem Streit in Hannover im Stadtteil Linden-Mitte sind vier Menschen mit Stichverletzungen ins Krankenhaus gekommen – einer schwebte in Lebensgefahr. Der 23-Jährige befand sich am Sonntagmittag noch in ärztlicher Behandlung, teilte die Polizei mit. Die anderen Verletzten, ein 17-Jähriger, ein 20-Jähriger und ein 28-Jähriger, hatten das Krankenhaus zu dem Zeitpunkt wieder verlassen. Die Ermittler teilten mit, dass in der Nacht zum Sonntag in einer Gruppe von etwa 15 Menschen ein Streit eskaliert war. Anschließend flüchteten alle Beteiligten.

dpa

GEWINNZAHLEN

Lotto
6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43
Superzahl: 7
Spiel 77
9 0 6 1 8 9 4
Super 6
6 4 0 3 5 9
Eurojackpot
2 - 14 - 18 - 23 - 42
Eurozahlen: 5 - 10

GEWINNQUOTEN

Euro-Jackpot
Gewinnklasse
1: 1 x 49 327 084,70 EUR
2: 2 x 1 170 614,70 EUR
3: 9 x 91 812,90 EUR
4: 46 x 5 987,70 EUR
5: 995 x 249,10 EUR
6: 1 828 x 105,40 EUR
7: 2 486 x 66,40 EUR
8: 35 448 x 24,00 EUR
9: 43 181 x 19,10 EUR
10: 87 122 x 13,50 EUR
11: 186 003 x 11,50 EUR
12: 627 309 x 8,30 EUR

GLÜCKSSPIRALE

Wochenziehung
Endziffer EUR
4 gewinnt 10,00
72 gewinnt 25,00
708 gewinnt 100,00
2507 gewinnt 1000,00
01629 gewinnt 10000,00
218 389 gewinnt 100000,00
985 845 gewinnt 100000,00

Prämienziehung
Los-Nr. 3 236 155
gewinnt 10000 EUR
monatlich 20 Jahre lang.

AKTION MENSCH

Sofortgewinn
Gewinnzahl: 0027222
Kombigewinn
Gewinnzahl: 2411473
Dauergewinn
Gewinnzahl: 6539959
Zusatzspiel
Gewinnzahl: 95721

(Angaben ohne Gewähr)



Eine halbe Milliarde Euro steht in Niedersachsen bereit, um Schulen besser auszustatten. Anträge auf Finanzierungen laufen aber nur schleppend ein.

FOTO: DPA

„Bisher wenig passiert“

Weil kritisiert schleppende Beantragung von Digitalpaktmitteln

Hannover – Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) hat an die kommunalen Schulträger appelliert, die 2019 bereitgestellten Mittel aus dem Digitalpakt auch zu beantragen. Der Topf sehe für Niedersachsen über eine halbe Milliarde Euro für Investitionen an den Schulen vor. „Ich bin nicht sehr glücklich, um es mal freundlich auszudrücken, dass davon bis jetzt gerade mal ein Viertel beantragt ist“, sagte er der „Ostfriesen-Zeitung“.

Es gehe um kommunale Schulen, und er verstehe, dass in den Kommunen geklärt werden müsse, was jeweils Priorität habe und was konkret zu tun sei. „Aber dass

nach zweieinhalb Jahren so wenig passiert ist, das ist unbefriedigend“, so Weil, der von einem „echten Ärgernis“ sprach. Dabei habe Niedersachsen bei der Mittelbindung im Vergleich mit anderen Ländern noch überdurchschnittlich gut abgeschnitten.

Einer Umfrage zufolge sind allerdings komplizierte Förderverfahren und Personal-mangel wesentliche Hindernisse bei der Digitalisierung der Schulen in Deutschland. Das Deutsche Institut für Urbanistik befragte dazu im Mai für die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) 266 Kommunen und Landkreise. Mehr als die Hälfte (53 Prozent) zählten „Personelle Engpässe

in der Fachverwaltung“ und ein „kompliziertes Antragsverfahren“ zu den Hauptgründen für den schleppenden Mittelabfluss der Fördergelder aus dem Digitalpakt Schule.

Zuletzt war bekanntgeworden, dass zwei Jahre nach dem Start des Digitalpakts Schule – einem 6,5 Milliarden Euro großen Förderprogramm des Bundes – zum Stichtag 30. Juni erst 852 Millionen Euro abgerufen waren. Beantragt und bewilligt, aber noch nicht abgerufen hatten die Länder bis zu diesem Datum rund 1,4 Milliarden Euro. Immer wieder wurden die Antragsverfahren als zu kompliziert kritisiert.

dpa

Mit uns in besten Händen... kompetent und seriös!

**BASSE**
Immobilien OHG

Tel. 0421-614421 | 0421-87189062
Mobil: 0173-2404099 | 0177-3381293

info@basse-immobilien.de • www.basse-immobilien.de

GUTEN MORGEN!

Wohnmobil-Premiere Bei den Kaninchen in Kallinchen

VON GUIDO MENKER



„The Future begins here“. Das steht auf dem Rücken der blauen Sweatshirts, die dieses Pärchen jeden Tag überzieht, bevor es sich auf den Weg in den Duschraum macht. Nun, die beiden sind irgendwo im Bereich 55 bis 60 anzusiedeln, und er bewegt sich nur noch mit einer Unterarmgestütze über den Campingplatz.

Die Zukunft beginnt hier – vielleicht meint er damit den neuen Trend, den in Corona-Zeiten viele Menschen für sich entdeckt haben. Ich auch. Es ist die Wohnmobil-Premiere – mehr als 20 Jahre, nachdem ich das letzte Mal auf einem Campingplatz übernachtet habe. Das Ziel: Kallinchen, ein kleines Nest südlich von Berlin. Gegenüber reist gerade eine dreiköpfige Familie mit einem nagelneuen Wohnmobil an. Bis die Karre gerade steht, vergeht eine Viertelstunde. Dann reißen Mama und Papa die Seitentür auf.

Sie steht kurz darauf am Herd, er spielt mit der Tochter. Unten am Ufer des Sees hat es sich eine weitere dreiköpfige Familie gemütlich gemacht, die den zweiten Tag des Kurzurlaubs in Kallinchen verbringt. Er packt sein aufblasbares Kanu auf, reicht seiner Frau die Pumpe und tobt mit Sohnnemann im Sand. Von Weitem steigt Rauch auf. Bestes Grillwetter. Fleisch gibt's im Ort nicht. Entweder, man bringt es mit oder holt es sich beim dreieinhalb Kilometer entfernten Dorfschlachter in Schöneiche. Wer kein Fahrrad dabei hat, muss alles einräumen und mit dem Wohnmobil losfahren. Etwas Gemüse dazu? Kein Ding: Gleich gegenüber der Campingplatz-Zufahrt verkauft ein Hobby-Gärtner alles, was sein Gemüsegarten hergibt. Zucchini, Tomaten, Zwiebeln, Kürbisse. Wer Kartoffeln braucht, geht ein paar Häuser weiter. Von dort lässt sich gleich noch selbst gemachte Marmelade für das nächste Frühstück mitbringen.

Man freut sich über die Gäste im Ort, die ja auch für Jobs sorgen. Die Putzkolonne zieht derweil munter durch die Sanitäranlage. Vor dem Eingang kleine Boxen mit Tischtennisbällen in zwei Farben: Orange für die Toilette, weiß für den Waschraum. Ist kein Ball vorhanden, muss man warten. Corona lässt grüßen. Grüße per Post? Kein Ding! An der Rezeption gibt es Postkarten – die Auswahl ist klein: ein Motiv. 40 Cent das Stück.

Wer keine Lust hat, den Grill anzuwerfen, versorgt sich in der Campingplatzgaststätte. Bratwurst, Frikadellen und Grillhähnchen. Der Laden ist voll. Bier gibt es nämlich auch. Was wohl die Kaninchen denken? Die lassen es sich wenige Meter weiter direkt am Weg zum See gut gehen. Alle gehen dran vorbei, freuen sich.

Vier Tage später: Der Kurztrip geht zu Ende, und der Vorratsschrank ist gefüllt noch genauso voll wie am ersten Tag. Sechs Stunden später auf der heimischen Terrasse kommt der große Hunger. Wir plündern die Kisten. Und das fühlt sich an wie eine Urlaubsverlängerung – ganz wie damals vor mehr als 20 Jahren nach der Rückkehr vom Zelten. Back to the Future – zurück in die Zukunft.

Stichwahl in Barnstorf

Neue und alte Amtsträger der Region

Landkreis Diepholz – Drei Städte und sechs Samtgemeinden im Landkreis Diepholz haben am Sonntag eine neue Bürgermeisterin oder einen neuen Bürgermeister gewählt. Acht eindeutige Ergebnisse hat es gegeben, in der Samtgemeinde Barnstorf wird es am Tag der Bundestagswahl, 26. September, eine Stichwahl zwischen Einzelbewerberin Dr. Christina Radons (40,12 Prozent) und SPD-Kandidat Alexander Grimm (35,25) geben. Die Grüne Elke Oelmann (24,63) hat keine Chancen mehr auf den Posten. Am spannendsten war die Wahl in Sulingen. Dirk Rauschkolb wird das Amt dort an Patrick Bade von „Sulingen!“ abgeben müssen. 576 Stimmen trennten die beiden Bewerber nachdem die Stimmen von 6095 Wählerinnen und Wählern (59,85 Prozent Wahlbeteiligung) ausgezählt waren. Abgelöst worden ist in der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde Rüdiger Scheibe. Lars Mentrup, Bauamtsleiter der Samtgemeinde, hat sich mit mehr als drei Vierteln der Stimmen durchgesetzt.

Die Wahlergebnisse (Angaben in Prozent)

SG Barnstorf

Stichwahl notwendig zwischen Dr. Christina Radons und Alexander Grimm.

Bassum

Christian Porsch (67,63) gewinnt gegen Oliver Launer.

Samtgemeinde (SG) Bruchhausen-Vilsen

Bernd Bormann (83,18) – ohne Gegner.

SG Altes Amt Lemförde

Lars Mentrup (75,83) gewinnt gegen Rüdiger Scheibe.

SG Rehden

Magnus Kiene (87,14) – ohne Gegner.

SG Schwaförden

Helmut Denker (66,32) – ohne Gegner.

SG Siedenburg

Rainer Ahrens (69,90) – ohne Gegner.

Sulingen

Patrick Bade (54,78) gewinnt gegen Dirk Rauschkolb.

Syke

Suse Laue (82,36) gewinnt gegen Oliver Kunstmann.



Viele Wahlscheine mussten die Helfer auszählen, aber nur etwas mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten hat im Landkreis Diepholz von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Denn die Wahlbeteiligung lag bei knapp 58 Prozent.

FOTO: JANTJE EHLERS

Das größte Plus für die Grünen

4,04 Prozent mehr Stimmen/CDU bleibt stärkste Kraft, verliert einen Sitz

VON ANKE SEIDEL UND
MARC LENTVOGT

KOMMENTAR

Landkreis Diepholz – Mit kräftigem Rückenwind segeln die Grünen in den nächsten Kreistag: Fast vier Prozent mehr Stimmen konnte Bündnis90/Die Grünen für sich verbuchen. Ihr Stimmenanteil beträgt 15,65 Prozent – damit wächst ihre Fraktion auf zehn Mitglieder.

Die Grünen bleiben drittstärkste Fraktion im Kreistag. Nach wie vor steht die CDU unangefochten auf Platz eins mit einem Stimmenanteil von 31,87 Prozent. Allerdings musste sie 2,17 Prozentpunkte abgeben und hat deshalb nur noch 20 Mitglieder in der Fraktion.

Federn lassen musste auch die SPD, wenn auch deutlich weniger als die Union. Mit einem Minus von 0,55 Prozentpunkten kommt die SPD auf ein Ergebnis von 27,54 Prozent. Ihr stehen deshalb unverändert 17 Sitze zu.

Die FDP gewinnt einen Sitz dazu, weil sie ihr Ergebnis um 0,95 Prozentpunkte auf 9,32 Prozent verbessern konnte. Sie ist künftig mit sechs Abgeordneten im Kreisparlament vertreten. Rein rechnerisch ist es der Sitz, den die Freie Wählergemeinschaft abgeben muss. Weil ihr Kreistagswahlergebnis um 1,21 Prozentpunkte auf 6,21 Prozent schmolz, verkleinert sich ihre Fraktion auf vier Abgeordnete.

Die mit Abstand stärksten Verluste musste die AfD hinnehmen. Ein Minus von 3,14 Prozentpunkten führt dazu, dass diese Partei nur noch ein Trio in den Kreistag schicken darf. Einst war sie mit fünf Abgeordneten vertreten.

Für die Linke hatte es bisher im Kreistag gerade mal zur Fraktionsstärke gereicht. Diesen Status verliert sie jetzt, weil auch sie einen Sitz abgeben musste.

Ganz neu am Start ist in der kommenden Wahlperiode die Bürgerinitiative „Sulingen!“, die aus dem Stand

Ein Plus von vier Prozent Der Wahlsieg ist grün

VON ANKE SEIDEL



Der Wahlsieg ist grün: Ein Plus von vier Prozent hat außer den Grünen keine andere im Kreistag vertretene Partei errungen. Sie bleiben drittstärkste Kraft im Kreisparlament – und können damit Impulse setzen, aber keine politischen Konzepte durchsetzen. Der große Zugewinn der Grünen bedeutet den noch Rückenwind für den Klimaschutz und Entscheidungen, die dabei vor Ort getroffen werden können für die Lebenswelt Landkreis Diepholz.

Im neuen Kreistag wird einiges anders sein. Damit sind nicht die einzelnen Sitzverschiebungen gemeint, die den verschiedenen Fraktionen Zuwachs oder Verluste brachten. Es ist die Konstellation: Gleich zwei Abgeordnete haben künftig Einzelkämpfer-Status – zum einen bei den Linken, denn diese

Partei hat Verluste hinnehmen müssen und dadurch ihren Fraktionsstatus verloren. Zum anderen ist künftig ein Vertreter einer politischen Vereinigung dabei, die sich nur für einen Teilbereich des Kreises einsetzt: „Sulingen!“

Doch bei den großen Herausforderungen der Zukunft ist ganzheitliches Denken entscheidend – beim Klimawandel allemal. Wer auf die großen Fragen dieses umfassenden Themas Antworten bieten will, punktet bei den Wählern. Das hat die Kreistagswahl 2021 gezeigt. Denn einer Partei, die mit kruden Thesen zum Klimawandel in der Öffentlichkeit stand, haben die Wähler die kalte Schulter gezeigt – der AfD. Mit einem Minus von drei Prozent ist sie die größte Verliererin des Wahlsonntags: ein unmissverständliches Signal für die Zukunft.

1,29 Prozent holte und ebenfalls einen Sitz im Kreistag hat. Damit hat das oberste Entscheidungsgremium zwei „Einzelkämpfer“ in seinen Reihen – ein Novum für den Kreistag. „Sehr schön!“, war der erste Kommentar von Ulf Schmidt, dem Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Kreistag, zum Ergebnis seiner Partei. Für ihn ist das Plus auch ein Beweis dafür, dass die Grünen sich mittlerweile einen Namen erarbeitet und sich Vertrauen durch ihre Arbeit erworben hätten: „Man muss einerseits ein gutes Programm haben, andererseits aber auch gute Köpfe.“ Sicher habe auch der Klimawandel eine Rolle gespielt.

Der CDU-Fraktionsvorsit-

zende Volker Meyer kann mit dem Ergebnis seiner Partei leben: „Wir haben uns gegen den Bundestrend behaupten können, die Wähler haben unsere Arbeit honoriert.“ In Bassum zum Beispiel habe die Union um vier Prozent zulegen können. Jetzt müsse man insgesamt schauen, welche regionalen Besonderheiten es gegeben habe und welche Auswirkungen sie auf die Mandatsbesetzung hätten.

„Ich bin eigentlich ganz zufrieden“, beschrieb die SPD-Fraktionsvorsitzende Astrid Schlegel ihr Gefühl „nach einem tollen Wahlkampf, in dem wir sehr gekämpft haben“. Die SPD habe ihre Fraktionsstärke halten können und das sei zufriedenstellend, „insbesondere, wenn

KREISTAGSWAHL

Wahlergebnis (Stand 0.43 Uhr)

CDU:	94345 (31,87 %)
SPD:	81522 (27,54 %)
Bündnis 90 / Die Grünen:	46310 (15,65 %)
FDP:	27577 (9,32 %)
Freie Wählergemeinschaft:	18394 (6,21 %)
AfD:	13583 (4,59 %)
Die Linke:	5523 (1,87 %)
Wählergemeinschaft „Sulingen!“	3827 (1,29 %)
Die Partei:	2935 (0,99 %)
Die Basis:	1723 (0,58 %)
Einzelvorschlag Harry Brauer:	255 (0,09 %)

Wir haben uns vom Bundestrend abheben können.

Volker Meyer, CDU-Fraktionsvorsitzender

Nach einem tollen Wahlkampf bin ich eigentlich zufrieden.

Astrid Schlegel, SPD-Fraktionsvorsitzende

Man muss einerseits ein gutes Programm haben, andererseits aber auch gute Köpfe.

Ulf Schmidt, Fraktionsvorsitzender der Grünen

Ich hätte gerne zweistellig gehabt.

Rolf Husmann, FDP-Fraktionsvorsitzender

sich immer mehr Parteien die Sitze teilen müssen“.

Der FDP-Fraktionsvorsitzende Rolf Husmann hat zwar nicht wieder kandidiert (wir berichteten), freut sich aber über einen weiteren Sitz für die Fraktion. „Ich hätte gerne zweistellig gehabt“, so Rolf Husmann mit Blick auf die Parteistimmen. Der weitere Kreistagssitz für die FDP gleiche ein bisschen das schlechte Ergebnis von 2016 aus. Anfang des Jahrtausends habe die Fraktion neun Mitglieder gehabt.

„Wir hatten uns mehr erhofft“, sagt Hermann Schröder, Fraktionsvorsitzender der Freien Wählergemeinschaft, dessen Fraktion einen Sitz verloren hat. Eines stehe jedoch fest: „Wir werden im

Kreistag weiterhin engagiert mitarbeiten!“

Mit großer Ernüchterung nahm Peter Fassbinder als Fraktionsvorsitzender der Linken das Ergebnis zur Kenntnis. „Das ist bitter.“ Er hätte sich natürlich ein anderes Ergebnis gewünscht.

Der AfD-Kreistagsfraktionsvorsitzende Harald Wiese war für eine aktuelle Stellungnahme zum Wahlergebnis nicht zu erreichen.

Etwas mehr als die Hälfte aller Wahlberechtigten im Landkreis Diepholz hat am Sonntag ihr Stimmrecht genutzt. Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 58 Prozent und war damit etwas höher als vor fünf Jahren. Damals waren 55 Prozent an der Urne gewesen.

82,36 Prozent stimmen für Suse Laue

Syker Bürgermeisterin mit deutlicher Mehrheit im Amt bestätigt / Herausforderer zufrieden

VON FRANK JAURSCH
UND MICHAEL WALTER

Syke – Suse Laue bleibt für weitere fünf Jahre Sykes Bürgermeisterin. Bei der Wahl am Sonntag setzte sich die Amtsinhaberin mit 82,36 Prozent der gültigen Stimmen gegen den Herausforderer Oliver Kunstmann durch. Laue kam am Ende auf 9563 Stimmen, für Kunstmann entschieden sich 2048 Wähler. Die Wahlbeteiligung lag bei 59,15 Prozent und damit deutlich niedriger als bei der Bürgermeisterwahl 2013 (72,21 Prozent) – die allerdings gemeinsam mit der Bundestagswahl gelaufen war.

„Vielleicht gönne ich mir nachher ein Glas Wasser.“

Oliver Kunstmann

Allzu sehr musste Laue dabei nicht um ihre Wiederwahl bangen. Bereits kurz vor 18.30 Uhr, als die Ergebnisse aus den ersten Wahllokalen eintrudelten, lag sie deutlich vorn: Und auch wenn die 119 gültigen Stimmen aus dem Feuerwehrhaus in Jardinghausen noch keine echte Vorentscheidung waren, so gaben die 90 Prozent, die Laue dort erhielt, schon mal die Richtung vor.

Gegen 22.10 Uhr vermeldete als letztes der 29 Wahllokale schließlich auch der für den Briefwahlbezirk Syke zu-

ständige Wahlvorstand das Ergebnis. Die gesamte Zeit über lag Laue stets bei mehr als 80 Prozent. Sie gewann alle Wahllokale.

Aber Herausforderer Oliver Kunstmann konnte in einigen Wahlbezirken durchaus Achtungserfolge erringen: In der BBS Syke war er für mehr als 28,6 Prozent erste Wahl, auch im Kindergarten Entdeckerkiste votierte mehr als ein Viertel der Wähler für ihn. In zwölf Lokalen kam der Herausforderer auf mehr als 20 Prozent.

Für Suse Laue liegt das Ergebnis im zuvor erwarteten Bereich. Trotzdem war sie am Ende erleichtert. „Man hat ja trotzdem Wahlstress.“ Den Abend verbrachte sie zuhause in Schnepke mit ihrer Familie. „Meine Enkeltochter hatte ein gemütliches Lager aus Decken und Fellen gemacht. Von dort haben wir die Auszählung am Bildschirm verfolgt. Das Gesamtergebnis pendelte von Anfang an so um die 80 Prozent. Als dann die Hälfte der Wahlbezirke ausgezählt war und es immer noch dabei blieb, wusste ich: Jetzt ist’s gut.“

Auch bei Oliver Kunstmann herrschte nach der Wahl Erleichterung vor – und auch ein bisschen Stolz. „18 Prozent klingt jetzt ja nicht so beeindruckend, aber wenn man bedenkt – 2000 Personen, die es so ähnlich zu sehen scheinen wie ich... Das zeigt, dass meine Position keine Einzelposition ist.“



Bürgermeisterin Suse Laue vor ihrem alten und neuen Arbeitsplatz: dem Syker Rathaus.

FOTO: MICHAEL WALTER

Der Barrier hatte mit einem Freund die Auszählung der Briefwahl-Stimmen verfolgt – und schnell gesehen, wie der Stapel mit den Laue-Stimmen deutlich zügiger

wuchs als sein eigener. „Aber jeder einzelne Stimmzettel, wo es hieß ‚Oliver Kunstmann‘, hat mich sehr gefreut.“ Das Ergebnis nahm Kunstmann zum Anlass, sich

BÜRGERMEISTERWAHL 2021 IN SYKE		
Wahllokal	Suse Laue	Oliver Kunstmann
Schützenhalle Barrien	393	126
Meisel & Gerken GmbH	216	43
Grundschule Barrien	264	71
Feuerwehrtechnische Zentrale	185	54
Hort Barrien	228	54
Gemeindehaus Syke	148	40
Kreissparkasse Syke	303	67
BBS Syke	184	74
AWO Trialog gGmbH Gleis 1	163	42
Pflegekompetenzzentrum Syke	249	54
Grundschule Am Lindhof (Raum I)	225	28
DRK Kita Sternenhimmel	245	55
Kindergarten Entdeckerkiste	140	50
Grundschule Am Lindhof (Raum II)	228	58
Tischlerei Kanther	172	39
Luise-Chevalier-Schule (GOS Syke)	183	56
Gasthaus Hillmann	152	25
Schützenhalle Schnepke	157	18
Volkshochschule des LK. Diepholz	204	50
Dorfgemeinschaftshaus Wachendorf	163	27
Drei-Dörfer-Haus	168	22
Feuerwehrhaus Gessel	326	53
Kindergarten Gesseler Feldmäuse	340	99
Schützenhalle Henstedt	143	29
Feuerwehrhaus Jardinghausen	107	12
Sporthalle TSV Ristedt	377	113
Sporthalle TSV Okel	347	91
Astrid-Lindgren-Grundschule	195	22
Dorfgemeinschaftshaus Heiligenfelde	246	31
Stadt Syke Briefwahl Syke	1360	246
Stadt Syke Briefwahl Barrien	658	123
Stadt Syke Briefwahl Gessel	217	34
Stadt Syke Briefwahl Gödestorf	157	32
Stadt Syke Briefwahl Heiligenfelde	167	18
Stadt Syke Briefwahl Henstedt	98	4
Stadt Syke Briefwahl Okel	119	25
Stadt Syke Briefwahl Ristedt	138	26
Stadt Syke Briefwahl Steimke	136	27
Stadt Syke Briefwahl Wachendorf	62	10
Gesamt	9563	2048
	82,36%	17,64%

auch künftig in die Syker Kommunalpolitik einzumischen. „2000 Menschen haben mir den Bürgermeister zugetraut. Diese Stimmen sollen nicht verloren sein.“

Große Feierstimmung allerdings kam beim 39-jährigen nicht auf. „Vielleicht gönne ich mir nachher ein Glas Wasser. Morgen ist ja wieder Arbeit angesagt.“

Der nächste Syker Stadtrat wird (voraussichtlich) bunt

Tendenz: Verluste für die „großen Drei“, Grüne machen Boden gut / Linke und Basis wohl mit je einem Sitz vertreten

Syke – Am Ende des Wahlabends stand ein Fragezeichen – und die Erkenntnis, dass sich im neuen Syker Rat wohl nicht so viel ändern dürfte, wie man zwischenzeitlich vermuten konnte. Nach Auszählung von 38 der 39 Wahlbezirke standen FWG (25,3 Prozent) und CDU (24,9) nahezu gleichauf, dicht gefolgt von der SPD (22,8). Alle drei kommen auch im neuen Syker Rat auf je acht Sitze. Die Grünen, mit 15,7 Prozent die Gewinner der Wahl, ge-

winnen einen Sitz und kommen damit auf fünf. Die FDP steigt sich auf zwei Sitze. Mit je einem Sitz komplettieren die Linke und die Basis den Rat – zumindest nach dem Zwischenergebnis. Mit den Syker Briefwählern fehlte am frühen Montag um 0.45 Uhr noch eine große Wählergruppe bei der Berechnung, die für so manche Veränderung sorgen könnte.

Der Wahlabend begann verheißungsvoll für die FWG: Die ersten Meldungen aus

den relativ kleinen Wahlbezirken wie Gödestorf, Osterholz oder Wachendorf sah die Wählergemeinschaft deutlich vorn. Der orangefarbene FWG-Balken wuchs weit über die anderen hinaus. Der deutliche Vorsprung allerdings schmolz zusehends, je mehr Ergebnisse aus Syke (SPD-Hochburg), Heiligenfelde und Barrien (CDU-Hochburgen) einliefen. Je später der Abend, desto mehr näherten sich die Balken der drei „Großen“ an – und desto

näher kam man zugleich dem Ergebnis von 2016.

Neben der großen Menge an Briefwahl-Stimmen, die generell beim Auszählen mehr Zeit erfordern, verzögerte zusätzlich noch eine technische Panne die zeitnahe Meldung der Ergebnisse aus mehreren Wahllokalen. Als gegen Mitternacht noch die Meldungen aus drei Wahllokalen fehlten, war von dem FWG-Kickstart nicht mehr viel übrig. Die Wahl-Software errechnete wieder

das Patt von vor fünf Jahren: FWG, CDU und SPD mit je acht Sitzen. Aber da waren ja noch nicht alle Stimmen ausgezählt.

Andreas Schmidt (FWG) hätte eigentlich Grund zur Freude haben können. Schließlich hat die Freie Wählergemeinschaft bestätigt, dass ihr gutes Abschiedsreden 2016 keine Eintagsfliege gewesen ist. Aber: „Ich bin nicht ganz zufrieden“,

räumt Schmidt ein. „Wir haben unser Minimalziel erreicht. Zehn Sitze waren unser eigentliches Ziel. Ich kann mit dem Ergebnis leben. Aber ich hatte mir ein bisschen mehr erhofft.“

Sieben oder acht Sitze – das blieb bis zum Schluss für die SPD die Frage. Und daran wollte auch Karsten Bödeker festmachen, ob er das Ergebnis als zufriedenstellen einordnen sollte oder nicht. So oder so war es für ihn zumindest keine Überraschung.

„Es war zu erwarten, dass es so ähnlich ausgeht wie 2016, mit einem kleinen Vorsprung für die FWG. Und es war zu befürchten, dass irgendwelche Gruppen, die meinen, sich politisch betätigen zu müssen, einen Sitz im Rat bekommen.“ Das meinte Bödeker in Richtung Basis-Partei. Er macht keinen Hehl daraus, was er davon hält: „Die nehmen demokratischen Parteien damit einen Sitz weg.“

Wilken Hartje (CDU) glaubt: „Wir haben am stärksten

durch den Bundestrend gelitten. Trotzdem können wir zufrieden sein. Es ist insgesamt sehr eng geblieben zwischen FWG, SPD und CDU.“ Das muss für die politische Arbeit im Rat keineswegs von Nachteil sein, meint Hartje. „Das heißt, dass wir weiterhin immer gute Argumente haben müssen. Es kann von Thema zu Thema ganz unterschiedliche Mehrheiten im Rat geben.“

Für Inga-Brita Thiele (Grüne) haben sich die in die Wahl gesetzten Hoffnungen nicht ganz erfüllt. Das Stimmenplus von vier Prozentpunkten war gleichbedeutend mit einem fünften Ratsitz für Bündnis 90/Die Grünen. „Wir hätten uns schon über etwas mehr gefreut“, räumt sie, „dann wäre schön gewesen, wenn sich die Wähler auch etwas mehr bewegt hätten.“

Auch der zweite „Gewinner“ des Abends klingt nicht unbedingt begeistert über das Ergebnis.

Reinhard Hansemann allerdings zog ein „durchwachsenes“ Fazit. „Ich hatte mit mehr gerechnet.“



Wilken Hartje



Andreas Schmidt



Karsten Bödeker



Inga-Brita Thiele



Reinhard Hansemann

DAMALS

Vor 5 Jahren

„So was gibt es sonst nirgends in Deutschland.“ Für Rico Mecklenburg, Präsident des Kommunalverbands Ostfriesische Landschaft, ist das Regialog-Konzept ein echtes Erfolgsmodell. Seit 2003 bereitet das Projekt Geistes- und Kulturwissenschaftler auf die immer umfassender werden den Tätigkeitsfelder im Kultursektor vor. 15 Regialogen erhielten jetzt im Kreismuseum ihre Zertifikate.

Zwei Fahrerinnen leicht verletzt

Syke – Zwei Autofahrerinnen sind bei einem Unfall am Samstag kurz nach 17 Uhr leicht verletzt worden. Außerdem entstand ein Sachschaden von rund 6000 Euro. Laut Polizei wollte eine 21-jährige mit ihrem Auto aus einem Stichweg auf die Straße Auf der Heide fahren. Dabei habe sie den Wagen einer 45-jährigen Autofahrerin übersehen.

Entspannt ins Wochenende

Syke – In einem neuen Yoga-kurs des Kneippvereins Syke sind noch Plätze frei. Der Kurs läuft jeweils donnerstags von 17 bis 18.30 Uhr in der Riedenpassage, ist geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene und trägt den Titel „Entspannt ins Wochenende mit Yoga“. Kursleiterin ist Eva Neuner, sie nimmt Anmeldungen unter 04242/ 7386 entgegen.

NOTDIENSTE

Ärztliche Bereitschaft
116 117
Ärztlicher Notdienst
0421/800 60 60
Apothekennotdienst
Stuhr
sk-Apotheke in Varrel OHG
Im Graftwinkel 2
04221 / 3980066
Bassum
Apotheke im GCB
Marie-Hackfeld-Straße 8
04241 / 802785

Kontakt
Redaktion Syke (0 42 42)
Frank Jaurisch 58 241
Michael Walter 58 242
lokales.syke@kreiszeitung.de

Anzeigen 58 220
Zustellung 58 400
Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke

Impressum

Mediengruppe Kreiszeitung

Kreiszeitung für die Landkreise Diepholz und Verden
für die Landkreise Diepholz und Nienburg Hoyaer Wochenblatt
für die Landkreise Diepholz und Oldenburg
www.kreiszeitung.de
unabhängig – nicht parteigebunden

Herausgeber: Dr. Dirk Ippen, Lothar Kriehhoff, Dr. Burkard Plenge, Reinald Schröder
Chefredakteur: Hans Willms – auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes
Stellvertreter: Gregor Diekmann
Verantwortliche Redakteure: Martin Sommer (Politik), Mareike Bannasch (Kultur), Ingo Trümpler (Sport), Elisabeth Gnusche (Bremen), Anke Seidel (Chefredakteurin)
Newsdesk für Kreis und Region, Syke, Stuhr und Weyhe: Frauke Albrecht (verantwortlich)
Geschäftsführung: Henning Schröder, Daniel Schöningh
Anzeigenleitung: Sabine Tapken
Vertriebsleitung: Lars True
Verlag: Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke, Telefon (0 42 42) 58-0 (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
Anzeigenservice: Telefon (0 42 42) 58-2 20, Fax (0 42 42) 58-2 00, anzeigen@kreiszeitung.de
Zeitungszustellung: Telefon (08 00) 42 42 580 gebührenfrei, Fax (0 42 42) 58-4 03, vertrieb@kreiszeitung.de
Anzeigenpreisliste Nr. 47
Herstellung: Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke, Telefon (0 42 42) 58-0.

„Ich bin erleichtert“

Christian Porsch gewinnt Bürgermeisterwahl in Bassum souverän

VON FRAUKE ALBRECHT

Bassum – „Ich bin erleichtert. Das muss ich ehrlich zugeben. Ich hatte gehofft, dass ich gewinne, aber ich dachte, dass es enger wird.“ Christian Porsch bleibt Bürgermeister in Bassum. Er holt bei der Abstimmung am Sonntag 67,63 Prozent der Stimmen und lässt seinen Herausforderer Oliver Launer klar hinter sich. Dieser kommt lediglich auf 32,37 Prozent. Die Wahlbeteiligung liegt bei 58,73 Prozent.

Launer kann in keinem der 23 Wahlbezirke punkten. Auch nicht in Stühren, Kastendiek und Nordwohlde, wo in der Vergangenheit immer häufiger Kritik an Porsch geäußert worden war, weil der der Erweiterung der GAR zugestimmt hat. Launer ist klar gegen die Erweiterung, hat sogar den kompletten Standort infrage gestellt. Und er wollte auch weiter versuchen, den 2+1-Ausbau der



Glücklicher Gewinner: Christian Porsch stößt mit seiner Frau Kirsten und seinen Töchtern Mette und Stina an.

FOTO: HUSMANN

Bundesstraße 51 zu verhindern.

„Wer in Nordwohlde wohnt und keine Veränderung herbeiführt, die Chance wäre jetzt da gewesen, der darf sich nicht wundern, wenn alles beim Alten bleibt. Und vor allem darf er nicht meckern, wenn die GAR erweitert wird und die B 51 ausgebaut wird“, sagt er am späten Abend auf Anfrage am Telefon. Klingt nach Enttäuschung? „Nein! Ich möchte nicht den Eindruck erwecken, dass ich enttäuscht bin“, fügt er hinzu. „Ich habe gar nicht damit gerechnet zu gewinnen. Es ist immer schwer, als Außenseiter gegen einen Amtsinhaber anzutreten. Sicherlich hätte ich

mir ein paar mehr Stimmen gewünscht. Aber nun ist es so. Ich gratuliere Christian.“

Porsch indes hat seinem Herausforderer Launer durchaus größere Chancen eingeräumt. Was ihn in den vergangenen Wochen gewurmt habe: „Ich habe nicht verstanden, dass uns Lethargie vorgeworfen wurde. Wenn jemand sagt, ich hätte mir mehr Angebote in der Kinderbetreuung gewünscht oder bei einem anderen Thema konkret geworden wäre. Das hätte ich verstanden. Aber wir haben 20 Millionen Euro investiert. Da kann man doch nicht von Lethargie sprechen. Es freut mich, dass die Bassumer das am Ende doch gesehen habe. Sie ha-

ben anerkannt, was wir geleistet haben.“

Porsch verfolgt die Abstimmung im Bürgerservice, anfangs noch im kleinen Kreis mit den wackeren Helfern des Wahlleiterteams, später kommen auch Freunde und seine Familie hinzu.

Das Tablet legt Porsch den ganzen Abend nicht aus der Hand. Immer wieder geht der Blick auf die Statistik. Was ist neu eingelaufen? Das erste Wahllokal, das ausgezählt hat, ist Schorlingborstel. Die Helfer dort melden gegen 18.15 Uhr das Ergebnis: 76,25 Prozent für Porsch, 23,75 für Launer. Es folgen Eschenhausen und Wedehorn und Kastendiek. „Das heißt noch gar nichts“, betont Porsch immer

BÜRGERMEISTERWAHL 2021 IN BASSUM

Wahllokal	Christian Porsch	Oliver Launer
Grundschule Mittelstraße I	174	139
NWDSB-Gebäude	332	195
GS Mittelstraße (Mensa)	289	140
Seniorenservicebüro	360	163
Feuerwehrhaus Bassum	368	203
Schützenhaus Albringhausen	152	35
Gemeinschaftsraum Apelstedt	105	29
Bramstedt Schützenhaus	292	166
Bramstedt Feuerwehrhaus	348	140
Eschenhausen Feuerwehrhaus	82	25
Gr. Henstedt Stövers Gasthaus	57	7
Gr. Ringmar Feuerwehrhaus	91	40
Hallstedt Schützenhaus	65	37
Hollwedel Feuerwehrhaus	228	113
Neubuchhausen Hotel Zur Post	358	172
Nienstedt ehemalige Schule	42	25
Nordwohlde Feuerwehrhaus	366	202
Kastendiek Schützenhalle	97	84
Osterbinde Gasthaus Freye	250	118
Schorlingborstel DGH	61	19
Stühren Schützenhalle	121	36
Wedehorn Gasth. Ellinghausen	86	21
Briefwahl	917	400
Gesamt	5 241 (67,63%)	2 509 (32,37%)

wieder. „Die großen kommen noch.“ Und das wiederholt er bis zum Schluss. Selbst als 24 Wahllokale der 25 ausgezählt sind, will er sich nicht zu einem Statement hinreißen lassen. Allerdings wird er zusehends spannender. „Sogar Osterbinde“, murmelt er zwischendrin einem Freund zu. Soll heißen: Selbst im Wohnort von Launer holt Porsch mehr Stimmen.

Seine Familie harrt mit ihm bis zum Schluss aus, die Freunde gehen indes zum Feiern schon vor, mit dem Hinweis, wo die Getränke stehen. „Wir warten dann auf euch“, heißt es.

Und auch im Bürgerservice knallen die Sektkorken am

späten Abend, nachdem Nordwohlde endlich meldet. „Ein Schluck Sekt, später steige ich auf Bier um“, lächelt Porsch – endlich gelöst.

Und morgen? „Geht es ganz normal weiter. Ich freue mich drauf.“

Vor allem freue er sich auf die Dinge, die Corona seit längerem auf Eis gelegt habe. Zum Beispiel endlich den Stadtentwicklungsprozess mit den Bürgern weiter voranzubringen. Apropos Bürger: Auch Bürgerdialoge möchte Porsch einführen. Und Oliver Launer? Der macht ebenfalls weiter – beim Bremer Senat. „Ich werde morgen früh um halb sieben im Büro sitzen – mein Chef wird sich freuen.“

„Es ist immer schwer, als Außenseiter gegen einen Amtsinhaber anzutreten. Sicherlich hätte ich mir ein paar mehr Stimmen gewünscht.“



Oliver Launer

CDU weiter stärkste Kraft

SPD, Grüne und FDP mit Gewinnen, Bürger-Block verliert leicht

Bassum – Für Spannung hat gestern Abend die Auszählung der letzten beiden Wahllokale gesorgt: Die Ergebnisse aus Neubuchhausen und einem der diesmal drei Briefwahlbezirke ließen bis nach Mitternacht auf sich warten. Was sich bis dahin schon abgezeichnet hat: Es würde ein Wahlabend ohne die ganz großen Überraschungen werden: Der neue Rat der Stadt Bassum wird so ähnlich wie der alte aussehen.

Schon vor dem abschließenden Ergebnis war absehbar, dass die CDU erneut mit der Stimmen-Mehrheit und der stärksten Ratsfraktion aus dieser Kommunalwahl hervorgehen würde – wenn auch nicht unbedingt als strahlende Wahlsiegerin: Die

CDU konnte ihr Ergebnis von vor fünf Jahren leicht ausbauen. Mit elf Sitzen ist sie erneut stärkste Kraft im Bassumer Stadtparlament. Bei der vergangenen Wahl war sie auf zehn Sitze gekommen. Helmut Zurmühlen, der erfolgreich als Einzelbewerber angetreten war, hatte sich dann der CDU-Fraktion angeschlossen.

„Wir sind zufrieden mit dem Ergebnis“, sagte der Vorsitzende des CDU Stadtverbands, Volker Meyer. Seine Bewertung: „Die Wähler haben die Arbeit der Ratsfraktion honoriert“ – und dabei zwischen Bund und Kommunalpolitik unterschieden.

Mit Spannung wurden die bis in die Nacht ausstehenden Ergebnisse beim Bürger-

Block erwartet, der leichte Verluste hinnehmen musste. Von den fehlenden Stimmen hing ab, ob die Wählergemeinschaft einen Sitz im Stadtrat würde abgeben müssen.

Vor fünf Jahren waren Bürger-Block und SPD exakt gleichauf gewesen. Dieses Mal sind die Sozialdemokraten alleinige zweitstärkste Kraft geworden. Ein leicht verbessertes Ergebnis von knapp 23 Prozent würde der SPD einen zusätzlichen siebten Sitz beschern. Entsprechend positiv wurde das Ergebnis bei Luiza Moldenhauer aufgenommen: Ihre Fraktion habe in den letzten Jahren viele Dinge angestoßen. „Ich denke, dass das auch honoriert wird.“

Stimmen gewonnen haben auch Grüne und FDP. Für die Grünen hat es, Stand 0.30 Uhr, nicht für einen weiteren Sitz gereicht. „Wir sind hier noch optimistisch“, sagte Fraktionsvorsitzender Rainer Hartmann. Er habe sich im Sinne eines Politik-Wechsels aber mehr erhofft.

Für einen weiteren Sitz hat es trotz Gewinnen von wohl über zwei Prozentpunkten auch bei der FDP nicht gereicht. Weil damit der Fraktionsstatus verpasst wurde, betrauerte Thomas Becker das Ergebnis mit gemischten Gefühlen. Freude hingegen bei Kodjovi Koumbenou. Der Einzelbewerber schaffte es aus dem Stand in den Rat. Die Linke konnte sich trotz Verlusten im Rat behaupten. diw

KOMMUNALWAHL 2021 IN BASSUM

Wahllokal	Gültige Stimmen	CDU	SPD	Grüne	Bürger-Block	FDP	Linke	Einzel
Grundschule Mittelstraße I	895	277	295	101	140	38	11	33
NWDSB-Gebäude	1497	429	472	224	222	67	42	41
Grundschule Mittelstraße (Mensa)	1201	395	319	146	207	52	25	57
Seniorenservicebüro	1535	502	443	212	224	56	45	53
Feuerwehrhaus Bassum	1656	538	399	228	294	97	59	41
Schützenhaus Albringhausen	573	145	118	70	196	13	19	12
Gemeinschaftsraum Apelstedt	391	260	51	18	27	15	8	12
Bramstedt Schützenhaus	1329	506	378	258	100	38	24	25
Bramstedt Feuerwehrhaus	1451	604	277	219	208	88	37	18
Eschenhausen Feuerwehrhaus	316	157	39	31	66	10	5	8
Gr. Henstedt Stövers Gasthaus	190	113	32	19	17	7	1	1
Gr. Ringmar Feuerwehrhaus	390	191	62	66	36	13	14	8
Hallstedt Schützenhaus	289	136	55	43	39	6	7	3
Hollwedel Feuerwehrhaus	994	433	167	120	205	30	29	10
Neubuchhausen Gasthaus Zur Post	1572	374	247	281	541	82	39	8
Nienstedt ehemalige Schule	201	105	59	23	4	5	4	1
Nordwohlde Feuerwehrhaus	1641	533	270	292	349	127	35	15
Kastendiek Schützenhalle	530	149	131	88	120	35	3	4
Osterbinde Gasthaus Freye	1079	262	330	114	174	50	19	130
Schorlingborstel DGH	237	75	25	11	118	3	3	2
Stühren Schützenhalle	469	178	113	75	52	39	7	5
Wedehorn Gasthaus Ellinghausen	321	44	24	11	226	10	3	3
Briefwahl	3857	1307	1543	658	734	92	129	68
Gesamt	22614	7733	5175	3308	4299	973	568	558
Kommunalwahl 2016	21254	7237	4331	2614	4331	570	753	-

-ANZEIGE-

Das **WIR** bewegt mehr

Für die Jugend in Niedersachsen

Bis zu 10.000 €* gewinnen

E.ON unterstützt Jugendprojekte.

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt was dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

eon.de/energie

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenen Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.

Grüne und FWG holen auf

CDU bekommt die meisten Stimmen, muss aber Sitz abgeben / Eine Partei weniger im Rat

VON KATHARINA SCHMIDT

Twistringen – Die CDU bleibt stärkste Kraft in Twistringen, hat bei der Stadtratswahl am Sonntag aber an Stimmen eingebüßt: Kam sie vor fünf Jahren noch auf 47,9 Prozent, so sind es jetzt nur noch 41,1 Prozent. Sie muss einen Sitz abgeben. Aufgeholt haben hingegen die Grünen und die Freie Wählergemeinschaft (FWG).

Unterm Strich verändert sich die Verteilung im Stadtrat nicht gravierend. Die CDU hat noch elf Sitze und damit am meisten, gefolgt von FWG, Grünen, SPD und FDP. Allerdings ist jetzt eine Partei weniger vertreten: Marion Urbanski, die in Twistringen die einzige Kandidatin für Die Linke war, schaffte es nicht erneut in den Rat. 310 Stimmen (1,84 Prozent) reichen dafür nicht ganz aus.

Die Grünen kommen auf 17,43 Prozent (2016: 14 Prozent) und sichern sich damit einen zusätzlichen Sitz. Sie sind nun zu fünf in dem Gremium. Ähnliche Entwicklung bei der FWG: Mit 20,18 Prozent der Stimmen (2016: 16,87) stockt sie die Zahl der Sitze ebenfalls von vier auf fünf auf. Sowohl die Grünen als auch die FWG galten schon vor fünf Jahren als Gewinner der Wahl.

Die FDP verzeichnet mit 8,88 Prozent ebenfalls einen Anstieg (2016: 7,13). Der ist jedoch zu gering, als dass er sich auf die Zahl ihrer Sitze im Rat auswirken würde. Es

Der neue Stadtrat

Bernhard Kunst (CDU)
Anja Thiede (CDU)
Andreas Beuke (CDU)
Rolf Meyer (CDU)
Albert Rasche (CDU)
Marvin Schwenker (CDU)
Andreas Woisch (CDU)
Heinrich Schmidt (CDU)
Dieter Kordes (CDU)
Claudia Sander (CDU)
Daniela Masurenko (CDU)
Udo Wehmeyer (SPD)
Miriam Blömer (SPD)
Dieter Kalberlah (SPD)
Sylvia Holste-Hagen (Grüne)
Jürgen Schulze (Grüne)
Linda Kowalski (Grüne)
Mirsad Berisha (Grüne)
Jan Hendrik Melcher (Grüne)
Fritz Wüppenhorst (FDP)
Ansgar Wilkens (FDP)
Anke von der Lage-Borchers (FWG)
Ulrich Helms (FWG)
Kevin Ellerhorst (FWG)
Cord-Hinrich Runge (FWG)
Udo Helms (FWG)

bleibt bei zwei Sitzen für die Freien Demokraten.

Alles beim Alten auch bei der Anzahl der Sitze für die SPD: Angesichts eines Ergebnisses von 10,57 Prozent (2016: 11,77) behält sie ihre drei Sitze.

Die Stimmen für den Stadtrat waren um etwa 22,40 Uhr ausgezählt. „Wir sind schon zufrieden“, sagte CDU-Fraktionsvorsitzender Bernhard Kunst bezogen auf das Ergebnis für dieses Gremium. Zwar habe die CDU einen Sitz ver-

loren, „man muss sich aber auch die gesamtpolitische Diskussion in den vergangenen Wochen vor Augen halten“, meinte er. Der „schwierige Bundeswahlkampf“ wirke sich auch auf kommunaler Ebene aus.

Begeisterung hingegen bei den Grünen. „Super! Fünf Sitze – das freut uns sehr“, lautete Sylvia Holste-Hagens Kommentar zu dem Wahlergebnis. Die Arbeit in der vergangenen Wahlperiode habe sich ausgezahlt. „Wir haben in den vergangenen fünf Jahren gute Politik gemacht“, sagte sie und nannte als Beispiel Engagement für Ehrenamt, Senioren, Klima und Umwelt.

Gute Stimmung auch bei der FWG. Bei der Kommunalwahl vor fünf Jahren gab es die Wählergemeinschaft noch nicht lange, umso spannender war das Ergebnis in diesem Jahr. Fraktionsvorsitzender Ulrich Helms: „Wir freuen uns, dass die Vorschusslorbeeren, die wir damals bekommen haben, es offensichtlich wert waren, und die Wähler uns in diesem Jahr sogar einen weiteren Sitz gegönnt haben.“

„Wir hätten gerne drei Sitze gehabt“, sagte Fritz Wüppenhorst (FDP). „Aber ich bin trotzdem zufrieden.“

5851 Twistringer machten ihre Kreuze bei der Kommunalwahl in Twistringen. 109 Stimmzettel waren in diesem Jahr ungültig. Die Wahlbeteiligung lag bei 56,97 Prozent. 2016 waren es 54,48 Prozent.



Bei der Stimmabgabe: Das Bild zeigt Erstwähler Tom Knabe im Wahllokal im Feuerwehr-Gerätehaus.

FOTO: SABINE NÖLKER

KOMMUNALWAHL 2021 IN TWISTRINGEN

Wahllokal	Gültige Stimmen	CDU	SPD	Grüne	FDP	FWG	Linke
Feuerwehrgerätehaus Twistringen	919	373	90	139	93	194	30
Grundschule Am Markt	1323	577	148	274	139	159	26
Schulzentrum Twistringen	895	334	153	164	96	133	15
Gymnasium Twistringen	1423	537	180	272	162	230	42
Krippe St. Anna	1268	477	126	274	132	241	18
Altenmarhorst / Kita St. Marien	948	501	34	166	115	124	8
Grundschule Heiligenloh	1163	208	183	179	44	539	10
Dorfgemeinschaftshaus Natenstedt	576	129	114	71	49	199	14
Dorfgemeinschaftsh. Abbenhausen	826	444	70	116	54	132	10
Schützenhalle Mörsen	1035	495	113	151	85	175	16
Grundschule Scharrendorf	1507	809	124	192	111	264	7
Dorfgemeinschaftshaus Stelle	392	270	28	36	15	34	9
Twistringen Briefwahl	4596	1782	421	903	404	981	105
Gesamt	16875	6936	1784	2941	1499	3405	310
Kommunalwahl 2016	15954	7646	1878	2235	1139	2692	364



Trotz des eher regnerischen Wetters ließen sich die Twistringer nicht lange bitten und feierten mit den Bands einen tollen Abend.



FOTO: NÖLKER

Rock die Anna bei jedem Wetter

Twistringer lassen die Katholische Jugend Twistringen nicht im Regen stehen / Rund 350 Besucher beim Konzert

VON SABINE NÖLKER

Twistringen – Bange Blicke gen Himmel. Für die Veranstalter von Rock die Anna begann der so lange und vor allem sehnsüchtig erwartete Konzertabend mit Regen. Aber die Twistringer ließen die KJT, die Katholische Jugend Twistringen, nicht im Stich und am Ende waren es rund 350 Besucher, die im wahrsten Sinne des Wortes die in dieser Nacht hell erleuchtete Anna rockten.

Mocky Mock, Maik Thei-

ßen und das ganze Team sendeten Stoßgebete gen Himmel, dass es trocken bleiben möge. Doch die kamen nicht an. Dafür aber die Gäste im Alter von wenigen Monaten bis Ü60. Viele waren mit Schirmen und Regenjacken ausgerüstet. Das Orgateam hatte vorgesorgt, und so standen die Tische und Bänke unter Pavillons und Schirmen. Als mit Blacktron die erste Band die Bühne betrat, hatten sich bereits 150 Zuhörer im Innenhof der St.-Anna-Kirche eingefunden. Blacktron war

nicht nur kurzfristig für Good To Bee eingesprungen, sie präsentierten mit Naomi Mbiyaya auch eine neue Frontsängerin. Stimmgewaltig und sicher an den Instrumenten begeisterten sie mit Songs von „Red Hot Chili Pepper“ und „Foo Fighters“ die Menge.

Mit Wednesday Overdrive kamen Songs der 1970er bis 90er-Jahre. Zu „You can go your own way“ von Fleetwood Mac und Journeys „Don't stop Believin“ wurde mitgesungen. Als der Regen

gegen 20 Uhr aufhörte, stürmten die musikbegeisterten Twistringer den Innenhof. Die Thekenkräfte hatten alle Hände voll zu tun, den Andrang zu bewältigen. Die jüngeren freuten sich über den Auftritt von Broken Eardrum und sangen lauthals Songs wie „Schrei nach Liebe“ mit.

Die Pop-Punk/Punk Rock Band Generation Television überzeugte im Anschluss die Zuschauer sowohl mit Cover-Songs als auch mit eigenen Songs.

Der Hauptact Drunken Swallows wurde vor allem von den älteren Gästen heiß ersehnt. Denn die Band war bereits in ihren Anfängen in Twistringen zu Gast. Seitdem haben sich die Jungs vom Timmendorfer Strand einen Namen gemacht. Erst im August veröffentlichten sie mit „Herzlaut“ ihr fünftes Album, aus dem sie einige Songs präsentierten. Der Platz vor der Bühne wurde eng. Und ohne Zugabe ging gar nichts. Am Ende waren die Musiker und Sänger

Frank Hoffmann vom Publikum begeistert. „Es hat uns unheimlich viel Spaß gemacht, vor allem die Herzlichkeit der Twistringer.“

Für Pastoralreferentin Birgit Hosselmann, maßgeblich an der Organisation beteiligt, war der Abend noch auf einer ganz anderen Linie erfolgreich. Sie sammelte Spenden für die Flutkatastrophe im Ahrtal. Am Ende zählte sie mehr als 600 Euro, die sie an ihren ehemaligen Kollegen Pfarrer Marc Weber weitergeben wird.



Schultütenkinder

Auch die Prinzhöfte-Schule in Bassum hat ihre neuen Erstklässler in dieser Woche begrüßt. Das Foto ist mit etwas Verspätung in unserer Redaktion eingetroffen.

Die Mädchen und Jungen fanden die ersten Tage richtig spannend – ein neuer Lebensabschnitt hat begonnen.

FOTO: PRINZHÖFTE-SCHULE



Verstärkung am Gymnasium

Schulleiter Peter Schwarze begrüßte zum Schulanfang sieben neue Lehrkräfte sowie einen neuen Hausmeister am Hildegard-von-Bingen-Gymnasium. V.l.: Julia Eylers, Maggy

Putjenter, Femke Backenköhler, Anna Lena Buchwald, Peter Schwarze, Ida Schumacher, Mark Semken, Johanna Eggers. Auf dem Bild fehlt Lena Klostermann.

FOTO: GYMNASIUM

Versammlung des TVE

Nordwohld – Der TVE Nordwohld lädt für Mittwoch, 15. September, ab 19.30 Uhr ins Vereinslokal Lüdeke zur Jahreshauptversammlung ein. Diese Mitgliederversammlung findet unter Beachtung der aktuellen Corona-Regeln für Veranstaltungen statt, die durch Rechtsvorschriften vorgeschrieben sind (Maskenpflicht bis zum Sitzplatz und Kontaktdatenerfassung).

Eintritt zum Abschluss frei

Twistringen – Die Schwimmparksaaison 2021 in Twistringen neigt sich dem Ende entgegen. Für Mittwoch, 15. September, laden die Stadt und der Förderkreis des Schwimmparks zum großen Abschlusschwimmen ein. Ab 14.30 ist der Eintritt für alle frei. Schwimmen ist bis um 21 Uhr möglich, und der Förderkreis hat mit dem Kioskbetreiber Janni und dem Schwimmparkteam ein schönes Programm für Jung und Alt zum Abschluss vorbereitet. Alle Schwimmparkfreunde sind ab 18 Uhr herzlich zum Abschluss-Klonschnack auf die Terrasse der Twuster Perle eingeladen und dürfen bereits auf die Überraschung der DLRG am Abend gespannt sein.

Zum Ausklang wird das Bad am 16. und 17. September noch jeweils von 6.30 bis 12 Uhr vormittags kostenfrei geöffnet haben. Möglicherweise ist das Wasser schon etwas kühler, da die Stadt im Sinne des Klimaschutzes die Gasheizung am Mittwochabend ausstellen und das Bad ausschließlich mit Biowärme beheizen wird. Sollten die Nächte sehr kalt sein, kann die Temperatur dann schon unter 23°C sinken. Ab dem 18. September wird das Bad dann geschlossen und winterfest gemacht.

Start: Café Kinderwagen

Bassum – Das „Café Kinderwagen“ als Anlaufstelle und Treffpunkt für junge Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern im ersten Lebensjahr startet erstmals wieder am Dienstag, 14. September, von 9.30 bis 11 Uhr in der „Alten Oberförsterei“ in Neubruchhausen zum Austausch und zum Klönen. Das nächste Treffen ist dann am 21. September im Café des Familienzentrums Bassum. Anmeldungen: telefonisch oder per E-Mail bei Britt Merdon (04241/8445, bmerdon@stadt.bassum.de) und Elsbeth Ruholl (04241/8448 oder ruholl@stadt.bassum.de).

GLÜCKWUNSCH

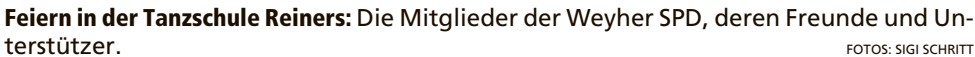
Pestinghausen. Dora Stöver zum 87. Geburtstag (heute).
Albringhausen. Hermann Meyer, zum 85. Geburtstag nachträglich (Sonntag).

Kontakt

Redaktion
Bassum/Twistringen (0 42 42)
Frauke Albrecht **58 245**
Katharina Schmidt **58 246**
Julia Kreykenbohm **58 345**
lokales.bassum@kreizeitzeitung.de

Anzeigen **58 220**
Zustellung **58 400**

Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke



Wahlbeteiligung bei Gemeinderatswahl bei 59,62 Prozent / Zwei neue Parteien vertreten

KOMMUNALWAHL 2021 IN WEYHE

Ob die SPD die aktuelle Anzahl ausbauen kann, war in der Nacht noch nicht klar. Zottmann erklärt, dass das

Rathau die Stimmen genau ausrechnen müsse. Das Rathaus müsse sowohl eine Umstellung des Wahlsystems berücksichtigen, als auch die Tatsache miteinkalkulieren, dass mit den Linken und den Freien Wählern zwei weitere Parteien hinzukommen sind. „Wer nicht in den Rat kommt, den müsse die Partei auffangen und in die Parteiar-

beit einbinden“, sagt der SPD-Fraktionsvorsitzende. Spätestens in fünf Jahren würden einige der künftigen Ratsmitglieder aus Altersgründen nicht mehr antreten, dann müssten jüngere kandidieren. Die Stimmung bei der Wahlparty in der Tanzschule Nadine Reiners sei prächtig, so Zottmann. Die Partei trete als Einheit auf. Das sei ein

Siard Schulz, Vize-Vorsitzender der SPD, hofft, dass in den neuen Rat einige Jusos

Die Christdemokraten feiern ebenfalls. „Wir sind sehr zufrieden, das Ergebnis von 2016 zu halten“, sagt Janine Greulich, Vorsitzende der

Mehr als 50 Helfer zählen Stimmzettel an fünf langen Tischreihen in der Mehrzweckhalle aus

Er glaubt, dass wegen Corona viele Wähler aus Sicherheitsgründen lieber per Brief abstimmen. Ein anderer



Grund sei, dass auf den beiden Stimmzetteln viele Namen stehen und man sich in Ruhe einen Überblick verschaffen will. Petersohn ist ebenso der Ansicht, dass einige Weyher im Urlaub seien. Wegen der Corona-Pandemie

hätten viele Bürger Trips in ferne Länder immer wieder verschoben. Nun seien diese Weyher eben verreist, glaubt Petersohn. Das bedeutet, dass sich diese Menschen am Wahltag auch tatsächlich außerhalb der Grenzen der We-

Die Gemeinde hatte vorgesorgt und die übliche Anzahl der Briefwahl-Vorstände von zwei auf fünf erhöht. Außerdem verlegte das Wahlamt die Auszählung vom Rathaus in die Mehrzweckhalle.

Um das Aufkommen der Wahlbriefe bewältigen zu können, haben die Helfer am Sonntag bereits um 15 Uhr mit einer Sondergenehmigung die Briefe öffnen dürfen, sagt Rathausmitarbeiter Henning Wrede. Er hat für das Wahlamt die Aufsicht übernommen. Wrede betont, dass die Auszählung der Stimmzettel für Kreis- und Gemeinderat erst nach Schließung der Wahllokale gestartet sei.

Die Liberalen verlieren gegenüber der letzten Wahl gerade mal 129 Stimmen und einen Sitz. Der FDP-Ortsverbandsvorsitzende Andreas Hinderks glaubt, auf die richtigen Themen gesetzt zu haben: Die Liberalen fordern für jeden Ortsteil eine Hundewiese.

Um ausreichend Feuerwehrkräfte zur Verfügung zu haben, wurde die Alarmstufe erhöht, woraufhin auch die Feuerwehren Lahausen, Kirchweyhe und Sudweyhe zur Einsatzstelle führen, schreibt Steffen Wohlers, Pressesprecher der Freiwilligen Feuerwehr Weyhe, in einer Mitteilung. „Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte das Feuer schnell lokalisiert und auch gelöscht werden“, so Wohlers über den Einsatz in Leeste.

**Am Ristedter Weg 17,
28857 Syke**

-ANZEIGE-



Fleischereifachgeschäft
Horstmann
...das Beste aus der Region

Dienstag
Soljanka
Port. 3,20 €



Unsere Empfehlungen vom 13.09. – 18.09.2021

Änderungen vorbehalten und nur solange Vorrat reicht!

Montag bis Samstag	Eiersalat mit Gemüse Streichwurst mild geräuchert	100 g 1,80 € 100 g 1,70 €
Spartüte am Mittwoch	6 Grillbratwürste	Stück 4,00 €
Montag bis Mittwoch	Pizzataschen vom Schweinerücken	100 g 1,20 €
Donnerstag bis Samstag	Rouladen braffertig	100 g 1,68 €

Fleischereifachgeschäft Horstmann

Leester Str. 94, 28844 Weyhe-Leeste

Telefon: 0421/80 40 29, Fax: 0421/8 09 93 98

facebook.com/FleischereiHorstmann • www.fleischerei-horstmann.de

Mo. 06:00-13:00 Uhr, Di.-Do. 06:00-13:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr,
Fr. 06:00-18:00 Uhr, Sa. 06:00-12:00 Uhr

Stuhrer Grüne noch besser als der Trend

CDU und „Besser“ verlieren bei Kommunalwahl deutlich / FDP macht Boden gut / SPD konstant

VON ANDREAS HAPKE

Stuhr – Die CDU bleibt die stärkste Kraft in Stuhr, auch wenn ihr Vorsprung gegenüber den Sozialdemokraten auf knapp drei Prozent geschmolzen ist. Sie kam bei der gestrigen Kommunalwahl auf 32,5 Prozent (2016: 39,8), die SPD auf 29,1 Prozent (29,8). Als Gewinner dürfen sich die Grünen fühlen, die um rund acht Prozentpunkte auf 20 Prozent zulegten. Die FDP steigerte sich ebenfalls, und zwar von 8,7 auf fast elf Prozent.

„Besser“ hingegen konnte seinen Coup von vor fünf Jahren, als die Fraktion ihre Sitze von zwei auf vier verdoppelte, nicht wiederholen. Sie stürzte um 4,3 Prozentpunkte auf 5,4 Prozent ab. Michael Schnieder, Einzelkandidat der AfD, hat nur im Wahlbereich I kandidiert. Er kam auf 2,24 Prozent, was für einen Sitz im neuen Rat reicht. Die CDU kommt auf zwölf, die SPD auf elf, die FDP auf vier und „Besser“ auf zwei Sitze. Die Grünen sind mit acht Politikern vertreten.

Würde die Corona-Pandemie Auswirkungen auf die Wahlbeteiligung haben? Würden die Grünen von der jüngsten Flutkatastrophe in Deutschland „profitieren“ – wie dies schon mal bei den Kommunalwahlen vor zehn



Gut zu tun haben die Wahlhelfer im Rathaus Stuhr: (v.l.) Thorsten Wienberg, Gonda Flemming, Marina Wienberg, Hiske Diephaus, stellvertretender Wahlvorstand Brigitte Karbowski und Wahlvorstand Uta Bellmer.

FOTO: ANDREAS HAPKE

Jahren nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima der Fall war? Könnte die SPD den Aufwind ihres Kanzlerkandidaten Olaf Scholz mitneh-

men? Und müsste im Gegenzug die CDU für das Umfragen-Desaster Armin Laschets büßen? Überall im Lande erwarteten die Politiker einen

Urnengang mit vielen Unbe-

knanten. Dass Corona keine Auswirkungen auf die Wahlbeteiligung haben würde, zeichnete sich für die Helfer im Rathaus Stuhr frühzeitig ab. Inklusive Briefwahl rechnete Wahlvorstand Uta Bellmer dort mit einer Beteiligung von mehr als 60 Prozent. „Hier war viel los. Damit haben wir gar nicht gerechnet“, fügte ihre Stellvertreterin Brigitte Karbowski hinzu. Mit dem Ergebnis für den Gemeinderat rechnete Karbowski nicht vor 21 Uhr. Schnellstes Wahllokal war das Feuerwehrhaus Brinkum, dessen Ergebnisse die Gemeinde um 20.01 Uhr veröffentlichte. Am längsten dauerte es in der Kita Moordeich (22.10 Uhr).

Die Erste Gemeinderätin Bettina Scharrelmann und Bürgermeister Stephan Korte hatten die Helfer in allen 28 Wahllokalen sowie die Briefwahl-Teams in der Lise-Meitner-Schule in Moordeich besucht. Auch Scharrelmann nahm aus ihren Gesprächen eine rege Wahlbeteiligung mit. Am Ende waren es inklusive Briefwahl 56,3 Prozent (2016: 53,8 Prozent).

Kristine Helmerichs, Frak-

tionschefin der Grünen, registrierte eine „große Zustimmung“ für ihre Partei. „Darüber freuen wir uns wahnsinnig.“ Dass das Stuhrer Ergebnis über dem Trend auf Kreis- und Landesebene liegt, führte sie unter anderem auf die „gute Politik in den vergangenen fünf Jahren“ und den „wahnsinnig intensiven Wahlkampf“ zurück.

Als „grundsätzlich zufrieden“ beschrieb SPD-Ortsvereinsvorsitzender Dennis True seine Befindlichkeit, als es gestern auf Mitternacht zuing. „Wir haben nicht großartig verloren, auch wenn das nicht das Ziel sein kann. Doch wenn man sich den Bundestrend der vergangenen Jahre anschaut – die aktuelle Entwicklung klammere ich mal aus – dann ist das ein respektables Ergebnis.“ Zufrieden kann auch die FDP sein – findet jedenfalls Fraktionsvorsitzender Alexander Carapinha Hesse. Das Ergebnis weise in die richtige Richtung. „Zehn plus X“ sei das Ziel gewesen. „Und das haben wir erreicht.“ Während die FDP noch ordentlich in ihrer Parteizentrale feierte, herrschte bei der CDU Katerstimmung. „Klar ist man

betrübt, wenn man so viel verliert“, stellte Fraktionschef Finn Kortkamp fest. „Es ist gerade der Trend, dass sich die großen Parteien annähern und die Grünen zulegen. Wir haben einen Generationenwechsel vollzogen und in Marliese Brandes, Lars Nordbruch und Frank Schröder etablierte Kräfte verloren.“ Deren Stimmen müsse sich die CDU erst wieder verdienen.

Enttäuscht zeigte sich auch Gerd-W. Bode über das „schlechte“ Ergebnis seiner „Besser“-Fraktion. „In Wahlkreis I hat uns die AfD das Wasser abgegraben, in Wahlkreis II muss man sehen, wie es politisch zu bewerten ist.“ Auf jeden Fall hätten andere Parteien einen finanziell wesentlich aufwendigeren Wahlkampf geführt. „Da haben wir mit Pfeilen auf Panzer geschossen.“ Für die AfD stellte Einzelkandidat Michael Schnieder ein „solides Ergebnis“ fest. „Für Stuhr erwartungsgemäß. Vielleicht haben wir nicht so viele Nicht-Wähler erreicht, wie wir erreichen wollten.“

Zu seiner konstituierenden Sitzung trifft sich der neue Rat am 3. November.

Motorradfahrer kollidiert mit Auto

Neukrug – Zu einem schweren Unfall ist es in der Nacht von Freitag zu Samstag auf der B51 in Höhe der Einmündung Birkenkamp gekommen. Nach Angaben der Polizei wollte ein 28-jähriger Autofahrer vom Fahrbahnrand anfahren und seinen Wagen wenden. Dabei übersah der Autofahrer einen von hinten herannahenden 17-jährigen Motorradfahrer. Dieser konnte nicht mehr ausweichen und kollidierte mit dem Pkw, wodurch der 17-Jährige von seinem Leichtkrafttrad geschleudert wurde. Er zog sich bei dem Unfall schwere Verletzungen zu und wurde in ein Bremer Krankenhaus gebracht.

90-Jährige angefahren

Brinkum – Ein 68-jähriger Autofahrer hat am Freitagnachmittag auf dem MarktkaufParkplatz in Brinkum-Nord eine 90-jährige Fußgängerin übersehen und angefahren, als er rückwärts aus einer Parklücke fuhr. Durch den Zusammenstoß mit dem Auto stürzte die Dame zu Boden und verletzte sich dabei schwer. Sie wurde nach dem Unfall in ein nahegelegenes Krankenhaus in Bremen gebracht.

Hilflose Person nicht da

Stuhr – Die Feuerwehr Stuhr ist am Samstagabend zu einer technischen Hilfeleistung alarmiert worden. In einem Mehrfamilienhaus im Ortsteil Stuhr wurde eine ältere Person hilflos in einer Wohnung vermutet. Die Feuerwehr öffnete die Tür gewaltsam, um dem Rettungsdienst Zugang zu verschaffen. Es war allerdings niemand da. Da auch die Verwandten keinen Kontakt aufnehmen konnten, wurde das nahe Umfeld der Wohnung abgesucht. Nach etwa 30 Minuten konnte die Person wohl auf angetroffen werden, so Christian Tümena, Gemeindepressesprecher Feuerwehr Stuhr.

Pilates für Neueinsteiger

Brinkum – Pilates kennt keine Altersgruppe oder Leistungsdruck. Die Volkshochschule (VHS) bietet einen neuen Kurs mit diesem Ganzkörpertraining für Neueinsteiger an. Auf sanfte Weise werden bei diesem Training laut Mitteilung der VHS diverse Muskelgruppen stimuliert. Der Kurs läuft über einen Zeitraum von zehn Monaten und startet am Mittwoch, 15. September, um 18 Uhr in der VHS Stuhr an der Jupiterstraße in Brinkum. Ein Training dauert eineinhalb Stunden. Die Teilnahmekosten liegen bei 60 Euro.

Anmeldung
04242/9764444

Kontakt

Redaktion Stuhr (042 42)
Burkhard Peters **58 341**
Andreas Hapke **58 252**
lokales.stuhr@kreiszeitung.de

Anzeigen **58 220**
Zustellung **58 400**

Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke

KOMMUNALWAHL 2021 IN STUHR

Wahllokal	Gültige Stimmen	CDU	SPD	Grüne	FDP	Besser	AFD
Feuerwehrhaus Stuhr	690	36,38%	20,29%	16,81%	18,41%	2,03%	6,09%
Rathaus Stuhr	1 064	26,79%	34,30%	17,58%	10,81%	7,89%	2,63%
Kita Moordeich	1 311	28,07%	29,29%	20,06%	13,50%	5,57%	3,51%
KGS Moordeich I	806	34,00%	29,65%	17,49%	8,06%	5,71%	5,09%
KGS Moordeich II	889	32,85%	26,10%	24,86%	8,10%	2,14%	5,96%
Grundschule Moordeich	886	43,23%	21,44%	18,28%	7,67%	1,69%	7,67%
Kita Varreler Feld	961	32,57%	29,86%	18,94%	10,30%	1,87%	6,45%
Grundschule Varrel I	988	31,68%	30,57%	16,80%	14,88%	1,72%	4,35%
Kita Schillerstraße	843	31,08%	25,98%	20,64%	13,05%	2,61%	6,64%
Grundschule Varrel II	835	31,74%	28,02%	22,75%	11,02%	1,92%	4,55%
Kita Groß Mackenstedt	1 261	36,40%	32,36%	16,02%	6,90%	1,67%	6,66%
Feuerwehrhaus Groß Mackenstedt	1 140	36,49%	30,88%	12,46%	13,86%	1,93%	4,39%
Grundschule Moordeich II	1 104	34,15%	30,16%	18,21%	11,87%	2,72%	2,90%
Kita Stuhr	813	29,77%	26,81%	22,39%	13,04%	1,11%	6,89%
Seniorenhaus Lohmann	967	28,13%	32,26%	17,27%	9,51%	12,82%	-
Grundschule Brinkum	869	31,76%	34,98%	17,26%	9,32%	6,67%	-
Kita Meyerstraße	1 052	22,53%	36,69%	19,49%	8,65%	12,64%	-
Feuerwehrhaus Brinkum	1 003	30,01%	35,49%	19,94%	8,28%	6,28%	-
Kita Jahnstraße	951	30,91%	26,50%	20,40%	9,15%	13,04%	-
Feuerwehrhaus Seckenhausen	1 102	40,65%	27,22%	16,33%	9,80%	5,99%	-
Vereinsheim TSG Seckenhausen	1 073	38,40%	32,43%	14,82%	9,13%	5,22%	-
Grundschule Seckenhausen	909	36,96%	34,21%	17,93%	6,60%	4,29%	-
Kita Heiligenrode	1 055	47,87%	23,98%	14,50%	9,95%	3,70%	-
Grundschule Heiligenrode	1 132	40,81%	22,79%	22,35%	11,04%	3,00%	-
Feuerwehrhaus Fahrenhorst	1 475	34,31%	19,19%	22,37%	21,08%	3,05%	-
KGS Brinkum	795	28,81%	31,45%	21,64%	9,56%	8,55%	-
Kita Marsstraße	1 047	30,75%	30,85%	23,02%	7,07%	8,31%	-
Bibliothek / Lesecafé Brinkum	1 019	27,77%	25,52%	27,38%	12,95%	6,38%	-
Briefwahl	16 877	30,89%	29,54%	21,06%	10,68%	6,01%	1,82%
Gesamt	44 917	32,50%	29,13%	19,88%	10,86%	5,39%	2,24%
Kommunalwahl 2016	42 281	39,8%	29,8%	12,0%	8,7%	9,7%	-

Fahrenhorst bietet dem um sich greifenden Egoismus Paroli

Einweihung des Stiftungshauses am Samstag mit vielen Akteuren und Besuchern

VON HORST MEYER

Fahrenhorst – Reges Leben herrschte am Samstag auf dem Dorfplatz an der Fahrenhorster Turmstraße. Das Stiftungshaus ist zwar bereits seit einigen Monaten in Betrieb, offiziell eingeweiht ist es seit Samstag. Unter Beachtung der 3-G-Regel verlief die Veranstaltung etwas anders, als sonst üblich. Wer die Luca-App nicht auf dem Smartphone hatte, musste seine Kontaktdaten schriftlich hinterlassen. Das tat der Freude über das neue Haus für Begegnung und Kultur aber keinen Abbruch.

Der Chor „Chorisma“ aus Heiligenrode startete im Veranstaltungsraum mit dem Song „Think of me“ von Ken Dott. Dierk Jobmann dankte nach zwei weiteren Liedern Chorleiterin Karola Schmelz-Höpfner und ihrem Ensemble für „eine phantastische Einstimmung“. Vor dem Haus ging's mit Wortbeiträ-

gen weiter, „weil wir da einfach mehr Platz haben“, meinte Jobmann. Den Gästen schilderte er anschließend den Weg von der Idee bis zum fertigen Gebäude und die Motivation der Ehrenamtlichen, die das neue Haus mit Leben füllen. „Mehr denn je ist es wichtig, den Generationen Teilhabe zu ermöglichen. Wir wollen alle Altersgruppen vernetzen und barrierefreie Begegnung im Dorf ermöglichen“, begann er seine Ausführungen, bevor er Eva Müller dankte, „die mit einer großzügigen Spende die Verwirklichung eines Traumes ermöglichte“. Er entschuldigte Bürgermeister Stefan Korte, der sich aus gesundheitlichen Gründen abgemeldet hatte.

Dabei war aber Kortes Vorgänger Nils Thomsen, der nach Jobmanns Worten in der Planungsphase wichtige Unterstützung leistete, die Korte dann fortführte.

Die Seniorengruppe nutzte



Ziel erreicht: Verschiedene Generationen füllen die Räume mit Leben.

FOTO: HUSMANN

zuvor eine ehemalige Kapelle im Warwer Sand, „wo es einfach zu eng wurde“. Eva Müller, die an den regelmäßigen Treffen teilnahm, habe damals gesagt: „Warum nur träumen, lasst uns etwas tun.“ Nach ihrer Ankündigung, einen namhaften Betrag für ein Dorfgemeinschaftshaus bereitzustellen, begannen im Oktober 2018

erste Überlegungen. Es folgten die Gründung einer Stiftung, erste Planentwürfe des Architekten sowie die Suche nach einem geeigneten Grundstück. Im März 2019 wechselte das Grundstück auf dem Fahrenhorster Dorfplatz den Eigentümer, im November fanden die ersten Erdarbeiten statt. Ein Jahr später stand das Haus mit ei-

ner Grundfläche von 250 Quadratmetern fertig da. Herzstück dabei ist der lichtdurchflutete Veranstaltungsraum, der bis zu 100 Personen Platz bietet. „Und das alles ohne öffentliche Mittel in Anspruch zu nehmen“, berichtete Dierk Jobmann nicht ohne Stolz.

Für seinen Vorstandskollegen Rainer Knebel wird „das

Leben in Fahrenhorst jetzt noch schöner“. Das Haus ist für ihn Beleg dafür, dass in Fahrenhorst noch Gemeinschaft gelebt wird und dem in der Gesellschaft um sich greifenden Egoismus Paroli geboten wird.

Nach Worten von Dierk Jobmann nahmen bereits 3000 Menschen die Angebote im Haus wahr. Monatlich treffen sich aktuell 17 Gruppen. Es gibt regelmäßige wöchentliche Termine wie beispielsweise einen Yogakurs, autogenes Training, aber auch Singen mit den „Lolly-Pops“, den Kleinsten. Künftig soll für ältere auch „Tanzen im Sitzen“ hinzukommen. Außerdem Musikveranstaltungen, Kino, plattdeutsches Frühstück, Klönschnackcafé und vieles mehr. Einen kleinen Vorgeschmack lieferten im Laufe des Tages das musikalische Trio „Shannon“ mit Thomas Schwenen und die vier- bis achtjährigen „Lolly-Pops“ mit Monja Uhd.

„Aladin – Das Musical“ im Stadttheater

Sulingen – Das Theater Liberi präsentiert „Aladin – das Musical“ in Sulingen: „Am Freitag, 8. Oktober, ab 16 Uhr erleben Groß und Klein im Stadttheater in Sulingen die zauberhafte Welt aus 1001 Nacht“, kündigt Tamina Reiff für die Produktion an. Das Theater Liberi inszeniert die jahrhundertealte Geschichte um den Jungen mit der Wunderlampe als modernes Musical für die ganze Familie, „eigens komponierte Musicals, jede Menge Spannung und ganz viel Humor versprechen beste Live-Unterhaltung.“

Aladin führt ein Leben als einfacher Straßenjunge, bis sein Leben schlagartig auf den Kopf gestellt wird: Gerade erst hat er Prinzessin Yasmin kennengelernt, die mit allen Mitteln versucht, ihr Volk vor dem bösen Zauberer Dschafar zu schützen, da wird er selbst in dessen fiese Machenschaften verwickelt. Denn Dschafar will endlich den Sultan loswerden und die Macht mithilfe einer sagenumwobenen Lampe an sich reißen. Ausgerechnet Aladin soll ihm dabei helfen – doch das Vorhaben geht schief und Aladin sitzt in einer Höhle fest. Auf der Suche nach einem Ausweg entdeckt er das Geheimnis der Wunderlampe und befreit den mächtigen Dschinni, der sich schnell als echter Freund herausstellt. Aladins Probleme scheinen auf einen Schlag gelöst, denn wo ein Dschinni, da auch drei Wünsche. Doch Magie allein wird nicht reichen, um Yasmin zu helfen und Dschafars finstere Pläne zu durchkreuzen...

„Aladin und Yasmin erkennen, dass sie ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen müssen. Auch Wünsche können nur etwas verändern, wenn man sie klug einsetzt“, verrät Dschinni-Darsteller Laurent N'Diaye. Getragen wird das Musical von den eigens komponierten Titeln der Musiker Christoph Klopenburg und Hans Christian Becker. „Die Musik hebt die Eigenschaften der Charaktere hervor: Sie ist wandelbar wie der Dschinn, entwickelt sich mit der Beziehung von Aladin und Yasmin und verdeutlicht den Wahnsinn Dschafars“, beschreibt Klopenburg die Songs. „Dabei kommen viele verschiedene Genres zum Ausdruck: Unter anderem gibt es große Show- und Revuenummern, aber auch Einflüsse aus Hip-Hop, Country und sogar Grunge.“

Das Musical dauert zwei Stunden (inklusive 20 Minuten Pause) und ist geeignet für Zuschauer im Alter ab vier Jahren. Die Tickets kosten im Vorverkauf 23, 21 beziehungsweise 18 Euro, je nach Kategorie. Kinder im Alter bis 14 Jahre erhalten eine Ermäßigung in Höhe von zwei Euro. Der Preis an der Tageskasse beträgt zusätzlich zwei Euro. Erhältlich sind die Tickets online (www.theaterliberi.de).



Aladin entdeckt das Geheimnis der mächtigen Wunderlampe. FOTO: NILZ BÖHME / THEATER LIBERI

Lebendige Gartenkunst

Dass die Taube nicht auch in Rostbraun daherkommt, liegt daran, dass sie echt ist. Die blaue Kugel, eigentlich einziges andersfarbliches Element dieser Gartenkunst, diente als kurzzeitiger Rastplatz. „Ich bin zwar kein großer Freund von Tauben, aber als sich eine bei uns im Garten in Szene setzte, fand sogar ich es sehr reizvoll und musste es fotografieren“, erklärt Evelyn Taenzer aus Schwaförden ihren Schnappschuss.

FOTO: EVELYN TAENZER



Neuer Bürgermeister in Sulingen

Patrick Bade setzt sich gegen Amtsinhaber Dirk Rauschkolb durch

VON HARALD BARTELS

Sulingen – Die Stadt Sulingen bekommt einen neuen Bürgermeister: Am Sonntag konnte Herausforderer Patrick Bade die Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen.

Insgesamt entfielen 45,22 Prozent der Stimmen auf Amtsinhaber Dirk Rauschkolb. Sein Herausforderer erhielt 54,78 Prozent der Stimmen, während 65 Stimmen, umgerechnet 1,07 Prozent, ungültig waren. Von 10184 Wahlberechtigten gaben 6095 ihre Stimme ab; damit lag die Wahlbeteiligung bei 59,85 Prozent.

„Ich bin echt glücklich und überwältigt, dass so viele Menschen mir ihre Stimme gegeben haben“, freute sich der Wahlsieger. „Ich hoffe, dass ich den Erwartungen gerecht werden kann.“ Dem Amtsinhaber dankte er für einen fairen Wahlkampf, und: „Er hat mir direkt gratuliert, das finde ich sehr fair.“

Er sei sich vorher überhaupt nicht sicher gewesen, wie die Wahl ausgehen werde: Viele Themen seien deckungsgleich gewesen, aber dass er ein „Ursulinger“ sei, sei mit ein Punkt gewesen.

Zur Vorbereitung seines Amtsantritts hat sich Bade bereits Gedanken gemacht: „Ich würde mir wünschen, dass ich zeitnah in den einzelnen Fachbereichen hospitieren darf, um Eindrücke zu sammeln und Abläufe aufzunehmen.“ Das letzte Wort dazu habe jedoch der Bürgermeister.

Entschieden ist mit dem Wahlsieg auch, dass er dem neuen Kreistag nicht angehören wird. „Jetzt brauche ich auf jeden Fall erst einmal ein Schnäpschen“, so Bade, „das wird noch ein langer Abend.“

Er mache erstmals die Erfahrung einer Niederlage, und das sei eine bittere Erfahrung, bekannte Rauschkolb.



Im Wahllokal in der Kindertagesstätte „Sule-Racker“ wählte Bürgermeisterkandidat Patrick Bade.



Im Wahllokal in der Carl-Prüter-Schule gab Sulingens Bürgermeister Dirk Rauschkolb seine Stimme ab.

BÜRGERMEISTERWAHL 2021 IN SULINGEN

Wahllokal	Dirk Rauschkolb (parteilos)	Patrick Bade („Sulingen!“)
Kindergarten „Zauberland“ (Holunderweg 3)	194	252
Berufsbildungszentrum Dr. Jürgen Ulderup	138	202
Gymnasium Sulingen	164	187
Kita „Sule-Racker“ (Im Bürgerpark 7)	151	281
SUN-Park („Taff“, Nienburger Straße 9c)	158	206
Carl-Prüter-Oberschule	219	262
Groß Lessen, Gasthaus Husmann	118	95
Klein Lessen, Gasthaus Albers	92	67
Lindern, Feuerwehrgerätehaus	97	114
Nordsulingen, Schützenhaus	108	164
Vorwohde, Feuerwehrgerätehaus	90	90
Rathlosen, Gasthaus Brinkmann	76	119
Briefwahl, Rathaus	362	322
Briefwahl, Kita „Ratz & Rübe“	294	344
Briefwahl, Jugendzentrum („Jozz“)	242	297
Briefwahl, Alte Bürgermeisterei	194	227
Briefwahl, Alte Bürgermeisterei II	29	74
Gesamt	2727	3303

„Der Wählerwille ist eindeutig, das werde ich akzeptieren, aber ich bin sehr enttäuscht.“ In den vergangenen acht Jahren habe er alles in seiner Macht Stehende für die Stadt getan – „ich habe mir nichts vorzuwerfen.“

Eine Erklärung für das Ergebnis hatte er am Wahlabend noch nicht: Im Wahlkampf sei ihm öfter gesagt worden, dass die Stadt bei der Frage der Zentralklinik nicht ordentlich gearbeitet habe. „Wir hätten vielleicht am

Feintuning arbeiten können“, so Rauschkolb, aber die Entscheidung sei an anderer Stelle getroffen worden.

Für die Zukunft könne er nur hoffen, dass der neue Bürgermeister die Stadt voranbringe. „Er wird vorerst

aber nur ernten, was wir gesät haben, dass muss allen bewusst sein.“ Ab dem 29. November 2021 sei er nicht mehr Bürgermeister der Stadt Sulingen, und nun werde er seine Pension vorbereiten.

DAMALS

Vor 25 Jahren

Da kommt Freude auf, der Sanierung des Kreiskrankenhauses Sulingen im I. Bauabschnitt steht kein Hindernis mehr im Wege. Am Mittwoch tickerte beim Landkreis Diepholz das Faxgerät, heraus kam der lang ersehnte Bewilligungsbescheid des Niedersächsischen Sozialministeriums, wonach dem Antrag auf Festbetragsfinanzierung in Höhe von fünf Millionen DM entsprochen wird.

POLIZEIBERICHT

Verursacher flüchtet nach Auffahrunfall

Sulingen – Die Polizeibeamten in Sulingen (Tel. 04271/9490) hoffen auf Hinweise von Zeugen, um den Verursacher eines Auffahrunfalls zu finden, der sich am Freitag gegen 15.30 Uhr in Sulingen ereignete. Eine 28-jährige Fahrzeugführerin aus der Samtgemeinde Siedenburg beabsichtigte, mit ihrem schwarzen Renault Clio, aus der Sulinger Innenstadt kommend, an der Abfahrt Sulingen Ost nach rechts auf die Bundesstraße 214 in Fahrtrichtung Diepholz aufzufahren, teilte ein Sprecher der Polizei mit: „Als es zu einer kleinen Verzögerung kam, fuhr ein nachfolgender Wagen auf ihr Fahrzeug auf. Der Fahrer setzt seine Fahrt anschließend unerlaubt fort.“ Am Heck des Renault Clio entsteht ein geschätzter Sachschaden in Höhe von 1500 Euro.

IM BLICKPUNKT

„KulturGut“ bittet zum Kinoabend

Stocksdorf – „KulturGut Ehrenburg und umzu“ lädt für Samstag, 18. September, zum Kinoabend in die Gaststätte „Zur Landwehr“ (Wohlers) in Stocksdorf ein. Im Mittelpunkt der britischen Filmkomödie aus dem Jahr 2019, die die Organisatoren in Zusammenarbeit mit dem Mobilien Kino Niedersachsen zeigen, steht ein Chor von Fischern aus Cornwall, die es bis in die Top Ten der Charts schaffen. Die charmante Geschichte ihres kometenhaften Aufstiegs beruht auf einer wahren Begebenheit. Der Kinoabend „mit Überraschung“ beginnt um 20 Uhr, Karten gibt es zum Preis von sechs Euro an der Abendkasse. Die Veranstalter bitten um Anmeldungen per E-Mail (info@kulturgut-ehrenburg.de) oder per Telefon (04275/293). Analog zur Niedersächsischen Coronaverordnung gilt die „3-G-Regel“ (Zutritt nur für Geimpfte, Genesene und Getestete mit entsprechendem Nachweis). Es besteht die Möglichkeit, sich vor Ort testen zu lassen.

mks

Kontakt

Redaktion Sulingen (0 42 71) Sylvia Wendt 93 71 44 Harald Bartels 93 71 43 Andreas Behling 93 71 42 Telefax 93 71 29 redaktion.sulingen@kreiszeitung.de Anzeigen-Annahme 93 71 20 Zustellung 08 00 / 4 24 25 80

Lindenstraße 9, 27232 Sulingen

Vorschlag: Künftig 163 statt 225 Delegierte

Kreisverbandsversammlung des Landvolkes am kommenden Mittwoch in Varrel

Varrel – Der Kreisverband Grafschaft Diepholz im Landvolk Niedersachsen mit Sitz in Sulingen lädt die gewählten Ortsvertrauenspersonen zur Kreisverbandsversammlung in Präsenz. „Aufgrund der Corona-Lage sind mehrere Versammlungen ausgefallen, die Beschlussfassung im vergangenen Jahr wurde im

schriftlichen Verfahren durchgeführt“, erläutert Kreisgeschäftsführer Dr. Jochen Thiering in einer Mitteilung des Kreisverbandes.

Unter Einhaltung der Corona-Hygienemaßnahmen und der „3-G-Regel“ treffen sich die Landwirtinnen und Landwirte demnach am kommenden Mittwoch, 15. Septem-

ber, um 13.30 im Gasthaus „Lindenhof“ (Hartje-Melloh) in Varrel.

„Die Pandemie veranlasst uns, auf Gäste sowie auf einen externen Referenten zu verzichten und eine interne Veranstaltung durchzuführen“, so Thiering.

Auf der Tagesordnung stehen Regularien zum Jahres-

abschluss, die Entlastung des Vorstandes, die Beschlussfassung zur Mitgliedschaft des Kreisverbandes in der Initiative „Echt grün – Eure Landwirte“ und ein Beschluss zur Satzungsänderung.

Dr. Thiering zur geplanten Änderung der Satzung: „Neben formalen Anpassungen wollen wir die Strukturen des

Landvolk-Kreisverbandes den derzeitigen Gegebenheiten anpassen und die Wahl und Zusammensetzung der Ortsvertrauensleute neu regeln.“ Wenn die Delegierten dem zustimmen, werden statt 225 Ortsvertrauenspersonen künftig 163 Delegierte mit jeweils gleichem Stimmrecht gewählt.

Yves Nagel macht die Sensation perfekt

53-jähriger Herausforderer aus Dünsen wird neuer Samtgemeindebürgermeister

VON JÜRGEN BOHLKEN

Harpstedt – Als die Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg um 20.42 Uhr das letzte Einzelergebnis zur Samtgemeindebürgermeisterwahl (aus Winkelsett) online stellte, war die Sensation perfekt, eigentlich sogar schon etwas früher: Der von Grünen und SPD unterstützte Herausforderer Yves Nagel aus Dünsen hat mit 51,28% Stimmenanteil Amtsinhaber und CDU-Kandidat Herwig Wöbse (48,72%) knapp geschlagen. Er rückt im Herbst als neuer Samtgemeindebürgermeister auf den Amtshof-Chefsessel in Harpstedt.

Nach seinem für viele überraschenden Sieg machte sich Nagel zunächst auf den Weg zum Kirchseelter Dorfgemeinschaftshaus, wo die Sozialdemokraten ihn beglückwünschten. Sodann ging's gemeinsam weiter zur Wahlparty bei Ratsfrau Melanie Bühnert am Hopfenweg in

Harpstedt. Dort warteten die Grünen bereits auf den Wahlsieger.

Dass Yves Nagel in seiner Wohngemeinde Dünsen und im Flecken Harpstedt punkten würde, hatte sich ange-deutet. Sein gutes bis sehr gutes Abschneiden in eher ländlich geprägten Mitgliedsge-meinden war indes weit we-niger vorhersehbar gewesen. Schon das erste gemeldete Einzelergebnis entpuppte sich nicht nur als ein Ach-tungserfolg für den Heraus-forderer und weckte bei den Unterstützern die Hoffnung, dass es tatsächlich klappen könnte mit dem Wechsel an der Verwaltungsspitze: In Beckeln (Wahlbereich 5) holte Nagel immerhin 45,45%. Nach fünf von zwölf ausge-zählten Wahlbereichen führ-te er mit 56,14%. Sodann schrumpfte der Vorsprung auf Wöbse. Prinzhöfte und Groß Ippener konnte der Amtsinhaber als „Bank“ klar für sich verbuchen. In Kirch-seelte lag er mit 55,5% recht deutlich vorn, in Colnrade weniger deutlich. Im Flecken Harpstedt hängte indes Nagel mit 59,10% seinen Kontra-heranten regelrecht ab.

Als fairer Verlierer rief Wöbse den Wahlsieger sofort an, um zu gratulieren und ihm eine glückliche Hand für die kommenden fünf Jahre zu wünschen. Im Kreise von Parteifreunden dankte er im „Marktkieker“ allen, die ihn gewählt, begleitet und unter-stützt hatten.

„Ich werde bis Ende Okto-ber das tun, was ich die ganze Amtszeit über getan habe: mein Amt nach bestem Wis-sen und Gewissen ausfüh-ren“, sagte Wöbse im Ge-



Glückliche Gesichter bei SPD und Grünen: Wahlsieger Yves Nagel (4.v.r.) im Kreise seiner Unterstützer.

sprach mit unserer Zeitung. Nein, vorausgesehen habe er seine Niederlage nicht. Dass eine Wiederwahl kein Selbst-läufer werden würde, sei ihm aber schon klar gewesen. Un-zufriedenheit im Zusammen-hang mit der Entscheidung zur Rückgabe der „Aufgabe Sozialamt“ an den Landkreis sowie hinsichtlich des Freibas-des und in Sachen Amtshof-Öffnung unter Coronabedin-gungen sei ihm natürlich nicht verborgen geblieben. Die Frage, ob das vergangene halbe Jahr besonders schlecht für ihn gelaufen sei, verneinte Wöbse zumindest nicht.

Was er nach Auslaufen sei-ner Amtszeit machen werde,

sei noch unklar, so der 55-jäh-rige. Er habe Yves Nagel ange-boten, sich mit ihm im Inter-esse einer reibungslosen Übergabe der Amtsgeschäfte zusammenzusetzen. Das sei so kurz nach der Niederlage „sehr anständig und aufrich-tig gewesen“, äußerte sich der 53-jährige Wahlsieger. „Letztendlich hat es mich auch ein bisschen über-rascht, dass es in den Dörfern relativ gut für mich lief, zu-mindest in den meisten. In Harpstedt und Dünsen hatte ich viel Zuspruch erwartet. Si-cher konnte ich mir aber nie sein, wie es ausgehen würde, zumal ich in Coronazeiten nicht so viele Leute erreichen konnte, wie ich gern erreicht hätte. Das war ein echtes Stück Arbeit. Aber es hat geklappt, und es war höchst spannend“, sagte Yves Nagel.

Götz Rohde (Bündnis 90/ Die Grünen) kann nach eigenem Bekunden menschlich durchaus mitfühlen mit Her-wig Wöbse. Für den Amtsin-haber sei der Wahlausgang si-cher bitter gewesen. Rohde meinte auf Nachfrage unse-rer Zeitung, sein Eindruck sei schon vor dem Wahltag ge-wesen, dass die Zufriedenheit mit der Arbeit Wöbse's deut-lich gelitten habe. Ein strate-gischer Fehler sei wohl der Beschluss zur Rückgabe des Sozialamts gewesen, den Wöbse mitgetragen habe. Der Samtgemeindebürger-meister sei eine nachvollzieh-bare Begründung schuldig ge-blieben. Der Eindruck habe sich verfestigt, das Sozialamt loswerden zu wollen.

KOMMENTAR

Nagel siegt im Wahlduell Profiteur der Wechselstimmung

VON JÜRGEN BOHLKEN



Herausforderer Yves Nagel sei nicht bekannt genug und zu wenig vertraut mit den lo-kalen Gegebenheiten, argu-mentierten diejenigen, die Amtsinhaber Herwig Wöbse im Samtgemeindebürger-meisterwahlkampf klar vorn sahen. Sie haben sich gründ-lich getauscht. Nagel profi-tierte von der Wechselstim-mung und landete als Sieger der Bürgermeisterwahl 2021 einen echten Überraschung-coup. Ihm nutzte obendrein,

dass der Amtsinhaber zuletzt wiederholt in der Kritik stand – etwa vor dem Hintergrund der drohenden „Zweiteilung“ des Sozialamtes. Hinzu ka-men Zweifel, ob Wöbse's Füh-rungsstil in der Verwaltung motivationsfördernd ist.

Die Mehrheit wollte offen-bar weniger häufig „geht nicht“ hören. Für eine „Ge-hen wir's an“-Mentalität stand Yves Nagel, der nun sei-nen Versprechen konkrete Taten folgen lassen muss.

SAMTGEMEINDEBÜRGERMEISTERWAHL

Wahllokal	Yves Nagel (parteilos)	Herwig Wöbse (CDU)
Harpstedt, Begegnungsstätte	199	172
Harpstedt, Feuerwehrhaus	207	166
Harpstedt, Grundschule	332	237
Harpstedt, Lämmerkoven	203	141
Beckeln, DGH	90	108
Köhren, DGH	76	59
Colnrade, Schliehe-Diecks	137	147
Horstedt, Schützenhalle	68	182
Hackfeld, Café „Eckig & Rund“	80	100
Dünsen, Kinderkrippe	229	155
Groß Ippener, Wülfers	109	229
Kirchseelte, DGH	174	217
Briefwahl I	266	136
Briefwahl II	258	162
Briefwahl III	156	157
Briefwahl IV	141	161
Briefwahl V	131	184
Gesamt	2856 (51,28%)	2713 (48,72%)

SAMTGEMEINDERATSWAHL 2021 (STAND: 0.45 Uhr)

Wahllokal	Gültige Stimmen	CDU	SPD	Grüne	HBL	FDP/ Bokelm.	AfD
Harpstedt, Begegnungsstätte	1104	290	273	238	194	65	44
Harpstedt, Feuerwehrhaus							
Harpstedt, Grundschule							
Harpstedt, Lämmerkoven	1003	251	270	178	206	85	13
Beckeln, Dorfgemeinschaftshaus	588	345	87	57	33	39	27
Köhren, Dorfgemeinschaftshaus	405	168	54	98	51	21	13
Colnrade, Gasth. Schliehe-Diecks	865	332	176	143	55	86	73
Horstedt, Schützenhalle	768	356	95	139	71	67	40
Hackfeld, Café „Eckig & Rund“	561	209	64	141	36	65	46
Dünsen, Kinderkrippe	1156	553	290	129	41	62	81
Groß Ippener, Gasthaus Wülfers	991	493	160	134	41	135	28
Kirchseelte, DGH	1156	388	344	188	43	135	58
Briefwahl I	1217	251	335	256	297	64	14
Briefwahl II							
Briefwahl III							
Briefwahl IV	926	375	233	194	41	52	31
Briefwahl V	965	517	179	111	68	64	26
Gesamt	X	X	X	X	X	X	X
Wahlergebnis von 2016	16240	5944	4433	2263	2623	977	n.a.*

Anmerkungen zur Tabelle: Als parteiloser Einzelbewerber hatte Horst Bokelmann vor fünf Jahren 312 Stimmen geholt und die FDP 665 (zusammen 977). Diesmal trat Bokelmann als parteiloser Kandidat auf der FDP-Liste an. *Das Kürzel n.a. steht für „nicht angetreten“.

DRK-Ortsverein verabschiedet neue Satzung einstimmig

Jahreshauptversammlung: Gisela Schafmeyer hält dem Ortsverein schon seit 70 Jahren die Treue

Harpstedt – Im Verlauf seiner Jahreshauptversammlung im Hotel „Zur Wasserburg“ hat der DRK-Ortsverein Harpstedt am Freitag über eine Änderung der Satzung beschlossen. Das war nach Angaben von Schriftführer Jörg Meyer nötig geworden, „um die steuerliche Gemeinnüt-zigkeit weiterhin zu gewähr-leisten“.

Nachdem der stellvertre-tende Vorsitzende Jörg Weiß-mann die zu ändernden Pas-sagen im Detail erläutert hat-te, ging es an die Abstimmung: Die Mitglieder verab-schiedeten die neue Satzung einstimmig.

Als Gäste wohnten Samtgemeindebürgermeister Herwig Wöbse, der Kreistagsvor-sitzende Hartmut Post, Rats-frau Irene Kolb, die Einrich-tungsleiterin des DRK-Senio-renzentrums Harpstedt, Hel-



Nach den Ehrungen: Hannelore Löhmann, Helfried Wodtke, Gisela Schafmeyer und Anne Menneback-Meyer (v.l.).

len Müller, sowie Doris Han-ken und Michael Venske vom DRK-Kreisverband Olden-burg-Land der Versammlung bei.

Die erste Ortsvereinsvorsit-zende Ilse zur Hellen ehrte zahlreiche Mitglieder für ihr langjähriges Engagement im Ortsverein (zumindest ein Teil der zu Ehrenden war zu-gegen). Seit 25 Jahren dabei sind Sonni Bode, Anneliese Krüger, Hannelore Löhmann, Anne Menneback-Meyer, Waltraud Stratmeyer und Le-ni Striese. Seit 40 Jahren hal-ten Brigitte Deepe, Iris Evers und Helga Willführ dem Orts-verein die Treue – und seit 50 Jahren Lisa und Helfried Wodtke.

Sogar auf stolze 70 Jahre Mitgliedschaft bringt es Gise-la Schafmeyer, die zu den persönlich anwesenden Jubi-laren zählte.

Anschauliche Anleitung für „Waldgärtner“

Barjenbruch – Waldgärtner Frederik (Frits) Deemter, der bisherige Betreiber des in Barjenbruch angesiedelten Essgartens, und der Perma-kulturdesigner Volker Kranz haben zusammen das „Praxisbuch Waldgarten“ verfasst, das vor gut einer Woche im Haupt Verlag er-schienen ist. Das 256-seitige Werk mit mehr als 200 Fo-tos, 21 Grafiken, 23 Tabel-len und festem Einband ist für 38 Euro im Handel er-hältlich (ISBN 978-3-258-08240-0). Die beiden Auto-ren wollen damit ihre lang-jährigen Erfahrungen mit Waldgärten und Permakul-tur-Projekten Einsteigern und Praktikern zugänglich machen. Dazu heißt es in ei-ner Pressemitteilung: „Als vielschichtige Ökosysteme bieten Waldgärten Nah-rung, Energie, Biodiversität und Erholung nach den Mustern der Natur. Sie eig-nen sich sowohl für große Gelände als auch zur Selbst-versorgung im Hausgarten. Das Praxisbuch vermittelt ein ganzheitliches Ver-ständnis für den Aufbau, die Funktionen und die Dyna-miken in einem Waldgar-tensystem. Zugeschnitten auf die klimatischen Ver-hältnisse Mitteleuropas, gibt es anhand unterschied-lichster Standorte und Si-tuationen praktische Hilfe-stellungen für die Planungs-strategien zum Aufbau ei-nes Waldgartens. Zudem werden über 100 Pflanzen-arten, die dafür geeignet sind, sowie alles rund um die Bewirtschaftung und Ernte beschrieben.“

Das Praxisbuch wolle die „Lücke zwischen neuesten wissenschaftlichen Er-kenntnissen und der prakti-schen Arbeit im Waldgarten schließen“, bekräftigen die beiden Autoren.



Spannende Einblicke in den Aufbau eines Waldgartens sowie nützliche Praxistipps beinhaltet das Praxisbuch von Frederik (Frits) Deemter und Volker Kranz, das dieser Tage im Haupt Ver-lag erschienen ist. FOTO: VERLAG

WAHL: RAT DÜNSEN

Wahlbeteiligung: 58,24 % (59,71 %).
Kurzresümee: Davon, dass die SPD keine Kan-didaten für den Gemeinderat aufgestellt hat, profitiert vor allem die Wählergemeinschaft Dünsen. Sie baut ihre Mehrheit von fünf auf acht Sitze aus. Drei Mandate (+1) gehen an die Dünsener Bürgerliste (DBL).

Stimmenanteile: Wählergemeinschaft Dün-sen: 64,87% (2016: 57,33%), Dünsener Bürger-liste (DBL): 30,18% (2016: 15,23%)

In den Gemeinderat gewählt für die WGD: Hartmut Post (628 Stimmen), Mario Kreutz (83), Udo Sandkuhl (70), Hiltrud Wessel (50), Julia Bunzel (46), Heinrich Dittmer-Hohnholz (46), Andrea Schadowinkel (43) und Hendrik Erbe (24 Stimmen, über die Liste gewählt) ge-wählt für die DBL: Stefan Hehr (87), Dennis Schadowinkel (83) und Julia Praß (75).

WAHL: RAT BECKELN

Wahlbeteiligung 2021 (2016): 70,42 % (73,41 %).
Kurzresümee: Die Wählergemeinschaft ist nicht mehr „unter sich“. Ein Grüner schafft es in den Rat.
Stimmenanteile (Gewinne/Verluste): WGB (Wählergemeinschaft Beckeln): 85,65%, Grüne: 14,15%.

In den Gemeinderat gewählt: Devon Drzi-malla (Grüne), 63 Stimmen, sowie von der WGP (Wählergemeinschaft): Heiner Thöle (311 Stim-men), Günter Wöbse (151), André Gerke (121), Simone Behnen (110), Jürgen Evers (106), Malte Sander (90), Frank Zawodny (90), Pascal Wittenberg, (72).

Die Ergebnisse für alle acht Mitgliedsge-meinden lagen bis Redaktionsschluss lei-der nicht vor.



Hafer, Mandel, Soja oder Reis: Pflanzliche Milchalternativen werden immer attraktiver. Foto: Zacharie Scheurer/dpa

Bei Pflanzendrinks auf Zusammensetzung achten

Soja und Co.

Alternativen zur Kuhmilch stehen im Supermarkregal. Und Bio- und Drogeriemärkte bieten ein scheinbar unübersichtliches Angebot an Pflanzendrinks. Beliebt sind laut der Verbrauchzentrale NRW vor allem Produkte auf der Basis von Hafer, Mandel und Soja, gefolgt von Kokosnuss und Reis. Doch was ist für wen das Richtige?

Jeder Drink ist von den Nährstoffen her anders zusammengesetzt. Die beste Wahl hängt daher von den individuellen Ernährungsgewohnheiten ab. Ernähren sich Menschen zum Beispiel überwiegend oder ausschließlich vegan, sollten die Drinks einen höheren natürlichen Proteingehalt haben. Das ist zum Beispiel bei Sojaprodukten der Fall. Die genauen Zahlen stehen jeweils in der aufgedruckten Nährwertabelle.

Auf Calcium-Zusatz achten

Für Knochen und Zähne ist eine ausreichende Calciumversorgung wichtig. Kuhmilch liefert Calcium von Natur aus. Wer auf Pflanzendrinks umsteigt, sollte darauf achten, dass diese mit Calcium angereichert sind. Auch das muss in der Nährwertabelle angegeben sein.

Soll die Pflanzenmilch für Barista-Drinks aufgeschäumt werden, ist der Fett- und Proteingehalt entscheidend. Sojadrinks lassen sich fast immer gut aufschäumen, auch wenn sie nicht extra mit dem Zusatz „Barista“ gekennzeichnet sind. Die Barista-Varianten der Haferdrinks sind dagegen entsprechend angereichert: durch eine Sojagabe oder durch Raps- oder Sonnenblumenöl.

Zutatenliste wichtiger als Werbeversprechen

Der Vermerk „ohne Zuckerzusatz“ oder „ungesüßt“ auf der Packung klingt erstmal gut. Doch Hafer- und Reisdrinks etwa enthalten von Natur aus schon Zucker. Dagegen können Mandel- und Sojadrinks, wenn sie nicht zusätzlich gesüßt sind, tatsächlich wenig bis keinen Zucker haben.

Auch Begriffe wie „Natur“, „Naturell“ oder „Natural“ finden sich gerne auf den Drinks. Diese Begriffe sind aber lebensmittelrechtlich nicht geschützt oder definiert. Was im Getränk drinsteckt oder eben gerade nicht, steht ausschließlich in der Zutatenliste.

Schade ich dem Regenwald, wenn ich Sojadrinks trinke? Diese Frage stellt sich manch umweltbewusster Verbraucher. Nur ein Bruchteil der weltweiten Sojaernte wird zu Lebensmitteln verarbeitet, erklärt die Verbrauchzentrale. Das meiste Soja diene als Tierfutter. Wer aber in punkto Regenwaldschutz ganz sicher sein möchte, wählt Drinks mit Soja aus europäischem Anbau. dpa

Goldene Süße

Ahornsirup – je heller desto besser

Von hell-bernsteinfarben bis dunkelgolden: Ahornsirup gibt es in verschiedenen Farben. Wir kennen eher die helle Variante, das liegt daran, dass hier vor allem Sirup des Grades A angeboten wird. Die europäischen Qualitätsgrade werden mit AA, A, B sowie C bezeichnet, erklärt das Bundeszentrum für Ernährung (BZfE). Den jeweiligen Grad finden Verbraucher auf der Flasche.

Überwiegend in Kanada aus dem Zuckerahorn gewonnen, hängt die Farbe unter anderem vom Erntezeit-

punkt ab. Anfangs noch hell und mild-süß, wird der Saft zum Ende der Ernte fast schwarz und unangenehm süß.

Der dunkle und sehr kräftige Sirup mit Grad C wird in Deutschland zum Teil auch verkauft – vor allem aber in der Lebensmittelindustrie zum Beispiel in Eis oder Müsli weiterverarbeitet.

Unabhängig vom Qualitätsgrad gilt: Weil er pro 100 Gramm rund 275 Kilokalorien enthält, sollte Ahornsirup möglichst sparsam verwendet werden. dpa

Der leckere MITTAGSTISCH

Mit einem Klick auch täglich online abrufbar auf www.kreiszeitung.de

Gültige Angebote vom 13.09.2021 – 18.09.2021

Weyhe



Alte Hauptstraße 20 | 28844 Weyhe-Kirchweyhe
Telefon 04203-67 13 | www.kirchweyherhof.de

Der Kirchweyher Hof legt eine kurze Pause vom 10. bis 16.09. ein!
Mit dem Mittagstisch geht es hier dann ab dem 20.09. weiter!

Mittagstisch – außen + innen ohne Einschränkungen geöffnet – telef. Vorbestellung für Abholung: 0 42 03 / 78 85 40					
Jetzt auch bei facebook: www.facebook.com/garbsweyhe	Am Marktplatz 11 WEYHE Telefon: 0 42 03 / 78 85 40 Telefax: 0 42 03 / 80 45 806	Montag Schweinefilet-medallions mit grünen Bohnen, dazu Wedges und Pfeffersauce	Dienstag Hähnchenbrustfilet auf buntem Gemüse, dazu Orangensauce und Schweizer Rösti	Mittwoch Rumpsteak mit Romanesco, dazu Pommes frites und Pfifferlingsrahm	Donnerstag Pasta Salmone in Sahnesauce, mit Spinat und Räucherlachsstreifen
		9,90 €	9,80 €	9,90 €	9,50 €
		Freitag Duett vom Fisch auf Zuckerschoten und Kartoffelgratin		9,90 €	

Stuhr

 Syker Str. 36, Brinkum, Telefon 0162 / 2122357 Täglich von 11-13.30 Uhr	Montag: Zwiebelbraten mit Kartoffeln, Erbsen und Wurzeln 6,50 € Kirschpannkuchen mit Vanillesoße 4,50 € Russischer Hackfleischtopf 4,80 €	Dienstag: Cordon bleu mit Nudeln und Blumenkohl 6,80 € Schweinefleisch in Currysahne mit Reis 5,90 € Nudeln mit Hackbällchen + Erbsen in Tomatensoße 5,50 €	Mittwoch: Schweinefiletsteak mit Bratkartoffeln und Gemüsegratin 7,70 € Lachs-Spinatlasagne mit Gurkensalat 5,80 €	Donnerstag: Graupeneintopf 3,70 € Kochwurst 1,20 € Obstsalat mit Vanillesoße 1,50 € Hähnchenbaguette 4,20 €	Freitag: Seelachsfilet Rosmarinkartoffeln, Soße, Möhren/Bohnen 6,70 € Cevapcici mit Reis, Paprikasoße und Krautsalat 5,70 €

Syke

 Schultenweg 1 28857 Syke 04242 9378050 www.brasserie-clubhaus.de	Montag Paprika-Rahmgoulasch mit Zwiebeln, Champignons und Butternudeln 8,90 €	Dienstag Chili con Carne würzig-pikant, mit roten Bohnen, Mais und Chili, dazu Baguette 8,90 €	Mittwoch ½ gegrilltes Hähnchen mit Pommes frites und Salatteller 8,90 €	Donnerstag Pfannengyros mit Krautsalat und Tomatenreis 8,90 €	Freitag Gebackenes Schollenfilet mit Remouladensauce und buntem Kartoffelsalat 9,90 €
	MITTAGSTISCH VON 11.30 – 15.00 UHR – AUSSER HAUS O. TERRASSE – Lieferservice ab 12.00 Uhr – Mindestbestellung 2 Essen – Wir wünschen GUTEN APPETIT!				

 Schloßweide 12 28857 Syke Tel. 04242 9375820 www.delicasy.de	Montag Heute ist Ruhetag	Dienstag Holländischer Eintopf 5,50 € Wahlweise mit Bockwurst 5,90 €	Mittwoch Hähnchen-Gemüse-Pfanne mit Reis 6,90 € Vegetarische Gemüse-Reis-Pfanne 5,50 €	Donnerstag Königsberger Klopse mit Kapernsauce und Salzkartoffeln, dazu Rote Bete 6,90 € Vegetarische Königsberger Klopse mit Kapernsauce und Salzkartoffeln, dazu Rote Bete 5,90 €	Freitag Nudeln mit Spinat-Lachs-Soße 6,90 € Veggie: Nudeln mit einer vegetarischen Spinatsoße 5,50 €
	Alle Gerichte inkl. Dessert. Mit Verpackung: +0,30 €				

Bassum

 Bremer Str. 31 · Bassum · Tel. (0 42 41) 18 78 Domschänke Twistringen Kirchstraße 15 · Tel. (0 42 43) 80 87	Montag: Königsberger Klopse mit Karottengemüse und Salzkartoffeln 7,30 €	Dienstag: Kasselerbraten mit Bratensauce, Schwarzwurzeln und Kartoffelgratin 7,30 €	Mittwoch: Geschneitztes vom Schwein mit Tomatensauce und Gurkensalat 7,30 €	Donnerstag: Rheinischer Sauerbraten mit Rosinensauce, Rotkohl und Kartoffelklößen 7,30 €	Freitag: Gebratenes Seelachsfilet mit Dillsauce, Kartoffeln und Bohnensalat 7,30 €	Samstag: Champignonrahmschnitzel mit Berner Röstchen und Karottensalat 7,30 €
	DIE NÄCHSTEN SCHNITZELBUFFETS IM GASTHAUS ZUR POST, NEUBRUCHHAUSEN SONNTAG 26.9. + 3.10. JEWEILS 12.00 UHR ANMELDUNG UNTER 04248/333			Dienstag: Pizzatag alle Pizzen 6,00 €		

Bruchhausen-Vilsen

 FLEISCHER-GRILL Ecke Lange Str. 2 / Am Bahnhof 27305 Bruchhausen-Vilsen Tel. 04252 3501	MONTAG: Kohlroulade mit Specksauce und Kartoffeln	DIENSTAG: Kasselerbraten mit Sauerkraut und Püree	MITTWOCH: Hähnchen-Gyros mit Tomatenreis und Krautsalat	DONNERSTAG: Tortellini mit Schinken und Erbsen in Sahnesauce	FREITAG: Seehechtfilet mit Weißwein-Dillsauce und Kartoffeln	SAMSTAG: Kleines Schnitzel mit Pilzsauce und Kroketten
	7,40 €	7,90 €	7,40 €	6,90 €	8,90 €	7,40 €
	Vorbestellungen unter 04252 / 3501 / Öffnungsz.: Mo.-Sa. 11.30 - 20.00 Uhr, sonntags geschlossen! / Kurzfr. Änderungen: Google/Borchering's Fleischer-Grill/Foto					
	Wir freuen uns Sie in unseren klimatisierten Räumen begrüßen zu können. Zufahrt aus Fahrtrichtung Hoya trotz Baustelle immer frei!					



☎ (0 42 54) 84 10
Hauptstr. 21 · 27324 Eysstrup
www.fleischerei-runge.de

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Hackbraten mit Soße, Salzkartoffeln und Butterbohnen Port. 5,50 €	Hähnchenschnitzel mit Röstis und frischem Salat Port. 5,50 €	Schweinerouladen mit Soße, Spätzle und Sommergemüse Port. 5,50 €	Spanferkel mit Soße, Kartoffelbrei und Sauerkraut Port. 5,50 €	Rindfleischsuppe mit Fleischklößchen 0,5 l 2,50 €
Angebote vom 13.09.2021 bis 18.09.2021				
Hubertuspfanne kg 9,50 €	Jägerbraten kg 8,99 €	Unser Mittwochsangebot (15.9.2021) Schnitzel aus dem Schinken kg nur 5,99 €	Aufschnitt 5-fach sortiert 100 g 0,98 €	Frische Zwiebelmettwurst 100 g 0,89 €

Lieferservice! Sie können Fleisch- und Wurstwaren jetzt auch telefonisch bestellen. Wir liefern zu Ihnen nach Hause

Um Vorbestellung wir gebeten!

Lieferservice! Sie können Fleisch- und Wurstwaren jetzt auch telefonisch bestellen. Wir liefern zu Ihnen nach Hause

Um Vorbestellung wir gebeten!

Angebote aus Ihrer Fleischerei		Angebote von Montag, 13. September, bis Mittwoch, 15. September 2021				
Twistringen · Bassum · Syke · Harpstedt Roland-Center · Brinkum · Weserpark		Pfannen-Gyros herzhaft, mager, küchenfertig 100 g 0,89 €	Beinscheibe ideal zum Schmoren oder für den Eintopf 100 g 0,75 €	Behrens Cheesies die Käsebratwurst für den Kenner Basis: 100 g = 0,89 € Ser-Pack 4,20 €	Heideschmaus im Glas unsere kräftige Streichwurst ohne Leber Basis: 100 g = 1,66 € Stück 1,99 €	Hausgemachter Weißkohlsalat ohne Konservierungsstoffe 100 g 0,69 €
Behrens FLEISCHEREI SEIT 1903 * für Sicherheit & Frische Geld sparen, kein Problem, ich werd' erst zu Behrens gehn!		Angebote von Donnerstag, 16. September, bis Samstag, 18. September 2021				
China- Nudelpfanne küchenfertig	Milder Sahnebraten Rezeptidee unter genuss-info.de 1.000 g 6,90 €	Kräuterbuttersteaks ganz zart & mager 100 g 0,95 €	Frisch aus Wildeshausen: Hähnchenbrustfilet ganz zart & mager 100 g 0,89 €	Behrens Knackis die herzhaften Würstchen Basis: 100 g = 0,89 € Ser-Pack 4,20 €	Speck-Kartoffelsalat kalt & warm ein Genuss! 100 g 0,79 €	

Möchten auch Sie Ihre Angebote in der Kreiszeitung präsentieren?
Rufen Sie Ihren Medienberater vor Ort an.

Guten Appetit!



IM BLICKPUNKT



Eine seiner Stärken: Werders Torhüter Michael Zetterer macht das Spiel gerne schnell. FOTO: GUMZMEDIA

Endlich am Ziel: Zetterer denkt dabei an Pavlenka

Bremen – Davon hat Michael Zetterer immer geträumt, seitdem er vor sechs Jahren von der SpVgg Unterhaching zum SV Werder Bremen gewechselt ist. Jetzt hat sich der 26-Jährige nach mehreren Handoperationen und zwei Ausleihen tatsächlich durchgesetzt und dabei sogar den langjährigen Stammkeeper Jiri Pavlenka auf die Bank verbannt. Dort musste der Tscheche am Samstag in Ingolstadt erstmals in seiner vierjährigen Werder-Zeit Platz nehmen. Probleme zwischen den Keepern soll es nicht geben, behauptet Zetterer. Trainer Markus Anfang berichtete derweil von einem sehr enttäuschten Pavlenka.

„Die Nummer eins war mein Ziel in den letzten Jahren. Es war nicht immer einfach, aber so eine Chance jetzt genutzt zu haben, fühlt sich sehr gut an“, sagte Zetterer einen Tag nach dem 3:0-Sieg in Ingolstadt dem „Sportblitz“ von Radio Bremen. Der Trainer habe vor dem Spiel mit ihm gesprochen, dabei die Vorbereitung Revue passieren lassen und schließlich gesagt, „dass ich mir das verdient habe“. So sieht es Zetterer natürlich auch, betont aber zugleich: „Manchmal ist es im Torwartspiel so, dass man gar nicht viel dafür kann. ‚Pavlas‘ war verletzt und ich habe die Chance bekommen und sie genutzt.“

Pavlenka hatte sich bei der EM-Vorbereitung mit Tschechien am Rücken verletzt und war danach wochenlang ausgefallen. Nun ist er wieder einsatzbereit, doch Anfang entschied sich in Absprache mit Torwarttrainer Christian Vander weiter für Zetterer. „‚Pavlas‘ kann nichts dafür, dass er sich verletzt. Aber ‚Zetti‘ hat dann seine Leistungen gebracht und zu null gespielt. Was kann ‚Pavlas‘ da mehr machen?“, fragte Anfang in einer kleinen Journalistenrunde nach dem Spiel in Ingolstadt. Es sei allein ums Leistungsprinzip gegangen. Pavlenka habe „unzufrieden professionell“ reagiert und deutlich seinen Unmut geäußert, so der Coach: „Er war natürlich nicht erfreut, hat klar gesagt, dass er spielen will. Nichts anderes habe ich von ihm erwartet.“

In Ingolstadt präsentierte sich der ehemalige Stammkeeper keineswegs beleidigt. Zetterer erwartet da auch überhaupt keine Probleme: „Unser Verhältnis ist gut, das war es vorher auch schon. ‚Pavlas‘ ist da ein sehr fairer Sportsmann und hat es angenommen.“

Bei seiner Premiere als Stammkeeper wirkte Zetterer zunächst etwas nervös, leistete sich zwei Fehlpässe. Eigentlich ist das Spiel mit dem Ball seine große Stärke und sein Vorteil gegenüber Pavlenka. Im Laufe des Spiels wurde es besser. Zetterer lieferte wieder ab. Doch zu sicher darf er sich nicht fühlen, stellte Anfang klar: „Wir haben keine Nummer eins und keine Nummer zwei, davon müssen wir uns lösen. Wir haben zwei richtig gute Torhüter. Wenn wir merken, dass einer nachlässt, dann müssen wir wechseln. Aber das heißt nicht, dass ich jede Woche wechseln werde.“ kni/dco

ZUR PERSON

Klare Ansage

Verletzter Toprak fordert Derbysieg

Bremen – Ob er selbst dabei sein kann, ist noch offen, aber von Kapitän Ömer Toprak gibt es für das Heimspiel am Samstag gegen den Hamburger SV schon einmal eine klare Ansage. „In einem Derby muss man gewinnen, keine Frage. Wir spielen zu Hause, wir wissen, dass das Stadion grün-weiß ist“, sagte der 32-Jährige am Sonntag im Werder-Strom-Talk, schränkte allerdings auch etwas ein: „Es wird ein sehr schwieriges Spiel. Hamburg hat eine gute Mannschaft, die guten Fußball spielt. Wir brauchen Leidenschaft und Zweikampfhärte.“

Toprak selbst braucht erst einmal eine beschwerdefrei funktionierende Wade. Die streikte nämlich am Samstag in Ingolstadt, schon in der 26. Minute musste der Abwehrchef den Platz verlassen. „Es war ein komisches Gefühl, sodass ich nicht mehr hundert Prozent geben konnte. Ich wollte nichts Schlimmeres riskieren“, berichtete Toprak. Erst im Frühjahr war er wegen eines Muskelfaserrisses in eben dieser linken Wade für einen Monat ausgefallen. „Noch gibt es keine Diagnose, da müssen wir abwarten“, sagte Toprak. kni



Ömer Toprak hat Probleme mit der Wade. FOTO: GUMZMEDIA

Ingolstadt/Bremen – Ein Tor hatte er nicht erzielt, auch keines vorbereitet oder spektakulär im allerletzten Augenblick verhindert – kurz: Den Platz im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit musste Anthony Jung nach Werder Bremens 3:0-Erfolg beim FC Ingolstadt anderen überlassen. Die persönliche Statistik des 29-Jährigen wies am Ende allerdings auch zwei Werte aus, die mehr als beachtlich waren. So lag Jungs Passquote bei starken 90 Prozent, seine Zweikampfquote erreichte gar das Maximum von 100 Prozent. Heißt: Als stark defensiv denkender Linksverteidiger hatte der Sommer-Neuzugang ein richtig gutes Spiel gemacht – und damit auf seine Weise einen weiteren Beleg für folgende Feststellung geliefert: Die neuen Spieler tun Werder richtig gut. „Gerade nach den letzten beiden Jahren, die sehr schwierig waren, war es ganz wichtig, dass frisches Blut in die Mannschaft kommt, dass es einige Veränderungen gibt“, sagte Trainer Markus Anfang



Über Werder berichten:
Daniel Cottäus,
Björn Knips

in den Katakomben des Ingolstädter Stadions. Eine Aussage, die sein Team während der vorangegangenen 90 Minuten quasi vorab bestätigt hatte. Schließlich waren die beiden Bremer Torschützen – Mitchell Weiser (42.) und Marvin Ducksch (49.) – im vergangenen Jahr ebenso wenig für Werder im Einsatz gewesen wie Niklas Schmidt, der sowohl den Führungstreffer – ein Eigentor des Ingolstädters Nico Antonitsch (24.) – als auch das Ducksch-Tor auf den Weg gebracht hatte.

Insgesamt hat Werder an den ersten sechs Spieltagen elf Tore erzielt, sechs davon gehen auf das Konto von Neuzugängen, die, so wirkt es derzeit, mit einer gewissen Unbeschwertheit großen Anteil an den zuletzt guten Ergebnissen tragen. Anfang hatte schon im Verlauf der Vor-

Bremen – Eine offizielle Statistik, die an dieser Stelle weiterhelfen könnte, gibt es nicht, was es ziemlich kompliziert, ja eigentlich unmöglich macht, die folgende Frage zu beantworten: „Wie lange hat eigentlich die längste Busfahrt von Gelsenkirchen nach Bremen gedauert?“ Schwierig. Laut Routenplaner benötigt ein gängiger Pkw bei moderater Verkehrslage etwa zweieinhalb Stunden, ein schwerer Bus entsprechend länger, sagen wir gute drei Stunden. Und viel genauer muss es in diesem Zusammenhang auch gar nicht werden. Denn klar ist: Die Reisegruppe aus dem September 1961 war länger unterwegs, sehr viel länger, womöglich sogar rekordverdächtig lange.

„Wir haben auf jedem Rastplatz Halt gemacht und uns ausgiebig feiern lassen“, berichtet ein Mann, der damals mit im Bus saß und kurz zuvor mit dem SV Werder



Erstes Spiel, erster Torjubiläum: Mitchell Weiser langte in Ingolstadt bei seinem Werder-Debüt gleich zu und gehörte zu den besten Bremern. FOTO: IMAGO IMAGES / HUEBNER

bereitung immer mal wieder darauf hingewiesen, dass Neuzugänge der Mannschaft nach dem Abstieg neben allen sportlichen Qualitäten auch damit helfen könnten, dass sie diese Negativerfahrung eben nicht gemacht haben und noch mit sich herumschleppen. Bisher geht dieser Plan auf. In Ingolstadt standen am Samstag sieben Spieler in der Startelf, die erst im Sommer zum Kader gestoßen waren. Am Spieltag zuvor gegen Rostock (3:0) waren es sechs. Davor während des 0:0 beim Karlsruher SC immerhin fünf. Natürlich nehmen Profis, die schon länger dabei sind, wie beispielsweise Romano Schmid, Ömer Toprak oder Christian Groß auch unter Anfang noch tragende Rolle ein. „Es ist ja nicht so, dass alles schlecht ist, was nicht neu ist“, ver-

deutlichte der Coach – hob dann aber erneut „diese Dynamik“ hervor, die die neuen Spieler in die Mannschaft getragen hätten. Jüngstes Beispiel: Mitchell Weiser. Die Leihgabe von Bayer 04 Leverkusen feierte in Ingolstadt ein beeindruckendes Werder-Debüt inklusive sehenswertem Tor. „Er hat sich nahtlos in die Mannschaft eingefügt. Ich habe das Gefühl, dass es mit ihm gut passt“, lobte Anfang, der diesen Satz im Grunde auch über andere Bremer hätte sagen können. Nicolai Rapp etwa, der am Samstag mit körperlicher Präsenz und klaren Aktionen im Mittelfeld überzeugte. Oder Marvin Ducksch, der in zwei Einsätzen für Werder bereits dreimal getroffen hat. Oder auch Lars Lukas Mai, der Abwehrchef Toprak nach dessen frü-

hem Ausfall in Ingolstadt gut vertrat. Hinzu kommen noch jene Spieler, über deren öffentliche Einordnung sich Sportchef Frank Baumann erst kürzlich mächtig geärgert hatte.

Während seiner Rede auf der Mitgliederversammlung kritisierte der Sportchef, dass Akteure wie Michael Zetterer, Niklas Schmidt, Abdengo Nankishi oder Eren Dinkci in der medialen Aufzählung der Neuzugänge oftmals fehlen würden. Nun ja. Leih-Rückkehrer oder aufrückende Jugendspieler fallen in der öffentlichen Bewertung eben anders ins Gewicht, weil sie schon vorher beim Verein unter Vertrag standen und mit ihren Namen gemeinhin weniger Hoffnungen verknüpft sind als bei externen Verstärkungen, die sich der Club eine Ablöse kosten lässt. Rein

formal hat Baumann allerdings Recht: Auch Zetterer, Schmidt, Nankishi und Dinkci kamen im vergangenen Jahr nicht (oder nur sporadisch) für die Bremer Profis zum Einsatz und nehmen seit dem Sommer plötzlich tragende oder zumindest verheißungsvolle Rollen ein. So hat Zetterer gerade erst den Zweikampf zwischen den Pforten für sich entschieden, der zunächst aussortierte Schmidt ist längst zum Lenker im Mittelfeld geworden, und Dinkci und Nankishi traut Anfang auf den offensiven Außenbahnen sehr viel zu, wie er bereits mehrfach hervorgehoben hat.

Dem Trainer ist dabei aber bewusst, dass es mit so vielen Neuen in einer Mannschaft gerade zu Beginn auch zu Problemen, zu Abstimmungsschwierigkeiten kommen kann, gerade wenn viele der Spieler noch sehr jung sind. Mit einem Durchschnittsalter von 24,5 Jahren stellen die Bremer nach dem HSV (24,2) den zweitjüngsten Kader der Liga. „Rückschläge gehören auch dazu“, warnt Anfang, der mit Mannschaft und Trainerteam zwar alles dafür tun werde, „dass alles glatt geht“, dafür aber keine Garantie aussprechen kann: „Rückschläge können kommen. Die musst du dann überstehen.“ Dabei wiederum würde den neuen Spielern eine große Bedeutung zukommen: „In solchen Momenten ist es gut, wenn Spieler dabei sind, die unbelastet und frei sind.“ dco

formal hat Baumann allerdings Recht: Auch Zetterer, Schmidt, Nankishi und Dinkci kamen im vergangenen Jahr nicht (oder nur sporadisch) für die Bremer Profis zum Einsatz und nehmen seit dem Sommer plötzlich tragende oder zumindest verheißungsvolle Rollen ein. So hat Zetterer gerade erst den Zweikampf zwischen den Pforten für sich entschieden, der zunächst aussortierte Schmidt ist längst zum Lenker im Mittelfeld geworden, und Dinkci und Nankishi traut Anfang auf den offensiven Außenbahnen sehr viel zu, wie er bereits mehrfach hervorgehoben hat.

Dem Trainer ist dabei aber bewusst, dass es mit so vielen Neuen in einer Mannschaft gerade zu Beginn auch zu Problemen, zu Abstimmungsschwierigkeiten kommen kann, gerade wenn viele der Spieler noch sehr jung sind. Mit einem Durchschnittsalter von 24,5 Jahren stellen die Bremer nach dem HSV (24,2) den zweitjüngsten Kader der Liga. „Rückschläge gehören auch dazu“, warnt Anfang, der mit Mannschaft und Trainerteam zwar alles dafür tun werde, „dass alles glatt geht“, dafür aber keine Garantie aussprechen kann: „Rückschläge können kommen. Die musst du dann überstehen.“ Dabei wiederum würde den neuen Spielern eine große Bedeutung zukommen: „In solchen Momenten ist es gut, wenn Spieler dabei sind, die unbelastet und frei sind.“ dco

WERDER IN NOTEN

Michael Zetterer	3,5
Mitchell Weiser (bis 60.)	2
Milos Veljkovic	2,5
Ömer Toprak (bis 26.)	-
Anthony Jung	3
Christian Groß	3
Nicolai Rapp	2
Niklas Schmidt (bis 78.)	1,5
Rom. Schmid (bis 78.)	2,5
Marvin Ducksch	2,5
Abd. Nankishi (bis 60.)	3,5
Lars Lukas Mai (ab 26.)	2,5
Manuel Mbom (ab 60.)	3,5
Roger Assalé (ab 60.)	3
Niclas Füllkrug (ab 78.)	-
Ilija Gruev (ab 78.)	-

Eine Busfahrt für die Ewigkeit

Heute vor 60 Jahren hat Werder erstmals den DFB-Pokal gewonnen



Max Lorenz erinnert sich noch gut an den Pokalsieg.

und Horst Barth gute Chancen zur frühen Führung vergeben, wird Lorenz hoch oben auf seinem Platz von Minute zu Minute nervöser. „Ich habe vor mich hingeschimpft, es war schwer zu ertragen, nicht mithelfen zu können“, berichtet der ehemalige Mittelfeldspieler, der am Tag vor dem Finale von Trainer Georg „Schorsch“ Knöpfle erfahren hatte, dass er nicht berücksichtigt wird. Da Auswechslungen damals noch nicht erlaubt sind, hatte sich das Endspiel für Lorenz also schon vor dem Anstoß

erledigt. „Warum, weiß ich bis heute nicht genau. Ich hatte jedenfalls nichts verbrochen“, sagt der gebürtige Bremer.

In den vorherigen Runden gegen Saarbrücken (1:0), den 1. FC Köln (3:2) und Karlsruhe (3:2 n. V.) war er noch jeweils zum Einsatz gekommen. Nun muss er im Endspiel tatenlos zusehen, hat besten Blick auf Werders 1:0 durch Willi Schröder (10.) sowie auf den folgenden Sturm Lauf der Lauterer, für die es kurz nach der Pause mit dem 2:0 durch Helmut Jagielski eine richtige kalte Dusche gibt (52.). „Wie ein Blitz aus heiterem Himmel“, so steht es einen Tag später in der Zeitung, habe das Tor den 1. FCK getroffen. Alles Anlaufen der Mannschaft ist danach vergebens, Werder bringt das Ergebnis über die Zeit – und holt seinen ersten Titel.

Geduscht, umgezogen und bester Laune steigen Lorenz und Co. danach samt Tro-

phäe in den Bus, zur großen Triumphfahrt gen Heimat. „Der Pokal wurde fleißig rumgereicht, und ich glaube, Wasser war da nicht drin“, lacht Lorenz, dessen Ärger über die Zuschauerrolle schnell verfliegt. In Bremen nehmen einige Fans die Mannschaft in Empfang, begleiten den Bus hupend zum Weserstadion. Tags darauf dann die offizielle Ehrung im Rathaus, auf die in der Vereinsgeschichte noch einige weitere folgen sollten. Max Lorenz ist 1965, zwei Jahre nach Gründung der Bundesliga, auch bei Werders erster Deutscher Meisterschaft noch dabei. Ein Titelgewinn, um den sich deutlich mehr Legenden um Mythen ranken als um den ersten Pokalsieg von 1961 – und der dennoch eine Anekdote schuldig bleibt: Eine nicht enden wollende Busfahrt gab es nach der Meisterschaft nicht, Werder hatte sich im eigenen Stadion gekrönt. dco

FUSSBALL

Marsch stöhnt über den Spielplan

Leipzig – Die RB-Profis grübelten in den Katakomben noch über die Gründe für den Fehlstart, als unweit des Stadions ein Feuerwerk den Leipziger Nachthimmel erleuchtete. Die Aktion der Kleinmesse passte so gar nicht zum Stimmungsbild beim Vizemeister, der nach der 1:4 (0:1)-Heimpleite gegen Bayern München die Wundenleckte.

„Es tut uns weh“, sagte RB-Trainer Jesse Marsch und sprach von einer „großen Niederlage“ und einem „schweren Moment für die Gruppe“. Und dann haderte der US-Amerikaner, der sonst fast alles immer positiv sieht, mit dem Spielplan. Schließlich droht zum Champions-League-Auftakt am Mittwoch (21.00 Uhr) beim englischen Starensemble von Manchester City der nächste Rückschlag. „Vielleicht ist es nicht fair, dass wir jetzt so große Tests haben wie gegen Bayern und auswärts bei Manchester. Vielleicht sind wir noch nicht bereit für so große Herausforderungen“, sagte Marsch, der diese Gedanken aber schnell wieder beiseite schob: „Aber egal, wir müssen mit Vollgas spielen, stark bleiben und an unseren Prozess glauben.“

Angesichts von drei Niederlagen in den ersten vier Ligaspielen zweifeln aber manche Leipziger, ob sich mit Marsch, neuen Talenten und der Rückbesinnung auf den RB-typischen Überfall-Fußball tatsächlich der Erfolg einstellt. Oliver Mintzlaff zweifelt nicht, der Geschäftsführer stärkte seinem Wunschtrainer demonstrativ den Rücken. „Er muss sich keine Sorgen um seinen Job machen“, sagte Mintzlaff gestern bei Bild-TV: „Ich glaube nicht, dass wir alles verspielen – oder dass wir nach vier Spieltagen unsere Ziele korrigieren müssen.“

Lob für Marsch gab es auch aus der Mannschaft. „Wir vertrauen dem Lernprozess und dem Trainer, der einen super Job macht“, betonte Mittelfeldspieler Kevin Kampl. Man dürfte nun „absolut nicht in Panik verfallen“.



Jesse Marsch
Leipzig-Trainer

Salihamidzic greift Reus an

München – Bayern Münchens Sportvorstand Hasan Salihamidzic hat Kapitän Marco Reus von Borussia Dortmund für dessen frühzeitige Abreise von der Nationalmannschaft kritisiert. „Das ist schon verwunderlich, dass man von der Nationalmannschaft wegfährt und zwei, drei Tage später wieder spielt“, sagte Salihamidzic in der Sendung Sky90. Es sei „ja auch nicht das erste Mal“. Dann zog Salihamidzic einen Vergleich zum FC Bayern: „Unsere Spieler bleiben da und spielen immer.“ Wenn man Führung übernehmen wolle, „muss man immer da sein. Sonst funktioniert eine Mannschaft nicht.“ BVB-Sportdirektor Michael Zorc konterte im „kicker“ scharf: „Salihamidzic sollte seine Klappe halten und sich zu den Themen von Bayern München äußern. Was glaubt er eigentlich, wer er ist?“

sid

Mit Rückenwind nach Barcelona

Bayern dominiert beim 4:1 im Topspiel in Leipzig / Musiala der „Zauberer“



Schönes Ding zum 2:0: Bayerns Jamal Musiala trifft in Leipzig mit links ins rechts Eck.

FOTO: IMAGO IMAGES / ACTIONPICTURES

Leipzig – Julian Nagelsmann wollte kein zusätzliches Öl ins Feuer gießen. Das gellende Pfeifkonzert, mit dem er bei seiner Rückkehr nach Leipzig vor dem Spiel begrüßt worden war, nahm der Trainer von Bayern München sportlich. „Das war gar nicht so schlecht“, meinte der 34-Jährige, weil er dadurch im anschließenden TV-Interview „top fokussiert“ gewesen sei: „Von daher: Alles in bester Ordnung.“

Nagelsmann dürfte beim 4:1 (1:0)-Prestigesieg der Bayern bei Vizemeister RB dennoch eine gewisse Genugtuung verspürt haben. Die harte Reaktion der Fans, die Stichelei von RB-Geschäftsführer Oliver Mintzlaff („trauere Nagelsmann an keinem einzigen Tag hinterher“), die Vorwürfe der Unehrllichkeit bei seinem Abgang – all das ließ auch Nagelsmann nicht kalt. Der Sieg schmeckte daher umso süßer, auch wenn er ein, zwei Tore zu hoch ausfiel.

Torjäger Robert Lewandowski (12./Handelfmeter), Jamal Musiala (47.), Leroy Sané (54.) und Eric Maxim Choupo-Moting (90.+2) trafen für die Bayern, Konrad Laimer sorgte mit seinem Traumtor aus 20 Metern (58.) zwischendurch für etwas Spannung. Doch letztlich war es zu wenig für RB.

Fakt ist: Die Bayern sind nach Startschwierigkeiten unter Nagelsmann wieder komplett in der Spur und auf dem Weg zurück zu alter Dominanz. Das soll nun zum Champions-League-Auftakt morgen (21.00 Uhr) auch der FC Barcelona zu spüren bekommen. „Ich kann Barca aktuell noch gar nicht einschätzen“, sagte Nationalspieler Thomas Müller: „Ohne Lionel Messi ist das sicher eine andere

Mannschaft.“ Der zu Paris St. Germain gewechselte Argentinier „fehlt absolut für das Gesamterlebnis“, so Müller: „Ich weiß nicht, was uns da erwartet.“

Einer der Männer der Top-Partie war zweifellos der früh für den angeschlagenen Nationalmannschaftskollegen Serge Gnabry eingewechselte Musiala. Müller nannte ihn sogar den „Zauberer des

Spils“. Seine fließende Bewegung beim Tor zum 2:0 (47.) war nicht nur für Rekord-Nationalspieler Lothar Matthäus „absolute weltklasse“. „Er hat Selbstvertrauen – aber nicht in der Art, dass er mit der Nase nach oben durch die Kabine läuft“, berichtete Müller.

Für Überheblichkeit gibt es auch keinen Anlass, denn gewonnen ist für die Bayern in

dieser Saison noch nichts. Die sieben Punkte Vorsprung auf RB seien zwar „wichtig“, so Nagelsmann, „aber aktuell steht noch eine Mannschaft über uns“.

Um Jagd auf den VfL Wolfsburg zu machen und Borussia Dortmund weiter auf Distanz zu halten, bastelt der neue Coach noch immer an der perfekten Mischung aus Automatismen und neuen Im-

pulsen. „Ich will, dass wir uns weiterentwickeln und nicht nur auf Altbewährtes setzen“, sagte der Nachfolger von Erfolgscoach Hansi Flick. Das sei „eine Gratwanderung“ und „stiftet immer ein bisschen Unruhe bei den Spielern“. Zumal in der Länderspielpause kaum Zeit zum Trainieren blieb. Dennoch: „Wir können es besser spielen.“

sid

„Hexenschuss“-Verdacht bei Gnabry – es wird eng für den Knaller beim FC Barcelona

Der FC Bayern München beklagt vor dem Start in die Gruppenphase der Champions League morgen beim FC Barcelona mehrere angeschlagene Akteure. Weltfußballer Robert Le-

wandowski und Nationalspieler Serge Gnabry wurden beim 4:1 im Bundesliga-Topspiel bei RB Leipzig ausgewechselt. „Es wird eng“, meinte Sportvorstand Hasan Salihamidzic

gestern bei Sky zu den Einsatzchancen des Flügelstürmers Gnabry. „Vielleicht ist es ein Hexenschuss“, sagte Trainer Julian Nagelsmann über die Rückenblessur.

Bei Lewandowski (Adduktorenprobleme) handelt es sich laut Bayern-Coach um eine Vorsichtsmaßnahme. Angeschlagen ist zudem Marcel Sabitzer (Armverletzung).

dpa/sid

Großes Spektakel – aber Rose mag nicht mitfeiern

Dortmund-Coach missfallen die Gegentore beim 4:3 in Leverkusen / Wirbel um „Beer-Lingham“

Leverkusen – Der viel beachtete Bierbecher-Fang von Jude Bellingham stand nach dem Spektakel für Leverkusen symbolisch für Borussia Dortmund. Von den BVB-Anhängern auf der Tribüne und im Netz wurde der Jungstar für seinen Torjubiläum auf den Schultern von Erling Haaland nach dessen 4:3-Siegtreffer gefeiert. Die BVB-Bosse fanden die Szene, in der der Jungstar den Bierbecher eines wütenden Bayer-Fans fing, sich den Rest des Getränks ins Gesicht schüttelte und auf den Rasen spuckte, aber gar nicht lustig.

Auch sonst trugen viele Dortmundler ein gemischtes, ja unbehagliches Gefühl aus der Partie. Irgendwie war das alles zu viel Show. So blieb bei aller Freude über den emotionalen Sieg der Eindruck: Meister werden wir so nicht!

„Ich habe ihm gesagt, dass das nicht tun soll“, sagte Lizenzspielleiter Sebastian Kehl direkt nach dem Schlusspfiff über Bellingham, die „Sun“ in seiner englischen Heimat „Beer-Lingham“ taufte: „Und das werde ich ihm auch gleich nochmal sagen.“ Unbeirrt davon postete der 17-Jährige kurz darauf die Bilder der Szene und

schrrieb: „Perfekter Tag für mein erstes Bier...“ Der offizielle BVB-Account antwortete darauf: „Wie kann man diesen Kerl nicht lieben?“

Als Fußball-Fan musste man auch dieses Spiel lieben. Nicht nur wegen der sieben Tore. Auch wegen der Dramaturgie, dem begeisterten Offensiv-Fußball beider Teams und der vielen emotionalen Diskussionen.

„Nicht immer vier Tore schießen“

Trotz des Triumphs war für den BVB längst nicht alles rosig. „Wir haben es uns selbst schwer gemacht“, sagte Kehl. Und Kapitän Marco Reus analysierte: „Am Ende gewinnen wir, aber es hat sehr, sehr viel Kraft gekostet. Das wollen wir nicht. Wir kriegen viel zu viele und viel zu leichte Gegentore.“ Auf die Frage, ob ihm das Sorge mache, antwortete Reus kurz und knapp: „Ja!“

Auch Trainer Marco Rose erklärte nach dem Sieg an seinem 45. Geburtstag. „Es macht mich sauer, wie viele Gegentore wir kriegen und in welcher Form. Wir haben viel zu besprechen, keine Frage.“ Diese Aussprache werde un-erblüht ausfallen, kündigte



FOTOS: DPA

Schräger Moment: Jude Bellingham sitzt auf dem Rücken von BVB-Teamkollege Erling Haaland, fängt einen Bierbecher von den Rängen und schüttet sich den Inhalt ins Gesicht – dafür gab es einen Tadel.

der Coach an: „Ich weiß, dass ich gute Jungs trainiere. Aber wenn sie die Richtung brauchen, kriegen sie gerne die Richtung vorgegeben.“

Die neun Gegentore nach vier Spieltagen – so viele hatte der BVB zuletzt vor 30 Jahren – seien kein Abwehrproblem, „sondern ein geschloss-

senes Mannschaftsthema. Dabei geht es um das Thema Haltung“, sagte Rose: „Um die Frage: Wie sehr bin ich bereit? Wie sehr denke ich als Offensivspieler an den Ballverlust? Da müssen wir nochmal die Sinne schärfen.“ Die Balance zwischen Offensiv-Zauber und Defensiv-Arbeit sucht der BVB seit Jahren. Sie zu finden, wird Roses größte und wohl schwerste Aufgabe.

Allerdings ist es defensiv wohl auch eine Frage der individuellen Klasse. Wenn eine Wolfsburg-Leihgabe wie Marin Pongracic, der beim VfL im Vorjahr nur zehn Mal zum Einsatz kam, ohne eine einzige taktische Einheit mit der Mannschaft in der Startelf steht, ist das signifikant. In Leverkusen halfen dem BVB die Moral, ein Videobeweis zum Sieg bringen den Elfmeter und wieder einmal die individuelle Klasse von Erling Haaland.

Der Norweger schoss zwei Treffer, bereitete einen weiteren vor und ging immer voran, war die personifizierte Leidenschaft. Sich nur auf ihn zu verlassen, wäre im Kampf um Titel aber zu wenig. Oder wie Reus es sagte: „Wir können nicht immer drei oder vier Tore schießen, um zu gewinnen.“

dpa

IM BLICKPUNKT

Wolfsburg geduldig und extrem effektiv

Fürth – Gewisse Parallelen waren nicht zu übersehen – und so kam die Frage an Mark van Bommel auch nicht überraschend. Dem Vergleich mit dem FC Bayern, den er fünf Spielzeiten lang als „Aggressive Leader“ geprägt hatte, entzog er sich allerdings mit charmantem Lächeln: „Ich sehe schon die Schlagzeile“, sagte er. Nein, sollte das auch heißen, er habe als Trainer des VfL Wolfsburg nichts von der DNA der Münchner implantiert.

„Wir versuchen, auf meine Art und Weise zu spielen“, betonte van Bommel. Und das bedeutet, „dass wir gerne dominieren mit dem Ball und gegen den Ball.“ So weit, so allgemein. Und doch erinnerte das 2:0 (1:0) seiner Mannschaft beim verbissenen verteidigenden Aufsteiger Greuther Fürth in Ansätzen an den Rekordmeister: Wolfsburg konnte nicht glänzen, aber Wolfsburg gewann – abgebrüht und abgezockt, wie die Bayern es seit Menschengedenken können.

Im Fürther Ronhof spielte der VfL wie eine Mannschaft, die genau weiß, worauf es ankommt. „Auch wenn wir keine großen Chancen bekommen, muss man das Spiel gewinnen, und das haben wir gemacht“, sagte van Bommel, und es war ihm anzusehen, wie zufrieden er damit war.

Ja, ein Spiel wie am Samstag ist „vielleicht auch mal ein Kampf“, aber „das gefällt mir“. Will heißen: Der Trainer will das Spiel gewinnen, gerne auch ohne Schönheitspreis.



Lukas Nmecha
Wolfsburger Torschütze

Gegen van Bommels Arbeit ist wenig einzuwenden: vier Spiele, vier Siege, Tabellenführer, bester Saisonstart der Vereinsgeschichte. Und obwohl der Trainer seine Elf auf fünf Positionen verändert hatte, wirkte sie homogen. Vor allem aber überzeugte sie mit ihrer kompromisslosen Art und ihrer Geduld. Und Geduld, erläuterte van Bommel, „ist nicht langsam“, Geduld sei vielmehr, abzuwarten und dann „die richtige Entscheidung zu treffen“.

In der Tat traf Wolfsburg viele richtige Entscheidungen, Fürth war bis auf einen Fallrückzieher von Dickson Abiama (86.), den Koen Castels prima parierte, ohne Chance. Der VfL besaß seinerseits nicht viele Möglichkeiten, weil die Fürther nach Kräften verteidigten, hatte das Spiel nach dem Führungstreffer von Lukas Nmecha (10.) aber jederzeit im Griff. Wout Weghorst verwandelte dann in der Nachspielzeit einen Foulelfmeter (90.+1) zum 2:0.

„Es ist etwas Schönes, wir genießen das natürlich“, sagte Maximilian Arnold zur aktuellen Situation, aber auch er weiß natürlich: „Da kommt noch eine Menge auf uns zu.“ Zunächst mal ist morgen Champions League angesagt, der VfL reist zu OSC Lille (21.00 Uhr). Und weiter, beteuert van Bommel, „schauen wir nicht“.

sid

FUSSBALL

**Sebastian Kerk:
Hannovers
Matchwinner**

Hannover – Hannover 96 hat überraschend das Nordduell der 2. Fußball-Bundesliga gewonnen und dem FC St. Pauli damit den Weg an die Tabellenspitze verbaut. Die Niedersachsen besiegten die Hamburger am Samstag verdient mit 1:0 (1:0) und stehen nun nicht mehr auf einem Abstiegsplatz. Vor 16 100 Zuschauern schoss Sebastian Kerk in der 39. Minute das Siegtor für die hochengagierten und zumindest in der ersten Halbzeit klar besseren 96er.

„Wir haben heute viele gute Sachen gemacht“, sagte Trainer Jan Zimmermann: „Die Leute haben eine Mannschaft gesehen, die gekämpft hat. So kann man die Leute mitnehmen. Diese Unterstützung haben sich die Jungs verdient. Da stand eine Mannschaft auf dem Platz.“

Einziger Kritikpunkt: Hannover hätte dieses Spiel viel früher entscheiden können. Bester Mann bei St. Pauli war Torwart Nikola Vasilj, der vor allem in der ersten Halbzeit weitere Gegentreffer durch Maximilian Beier (10.) und Niklas Hult (43.) verhinderte.

Nach der Pause wurde der bisherige Tabellendritte zwar stärker und kam durch Christopher Buchtmann (63.) und einen Lattenkopfball von Jakov Medic (84.) zwar ebenfalls zu Chancen. Doch die 96er blieben durch Kerk (69.) und Linton Maina (79.) weiter gefährlich. „Aufgrund der besseren Chancen war der Sieg verdient“, sagte St.-Pauli-Trainer Timo Schultz: „Wir können uns heute nicht beschweren.“

Hannover 96: Zieler - Dehm, Franke, Börner, Hult (85. Krajnc) - Ondoua - Ernst, Frantz (8. Kerk) - Beier (72. Stolze), Maina (84. Ochs) - Hinterseer. dpa



Sebastian Kerk
Hannovers Siegtorschütze

**DFB lehnt
WM-Modell ab**

Berlin – DFB-Interimspräsident Peter Peters hat eine klar ablehnende Haltung des Deutschen Fußball-Bundes in der WM-Frage (Ausrichtung alle zwei Jahre) angekündigt. „Für mich ist klar, dass der deutsche Fußball sich an der Seite der Uefa und des Uefa-Präsidenten deutlich dagegen aussprechen wird, formal muss es aber noch am Freitag beschlossen und besprochen werden“, sagte Peters dem „Kicker“ vor der Präsidiumssitzung des DFB. sid

**Kind kritisiert
den HSV**

Hannover – Mehrheitsgesellschafter Martin Kind von Hannover 96 hat den Zweitliga-Konkurrenten Hamburger SV dafür kritisiert, dass er während der Corona-Krise staatliche Überbrückungshilfen von rund zehn Millionen Euro beantragt hat. „Ich halte es nicht für in Ordnung, wenn der Steuerzahler für die Verluste des Wirtschaftsbetriebs Fußball aufkommt – auch wenn die Clubs formal wahrscheinlich diesen Anspruch haben“, sagte der 77-Jährige bei Bild TV. dpa

**Ronaldo ist
„übermenschlich“**

Bei Mama Dolores kullerten oben auf der Tribüne die Freudentränen, als Cristiano Ronaldo im „Theatre of Dreams“ nach zwölf Jahren und 118 Tagen ein Comeback wie aus dem Märchenbuch feierte. Der 36-Jährige lieferte im ersten Spiel nach seiner Rückkehr zu Manchester United mit zwei Toren eine Gala ab und versetzte die 72 732 begeisterten Fans beim 4:1 gegen Newcastle United geradezu in Ekstase. „Meine Rückkehr hierher erinnert mich daran, warum dieses Stadion das Theater der Träume ist“, schrieb der Superstar an seine 342 Millionen Follower auf Instagram: „Für mich war es schon immer ein magischer Ort, an dem du alles erreichen kannst.“ Ronaldo traf zum 1:0 und 2:1 – und der frühere Topstürmer Michael Owen schwärmte: „Er ist übermenschlich.“ SID/FOTO: IMAGO



Der Volkspark bebt

HSV beendet Durststrecke / Matchwinner Heyer sieht „eine Entwicklung“



HSV-Held: Moritz Heyer traf zum späten 2:1. FOTO: IMAGO

Nachspielzeit geduldig Chancen herauszuspielen, so predigt der 45 Jahre alte Kraichgauer geradezu in Richtung Kritiker. Geduld bei der Entwicklung der Mannschaft und der Durchsetzung seiner Spielidee zu haben. „Sie setzen den Plan und die Prinzipien immer besser um“, urteilte Walter über seine Spieler

und attestierte ihnen „eine Mentalität“, weil sie nicht müde werden beim Belagern des gegnerischen Tores.

Was im Spiel gegen Darmstadt 98 (2:2) noch mit langen Bällen und der Brechstange versucht wurde, ist laut Walter jetzt einem geordneten Herausspielen der Torgelegenheiten gewichen.

Die Fortschritte taten auch bitter not. Der schlechteste Saisonstart der Hamburger im vierten Zweitliga-Jahr hatte die Mannschaft zum Lie-

Die genaue Antwort weiß ich nicht. Wir machen weiter. Irgendwann fällt das Ding rein.

HSV-Trainer Tim Walter über die mangelnde Chancenverwertung seines Teams.

fern gezwungen. Fakt bleibt aber auch nach dem zweiten Saisonsieg: das Team agiert ineffizient. Die Profis rennen die meisten Kilometer in der Liga, sie haben den meisten Ballbesitz und erarbeiten sich eine gewaltige Zahl an Chancen – aber es springt zu wenig dabei heraus.

„Wir freuen uns, dass wir

heute mal wenigstens zwei Tore geschossen haben“, meinte Walter. Warum Aufwand und Ergebnis in einem krassen Missverhältnis stehen, lässt auch den Trainer ratlos zurück. Siegtorschütze Moritz Heyer, der als Defensiv-Allrounder mit drei Saisontreffern zum HSV-Torjäger avanciert, gestand, dass er schon ein wenig verzweifelte bei den vielen ungenutzten Chancen. Doch er meinte auch: „Wir reden immer von Entwicklung. Heute hat man eine Entwicklung gesehen.“

Als nächstes steht für den HSV am Samstag (20.30 Uhr/Sky) das Nordderby bei Werder Bremen auf dem Programm.

Hamburger SV: Heuer Fernandes - Gyamerah (67. Reis), David, Schonlau, Leibold - Meffert - Kinsombi, Heyer - Wintzheimer (61. Jatta), Glatzel (88. Muheim), Kittel (88. Kaufmann).

**3:1 – Serdar sorgt für
Aufatmen bei Hertha**

Doppelpack des Neuzugangs in Bochum

Bochum – Mit dem ersten Doppelpack seiner Karriere hat Suat Serdar Hertha BSC vor einem totalen Fehlstart in der Bundesliga bewahrt. Der Neuzugang führte die effektiven Berliner gestern zum 3:1 (2:0) beim Aufsteiger VfL Bochum und sicherte ihnen im vierten Spiel den ersten Sieg und die ersten Punkte.

Der Ex-Schalke, für geschätzte acht Millionen Euro verpflichtet, traf vor 14 000 Zuschauern im Ruhrstadion zunächst mit rechts (37.), dann profitierte er von einem Abwehrfehler und war mit links erfolgreich (43.). „Ich bin froh, dass wir die ersten drei Punkte geholt haben“, sagte Serdar bei DAZN.

Der 24-Jährige, der im September 2020 das letzte seiner vier Länderspiele bestritten

hatte, beruhigte damit fast im Alleingang die aufgeregte Stimmung beim hochambitionierten Hauptstadtclub. Trainer Pal Dardai war entsprechend „stolz auf die Mannschaft, wir waren effektiv, das war sehr wichtig für das Selbstbewusstsein“. Simon Zoller gelang per Abstauber der Bochumer Anschlusstreffer (59.), nachdem Gerrit Holtmann an Keeper Alexander Schwolow gescheitert war. Der eingewechselte Myziane Maolida (78.) antwortete mit einem Linksschuss zum 3:1.

Gleich auf sechs Positionen hatte Dardai die Startelf verändert. Entscheidender Mann war aber einer, der in den vergangenen Wochen bereits Stammkraft war: Suat Serdar. sid

BUNDESLIGA

**3:1 – Stindls
Doppelpack
erlöst Hütter**

Mönchengladbach – Lars Stindl hat Borussia Mönchengladbach zum ersten Saisonsieg geführt und dem neuen Trainer Adi Hütter den ersten Punkte-Dreier beschert. Der Kapitän erzielte gestern Abend zwei Treffer zum Gladbacher 3:1 (1:1) gegen Arminia Bielefeld. „Es war ein Sieg des Willens“, meinte Stindl am DAZN-Mikrofon: „Die Aufgabe war ganz klar, endlich in die Saison reinzukommen – und das haben wir erledigt.“

Vor 24 500 Zuschauern im Borussia-Park erzielten Stindl (35./69.) und Denis Zakaria (72.) die Treffer für die Gastgeber. Für die Gäste traf Masaya Okugawa (45.+3).

Die Gäste hatten Glück, als Alassane Plea bei seinem Treffer (21.) im Abseits stand und Jonas Hofmann kurz darauf das Tor knapp verpasste. Besser machte es Stindl, der mit einem von Jakob Laursen abgefälschten 20-Meter-Schuss die Führung erzielte. Doch in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit gelang Okugawa nach Zuspield von Manuel Priel und einer Unachtsamkeit von Florian Neuhaus das 1:1. Ein später Doppelschlag von Kapitän Stindl und Zakaria jeweils nach Vorarbeit des eingewechselten Patrick Herrmann bescherte Borussia dann doch den ersten Saisonsieg. dpa

AUSLAND

**FC Liverpool
rutscht oben ran**

Leeds – Mit einem 3:0-Auswärtssieg bei Leeds United hat der FC Liverpool gestern zum Führungsduo der Premier League aufgeschlossen. Tabellenführer Manchester United (4:1 gegen Newcastle) und der zweitplatzierte FC Chelsea (3:0 gegen Aston Villa)/zwei Tore durch Romelu Lukaku, eines von Mateo Kovacic) haben ebenfalls zehn Punkte. Mohamed Salah (20.) sorgte für die Liverpooler Führung, Fabinho (50.) und Sadio Mane (90.+2) legten nach. sid



Mohamed Salah
Liverpools 1:0-Schütze

**Juventus patzt
schon wieder**

Neapel – Ohne den zu Manchester United zurückgekehrten Cristiano Ronaldo geht nichts: Nach dem nächsten Dämpfer wachsen bei Juventus Turin die Sorgen vor einem Jahr zum Vergessen. „Derzeit läuft es einfach nicht“, sagte Trainer Massimiliano Allegri nach dem 1:2 beim SSC Neapel. Durch die zweite Niederlage in drei Saisonspielen und erst einem Punkt hat der Rekordmeister die Tabellenspitze in der italienischen Serie A weit aus den Augen verloren. „Natürlich haben wir uns das so nicht vorgestellt“, seufzte Kapitän Giorgio Chiellini. Nach der Führung durch Alvaro Morata (10.) drehten Matteo Politano (57.) und Kalidou Koulibaly (85.) die Partie für Neapel. dpa

Messi und Neymar fehlen – aber Paris marschiert

Paris – Auch ohne seine Superstars Lionel Messi und Neymar ist Paris St. Germain in der französischen Ligue 1 nicht zu stoppen. Die beiden Südamerikaner standen nach

den WM-Qualispielen mit Brasilien und Argentinien noch nicht zur Verfügung – doch PSG besiegte Aufsteiger Clermont Foot trotzdem souverän mit 4:0 (2:0). „Sie sind

am Freitag zurückgekommen und haben am Samstag trainiert, aber sie waren müde vom Trip. Ich bin sehr glücklich, dass sie ohne Verletzung und in gutem Zu-

stand wieder zurück sind für die Champions League“, sagte PSG-Coach Mauricio Pochettino.

Mit der Maximalausbeute von 15 Punkten aus fünf Spie-

len führt Paris die Liga an. An der Herrera traf doppelt (20./31.). Zudem waren Weltmeister Kylian Mbappe (55.) und Idrissa Gueye (65.) erfolgreich. sid

Modeste hat wieder Spaß als Torjäger

Freiburg – Anthony Modeste wusste ganz genau, wo er hinwollte. Der Franzose formte mit beiden Händen eine Brille, setzte sie sich zum gewohnten Torjubel aufs Gesicht und rannte geradewegs zur Bank des 1. FC Köln und in die Arme seines Trainers Steffen Baumgart. Für einen kurzen Moment herzten sich im Dreisamstadion des SC Freiburg zwei Typen, zwischen denen es offensichtlich

passt. Der zweite Fußball-Frühling des 33-jährigen steht sinnbildlich für die erstaunliche Entwicklung des FC unter Baumgart: Nach der verkorksten Vorsaison galt der Sturm-Oldie schon als abgeschrieben, doch unter dem Ex-Angreifer findet Modeste immer mehr zu alter Stärke zurück. „Bei Toni wissen wir, wenn wir ihn in die Abschlusshandlung kriegen, dann hat er die Qualität“, sagte Baumgart nach dem 1:1 im Breisgau. Und weil der FC ihn in dieser Spielzeit bislang regelmäßig in diese Situationen bringt, steht Modeste nach vier Spieltagen schon bei drei Toren – und damit bei drei mehr als in der vergangenen Spielzeit. Alle Treffer erzielte Modeste per Kopf, was das simple, aber auch funktionierende Rezept Baumgarts bereits ein Stück weit erklärt.

Bekannt ist: Der 49-Jährige setzt auf Mut, offensives Pressing und permanente Angriffsbereitschaft, womit er Modeste und die gesamte Mannschaft angesteckt hat. Baumgart legt darüber hinaus Wert auf gezielte Angriffe über die Außenbahnen. Immer wieder segelten auch in Freiburg die Flanken in den SC-Strafraum auf der Suche nach Modeste oder Sturmpartner Sebastian Andersson. Weil der FC eben keine Sprinter, sondern großgewachsene Athleten im Sturm hat.



Super-Saisonstart: Anthony Modeste hat schon drei Tore für Köln geköpft. FOTO: DPA

Genau so fiel auch das 1:0 durch Modeste (34.), der wie gewohnt im Sechzehner lauerte und eine scharfe Hereingabe des erneut starken Außenverteidigers Benno Schmitz ins Tor köpfte. „Ich gehe mal davon aus, dass er sich auch bei Benno bedankt hat, weil das nicht die erste Flanke von ihm war, die reinkommt“, sagte Baumgart, der aber noch einen weiteren Grund für den Aufschwung seines Torjägers nannte: „Er hat seit langem mal wieder eine komplette Vorbereitung mitmachen können, fehlte bei keinem Training. Darum ist er in einem guten körperlichen Zustand.“

Auch deshalb steht der FC nach vier Spieltagen bei sieben Punkten, was für den Club den besten Saisonstart seit 2016/17 bedeutet, als die Kölner letztlich auf Rang fünf einliefen. Nur das späte Eigentor von Verteidiger Rafael Czichos (89.) verhinderte einen noch besseren Auftakt. Dennoch war Baumgart letztlich zufrieden. dpa

Fußball-Bundesliga

Paarungen und Ergebnisse des 4. Spieltags

am 11. und 12. September 2021

Bayer Leverkusen	3:4 (2:1)	Bor. Dortmund
1. FC Union Berlin	0:0	FC Augsburg
SC Freiburg	1:1 (0:1)	1. FC Köln
1899 Hoffenheim	0:2 (0:1)	1. FSV Mainz 05
Greuther Fürth	0:2 (0:1)	VfL Wolfsburg
RB Leipzig	1:4 (0:1)	Bayern München
Eintr. Frankfurt	1:1 (0:0)	VfB Stuttgart
VfL Bochum	1:3 (0:2)	Hertha BSC
Bor. M'gladbach	3:1 (1:1)	Arm. Bielefeld

Tabelle									
Platz		Spiele	Punkte	+	=	-	Tore	Differenz	
1	•	VfL Wolfsburg	4	12	4	0	0	6:1	+5
2	▲	Bayern München	4	10	3	1	0	13:4	+9
3	▲	Bor. Dortmund	4	9	3	0	1	13:9	+4
4	▲	1. FSV Mainz 05	4	9	3	0	1	6:2	+4
5	▼	SC Freiburg	4	8	2	2	0	6:4	+2
6	▼	Bayer Leverkusen	4	7	2	1	1	12:6	+6
7	▼	1. FC Köln	4	7	2	1	1	8:6	+2
8	▼	1. FC Union Berlin	4	6	1	3	0	5:4	+1
9	▼	1899 Hoffenheim	4	4	1	1	2	8:7	+1
10	▲	VfB Stuttgart	4	4	1	1	2	8:9	-1
11	▲	Bor. M'gladbach	4	4	1	1	2	5:8	-3
12	▼	RB Leipzig	4	3	1	0	3	5:6	-1
13	▼	VfL Bochum	4	3	1	0	3	4:6	-2
14	▼	Arm. Bielefeld	4	3	0	3	1	3:5	-2
15	▼	Eintr. Frankfurt	4	3	0	3	1	4:7	-3
16	▲	Hertha BSC	4	3	1	0	3	5:11	-6
17	▼	FC Augsburg	4	2	0	2	2	1:8	-7
18	▼	SpVgg Greuther Fürth	4	1	0	1	3	2:11	-9
Platz 1 – 4 = Champions League				Platz 16 = Relegation					
Platz 5 + 6 = Europa League				Platz 17 + 18 = Abstieg					



SC Freiburg - 1. FC Köln 1:1 (0:1)

Freiburg: Flekken - Kübler (87. Weißhaupt), Lienhart, Schlotterbeck, Günter - Keitel, Maximilian Eggstein (46. Haberer) - Sallai (72. Petersen), Grifo - Höler (82. Demirovic), Jeong (72. Schade).

Köln: Timo Horn - Schmitz, Mere, Czichos, Hector - Ljubicic (82. Ostrak) - Salih Özcan (69. Lemperle), Uth (62. Skhiri), Kaizn - Andersson (82. Schaub), Modeste (69. Duda).

Schiedsrichter: Harm Osmers (Hannover) - Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89., Eigentor) - Zuschauer: 10000 - Beste Spieler: Günter, Grifo - Modeste, Timo Horn - Gelb-Rote Karten: - Kaizn wegen wiederholten Foulspiels (74.) - Gelbe Karten: Schade (2) - Modeste.

Gr. Fürth - VfL Wolfsburg 0:2 (0:1)

Fürth: Sascha Burchert - Meyerhöfer, Bauer, Vieregger, Willems (67. Barry) - Seguin, Griesbeck - Nielsen (79. Lewelling), Green (60. Christiansen) - Hrgota (68. Abiama), Itten.

Wolfsburg: Casteels - Baku (67. Mbabu), Lacroix, Bornauw, Gerhardt - Guilavogui, Arnold - Nmecha (81. Steffen), Philipp (67. Lukebakio), Waldschmidt - Weghorst.

Schiedsrichter: Robert Hartmann (Wangen) - Tore: 0:1 Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90.+1, FE) - Zuschauer: 8740 - Beste Spieler: Vieregger - Guilavogui - Gelbe Karten: Seguin (4), Griesbeck - Weghorst, Baku, Lukebakio.

Hoffenheim - Mainz 05 0:2 (0:1)

Hoffenheim: Baumann - Posch (46. Kaderabek), Vogt, Richards, Raum - Geiger (73. Dabbur), Rudy (58. Grillitsch) - Gacinovic (46. Baumgartner), Kramaric, Bruun Larsen (73. Skov) - Rutter.

Mainz: Zentner - St. Juste, Bell, Niakhate (33. Alexander Hack) - Widmer, Kohr, Lucoqui - Barreiro (75. Lee), Boetius (75. Stach) - Burkardt (75. Ingvarsten), Onisiwo.

Schiedsrichter: Marco Fritz (Korb) - Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvarsten (77.) - Zuschauer: 8427 - Beste Spieler: Raum, Vogt - Bell, Boetius - Gelbe Karten: Gacinovic, Vogt - Hack.

Union Berlin - FC Augsburg 0:0

Berlin: Luthé - Friedrich, Knoche, Baumgartl - Trimmel (86. Ryerson), Rani Khedira, Gießelmann - Öztunalı (72. Prömel), Möhwald (22. Haraguchi) - Kruse (72. Voglsammer), Awoniyi (86. Becker).

Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouwelleeuw, Oxford -

NÄCHSTER SPIELTAG

Freitag, 17. September

Hertha BSC - Greuther Fürth 20.30 Uhr

Samstag, 18. September

Bayern München - VfL Bochum 15.30 Uhr

FSV Mainz - SC Freiburg 15.30 Uhr

FC Augsburg - Borussia M'gladbach 15.30 Uhr

Arminia Bielefeld - TSG Hoffenheim 15.30 Uhr

1. FC Köln - RB Leipzig 18.30 Uhr

Sonntag, 19. September

VfB Stuttgart - Bayer Leverkusen 15.30 Uhr

Borussia Dortmund - Union Berlin 17.30 Uhr

Wolfsburg - Frankfurt 19.30 Uhr

Dorsch (90.+1 Arne Maier) - Framberger, Hahn (78. Pedersen), Caligiuri (78. Jensen), Iago - Niederlechner (63. Cordova), Vargas (63. Zeqiri).

Schiedsrichter: Martin Petersen (Stuttgart) - Zuschauer: 10207 - Beste Spieler: Luthé, Trimmel - Gikiewicz, Vargas - Gelbe Karten: Khedira (2) - Oxford, Dorsch.

B. Leverkusen - Dortmund 3:4 (2:1)

Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kossounou, Tah, Bakker - Andrich, Demirbay (78. Bellarabi) - Diaby, Wirtz, Paulinho (63. Adli) - Schick (78. Alario).

Dortmund: Kobel - Meunier, Pongracic (84. Hummels), Akanji, Guerreiro - Witsel (65. Malen) - Bellingham (89. Wolf), Dahoud - Brandt - Haaland, Reus.

Schiedsrichter: Daniel Siebert (Berlin) - Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77. FE) - Zuschauer: 17 605 - Beste Spieler: Wirtz, Schick - Haaland, Guerreiro - Gelbe Karten: Wirtz, Frimpong, Kossounou, Diaby (3) - Meunier (2), Haaland, Wolf.

RB Leipzig - B. München 1:4 (0:1)

Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban (80. Klostermann), Simakan, Angelino (58. Gvardiol) - Laimer (59. Haidara), Kampil - Szoboszlai, Olmo (59. Forsberg), Nkunku - Silva (71. Poulsen).

München: Neuer - Pavard (75. Süle), Upamecano, Hernandez, Davies - Kimich, Goretzka (59. Sabitzer) - Gnabry (45.+1 Musiala), Thomas Müller (75. Stanisic), Leroy Sane - Lewandowski (59. Choupo-Moting).

Schiedsrichter: Deniz Aytekin (Oberasbach) - Tore: 0:1 Lewandowski (12., HE), 0:2 Musiala (47.), 0:3 Sane (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2) - Zuschauer: 34 000 - Beste Spieler: Olmo - Sane, Musiala.

Frankfurt - VfB Stuttgart 1:1 (0:0)

Frankfurt: Trapp - Durm (80. da Costa), Ndicka, Hinteregger, Lenz - Sow, Hrustic (59. Jakic) - Haugé (80. Paciencia), Kamada, Lindström (59. Kostic) - Lammers (70. Borre).

Stuttgart: Florian Müller - Mavropanos, Anton, Kempf (80. Al Ghaddiou) - Massimo (62. Coulibaly), Karazor, Endo, Sosa (70. Ito) - Klimowicz (62. Beyaz), Klement (70. Mangala) - Marmoush.

Schiedsrichter: Dr. Matthias Jöllenbeck (Freiburg) - Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.) - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft) - Beste Spieler: Kamada, Kostic - Marmoush - Gelbe Karten: Lenz (3) - Marmoush, Anton, Coulibaly, Mangala - Rote Karte: Anton (82./Notbremse).

VfL Bochum - Hertha BSC 1:3 (0:2)

Bochum: Riemann - Stafylidis (82. Bockhorn), Lampropoulos, Bella Kotchap (82. Decarli), Soares - Losilla (63. Tesche), Rexhebecaj - Löwen - Zoller, Polter, Holtmann (82. Antwi-Adjei).

Berlin: Schwolow - Stark, Boyata, Torunarigha (46. Mittelstädt) - Klünter (32. Zeeuik), Tousart, Darida, Jastrzembski (46. Gechter) - Serdar, Richter (57. Maolida) - Belfodil (73. Kevin-Prince Boateng).

Schiedsrichter: Robert Schröder (Hannover) - Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.) - Zuschauer: 14 000 - Beste Spieler: Zoller, Holtmann - Serdar, Stark - Gelbe Karten: Tousart, Mittelstädt, Zeeuik.

M'gladbach - Bielefeld 3:1 (1:1)

Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Ginter, Elvedi - Scally, Neuhaus (67. Benes), Zakaria, Netz (58. Herrmann) - Stindl (77. Embolo), Hofmann (46. Wolf) - Plea.

Bielefeld: Ortega - Brunner, de Medina, Nilsson, Laursen - Priet - Schöpf, Okugawa (77. Krüger) - Wimmer (70. Lasse), Klos (77. Serra), Robin Hack.

Schiedsrichter: Sascha Stegemann (Niederkassel) - Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45.+1), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.) - Zuschauer: 24 500 - Beste Spieler: Sommer, Stindl - Priet, Wimmer - Gelbe Karten: Scally - Robin Hack.



Andreas Luthé Spieler des Tages

Berlin – Eigentlich gab es keinen Matchwinner – und doch durfte sich Andreas Luthé (34) als solcher fühlen. Mit tollen, teilweise spektakulären Paraden sorgte der Keeper dafür, dass die Heimserie



Andreas Luthé

von Union Berlin (seit 19 Spielen ungeschlagen) hielt und beim 0:0 gegen seinen Ex-Club FC Augsburg die Null stand. „Was er Woche für Woche abliefern, ist beachtlich. Bei uns hat er immer das

eine oder andere Wehwehchen gehabt, hier spielt er sehr konstant und sehr gut“, lobte sogar Augsburgs Manager Stefan Reuter. „Ich hatte meine Aktionen – aber ich ärgere mich, dass

wir nicht gewonnen haben“, lautete Luthes nüchternes Fazit. Sein Coach Urs Fischer mag genau diese ruhige Art am 1.95-meter-Mann: „Dieses Gelassene tut uns gut. Das ist seine größte Stärke.“ dpa

MANNSCHAFT DES TAGES



ZITAT DES TAGES

„Tore, Emotionen – darum träumen Kinder davon, Profi zu werden.“

Bayer Leverkusens Trainer Gerardo Seoane zum 3:4-Spektakel gegen Borussia Dortmund

2. BUNDESLIGA

FC Ingolstadt - Werder Bremen 0:3 (0:2) - Schiedsrichter: Tobias Welz (Wiesbaden) - Tore: 0:1 Antonitsch (24. Eigentor), 0:2 Weiser (42.), 0:3 DUCKSCH (48.) - Zuschauer: 5825 - Beste Spieler: Ayensa - Weiser, Schmid.

Karlsruher SC - Holstein Kiel 2:2 (1:0) - Schiedsrichter: Michael Bacher (Amerang) - Tore: 1:0 Choi (39.), 1:1 Mees (78.), 1:2 Bartels (80.), 2:2 Hofmann (88.) - Zuschauer: 10 000 - Beste Spieler: Choi, Heise - Reese, Wahl.

Hannover 96 - FC St. Pauli 1:0 (1:0) - Schiedsrichter: Florian Lechner (Hornstorf) - Tor: 1:0 Kerk (39.) - Zuschauer: 16 100 - Beste Spieler: Dehm, Börner - Vasilj, VVieckhoff.

Hamburger SV - SV Sandhausen 2:1 (0:0) - Schiedsrichter: Bastian Dankert (Rostock) - Tore: 1:0 Kinsombi (74. Foulelfmeter), 1:1 Bachmann (87.), 2:1 Heyer (90.+6) - Zuschauer: 19950 - Beste Spieler: Kinsombi, Kittel - Bachmann, Esswein - Gelb-Rote Karte: - Ritzmaier (73.) wegen unsportlichen Verhaltens.

Hansa Rostock - Darmstadt 98 2:1 (1:0) - Schiedsrichter: Robert Kampka (Mainz) - Tore: 1:0 Verhoek (19.), 1:1 Tobias Kempe (66./Foulelfmeter), 2:1 Fröde (86.) - Zuschauer: 14 500 (ausverkauft) - Beste Spieler: Omeladik, Fröde - Kempe.

2. Bundesliga
FC Ingolstadt - Werder Bremen 0:3
Karlsruhe - Holstein Kiel 2:2
Hannover 96 - FC St. Pauli 1:0
Hamburger SV - SV Sandhausen 2:1
FC Heidenheim - Dyn. Dresden 2:1
SC Paderborn - Schalke 0:1
Erzgeb. Aue - Fortuna Düsseldorf 0:1
J. Regensburg - Nürnberg 2:2
Hansa Rostock - Darmstadt 98 2:1

1. J. Regensburg	6	14:5	13
2. SC Paderborn	6	12:5	11
3. Werder Bremen	6	11:7	11
4. Dyn. Dresden	6	10:7	10
5. FC St. Pauli	6	9:6	10
6. 1. FC Nürnberg	6	8:5	10
7. FC Schalke 04	6	10:9	10
8. Karlsruher SC	6	9:5	9
9. Hamburger SV	6	10:8	9
10. FC Heidenheim	6	5:4	9
11. Darmstadt 98	6	13:10	7
12. F. Düsseldorf	6	8:10	7
13. Hansa Rostock	6	8:11	7
14. Hannover 96	6	3:10	7
15. Holstein Kiel	6	7:13	5
16. SV Sandhausen	6	4:10	4
17. FC Ingolstadt	6	4:14	4
18. Erzgeb. Aue	6	2:8	3

Nächste Spiele, Freitag, 17. September: Schalke 04 - Karlsruhe, Nürnberg - Rostock (beide 18.30); Samstag, 18. September: Kiel - Hannover 96, Düsseldorf - Regensburg, Sandhausen - Heidenheim (alle 13.30); Werder Bremen - HSV (20.30); Sonntag: Darmstadt - Dresden, St. Pauli - Ingolstadt, Aue - Paderborn (alle 13.30).

Erzgebirge Aue - Fortuna Düsseldorf 0:1 (0:1) - Schiedsrichter: Dr. Ar-

ne Aarnink (Nordhorn) - Tor: 0:1 Hennings (29./Foulelfmeter) - Zuschauer: 6 064 - Beste Spieler: Gonther, Kühn - Tanaka, Klaus.

Jahn Regensburg - 1. FC Nürnberg 2:2 (1:1) - Schiedsrichter: Martin Schlager (Hügelsheim) - Tore: 0:1 Tempelmann (19.), 1:1 Besuchkow (38.), 2:1 Wekesser (53.), 2:2 Dovedan (79.) - Zuschauer: 10 105 - Beste Spieler: Beste, Besuchkow - Tempelmann, Moller Daehli - Rote Karte: Schäffler (Nürnberg) wegen groben Foulspiels (89.).

SC Paderborn - Schalke 04 0:1 (0:0) - Schiedsrichter: Florian Badstübner (Windsbach) - Tor: 0:1 Terodde (63.) - Zuschauer: 8 500 (ausverkauft) - Beste Spieler: van der Werff, Schallenberg - Bültler, Ouwejan.

1. FC Heidenheim - Dynamo Dresden 2:1 (1:0) - Schiedsrichter: Martin Thomsen (Kleve) - Tore: 1:0 Mohr (5.), 1:1 Löwe (51.), 2:1 Leipertz (90.) - Zuschauer: 6 342 - Beste Spieler: Hüsing, Mohr - Löwe, Kade.

Torjäger

Simon Terodde (Schalke)	7
Phillip Tietz (Darmstadt)	5
Guido Burgstaller (St. Pauli)	4
Marvin Ducksch (Bremen/Hann.)	4
Philipp Hoffmann (Karlsruhe)	4
Sven Michel (Paderborn)	4
Rouwen Hennings (Düsseldorf)	4

3. Liga	
SV Meppen - SC Freiburg II	0:1
Viktoria Berlin - SV Wehen	0:1
FSV Zwickau - SC Verl	0:1
Würzburger K. - TSV Havelse	0:0
1. FC K'lauren - Waldhof Mannheim	0:0
Bor. Dortmund II - 1. FC Magdeburg	0:0
Viktoria Köln - 1. FC Saarbrücken	0:0
Hallescher FC - 1860 München	1:1
Eintr. Braunschweig - VfL Osnabrück	2:2

1. 1. FC Magdeburg	8	15:6	19
2. Viktoria Berlin	8	18:7	17
3. VfL Osnabrück	8	13:7	14
4. Bor. Dortmund II	8	14:9	14
5. SV Wehen	8	12:11	14
6. Waldhof Mannheim	8	13:7	12
7. E. Braunschweig	7	10:7	12
8. Hallescher FC	7	12:10	12
9. 1. FC Saarbrücken	8	10:8	12
10. SC Verl	8	14:14	12
11. 1860 München	8	8:7	11
12. SV Meppen	8	7:11	11
13. SV Türk Gücü	7	9:9	9
14. MSV Duisburg	7	8:10	9
15. SC Freiburg II	7	5:11	8
16. 1. FC Kaiserslautern	8	4:8	6
17. Viktoria Köln	8	8:16	5
18. FSV Zwickau	7	6:11	4
19. Würzburger K.	8	3:8	4
20. TSV Havelse	8	2:14	1

England Premier League	
Crystal Palace - Tottenham Hotspur	3:0
Leicester City - Manchester City	0:1
FC Brentford - Brighton & Hove	0:1
FC Arsenal - Norwich City	1:0
Manchester United - Newcastle United	4:1
FC Watford - Wolverhampton W.	0:2
FC Southampton - West Ham United	0:0
FC Chelsea - Aston Villa	3:0
Leeds United - FC Liverpool	0:3

1. Manchester United	4	11:3	10
2. FC Chelsea	4	9:1	10
2. FC Liverpool	4	9:1	10
4. Manchester City	4	11:1	9
5. Brighton & Hove	4	5:3	9
6. Tottenham Hotspur	4	3:3	9
7. West Ham United	4	10:5	8
8. FC Everton	3	7:3	7
9. Leicester City	4	4:6	6
10. FC Brentford	4	3:2	5
11. Crystal Palace	4	5:5	5
12. Aston Villa	4	5:7	4
13. Wolverhampton W.	4	2:3	3
14. FC Southampton	4	4:6	3
15. FC Watford	4	3:7	3
16. FC Arsenal	4	1:9	3
17. Leeds United	4	4:11	2
18. FC Burnley	3	2:5	1
19. Newcastle United	4	5:12	1
20. Norwich City	4	1:11	0

Vetter und Krause genießen in Berlin Ehrenrunden

Berlin – Johannes Vetter genoss auf der blauen Bahn im Berliner Olympiastadion mit der deutschen Fahne seine einsame Ehrenrunde. Zwar blieb dem besten Werfer des Olympia-Jahres auch beim Saisonabschluss ein Wurf über 90 Meter versagt, doch mit dem fünften Sieg beim Istaf konnte sich der in Tokio so enttäuschte Vetter mit einem Erfolg in den Urlaub verabschieden. Während der Offenburger mit 88,76 Metern beim 100-Jahre-Jubiläum des Leichtathletik-Meetings erneut dominierte, fehlten der zuletzt angeschlagenen Malaika Mihambo mit 6,70 Metern am Sonntag drei Zentimeter auf die Siegerweite der Britin Jazmin Sawyers.

Die knapp 20000 Zuschauer bejubelten die Olympiasiegerin aber wie alle Sportlerinnen und Sportler, die das nach der sterilen Atmosphäre ohne Fans in Tokio genossen. Für das sportliche Glanzlicht sorgte gleich zum Auftakt Diskus-Olympiasiegerin Valarie Allman. Die 26 Jahre alte US-Amerikanerin warf mit 71,16 Metern eine Weltjahresbestleistung und löschte den 42 Jahre alten bisherigen Istaf-Rekord von Margitta Pufe aus. Die Olympia-Zweite Kristin Pudenz aus Potsdam belegte mit 64,52 Metern erneut den zweiten Rang.

Für einen deutschen Erfolg sorgte Gesa Krause über 3000 Meter Hindernis. Die Olympia-Fünfte und zweimalige Europameisterin aus Trier setzte sich in für sie eher mäßigen 9:26,00 Minuten souverän durch und ging noch auf eine verdiente Ehrenrunde. „Man kann nicht immer Bestleistung laufen. Für mich war es wichtig, vor heimischem Publikum noch einmal den Sieg einzufahren“, sagte Krause, „der Sport ist ohne Publikum einfach nicht das Gleiche.“ dpa



Mit einem Sieg beim Istaf verabschiedete sich Speerwerfer Johannes Vetter in den Urlaub. FOTO: AFP

Zu dicke Sohle kostet Sieg

Wien – Wegen einer zu dicken Schuhsohle ist dem Äthiopier Derara Huriisa der Sieg beim Wien-Marathon aberkannt worden. „Die Sohle der Straßenlaufschuhe darf nicht dicker als vier Zentimeter sein“, teilte der Veranstalter am Sonntag nach dem Rennen via Twitter mit. „Huriisa ist mit einem Modell gelaufen, dessen Sohle fünf Zentimeter dick ist.“ Der 24-Jährige war nach 2:09:22 Stunden als Erster ins Ziel gekommen. Nach seiner Disqualifikation durfte sich der zunächst Zweitplatzierte Kenianer Leonard Langat (2:09:25) über den Sieg freuen. Im Marathonlauf hatten die Hersteller zuletzt mit Hightech-Schuhen, die durch ihre voluminöse Sohle dem Läufer Energie sparen, für neue Bestzeiten und auch Diskussionen gesorgt. dpa

Da staunt sogar die Königin

Aus dem Nichts zur neuen Tennis-Queen: Briten feiern Emma Raducanu



Schwarzes Kleid, weiße Sneaker und ein besonderes Accessoire: Emma Raducanu genießt ihr Tennis-Märchen. Zuvor lieferten sich die Britin und ihre kanadische Konkurrentin Leylah Fernandez ein hochklassiges Finale. FOTOS: AFP, IMAGO IMAGES



Bergewöhnlichem Geschick, Gelassenheit und Mut“. Gary Lineker konnte sich kaum mehr auf seine Rolle als Fußball-TV-Experte konzentrieren. Und Boris Becker, wohnhaft in London, erkannte die Geburtsstunde einer neuen Starspielerin.

Raducanus Coup kam aus dem Nichts, sie hat ja bislang noch nicht einmal ein Match

auf der WTA-Tour gewonnen. „Jeder, der zu Beginn dieses bemerkenswerten Turniers solch einen unwahrscheinlichen Triumph vorausgesagt hätte, wäre von den Männern in den weißen Kitteln umgehend abgeführt worden“, schrieb die „Sun“. Und auch für den „Guardian“ war es „einer der erstaunlichsten Durchbrüche seit Menschen-

gedenken“, der Raducanu „für immer zum Grand-Slam-Champion“ macht.

Das Leben der Tochter einer chinesischen Mutter und eines rumänischen Vaters verändert sich mit einem Schlag. Sie ist 2,5 Millionen US-Dollar reicher und macht einen Sprung von Rang 150 in der Weltrangliste auf Platz 23. Als No-Name in der Szene

wird sie nun nicht mehr wahrgenommen.

Doch Raducanu hatte zunächst keine Zeit für den Blick nach vorne, zu sehr war sie in dem Moment des Triumphs gefangen. Sie habe absolut keine Ahnung, was nun auf die zukomme, sagte sie und strahlte wieder: „Im Moment ist mir alles egal, ich genieße einfach das Leben.“ sid

„Als wenn die Freundin Schluss macht“

Nach Niederlage gegen „Ballwand“ Djokovic: Zverev verlässt New York erneut enttäuscht



Immer fehlt ein Tick: Alexander Zverev muss weiter auf seinen ersten Grand-Slam-Erfolg warten. FOTO: AFP

des Turniers in New York stand er dennoch mit leeren Händen da und wieder nicht mit einer Majortrophäe in der Hand.

„Ich denke, mental ist er der beste Spieler, der je das Spiel gespielt hat“, musste Zverev nach der 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6-Niederlage einräumen, die das Finale zwischen Djokovic und dem Russen Daniil Medwedew in der Nacht zu Montag besiegelt hatte.

Es war eine Niederlage, die schmerzt, die Zverev aber „verkräften“ wird, da ist sich sein Bruder Mischa sicher. „Sascha wird stärker zurückkommen und nächstes Jahr seinen ersten Sieg holen“, sagte er bei Eurosport.

Zverev war gepusht von einer 16 Matches andauernden Siegesserie und dem Wissen aus Tokio, Djokovic schlagen zu können, in das Duell des Weltranglistenvierten gegen die Nummer eins der ATP gegangen. Und die Partie hielt alles, was sich die 21139 Zu-

schaauer im Stadion und Millionen vor den TV-Geräten versprochen hatten. Und dennoch erhielt der Vorjahresfinalist am Ende erneut nur

Komplimente, die er schon lange nicht mehr hören will.

Und er wird auch eine Statistik vorgelegt bekommen, die er schon lange nicht

mehr sehen will. Elfmal ist Zverev bei Grand Slams gegen Gegner aus den Top Ten angetreten, elfmal hat er verloren. Immer fehlt ein Tick. Das war schon im US-Open-Finale von 2020 gegen Dominic Thiem so, als er nur zwei Punkte vom Coup entfernt war. Das galt nun auch für das Match gegen Djokovic, den das Erreichen historischer Bestmarken noch einmal besonders anstachelte.

Es reichte wieder nicht für eine Verschiebung der Machtverhältnisse in Zverevs Richtung, der phasenweise groß aufspielte, die längeren Ballwechsel häufig gewann, die entscheidenden Punkte holte sich aber Djokovic. „In den wichtigen Momenten wird er auf einmal zur Wand. Er ist der beste Spieler der Welt aus einem Grund“, sagte Zverev. Und so muss der Hamburger noch mindestens vier weitere Monate auf seinen ersten Sieg bei einem Grand Slam warten. sid/dpa

Nadal übt sich in Geduld

von einer Behandlung in Barcelona und veröffentlichte ein Foto, das ihn mit Krücken zeigt. Am linken Fuß ist ein Verband zu sehen, ob Nadal operiert wurde, ist unklar.

„Ich war mit meinem Team in Barcelona, um eine Fußbehandlung zu bekommen“, schrieb Nadal. Nun brauche er „ein paar Tage Ruhe“ und müsse dem Tennisplatz „ein

paar Wochen“ fernbleiben: „Vielen Dank an alle für die Unterstützung.“ Der Mallorquiner hatte seine Saison im August wegen der Verletzung vorzeitig beendet. Den 35-

Jährigen plagt laut spanischen Medienberichten das Müller-Weiss-Syndrom, eine degenerative Erkrankung, die eine Deformation eines Knochens verursacht. sid

Bredow-Werndl reitet weiter die Erfolgswelle

Hagen a.T.W. – Auf dem Podium spritzte der Champagner. Jessica von Bredow-Werndl feierte bei der Heim-EM ihren dritten Titel, während der Party mit den Konkurrentinnen ging es munter zu – bei der anschließenden Siegereunde waren alle nass. Vor allem die 35-Jährige aus dem bayerischen Tuntenhäusern, die mit Dalera 91,021 Prozent erhielt und erklärte: „Meine Flasche hat erst geklemmt.“

Die Doppel-Olympiasiegerin von Tokio hatte die Dressurwettbewerbe in Hagen bei Osnabrück fast nach Belieben dominiert. Der Abstand zur Dänin Cathrine Dufour mit Bohemian (88,436) und zur Britin Charlotte Dujardin mit Gio (87,246), mit denen sie mit Champagner feierte, war deutlich. „Es ist unglaublich“, schwärmte die Siegerin: „Wir surfen gerade die Welle. Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power. Sie hat gezeigt, wie viel Lust sie hat.“ Es sei ein „großartiges Gefühl“, nach dem Doppel-Gold nun Dreifach-Gold zu gewinnen. „Es ist schwer zu fassen, was passiert.“ Auch die rund 4000 Zuschauer waren begeistert. „Es war toll, wieder vor Publikum zu reiten“, schwärmte die Siegerin. „Vom Gefühl war es die beste Kür, die wir je hatten“, erklärte von Bredow-Werndl. Die Prozentzahl war allerdings bei ihrem Triumph in Tokio noch etwas höher.

Leer ging diesmal Isabell Werth aus. Nach dem Silber im Special musste sich die 52-Jährige aus Rheinberg mit ihrem Pferd Weihegold in der Kür mit dem vierten Platz und 84,896 Prozent begnügen. „Heute war eine bisschen der Wurm drin und die Luft raus“, sagte Werth. dpa



Jessica von Bredow-Werndl
Dressur-Dominatorin

Ugander feiert in Hamburg

Hamburg – Debütant Martin Musau aus Uganda hat die um rund eineinhalb Jahre verspätete 35. Auflage des Hamburg-Marathons gewonnen. In der Zeit von 2:10:14 Stunden verwies er am Sonntag die Äthiopier Masresha Bisetegn (2:10:54) und Belay Bezabh (2:14:00) auf die Plätze zwei und drei. Schnellste Frau war Gadise Demissie (Äthiopien) in 2:26:19 Stunden. Camilla Elofsson (Schweden/2:43:27) und Marina Donnem (Norwegen/2:55:16) folgten auf den nächsten Rängen. Schnellste Deutsche waren der siebtplatzierte Benjamin Franke (LT Haspa Marathon Hamburg/2:32:21) und die Gesamtvierte Angela Moesch (LG Deiringsen/2:58:20). Organisator Frank Thaleiser war trotz des kleinen Elitefeldes zufrieden mit den Siegerzeiten. „Bei den Männern ist der erste Tempomacher nach elf Kilometern raus und der zweite beim Halbmarathon. Den Rest mussten die Topleute allein laufen.“ Aufgrund der Corona-Pandemie war der Hamburg-Marathon der erste große City-Marathon in diesem Jahr in Deutschland. Alle Teilnehmer mussten vollständig geimpft sein. dpa

Schrötter nach Strafe Elfter in Alcaniz

Alcaniz – Motorrad-Pilot Marcel Schrötter hat beim Großen Preis von Aragon seine Top-Ten-Platzierung nachträglich verloren. Der 28-Jährige aus Vilgertshofen, der beim Moto2-Lauf im 13. Saisonrennen in Alcaniz/Spanien auf den zehnten Platz gefahren war, erhielt nach dem Rennen eine Drei-Sekunden-Strafe und rutschte auf Rang elf ab.

Schrötter war im Qualifying am Samstag lediglich auf den 15. Rang gekommen, arbeitete sich dann im Rennen zumindest fünf Plätze nach vorne. Schrötter profitierte dabei auch von einigen Stürzen, fiel allerdings in der letz-



Raul Fernandez Shootingstar der Moto2-Serie

ten Runde noch vom siebten auf den zehnten Rang zurück. Den Sieg sicherte sich Raul Fernandez (Spanien), der damit zum ersten Rookie seit Marc Marquez 2011 avancierte, der mindestens fünf Saisonrennen gewonnen hat.

In der Königsklasse feierte Francesco Bagnaia (Italien) seinen ersten MotoGP-Sieg und sprang in der Gesamtwertung auf den zweiten Rang. Der Ducati-Pilot lieferte sich ein packendes Duell mit dem sechsmaligen Champion Marc Marquez (Honda), der sich mit Platz zwei zufriedengeben musste. Dritter wurde Titelverteidiger Joan Mir (Spanien/Suzuki). Spitzenreiter Fabio Quartararo (Frankreich/Yamaha) beendete das Rennen als Achter. sid

Nächste Eskalationsstufe

Hamilton und Verstappen kollidieren in Monza / Australier Ricciardo gewinnt



Flugeinlage: Nach einer Berührung mit Lewis Hamiltons Mercedes verliert Max Verstappen die Kontrolle über seinen Red Bull. Beide Boliden landen im Kiesbett.

FOTO: AFP

Großer Preis von Italien in Monza (53 Runden à 5,793 km)

Das Rennen

1. Daniel Ricciardo (Australien) - McLaren.....	1:21:54,365 Std.
2. Lando Norris (Großbritannien) - McLaren.....	+1,747 Sek.
3. Valtteri Bottas (Finnland) - Mercedes.....	+4,921
4. Charles Leclerc (Monaco) - Ferrari.....	+7,309
5. Sergio Perez (Mexiko) - Red Bull.....	+8,723
6. Carlos Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari.....	+10,535
7. Lance Stroll (Kanada) - Aston Martin.....	+15,804
8. Fernando Alonso (Spanien) - Alpine.....	+17,201
9. George Russell (Großbritannien) - Williams.....	+19,742
10. Esteban Ocon (Frankreich) - Alpine.....	+20,868
11. Nicholas Latifi (Kanada) - Williams.....	+23,743
12. Sebastian Vettel (Heppenheim) - Aston Martin.....	+24,621
13. Antonio Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo.....	+27,216
14. Robert Kubica (Polen) - Alfa Romeo.....	+29,769
15. Mick Schumacher (Gland/Schweiz) - Haas.....	+51,088

Ausfälle: Yuki Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri (1. Rd.); Pierre Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri (4. Rd.); Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull (26. Rd.); Lewis Hamilton (Großbritannien) - Mercedes (26. Rd.); Nikita Masepin (Russland) - Haas (42. Rd.)
Schnellste Rennrunde: Ricciardo 1:24,812 Min.
Pole Position: Verstappen (nach Sprintrennen)
WM-Stand nach 14 von 23 Rennen: 1. Verstappen 226,5 Pkt.; 2. Hamilton 221,5; 3. Bottas 141,0; 4. Norris 132,0; 5. Perez 118,0; 6. Leclerc 104,0; 7. Sainz Jr. 97,5; 8. Ricciardo 83,0; 9. Gasly 66,0; 10. Alonso 50,0; 11. Ocon 45,0; 12. Vettel 35,0; 13. Stroll 24,0; 14. Tsunoda 18,0; 15. Russell 15,0; 16. Latifi 7,0; 17. Räikkönen 2,0; 18. Giovinazzi 1,0.
Teamwertung: 1. Mercedes 362,5 Pkt.; 2. Red Bull 344,5; 3. McLaren 215,0; 4. Ferrari 201,5; 5. Alpine 95,0; 6. Alpha Tauri 84,0; 7. Aston Martin 59,0; 8. Williams 22,0; 9. Alfa Romeo 3,0.
Nächstes Rennen: Großer Preis von Russland in Sotschi am 26. September.

würde in Kurve zwei.“ Das Duo musste danach zu den Rennkommissaren. Und die sprachen nach rund zwei Stunden ein Urteil: Verstappen muss in zwei Wochen beim Rennen in Russland in

Silverstone waren Verstappen und Hamilton Mitte Juli ineinander gerauscht. Damals hatte der 36 Jahre alte Serien-Champion gewonnen, während der Herausforderer ins Krankenhaus musste.

ERGEBNISSE

■ Fußball			
Bundesliga Frauen			
Frankfurt - Köln.....	4:0		
FC Bayern München - Freiburg.....	4:0		
Wolfsburg - SC Sand.....	4:0		
Carl Zeiss Jena - Werder Bremen.....	1:1		
SGS Essen - Hoffenheim.....			
1. Bayern München.....	3	15,0	9
2. VfL Wolfsburg.....	3	10	9
3. Eintr. Frankfurt.....	3	7,1	9
4. Bay. Leverkusen.....	3	6,2	6
5. 1899 Hoffenheim.....	2	4,2	6
6. SGS Essen.....	2	3,2	4
7. Turbine Potsdam.....	3	5,5	3
8. 1. FC Köln.....	3	2,7	1
9. Carl Zeiss Jena.....	3	1,9	1
10. Werder Bremen.....	3	1,1	1
11. SC Freiburg.....	3	1,7	0
12. SC Sand.....	3	1,9	0
A-Junioren Bundesliga			
FC St. Pauli - Chemnitz FC.....	3:0		
Hamburger SV - Eintracht TV.....	2:0		
F.C. Hansa Rostock - Viktoria Berlin.....	4:2		
Carl Zeiss Jena - RB Leipzig.....	0:1		
Energie Cottbus - Dyn. Dresden.....	1:0		
1. FC Union Berlin - Wolfsburg.....	2:2		
VfL Osnabrück - Holstein Kiel.....	0:2		
1. Holstein Kiel.....	3	10,4	9
2. Energie Cottbus.....	3	5,1	9
3. RB Leipzig.....	3	6,2	7
4. Hertha BSC.....	2	7,3	6
5. Union Berlin.....	3	5,3	5
6. Hannover 96.....	2	2,1	4
7. FC St. Pauli.....	3	6,8	4
8. VfL Wolfsburg.....	3	5,5	4
9. Hamburger SV.....	3	3,4	4
10. F.C. Hansa Rostock.....	3	5,3	3
11. Hallescher FC.....	2	3,4	3
12. Dyn. Dresden.....	3	2,3	3
13. Eintracht TV.....	3	2,4	3
14. Viktoria Berlin.....	3	3,5	2
15. Carl Zeiss Jena.....	3	1,3	1
16. VfL Osnabrück.....	2	0,2	1
17. Chemnitz FC.....	3	1,6	1
18. 1. FC Magdeburg.....	2	2,4	0
19. Werder Bremen.....	1	2,5	0
Regionalliga Nord St. Süd			
W. Bremen II - FC Oberneuland.....	3:0		
BSV Rehden - VfV Hildesheim.....	3:0		
HSC Hannover - Hannover 96 II.....	abg.		
VfB Oldenburg - SV Jeddeloh.....	abg.		
Lüneburger SK - SV Atlas Delmenhorst.....	2:2		
1. VfB Oldenburg.....	4	9,0	12
2. W. Bremen II.....	4	10,3	9
3. BSV Rehden.....	5	10,9	7
4. SV Atlas Delmenhorst.....	4	7,4	6

5. VfV Hildesheim.....	5	7,1	6
6. Hannover 96 II.....	4	8,6	4
7. Lüneburger SK.....	3	5,4	4
8. HSC Hannover.....	4	2,7	4
9. FC Oberneuland.....	4	3,9	3
10. SVV Jeddeloh.....	3	1,9	1
■ Handball			
Bundesliga Männer			
HBW Balingen - GWD Minden.....	27:21		
Flensburg-H. - HC Erlangen.....	27:27		
MT Melsungen - THW Kiel.....	26:33		
R.-N. Löwen - SC Magdeburg.....	25:28		
Bergischer HC - HSV Hamburg.....	31:26		
SC Leipzig - Füchse Berlin.....	25:30		
HSG Wetzlar - TBV Lemgo-L.....	27:25		
FA Göppingen - N-Lübbecke.....	27:24		
1. THW Kiel.....	2	66:50	4:0
2. Füchse Berlin.....	2	59:49	4:0
3. Bergischer HC.....	2	55:46	4:0
4. SC Magdeburg.....	2	61:54	4:0
5. FA Göppingen.....	2	55:51	4:0
6. Flensburg-H.....	2	58:45	3:1
7. HC Erlangen.....	2	46:42	3:1
8. R.-N. Löwen.....	2	53:52	2:2
9. HSG Wetzlar.....	2	51:54	2:2
10. HBW Balingen.....	2	51:54	2:2
11. TBV Lemgo-L.....	2	51:53	1:3
12. MT Melsungen.....	2	52:59	1:3
13. TBV Stuttgart.....	1	29:33	0:2
14. HSV Hannover-Burg.....	1	24:28	0:2
15. HSV Hamburg.....	2	53:59	0:4
16. N-Lübbecke.....	2	44:51	0:4
17. SC Leipzig.....	2	40:49	0:4
18. GWD Minden.....	2	39:58	0:4
Stenogramme, HBW Balingen-Weilstetten - TSV GWD Minden 27:21 (15:11) - Tore: Strosack (7), Lipovina (6/1), Nothdurft (4), Zintel (3), Schoch (3), Thomann (1), Wiederstein (1), Saueressig (1), Heinzelmann (1) für Balingen - Korte (4), Darmoul (4), Staar (3), Meister (3), Jukic (3), Pieczkowski (2), Schlurhoff (1), Urban (1) für Minden - Zuschauer: 1 396.			
MT Melsungen - THW Kiel 26:33 (12:16) - Tore: Allendorf (7), Jonsson (5), Pavlovic (3), Kastening (3/1), Arnarsson (3), Häfner (2), Maric (1), Petersson (1), Reichmann (1), Kühn (1) für Melsungen - Ekberg (6/2), Jacobsen (6), Sago-sen (5), Zarabec (4), Weinhold (4), Rein-kind (3), Duvnjak (2), Bilyk (1), Wiencsek (1), Pekeler (1) für Kiel - Zuschauer: 3 186.			
SG Flensburg-Handewitt - HC Erlangen 27:27 (13:12) - Tore: Wanne (8/5), Mensing (6), Larsen (5), Gottfrids-son (3), Svan (2), Lindskog (1), Jakobsen (1/1), Golla (1) für Flensburg - Jeppsson (9), Bissel (5), Steinert (4/2), Firmhaber (3), Olsson (2), Büdel (2), Link (1), Zechel (1) für Erlangen - Zuschauer: 2 750.			
Rhein-Neckar Löhnen - SC Magdeburg 25:28 (11:15) - Tore: Gensheimer (11/5), Ahouansou (4), Lagergren (3), Groetzki (3), Nilsson (2), Kohlbacher (2) für Rhein-Neckar - Horneke (5), Mertens (4), Magnusson (4/1), Gullerud (3), Bez-jak (2), O'Sullivan (2), Jensen (2), Weber			

17. SG Bietigheim.....	1	26:29	0:2
18. HSG Nordhorn.....	1	19:22	0:2
19. EHV Aue.....	1	28:32	0:2
20. Ludwigshafen.....	1	21:26	0:2
Champions League Frauen, Gruppe A: Borussia Dortmund - Ferencváros Budapest 25:25.			
Bundesliga Frauen			
Buxtehuder SV - Sa. Zwickau.....	32:25		
Blomberg - Buchholz-Rosen.....	27:23		
HSG Bensheim - SU Neckarsulm.....	28:36		
Halle-Neu. - SG Bietigheim.....	22:27		
TuS Metzingen - Bad Wildungen.....	35:27		
B. Leverkusen - Thüringer HC.....	23:24		
1. SG Bietigheim.....	2	60:41	4:0
2. Bor. Dortmund.....	2	66:48	4:0
3. TuS Metzingen.....	2	66:55	4:0
4. Thüringer HC.....	2	46:45	3:1
5. Buxtehuder SV.....	1	32:25	2:0
6. Halle-Neu.....	2	58:47	2:2
7. B. Leverkusen.....	2	50:48	2:2
8. SU Neckarsulm.....	2	64:64	2:2
9. Blomberg.....	2	46:56	2:2
10. HSG Bensheim.....	2	50:58	1:3
11. VfL Oldenburg.....	1	20:30	0:2
12. Buchholz-Rosen.....	2	51:58	0:4
13. Bad Wildungen.....	2	51:62	0:4
14. Sa. Zwickau.....	2	45:68	0:4
2. Bundesliga Frauen			
MTV Heide - FA Göppingen.....	28:36		
ESV Regensburg - N. Harrislee.....	31:24		
Kurpfalz Bären - HC Leipzig.....	abg.		
HSV Solingen-G. - SG Herrenberg.....	32:22		
VfL Waiblingen - TuS Lintfort.....	28:25		
Mainz - TVB Wuppertal.....	25:23		
TG Nürtingen - Füchse Berlin.....	20:31		
TV Aldekerk - Werder Bremen.....	21:30		
1. VfL Waiblingen.....	2	61:46	4:0
2. Füchse Berlin.....	2	56:42	4:0
3. HSV Solingen-G.....	1	32:22	2:0
4. Werder Bremen.....	1	30:21	2:0
5. Kurpfalz Bären.....	1	33:25	2:0
6. HC Leipzig.....	1	27:19	2:0
7. TuS Lintfort.....	2	60:52	2:2
8. ESV Regensburg.....	2	53:49	2:2
9. N. Harrislee.....	2	57:57	2:2
10. FA Göppingen.....	2	57:61	2:2
11. FSV Mainz 05.....	2	44:50	2:2
12. TG Nürtingen.....	2	45:54	2:2
13. TVB Wuppertal.....	2	46:50	0:4
14. MTV Heide.....	2	54:69	0:4
15. SG Herrenberg.....	2	47:65	0:4
16. TV Aldekerk.....	2	45:65	0:4
■ Tischtennis			
Bundesliga Herren			
Grünwettersbach - Bad Königsh.....	2:3		
Ochsenhausen - Bergneustadt.....	3:0		
TTC Neu-Ulm - Fulda Maberzell.....	0:3		
Werder Bremen - TTC Bad Homburg.....	3:2		
TTC Grenau - Mühlhausen.....	2:3		
1. Bor. Düsseldorf.....	6	18,3	12,0
2. Ochsenhausen.....	6	18,7	12,0
3. Fulda Maberzell.....	5	14,8	8,2
4. FC Saarbrücken.....	6	15,11	8,4
5. TTC Neu-Ulm.....	6	11,11	6,6
6. Bad Königsh.....	5	10:13	4,6
10. Mühlhausen.....	2	54:69	4,8
11. Grünwettersbach.....	6	8:17	2,8
12. TTC Bad Homburg.....	5	5:15	0:10

1. EHC München.....	2	10,5	6
2. DEG.....	2	11,7	6
3. Pinguins Bremerhaven.....	2	9,7	5
4. Gr. Wolfsburg.....	2	7,5	4
5. Straubing Tigers.....	2	8,7	3
6. Eisbären Berlin.....	2	8,8	3
6. Iserlohn Roost.....	2	8,8	3
8. ERC Ingolstadt.....	2	6,6	3
9. Nürnberg.....	2	4,4	3
10. Bietigheim Steelers.....	2	5,7	3
11. Kölner Haie.....	2	6,7	2
12. Schwenningen.....	2	4,6	1
13. Augsb. Panther.....	1	3,5	0
14. Ad. Mannheim.....	1	2,4	0
15. Krefeld Pinguine.....	2	7:12	0
■ Reiten			
Dressur-EM in Hagen a.T.W., Grand Prix Kür: 1. Jessica von Bredow-Werndl (Tuttenhausen) - Tsf Dalera 91,021 Prozent; 2. Cathrine Dufour (Dänemark) - Bohemian 88,436; 3. Charlotte Dujardin (Großbritannien) - Gio 87,246; 4. Isabell Werth (Rheinberg) - Weihegold OLD 84,896.			
Springen, Global Champions Tour in Rom: 1. Malin Baryard-John (Schwe-den) - Indiana 0 Strafpkt./36,74 Sek. (Stechen); 2. Christian Ahlmann (Mar-lia) - Mandato van de Neerheide 0/37,82; 3. Harrie Smolders (Niederlande) - Monaco 0/37,89.			
Gesamtwertung nach zwölf von 16 Springen: 1. Edwina Tops-Alexan-der (Australien) 214,0 Pkt.; 2. Olivier Ro-bert (Frankreich) 208,0; 3. Ben Maher (Großbritannien) 201,0 ... 7. Christian Ahlmann (Marl) 185,0.			
■ Tennis			
US Open in New York (57,5 Mio. Dollar), Herren-Einzel, Halbfinale: Novak Djokovic (Serbien/Nr. 1) - Alexan-der Zverev (Hamburg/Nr. 4) 4:6, 6:2, 6:4, 4:6, 6:2, Daniil Medwedew (Russland/ Nr. 2) - Felix Auger-Aliassime (Kanada/ Nr. 12) 6:4, 7:5, 6:2 - Finale: Djokovic - Medwedew.			
Herren-Doppel, Finale: Rajeev Ram/ Joe Salisbury (USA/Großbritannien/Nr. 4) - Jamie Murray/Bruno Soares (Groß-britannien/Brasilien/Nr. 7) 3:6, 6:2, 6:2.			
Damen-Einzel, Finale: Emma Radu-canu (Großbritannien) - Leylah Fernan-dez (Kanada) 6:4, 6:3.			
Damen-Doppel, Finale: Samantha Stosur/Zhang Shuai (Australien/China) - Cori Gauff/Catherine McNally (USA).			
Mixed, Finale: Desirae Krawczyk/Joe			

Lewis hat mir nicht genug Platz gelassen, dann sind wir zusammengekommen.

Max Verstappen zum Crash mit Lewis Hamilton

Ernüchtert verließ auch Se-bastian Vettel den Königli-chen Park. Als Zwölfter blieb der Aston-Martin-Fahrer er-neut ohne Punkte. Mick Schumacher beendete das Rennen als 15.

Unbändig war dagegen der Jubel vor der McLaren-Gara-ge. Der deutsche Teamchef Andreas Seidl schlug kurz die Hände vors Gesicht, ehe er sich von den Emotionen sei-ner Crew mitreißen ließ. „Ich wusste, es würde etwas Gutes passieren“, sagte Ricciardo, bevor er traditionell Champ-agner aus seinem Rennschuh schlürfte: „Gewinnen ist das eine, aber ein Doppelsieg ist ein Wahnsinn.“ Für den sym-pathischen Australier war es der achte Grand-Prix-Erfolg. „Wir hatten einen tollen Speed. Aber es hätte keiner von uns so erwartet“, führte Ricciardo aus. dpa/sid

Karlitzek führt Deutschland ins Viertelfinale

Ostrau – Die deutschen Vol-leyballer stehen bei der Eu-ro-pameisterschaft im Vier-telfinale. Die Mannschaft von Bundestrainer Andrea Giani setzte sich gestern Abend in der Runde der bes-ten 16 im tschechischen Ostrau mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22) gegen Bulga-rien durch. Am Mittwoch trifft die Auswahl des Deut-schen Volleyball-Verbandes (DVV) nun ebenfalls in der Stadt an der Oder auf Ita-lien, das zuvor Lettland mit einem klaren 3:0 (25:14, 25:13, 25:16) in die Schran-ken gewiesen hatte.

DVV-Sportdirektor Chris-tian Dünnes hatte „einen harten Kampf“ prognosti-ziert. Und so kam es auch. Der EM-Zweite von 2017 ging ihn mit viel Risiko im Aufschlag an, was sich be-zahlt machen sollte. Star-spieler Georg Grozer und sein Team fanden sehr gut in die Partie und dominier-ten den ersten Durchgang. Nach nur etwas mehr als 20 Minuten hatten sie bereits zehn Satzballé vor sich, von denen sie gleich den ersten nutzten.

Doch unmittelbar danach kippte die Partie. Die Fehler-quote nahm zu, die Bulga-ren nutzten das zu ihren Gunsten aus und erzielten den Ausgleich. Der Verlauf der Durchgänge drei und vier ergab ein ähnliches Bild. Die Deutschen holten den frühen Vier-Punkte-Rückstand im vierten Ab-schnitt jedoch beim 13:13 auf. Eine erneut starke Ser-vise-Serie von Außenangrei-fer Moritz Karlitzek, der nach diversen Rotationen während der Gruppenphase in der Startformation stand und mit 19 Punkten diesmal Topscorer war, sorgte für die Vorentscheidung. dpa



Geschafft: Georg Grozer und die deutschen Volleyballer stehen im EM-Viertelfinale.

FOTO: AFP

Dänischer Stürmer kollabiert

Kopenhagen – Drei Monate nach dem Drama um Chris-tian Eriksen bei der Fußball-EM ist in Dänemark erneut ein Spieler auf dem Feld zu-sammengebrochen. Stür-mer Wessam Abou Ali vom Zweitligisten Vendsyssel FF kollabierte am Samstag im Spiel gegen Lyngby. Der 22-Jährige wurde auf dem Platz behandelt, seine Teamkolle-gen bildeten einen Kreis um ihn. Nach Club-Angaben war Abou Ali, als er ins Krankenhaus gebracht wur-de, wieder „bei Bewusst-sein“. Er befinde sich in sta-bilem Zustand. Die Partie wurde abgebrochen. Natio-nalspieler Eriksen war am 12. Juni zusammengebro-chen und musste wiederbe-lebt werden. sid

TV-TIPP

■ Fußball

Sky: 20.50 - 23.10 Uhr live: England: FC Everton - FC Burnley.

„Entspann mal!“ mit unseren

- Terrassendächern
- Sommergärten
- Carports
- Sonnenschutzsystemen

www.ebt-aluminiumbau.de • 0421-70905341

FUSSBALL

Heider rettet Remis

VfL Osnabrück 2:2 in Braunschweig

Braunschweig – Die niedersächsischen Rivalen Eintracht Braunschweig und VfL Osnabrück haben sich in einem packenden Absteiger-Duell der 3. Fußball-Liga 2:2 (0:0) getrennt. Beide Teams sind nun seit vier Spielen ungeschlagen, verloren aber erst einmal den Anschluss an Spitzenreiter 1. FC Magdeburg. Vor 7 800 Zuschauern fielen alle vier Treffer innerhalb von 22 Minuten. Sebastian Klaas brachte den VfL nach einer Stunde in Führung (60.). Der Ex-Osnabrücker Maurice Multhaup (67.) und Lion Lauberbach (73.) drehten die Partie. Marc Heider gelang in der 82. Minute noch der verdiente Ausgleich. dpa

Ceesay trifft zum 2:2

Landesligist Wetschen erkämpft Punkt

Burgdorf – Den vom Trainer eingeforderten Auswärtspunkt geholt: Fußball-Landesligist TSV Wetschen schaffte gestern in der Nordstaffel beim Heesseler SV ein 2:2 (1:1). „Jeder hat für den anderen geackert. Es war eine geschlossene Teamleistung“, freute sich Wetschens Coach Oliver Marcordes über das Unentschieden. Er musste auf insgesamt sieben Akteure verzichten, so fehlte unter anderem Ricardo Tenti. Der Offensivmann hatte sich im Kreisderby gegen den TuS Sulingen (4:1) eine Platzwunde auf der Lippe zugezogen, die mit sechs Stichen genäht wurde. Der 25-Jährige fällt drei Wochen aus.

„Wir haben die Taktik des Gegners kopiert, keinen Raum zugelassen“, sagte der 40-Jährige. In einer chancenarmen Partie spielte Wetschens Linksfuß Sören Sandmann einen langen Ball auf den quirligen Moritz Raskopp, der 20-Jährige zielte aus 16 Metern am langen Eck vorbei (10.). Im nächsten Versuch klappte es: Nach einer Balleroberung von Aljoscha Wilms gewann Moritz Raskopp einen Pressschlag mit Torwart Pascal Hoppe und erzielte mit seinem starken rechten Fuß das 1:0 (25.). Acht Minuten später hatte ein Fehlpass von Steffen Winkler Folgen: Die Gastgeber schalteten blitzschnell um. Timo Kuhlitz setzte mit einem Schnittstellenpass Marvin Omelan in Szene, der das 1:1 (31.) markierte.

Nach dem Wechsel wehrte TSV-Keeper Tim Becker einen 20-Meter-Schuss von Finn Clausen mit einer Glanzparade ab (54.). Der eingewechselte Omar Ceesay leitete mit einem Abspießfehler den Rückstand ein. Nach einer Vorlage von Niklas Roden kam der Ball zu Johannes-Peter-Kurt Prinz. Bei seinem Schuss waren sich Becker und Sandmann nicht einig, Wetschens Kapitän lenkte die „Pille“ zum 1:2 (72.) ins eigene Tor. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten: Nach einem Zusammenspiel zwischen Finn Raskopp und Torge Rittmeyer auf der rechten Seite kam das Leder zu Stürmer Moritz Raskopp. Der Youngster behauptete sich und legte die Kugel quer zu Ceesay, der eiskalt zum 2:2 (77.) traf. In der zweiten Minute der Nachspielzeit stellte Kevin Reinking Hoppe mit einem 22-Meter-Freistoß auf die Probe, der hielt den Knaller mit Faustabwehr. mbo



Ordentliche Leistung: Wetschens Moritz Raskopp (r.) erzielte ein Tor und bereitete das 2:2 vor. FOTO: BORCHARDT

STENOGRAMME

■ Regionalliga Nord

BSV Rehden - VfV Borussia 06 Hildesheim 3:0 (2:0) - Rehden: Niemann - Nandzik, Roschlaub, Argyris, Haritonov - Tomic (72. Menga), Krasniqi, Temin - Djumo (77. Jallot) - Seaton (72. Pajaziti), Coleman (58. Popovic). Hildesheim: Brandt - David, Franke, Aytun (46. Rauch) - Erdmann, Ufuk, Schulze, Baghdadi - Drawz (65. Abdull), Sonntag (76. Shehada), Steinwedel. Tore: 1:0 (2.). Krasniqi, 2:0 (8.). Coleman, 3:0 (61.) Seaton. Schiedsrichter: Hendrik Duschner (SC Borgfeld). Zuschauer: 180.

SV Werder Bremen II - FC Oberneuland 3:0 (1:0) - Tore: 1:0 van de Schepop (Strafstoß, 16.), 2:0 Nijnmah (57.), 3:0 Kim (84.). Zuschauer: 120.

Lüneburger SK Hansa - SV Atlas Delmenhorst 2:2 (2:0) - Tore: 1:0 Meyer (15.), 2:0 Meyer (Strafstoß, 21.), 2:1 Janssen (63.), 2:2 Trianni (Strafstoß, 78.). Bes. Vorkommis: Gelb-Rote Karte für Lüneburgs Abdul Rauf (53.). Zuschauer: 385.

VfB Oldenburg - SSV Jeddelloh und HSC Hannover - Hannover 96 ausgefallen (Corona-Fälle in den Kadern des VfB Oldenburg und von Hannover 96).

■ Landesliga

Heesseler SV - TSV Wetschen 2:2 (1:1) - Wetschen: Becker - Heyer, Wilms, Winkler (64. Ceesay), Rittmeyer, F. Raskopp, M. Raskopp, Mittendorf (89. Reinking), Schwierking (71. Diekmann), Kruse, Sandmann. Tore: 0:1 (25.) M. Raskopp, 1:1 (31.) Omelan, 2:1 (75.) Sandmann (Eigentor), 2:2 (77.) Ceesay. Schiedsrichter: Philipp Kittel (Hannover 96).

TuS Sulingen - TSV Godshorn 4:3 (1:1) - Sulingen: E. Schröder - Niemeier (46. Wulferding), Melloh (81. Miklis), Greifenberg, Fehse (81. Rupp), Neuse, Hibbeler, F. Klare, N. Klare, T. Klare (90. Schmidt), Brüggemann. Tore: 1:0 (18.) Fehse, 1:1 (37.) Ibekwe, 1:2 (54.) Reuter, 2:2 (57.) Greifenberg, 3:2 (65.) Brüggemann, 3:3 (74.) Ibekwe, 4:3 (80.) Brüggemann. Schiedsrichter: Mirel-loan Arghir (SV Dreye).

■ Bezirksliga 1

SV Inter Komata Nienburg - FC Sulingen 0:5 (0:0) - Sulingen: Rascheja - Könker, Hartkamp, B. Meyer, K. Meyer, Zerfowski (85. Ehlers), Elvers (51. Meslohl), Roughley, Biler, Barth (46. Gense), Zawodny. Tore: 0:1 (65.) Zerfowski, 0:2 (79.) Meslohl, 0:3 (82.) Meslohl, 0:4 (85.) Ehlers, 0:5 (90.) B. Meyer. Schiedsrichter: Fabio Errico (VfL Bückeburg).

Krasniqi und Coleman knipsen früh

Rehden gegen Hildesheim mit starkem Start und ziemlichem Chancenwucher

VON CORD KRÜGER

Rehden – Angelos Argyris war stocksauer: Mitte der zweiten Halbzeit tauchte der neue Innenverteidiger des BSV Rehden mehrsprachig seine Vorderleute zusammen. Am Ende, nach dem 3:0 (2:0)-Heimsieg über den VfV Borussia 06 Hildesheim, atmete der Grieche tief durch – denn so sicher stand Rehdens Null hinten zwischenzeitlich nicht: „Das war ein richtig guter Gegner“, lobte der 27-Jährige die Domstädter nach seinem zweiten Spiel für die Schwarz-Weißen: „Das ist eine junge Mannschaft, die schönen Fußball spielt, aber am Anfang haben wir für sie zu viel Druck und Stress aufgebaut.“

Und zwar mit einem „Riesen-Pressing“, wie BSV-Trainer Andreas Golombek hinterher lobte. Sein Hildesheimer Kollege Markus Unger gestand: „In den ersten zehn Minuten hat uns Rehden überrannt.“

Vielleicht auch, weil die letzte Vorbereitung des VfV aufs Spiel mäßig ausfiel – wegen eines Staus auf der A2, so dass der Mannschaftsbus erst 45 Minuten vor dem eigentlichen Anpfiff in den Waldsportstätten eintrudelte. Die Partie begann dann mit viertelstündiger Verspätung.

Klar, dass die Platzherren da zwangsläufig frischer wirkten – und schon nach zwei Minuten in Führung gingen: Einwurf Alexander Nandzik auf Kevin Coleman,



Quirlig und torgefährlich: Rehdens neuer Stürmer Kevin Coleman (am Ball, hier gegen Hildesheims Dominik Franke und Emre Aytun) traf zum zwischenzeitlichen 2:0. FOTO: CK

der spielte zurück zu Nandzik – und dessen Rechtsflanke nahm Kamer Krasniqi aus dem Lauf und traf ins lange Eck. Kurz darauf zappelte der Ball erneut im Netz, doch Coleman war zu schnell und ins Abseits gelaufen (4.). Bei der nächsten Aktion des US-Amerikaners hatte Schiri Hendrik Duschner aber nichts zu meckern, als Coleman von links einen feinen Diagonalball von Nandzik in die Maschen schlenzte (8.). Hildesheims Keeper Antonio Brandt verhinderte gegen den frei auf

SPIELER DES SPIELS

Alexander Nandzik

Blitzsaubere Leistung auf seiner rechten Abwehrseite, laufstark, mit seinen Flanken Vorbereiter des 1:0 und 2:0: Der 28-Jährige trug maßgeblich zum Sieg des BSV Rehden bei.

ihn zu sprintenden Michael Seaton das 3:0, den Nachschuss donnerte Djumo über das leere Tor (15.). Abermals

Spektakel im Sportpark: Sulingen feiert 4:3

Brüggemanns Doppelpack beim ersten Saisonsieg / „Es fällt eine Last ab“

Sulingen – Thorolf Meyer klang nicht euphorisch, sondern einfach nur ausgepowert und erleichtert. „Es fällt eine Riesenlast von einem ab“, gestand der Trainer des TuS Sulingen nach dem ersten Sieg im sechsten Spiel der Fußball-Landesliga Nord: „Für die Zuschauer war es ein richtig gutes Spiel, für uns aber eine ziemlich wilde Fahrt“, fasste er den 4:3 (1:1)-Heimsieg über den TSV Godshorn zusammen. Zum Mann des Tages im Sulinger Sportpark kürte er Chris Brüggemann – nicht nur wegen seiner zwei Tore: „Chris ist weite Wege gegangen und hat vorn viele Bälle festgemacht.“

Die Platzherren diktierten früh das Geschehen. Julian Fehse zwang Godshorns Keeper Fabian Röseler zur ersten Parade (9.), doch seine nächste gefährliche Szene führte zum 1:0: Aus 20 Metern zog der Zehner ab – und die leicht

abgefälschte Kugel schlug zum 1:0 ein (18.). Dem 2:0 von Youngster Devin Melloh stand nur der Pfosten im Weg (24.). So kassierten die Gastgeber noch vor der Pause den „Nackenschlag“, wie Meyer das 1:1 durch Godshorns Klasse-Stürmer Marvin Ibekwe nach einer Unaufmerksamkeit in der Abwehr nannte (37.).

Neun Minuten nach der Pause schloss Jan Reuter nach feinem Doppelpass zum 2:1 für den TSV ab, „aber zum Glück sind wir weiter gut marschiert“, lobte Meyer die Moral seiner Mannschaft. Die Folge: Melloh prüfte Röseler, den Nachschuss donnerte Lennart Greifenberg aus elf Metern per sattem Schuss unter den Querbalken zum Ausgleich (57.). Dann hatte Brüggemann seinen großen Auftritt – und schloss einen feinen Spielzug mit dem letzten Pass von Fehse zum 3:2 ab



Zweifach-Torschütze mit Pferdelunge: Chris Brüggemann ging gestern viele weite Wege für den TuS Sulingen. FOTO:MBO

(65.). Doch ein Konter, sehenswert und ohne Abwehrchance für TuS-Schlussmann Eric Schröder von Ibekwe zum 3:3 abgeschlossen, warf das bisherige Schlusslicht wieder zurück (74.). Chris Brüggemann hatte jedoch etwas gegen die Punkteteilung – und veredelte eine Linkshe-

reingabe von Fehse eiskalt zum 4:3 (80.). Godshorn versuchte es danach mit vielen langen Bällen nach vorn – doch es reichte für den TuS. „Kompliment an die Jungs, dass sie nach einigen Rückschlägen immer wieder zurückgekommen sind“, lobte Meyer die Einstellung. ck

Lars Meslohl trifft beim 5:0 doppelt

Bezirksliga: FC Sulingen überrennt Nienburg in der Schlussphase

Nienburg – So deutlich, wie es das Ergebnis am Ende aussagt, war es nicht. „Wir haben uns bis zur 60. Minute sehr schwer getan. Wir mussten unfassbar viel kämpfen“, meinte Sascha Jäger, Trainer des Fußball-Bezirksligisten FC Sulingen, nach dem gestrigen 5:0 (0:0)-Erfolg bei SV Inter Komata Nienburg: „Der Führungstreffer war unserer Dosenöffner.“

Doch zuvor hatte der Tabellenführer einige Probleme gegen die gut stehende Nienburger Abwehr. „Meistens

war für uns an der Strafraumkante der Gäste Schluss. Uns fehlte die Durchschlagskraft“, erklärte Jäger, der Feldspieler Patrick Rascheja ins Tor stellen musste, weil Stammkeeper Tobias Plümer kurzfristig aus privaten Gründen ausgefallen und Ersatzmann Patrick Kühn noch verletzt war. „Ich muss Patrick Rascheja aber ausdrücklich loben. Er hat seine Sache mehr als ordentlich gemacht“, freute sich der FCS-Coach über den insgesamt gelungenen Auftritt seines „Er-

satztorhüters“.

Gefreut hat sich Jäger auch über die Führung durch Christian Zerfowski in der 65. Minute, der einen 20-Meter-Schuss verwandelte. „Danach ist der Knoten geplatzt“, sagte Jäger. Lars Meslohl legte in der 79. Minute das 2:0 nach und besorgte drei Minuten später auch das 3:0. Fünf Minuten vor dem Schlusspfiff erhöhte Janis Ehlers mit einem Zwölf-Meter-Schuss auf 4:0, ehe Bjarne Meyer in der letzten Minute der Partie den 5:0-Endstand besorgte. jdi

TABELLEN

Regionalliga Nord St. Süd
W. Bremen II - FC Oberneuland 3:0
BSV Rehden - VfV Hildesheim 3:0
HSC Hannover - Hannover 96 II abg.
VfB Oldenburg - SSV Jeddelloh abg.
Lüneburger SK - SV Atlas Delmenhorst 2:2

1. VfB Oldenburg	4	9:0	12
2. W. Bremen II	4	10:3	9
3. BSV Rehden	5	10:9	7
4. SV Atlas Delmenhorst	4	7:4	6
5. VfV Hildesheim	5	7:11	6
6. Hannover 96 II	4	8:6	4
7. Lüneburger SK	3	5:4	4
8. HSC Hannover	4	2:7	4
9. FC Oberneuland	4	3:9	3
10. SSV Jeddelloh	3	1:9	1

Oberliga WE/LB
TuS BW Lohne - FC Hagen/U. 5:2
TB Uphusen - Rotenburger SV 0:2
Heeslinger SC - SC Spelle-V. 2:1
MTV E. Celle - Kickers Emden 1:2
TuS Bersenbrück - VfL Oldenburg 0:2

1. Kickers Emden	6	13:5	16
2. TuS BW Lohne	6	16:9	12
3. Heeslinger SC	5	11:7	10
4. SC Spelle-V.	6	9:5	8
5. MTV E. Celle	5	15:12	7
6. VfL Oldenburg	6	11:14	7
7. TuS Bersenbrück	6	8:12	7
8. Rotenburger SV	6	8:9	6
9. FC Hagen/U.	6	10:17	4
10. TB Uphusen	6	6:17	4

■ Bezirk Hannover

Landesliga St. Nord
Heesseler SV - TSV Wetschen 2:2
TSV Krähenw./K. - TSV Stelingen 2:0
TuS Sulingen - TSV Godshorn 4:3
STK Eilvese - TSV Burgdorf abg.

1. STK Eilvese	5	10:4	13
2. TSV Wetschen	7	11:10	11
3. TSV Krähenw./K.	6	17:6	11
4. TSV Stelingen	7	10:9	11
5. Heesseler SV	6	12:8	9
6. TSV Godshorn	6	10:15	5
7. TuS Sulingen	6	9:14	5
8. OSV Hannover	6	8:14	4
9. TSV Burgdorf	5	5:12	4

Bezirksliga St. 1
SC Twistringen - TSG Secken.-F. 0:0
SV Heiligenfelde - TSV Bassum 1:0
SV Bruchh.-V. - TuS Sudweyhe 5:0
TSV Okel - TV Stühr 1:0

1. TuS Sudweyhe	5	11:11	10
2. TSV Okel	5	7:8	9
3. SV Bruchh.-V.	5	9:5	8
4. TSG Secken.-F.	5	6:4	6
5. TSV Bassum	5	6:6	6
6. SV Heiligenfelde	5	6:9	6
7. SC Twistringen	5	5:4	5
8. TV Stühr	5	8:11	4

Bezirksliga St. 2
SV Steimbke - TuS Lemförde 8:0
Inter Komata - FC Sulingen 0:5
TSV Drakenburg - Wagenfeld 2:3
SG Diepholz - TuS Sulingen II 3:0

1. FC Sulingen	5	18:3	15
2. SV Steimbke	5	27:0	13
3. SG Diepholz	5	8:10	10
4. TuS Drakenburg	5	7:11	6
5. Wagenfeld	5	4:17	6
6. Inter Komata	5	12:17	4
7. TuS Lemförde	5	10:18	4
8. TuS Sulingen II	5	1:19	0

KREISLIGA

Vilsen II lässt Lange leiden – gewinnt aber 2:1

Bruchhausen-Vilsen – „In der zweiten Halbzeit haben die Jungs meine Nerven strapaziert“, meinte Trainer Steffen Lange über seine Fußballer – doch schließlich ist es gutgegangen für den SV Bruchhausen-Vilsen II. Am Ende stand gestern ein 2:1 (1:1)-Sieg für die Brokser gegen den TuS Sudweyhe II. Mit Chancen, die wahrscheinlich für fünf Spiele gereicht hätten.



Steve Pohn
Vilsen Siegtorschütze

„Ich bin knapp 15 Jahre bei der Zweiten und habe noch nie gesehen, dass wir so viele 100-prozentige Chancen hatten“, berichtete Lange: „In der ersten Halbzeit waren wir zweimal frei vorm Tor und in der zweiten, glaube ich, sechsmal. Wir haben drüber geschossen, auf den Torwart, den Pfosten getroffen – wir sind mehrfach kläglich gescheitert.“

Die Ausnahmen waren Sören Schweers (28.), der den Nachschuss nach einem – natürlich – gescheiterten Versuch verwertete, und Steve Pohn (68.), der nach einer Flanke aus fünf Metern einschob. Jonas Maarten Grund (33.) hatte für Sudweyhe nach einem Konter zwischenzeitlich zum Ausgleich getroffen.

„Wir haben bis auf ein paar Fernschüsse kaum etwas zugelassen“, resümierte Lange: „Wir haben hochverdient gewonnen.“ Und damit dann die Nerven des Trainers doch noch etwas beruhigt.

„In der ersten Halbzeit habe ich Angsthasenfußball gesehen, keiner wollte einen Fehler machen. Beide Teams standen sehr gestaffelt, operierten mit langen Bällen“, analysierte Budelmann. Nach dem Wechsel bediente Tobias Marquardt Stürmer Joshua Brandhoff, der von Steffen Bönsch gestoßen wurde. Schiedsrichter Christian Hoyer (SV Dreye) entschied auf Elfmeter. „Den darf er nicht geben“, urteilte der 36-jährige SVH-Coach. Über diese



Leitete die größte Chance in der ersten Hälfte ein: Twistringens Offensivmann Luder Uhlhorn.

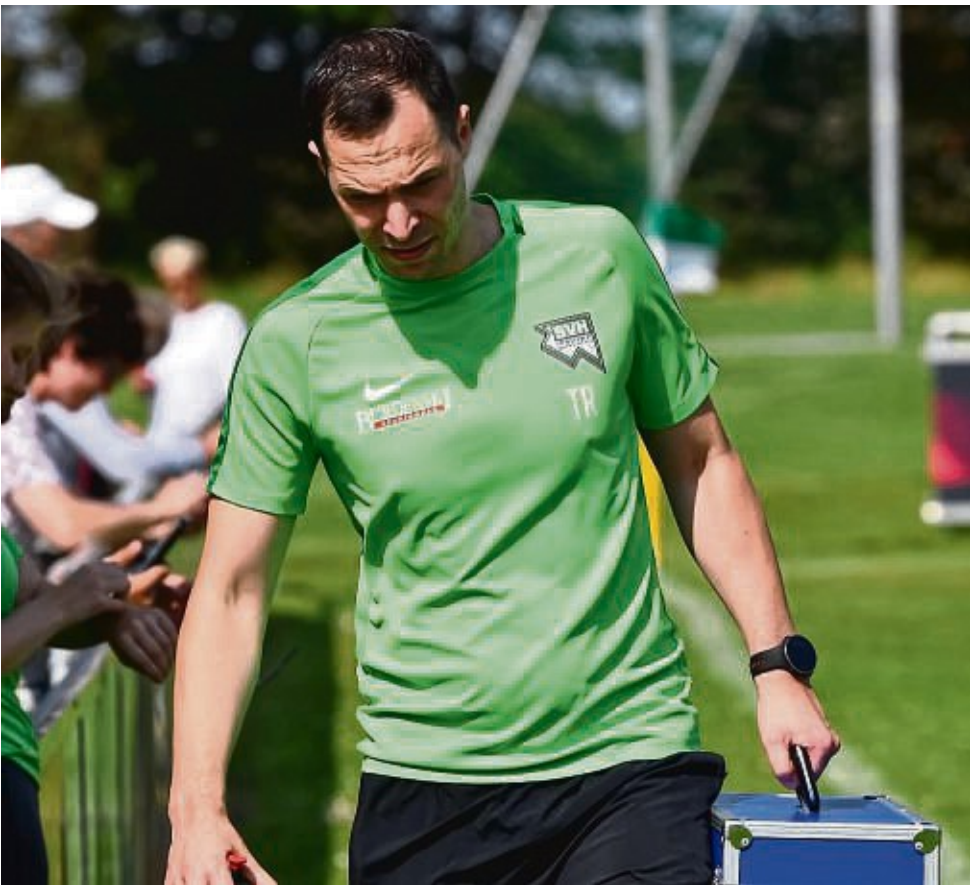
Dennis Dahme schießt Okel auf Platz zwei

Goldener Treffer beim 1:0 gegen Stuhr

Okel – Hecht im Karpfenteich? Viel treffender kann man es momentan nicht bezeichnen, was da der TSV Okel in der Fußball-Bezirksliga (Staffel 1) derzeit abliefern. Auf eigenem Platz gab es gestern Nachmittag ein 1:0 (1:0) gegen den TV Stühr. Erfreuliche Konsequenz: Das Team von Trainer Cord Clausen kletterte auf den zweiten Platz – noch vor den zuvor höher eingeschätzten Teams aus Seckenhausen oder Heiligenfelde. Besonders die Deckung passt auf dem eigenen Platz, denn da kassierte Okel



Traf zum Tor des Tages für Okel: Dennis Dahme.



Eine ehrliche Haut: Heiligenfeldes Trainer Torben Budelmann hätte den Elfmeter seiner Mannschaft nicht gegeben. Referee Christian Hoyer sah's aber anders.

Entscheidung ärgerte sich Bassums Trainer Martin Werner: „Das ist besonders bitter, durch einen unberechtigten

Elfmeter zu verlieren.“ Tobias Dickmann scheiterte zunächst an Keeper Leonard Schäfer, verwandelte

0:0 hilft SC Twistringen nicht weiter

Bezirksligist mit Nullnummer gegen TSG Seckenhausen-Fahrenhorst

Twistringen – 0:0 trennte sich Fußball-Bezirksligist SC Twistringen in der Staffel 1 am Samstag vor 130 Zuschauern von der TSG Seckenhausen-Fahrenhorst. „Das fühlt sich wie eine Niederlage an, denn das Unentschieden hilft uns nicht weiter. Wir sind mit dem Punkt nicht zufrieden“, sagte Twistringens Co-Trainer Michael Schultalbers. „Wir haben uns den Punkt erkämpft, können damit leben“, urteilte Seckenhausens sportlicher Leiter Andre Schmitz nach der Partie.

In einer chancenarmen Begegnung operierten die Gäste, denen mehrere Akteure fehlten, mit einer Fünfer-Abwehrkette und versuchten ihr Glück mit langen Bällen

auf Stürmer Marcel Dörge. Gegen die tief stehende Abwehr hatte es besonders Twistringens Offensivmann Lennart Bors, der zuletzt beim 5:1 gegen den SV Heiligenfelde viermal getroffen hatte, schwer. Der 21-jährige wurde teilweise von „vier Leuten gedeckt“. Die größte Chance in der ersten Hälfte hatten die Gastgeber, als Luder Uhlhorn nach einem Flankenwechsel Maurice Künning bediente, dessen abgefälschter Schuss klatschte gegen den Innenpfosten. Der Abpraller landete genau in den Armen von TSG-Torwart Maurice Lutterklas (14.). Nach dem Wechsel kamen bei beiden Mannschaften mehrere Pässe nicht an, sie

spielten die Bälle zu ungenau. In der Endphase setzten die Twistringer alles auf eine Karte, griffen verstärkt an, wollten ein Tor erzwingen. Und es gab noch eine gute Möglichkeit: Nach einer Rechtsflanke von Aaron Djulandete die „Pille“ bei Bors, doch der Goalgetter zielte aus acht Metern neben den Pfosten (75.). Die Seckenhauser setzten in der Schlussphase den einen oder anderen Nadelstich. Nach einer Rechtshereingabe von Timon Wolff traf Philipp Eggers den Ball aber aus zwei Metern nicht richtig. Twistringens Mannschaftskapitän Kai-Simon Wessels bereinigte die brenzlige Situation kurz vor der Linie (80.).

Nick Brockmann dreht

beim 5:0 über Sudweyhe groß auf

Bruchhausen-Vilsen führt Tabellenführer vor / „Bin sehr stolz“



Erwischte einen Sahnetag: Vilsens Nick Brockmann (am Ball), der beim 5:0 gegen Sudweyhe gleich zweimal traf.

ximilian Degenhardt aber noch im letzten Moment von der Linie. „Das war Sudweyhes einzige Großchance“, meinte Klein. Nach dem Seitenwechsel hatte dann Nick Brockmann seinen großen Auftritt. Der Brokser Stürmer schloss einen Konter in der 55. Minute mit einem Zwölf-Meter-Schuss zum 2:0 ab. Kurios wurde es beim 3:0. „Nach einem langen Ball eilte Sudweyhes Schlussmann Lukas Wickbrand heraus, statt den

Ball zu treffen schlug er jedoch ein Luftloch, sodass der mitgelaufene Jacob Warnke nur noch einschieben musste (63.). Und nur zwei Minuten später stand Bruder Moritz Warnke im Fokus. Nach einem Steilpass von Marten Köhler tauchte Vilsens Nummer 18 allein vor Wickbrand auf und schob den Ball am Keeper vorbei zum 4:0 ein. Ein Aufbaufehler der Gäste, den Brockmann nutzte, sorgte anschließend für den 5:0-Endstand (79.).

Elfmeterpfiff erhitzt die Gemüter

Dank eines Tores von Dickmann besiegt Heiligenfelde den TSV Bassum mit 1:0

STENOGRAMM

■ Bezirksliga, Staffel 1

SV Heiligenfelde - TSV Bassum 1:0 (0:0) - Heiligenfelde: Gronewold - Rode (86. Köhler), M. Godesberg (67. Gibek), Isensee (38. Gerken), Hansen (70. T. Weber), Meiners, Dickmann, Brandhoff, Plate, Marquardt, Labbus. Bassum: Schäfer - Kluge, Wiehle, Cordes (66. B. Meyer, Bönsch, M. Hahnel, Pestkowski, Bauer, Remmert, Klatte, J.-O. Weber (78. Stünkel). Tor: 1:0 (52.) Dickmann (Foul-elfmeter im Nachschuss verwandelt). Schiedsrichter: Christian Hoyer (SV Dreye)..

aber den Abpraller zum 1:0 (52.). In der ersten Hälfte hatte es laut Budelmann eine „ähnliche Situation“ gegeben, da foulte Till Meiners Bassums Wilke Kluge im Bereich der Eckfahne (40.). Hoyer sah es anders, entschied auf Freistoß für den SVH. In der letzten halben Stunde bemühten sich die Bassumer verstärkt um den Ausgleich. So wehrte Gronewold mit einer Parade einen aus elf Metern geschossenen Ball von Philipp Stünkel ab (80.), den Abpraller schoss Alexander Pestkowski über die Latte. Kurz vor Schluss blockten die Heiligenfelder gleich zwei Schüsse von Pestkowski ab (88.). Werner haderte: „Aus den Chancen hätten wir ein Tor machen müssen.“ mbo

■ Bezirk Hannover

Bezirksliga Frauen
TuS Sulingen - SG Frielingen 1:2
SG Husum - TSV Lahausen 0:2
SG Hoyerhagen - Mellend. TV 3:0

■ Kreis Diepholz

Kreisliga Nord
TSV Bramstedt - TV Neuenkirchen 1:1
TSV Barrien - SV Mörsen-Sch. 1:7
TVE Nordwilde - TSV Lahausen 0:0
SV Bruchh.-V. II - Sudweyhe II 2:1

1. TVE Nordwilde	5	17:4	11
2. SV Mörsen-Sch.	5	18:10	10
3. TV Neuenkirchen	5	7:11	8
4. TSV Lahausen	5	11:7	7
5. SV Bruchh.-V. II	5	9:9	7
6. TSV Bramstedt	5	11:12	7
7. Sudweyhe II	5	11:7	6
8. TSV Barrien	5	5:29	0

Kreisliga Süd
TSV Brockum - Barnstorfer SV 1:2
TuS St. Hülfe-H. - TuS Kirchdorf 1:0
TSV Holzhausen-B. - SV Dickel 2:1
Barnstorfer SV - SV Lembruch 0:3
TSV Brockum - SV Eydelstedt 2:1

1. TuS St. Hülfe-H.	5	13:9	11
2. TSV Holzhausen-B.	5	9:5	10
3. TSV Brockum	5	7:6	9
4. Barnstorfer SV	5	10:11	9
5. TuS Kirchdorf	5	11:8	6
6. SV Lembruch	5	6:11	6
7. SV Eydelstedt	5	9:10	5
8. SV Dickel	5	6:11	1

1. Kreisklasse Nord
TSV Bassum II - SC AS Hachetal 3:0
FC Gessel-L. - Lahausen II 1:0
TSV Süstedt - AS United 6:1
TSV Schwarme - Twistringen II 2:2

1. Twistringen II	5	13:4	11
2. FC Gessel-L.	5	11:4	11
3. TSV Süstedt	5	14:11	9
4. TSV Bassum II	5	9:8	7
5. SC AS Hachetal	5	6:5	6
6. Lahausen II	5	7:10	6
7. TSV Schwarme	5	6:9	3
8. AS United	5	4:19	1

2. Kreisklasse Nord
Sudweyhe III - FC Gessel-L. II 1:1
TSV Okel II - TSG Osterh.-G. 1:5
Seckenh.-F. III - TSV Heiligenrode 5:3
TuS Varrel - TV Stühr II 2:2

1. TSV Heiligenrode	5	29:6	12
2. Seckenh.-F. III	4	2:16	12
3. TSG Osterh.-G.	5	14:8	10
4. TuS Varrel	4	10:6	8
5. TV Stühr II	5	14:16	7
6. Sudweyhe III	4	8:12	4
7. TSV Okel II	4	5:15	3
8. FC Gessel-L. II	5	3:20	1
9. SG Ristedt/Syke	4	3:18	0

2. Kreisklasse Mitte
SV Heiligenf. II - SV Mörsen II 3:0
FC Sulingen IV - TSG Seckenh.-F. IV 1:0
TSV Martfeld - TuS Syke 5:1
Schwaförden - TSV Neubruchh. 3:0

1. Schwaförden	5	20:8	12
2. SV Heiligenf. II	5	14:7	12
3. TSG Seckenh.-F. IV	4	11:4	9
4. TSV Asendorf	4	9:4	9
5. FC Sulingen IV	4	8:12	6
6. TSV Martfeld	5	11:6	6
7. SV Mörsen II	5	6:11	3
8. TSV Neubruchh.	4	3:8	3
9. TuS Syke	4	5:17	0

3. Kreisklasse Nord
TV Stühr III - Heiligenrode II abg.
TVE Nordwilde II - TSG Osterh.-G. II 1:5
SV Dreye - TSG Seckenh.-F. VI 3:3
TuS Varrel II - TSV Lahausen III 6:2

1. TuS Varrel II	4	15:6	10
2. SV Dreye	4	14:7	10
3. Heiligenrode II	4	14:4	9
4. TSG Osterh.-G. II	5	10:10	7
5. TSG Seckenh.-F. VI	5	12:12	6
6. TVE Nordwilde II	4	11:16	4
7. TV Stühr III	3	4:7	2
8. TSV Lahausen III	5	9:19	2
9. PC Fahrenhorst	4	6:14	1

3. Kreisklasse Mitte
SC AS Hachetal II - Rathlosen 4:3
SV Osterbinde - TSG Seckenh.-F. VII. 1:4

1. TSG Seckenh.-F. VII	4	19:3	10
2. SC AS Hachetal II	4	15:12	9
3. Twistringen III	3	12:4	7
4. SG Staffhorn	3	7:7	4
5. Neubruchh. II	2	6:9	3
6. Rathlosen	4	6:13	1
7. SV Osterbinde	2	3:10	0
8. TSV Bassum III	2	2:12	0

3. Kreisklasse West
Drentwede II - SG Ehrenburg 1:3
SG Wehrbleck II - SV Marhorst III 1:4
Drentwede II - Eydelstedt II 0:4

1. TV Heiligenloh	4	16:4	10
2. SV Mörsen III	3	12:1	9
3. SG Ehrenburg	4	7:3	7
4. Eydelstedt II	4	10:11	7
5. SV Marhorst III	4	6:7	4
6. SG Wehrbleck II	4	4:13	3
7. TuS Sulingen III	3	3:5	2
8. Drentwede II	4	4:18	0

3. Kreisklasse Ost
SV Bruchh.-V. III - TSV Asendorf II 3:8
Schwaförden II - SV Heiligenf. III 0:4
TuS Varrel III - SV Dreye II 0:0

1. SV Heiligenf. III	5	17:2	15
2. SV Dreye II	4	12:2	12
3. TSV Martfeld II	3	12:7	6
4. TSV Asendorf II	5	12:9	6
5. TuS Varrel III	2	6:3	6
6. TSG Seckenh. V	3	4:6	3
7. Schwaförden II	4	6:16	3
8. SG Süstedt/Schw. II	4	4:13	0
9. SV Bruchh.-V. III	4	6:31	0

5. Kreisklasse Nord
MTV Riede III - TuS Syke II 6:2
AS United II - Par.-C. Fahrenhorst III 2:0
TSV Barrien II - TSV Süstedt III 3:2
TSV Asendorf III - Bramstedt II 1:6

1. MTV Riede III	2	15:2	6
2. Bramstedt II	2	10:4	6
3. TSV Okel III	1	9:0	3
4. AS United II	2	5:4	3
4. TSV Süstedt III	2	5:4	3
6. TSV Barrien II	1	3:2	3
7. TSV Asendorf III	2	2:9	0
8. Par.-C. Fahrenhorst II	2	0:11	0
9. TuS Syke II	2	2:15	0

5. Kreisklasse Süd
Twistringen IV - Melllingh. II 6:1
Bramstedt III - TSV Ströhen II 3:6

■ Jugend

A-Jun. Regionalliga Nord Staffel Süd
JfV Nordwest - Calenb. Land 0:0
FT Braunsch. - E. Braunschweig 2:1
JfZ Emsland - TSV Havelse 1:0
JfV RWD Rehden - BW Lohne 3:2

1. JfV Nordwest	3	8:0	7
2. JfZ Emsland	3	6:5	6
3. FT Braunsch.	3	6:6	4
4. TSV Havelse	3	4:2	3
5. JfV RWD Rehden	1	3:2	3
6. E. Braunschweig	2	2:2	3
7. Calenb. Land	2	1:1	2
8. BW Lohne	3	3:12	0

1. KK NORD

Last-Minute-Tor: Kaschel versetzt Gessel in Ekstase

Süstedt – In der 1. Fußball-Kreisklasse Nord hat der TSV Süstedt dem Tabellenschlusslicht AS United keine Chance gelassen. Der TSV Schwarme erkämpfte sich einen Punkt gegen den SC Twistringern II, und der FC Gessel-Leerßen sicherte sich letzter Sekunde den nächsten Heimsieg.

FC Gessel-Leerßen - TSV Weyhe-Lahausen II 1:0 (0:0): Das Team von Trainer Maik Hüneke hat sich die Tabellenführung zurückgeholt. Mit einem Tor in den letzten Sekunden des Spiels sicherten sich die Gastgeber ihre nächsten drei Punkte. „Wir hatten über die 90 Minuten mehr vom Spiel. Lahausen hat sich hauptsächlich aufs Verteidigen konzentriert. Somit geht der Sieg völlig in Ordnung“, resümierte Hüneke.

Die erste richtig gute Gelegenheit für Gessel hatte Sascha Winkler. Allein vor dem Tor der Gäste schoss er den Ball drüber und vergab die mögliche Führung (35.). Zum Ende des Spiels wurde es dann noch mal turbulent. Zuerst vergab Lahausen gute Kontermöglichkeiten durch Timo Focke (85./88.), bevor Gessel das Last-Minute-Tor gelang. Yannik Kaschel traf per Abstauber zum 1:0-Siegtreffer (90.).

TSV Süstedt - AS United 6:1 (4:0): Bereits nach den ersten 45 Minuten war das Spiel entschieden. Salam Garaf erzielte nach 20 Minuten die Führung für die Hausherren (20.). Kai Castens (30.) und Lars Schröder (37.) erhöhten auf 3:0. Kurz vor dem Halbspiff wurde Süstedt noch ein Elfmeter zugesprochen. Diesen verwandelte Andre Schäfer sicher und entschied somit das Spiel (44.).

In der zweiten Hälfte bekam United ebenfalls einen Strafstoß – Kapitän Lars Beckefeldt vergab jedoch (49.). Besser machte es dann wieder Süstedt. Matteo-Noah Giersberg traf zum 5:0 (58.). Dominik Blase gelang dann das Ehrentor für die Gäste (68.), ehe Castens den Schlusspunkt setzte (89.). „Das war ein hochverdienter Sieg für meine Mannschaft, der auch in der Höhe in Ordnung geht“, berichtete Simon Röper, Spielertrainer von Süstedt.

TSV Schwarme - SC Twistringern II 2:2 (2:0): Gegen den bisherigen Spitzenreiter aus Twistringern spielten die Gastgeber eine starke erste Halbzeit. Torben Meyer erzielte die Führung für Schwarme (37.), Timon Siems erhöhte vor der Pause gar noch auf 2:0 (44.).

Nach dem Wechsel kamen die Twistringer jedoch zurück. Noah Bors erzielte den Anschlusstreffer (50.). Zehn Minuten später glich Andre Lausch sogar zum 2:2 aus. Am Ende erkämpften sich die Gastgeber jedoch einen verdienten Punkt. „Wir haben zwar ärgerliche Gegentreffer bekommen, aber insgesamt geht das Unentschieden in Ordnung“, befand Lukas Hüneke, Spartenleiter vom TSV Schwarme. mm

STENOGRAMME

■ 1. Kreisklasse Nord

FC Gessel-Leerßen - TSV Weyhe-Lahausen II 1:0 (0:0) - Tor: 1:0 (90.) Kaschel.

TSV Süstedt - AS United 6:1 (4:0) - Tore: 1:0 (20.) S. Garaf, 2:0 (30.) Castens, 3:0 (37.) Schröder, 4:0 (44./FE) Schäfer, 5:0 (58.) Giersberg, 5:1 (68.) Blase, 6:1 (89.) Castens. Bes. Vork.: Beckefeldt verschießt Elfer für United (49.).

TSV Schwarme - SC Twistringern II 2:2 (2:0) - Tore: 1:0 (37.) T. Meyer, 2:0 (44.) Siems, 2:1 (50.) Bors, 2:2 (60.) Lausch. mm

Brinkumer „Totalausfall“ Schwache erste Halbzeit sorgt für Rückschlag in Bremerhaven – 0:1

STENOGRAMM

■ Bremen-Liga

OSC Bremerhaven - Brinkumer SV 1:0 (1:0) - Brinkum: Wiewrodt - Utschpol (78. Küçük), Ercan, Gräpler (85. Saneh), Park, Kujabi, Safi, Janssen, Hazimeh (46. Mc Mensah Quarshie), Horata (46. Taha), Bender. Tor: 1:0 (14.) Sauermilch, Schiedsrichter: Florian Böhm (CF Victoria Bremen '05).

herren eine eloquente Leistung. „Bremerhaven hat es mit seinem hohen Mittelfeldpressing sehr gut gemacht. Sie haben uns regelmäßig zugestellt, sodass wir kaum zur Entfaltung kamen“, lobte Gabel das Auftreten der Heimmannschaft.

Und die mutige Spielweise des OSC machte sich früh bezahlt. Nach einem Freistoß auf den zweiten Pfosten schraubte sich Justin Sauermilch am Höchsten und nickte den Ball mit dem Kopf ins lange Eck ein (14.). „Da haben wir Sauermilch komplett aus den Augen verloren. So was darf uns einfach nicht passieren“, monierte Gabel. jdi

Die Gäste wachten aber erst nach dem Seitenwechsel auf. „Da haben wir es besser gemacht, waren viel zwingender und mutiger“, meinte Gabel. Und nach einem Foul an Omar Kujabi (65.) hätte der Schiedsrichter Florian Böhm (CF Victoria Bremen '05) eigentlich auf Strafstoß entscheiden müssen, tat er aber nicht. „Eine klare Fehlentscheidung“, befand Gabel: „Aber am Ende sind wir selbst Schuld an der Niederlage.“

Denn die Gäste ließen beste Gelegenheiten ungenutzt – wie zum Beispiel der eingewechselte Mohamad Taha. Zehn Minuten vor dem Schlusspfiff scheiterte der Angreifer aus vier Metern an Bremerhavens Torwart Jan Klaus Fauseweh. In der fünften Minute der Nachspielzeit streifte dann auch noch ein Schuss von Dennis Janssen hauchzart am OSC-Gehäuse vorbei, sodass die erste BSV-Saisonniederlage zu Buche stand. jdi



Hatte im Nieselregen von Bremerhaven die beste Chance zum Ausgleich: Brinkums Mohamad Taha. FOTO: TÖBELMANN

Doppelpack von Jesse Wieczorek

Bremen – Richtige Reaktion beim Fußball-Landesligisten SC Weyhe: Nach dem 2:5 zum Ligastart gegen Woltmershausen setzte sich der SCW gestern bei OT Bremen verdient mit 4:1 (2:1) durch. „Mit der ersten Halbzeit war ich gar nicht zufrieden – mit der Steigerung in der zweiten Halbzeit schon“, sagte Weyhes Trainer Simon Peters.

Vor der Pause leisteten sich die Gäste viel zu viele Ballverluste. „Da waren wir irgendwie nicht auf dem Platz“, fand Peters. Die Quittung folgte in der 26. Minute mit dem Bremer 1:0 (26.) durch einen abgefälschten Schuss von Ebubekir Alaca, der zur Bogenlampe mutierte und den Weyhes Keeper Finn Wiechmann nicht halten konnte. Doch Weyhe kam zurück: Dennis Rohmeyer (35./nach Pass von Joel Braune) und Jesse Wieczorek (44./Freistoß aus 22 Metern) drehten das Match zum 2:1.

In der zweiten Halbzeit übernahm das Peters-Team das Kommando. „Wir waren nun viel zielstrebtiger“, bilanzierte der Coach. Und das zahlte sich aus. Erst erhöhte Wieczorek nach schöner Kombination über Marco Lampe und Milan Sarr auf 3:1 (56.), ehe Christoph True zum 4:1 (72.) traf.

Weyhe: Wiechmann - Braune, Tylla, M. Lampe, Piepenhans, Sarr (65. Sleiman), Wieczorek (89. Barufe), Tietgens, True, Rohmeyer (68. Plate). töb

Kevin Nienstermann mit Viererpack

Melchiorshausen feiert gegen Hasenbüren einen 9:3-Kantersieg



Treffsicher wie eh und je: Kevin Nienstermann. FOTO: JDI

drittes Goal folgte. Abdessamad Sabbar gelang das 5:0, Lucas Heinemann sorgte für das 6:0 (30.). Vor der Pause verkürzten die Gäste durch Lukas Müller auf 1:6 (37.).

Nach dem Seitenwechsel traf Sebastian Wegner zum 2:6 (49.), ehe Kevin Nienstermann auf 7:2 stellte (66.). Ein Eigentor von Patrick Heinemann brachte das 8:2 (74.). jdi

Steffen Rosilius traf per Strafstoß (Foul von Nils Kaiser) zum 3:8 (77.). Den Schlusspunkt setzte anschließend 1:0-Schütze Resow (78.).

TSV Blau-Weiß Melchiorshausen: Schönthal - N. Kaiser, Heinemann, Drygalla (70. Westerhold), Sökel, Resow, Discher, M. Lange (46. Th. Kaiser), Sabbar (68. Heise), K. Nienstermann, Brühl. jdi

Hagedorn rettet das Remis – 0:0

Nordwohlde – Nach einem intensiven Schlagabtausch ohne Tore waren sich die zwei Michaels fast einig. Der eine, Michael Wichmann mit vollen Namen und Trainer des Nordtaffel-Spitzenreiters TVE Nordwohlde, meinte nach dem Heimspiel gegen den Tabellenvierten TSV Weyhe-Lahausen: „Beide Seiten können mit diesem Punkt leben.“ Sein TSV-Kollege Michael Lamke sagte zum 0:0: „Nordwohlde kann damit leben, wir müssen damit leben.“ Allerdings gestand er: „Am Ende dürfen wir uns nicht beschweren, wenn wir als Verlierer vom Platz gehen.“ Doch Nordwohlde Yves Riesche schoss frei vor dem Tor Lahausens Keeper Alexander Keskinsoy an, den Lamke schon aufgrund zweier Rettungstaten in der ersten Hälfte als „unseren besten Mann“ bezeichnete.

Der Remis-Retter auf der anderen Seite hieß Lukas Hagedorn: Nordwohlde Innenverteidiger kratzte erst einen Schuss von Moritz Drescher (80.) und dann einen von Dominik Lindenborn (83.) von der Linie. Ansonsten neutralisierten sich beide Teams weitgehend.

TVE Nordwohlde: Brockhoff - Köster, Hagedorn, Riesche, D. Schorling, Bode, Soller (75. Schumacher), Heikoop, J. Schorling, Ohlendieck (61. Tietge), Waldeck (70. Brunner).

Weyhe-Lahausen: Keskinsoy - Bade, Behrens (22. Hadär), Ali (68. Bunke), Eggers, Drescher (81. Focke), Lindenborn, Lanfermann, Gutsmann, Hellmuth, Buntmeyer. ck

STENOGRAMME

■ Bundesliga Herren

TTC Fulda-Maberzell - Werder Bremen 3:2: Quadri Aruna - Hunor Szöcs 11:13, 11:8, 11:7, 11:5; Fan Bo Meng - Mattias Falck 6:11, 6:11, 10:12; Alexandre Cassin - Kirill Gerasimenko 12:10, 9:11, 11:7, 11:8; Ruwen Filus - Mattias Falck 1:11, 8:11, 11:9, 7:11, Cassin/Meng - Gerassimenko/Aguirre 11:7, 11:9, 11:5.

Werder Bremen - TTC Bad Homburg 3:2: Mattias Falck - Cedric Meissner 11:2, 11:9, 11:5; Marcelo Aguirre - Yuta Tanaka 6:11, 11:13, 11:5, 4:11; Kirill Gerasimenko - Lubomir Jancarik 11:7, 11:5, 11:7; Mattias Falck - Yuta Tanaka 6:11, 11:4, 9:11, 10:12; Gerassimenko/Aguirre - Sipoš/Meissner 14:12, 11:5, 11:4. drö

ERGEBNISSE

■ Bremer FV

Bremen-Liga
Blumenthaler SV - Komets Arsten 2:2
BTS Neustadt - Bremer SV 2:2
OSC Bremerh. - Brinkumer SV 1:0
Geestemünde - BSC Hastedt 2:0
SV Werder III - SG Aumund-V. 1:1
FC Union 60 - TuS Schwachh. 2:1
Habenhauser FV - SC Borgfeld 1:2
Vatan Sport - SV Hemelingen
Leher TS - SFL Bremerhaven

1. Bremer SV 5 19:5 13
2. Brinkumer SV 5 25:4 12
3. TuS Schwachh. 5 14:6 12
4. Geestemünde 5 9:4 12
5. Vatan Sport 4 10:1 10
6. BTS Neustadt 5 8:7 10
7. SFL Bremerhaven 4 8:6 7
8. OSC Bremerh. 5 4:4 7
9. SV Werder III 5 11:12 5
10. FC Union 60 5 7:12 5
11. Blumenthaler SV 5 9:11 4
12. SG Aumund-V. 5 5:9 4
13. Komets Arsten 4 5:9 4
14. Habenhauser FV 4 4:8 3
15. Leher TS 4 4:9 3
16. SV Hemelingen 4 5:11 3
17. BSC Hastedt 5 6:15 3
18. SC Borgfeld 5 4:24 3

Landesliga
Melchiorshausen - TSV Hasenbüren ... 9:3
1. FC Burg - TS Woltmershausen 2:3
Surheide - FC Huchting 2:1
SV Lemwerder - DJK Blumenthal 7:1
OT Bremen - SC Weyhe 1:4
SC Borgfeld II - Tura Bremen 2:6
SV Türkspor - SC Vahr-BI. 2:3

1. Surheide 2 11:2 6
2. Tura Bremen 2 9:4 6
3. TS Woltmershausen 2 8:4 6
4. SV Lemwerder 2 9:3 4
5. 1. FC Burg 2 7:3 3
6. Melchiorshausen 2 9:6 3
7. FC Huchting 2 7:4 3
8. VfL 07 Bremen 1 3:0 3
9. SC Weyhe 2 6:6 3
10. SC Vahr-BI. 2 5:5 3
11. SV Grohn 1 2:2 1
12. OT Bremen 2 3:6 1
13. SC Borgfeld II 2 4:8 1
14. SV Türkspor 2 3:12 0
15. DJK Blumenthal 2 3:13 0
16. TSV Hasenbüren 2 3:14 0

Kreisliga A
Oberneuland II - SG Findorff II 1:2
W. Bremen IV - Vatan Sport II 0:2
SC Weyhe II - SVGO Bremen 1:1
Bremen-Ost - VfL 07 Bremen II 5:1
Habenh. FV II - Komets A. II 1:3
Tura Bremen II - TSV Grolland 1:7
SG Marbel - BTS Neustadt II 2:4

1. Komets A. II 2 8:1 6
2. Vatan Sport II 2 4:1 6
3. Bremen-Ost 2 6:2 4
4. SG Findorff II 2 3:2 4
5. TSV Grolland 2 8:3 3
6. CF Viktoria 1 6:3 3
7. Oberneuland II 2 5:3 3
8. BTS Neustadt II 2 7:8 3
9. SC Weyhe II 2 2:2 2
9. SVGO Bremen 2 2:2 2
11. SG Marbel 2 3:5 1
12. Tura Bremen II 2 2:8 1
13. W. Bremen IV 1 0:2 0
14. Habenh. FV II 2 2:7 0
15. VfL 07 Bremen II 2 1:10 0

Kreisliga B
Buntentor II - Hasenbüren II 5:2
TV Eiche Horn II - Habenh. FV III 0:0
Union 60 II - OT Bremen II 4:4
TSV Grolland II - DJK Blumenthal II 3:6
Sebaldsbrück II - FC Riensberg 0:4
Bremer SV II - Melchiorsh. II 7:0

1. Bremer SV II 2 12:1 6
2. OT Bremen II 2 9:5 4
3. Habenh. FV III 2 3:2 4
4. TV Eiche Horn II 2 1:0 4
5. FC Huchting II 1 8:0 3
6. FC Riensberg 2 6:3 3
7. 1. FC Burg II 1 4:1 3
8. SV Werder V 1 4:2 3
9. DJK Blumenthal II 2 8:7 3
10. Buntentor II 2 6:6 3
11. Hasenbüren II 2 5:7 3
12. Union 60 II 2 6:7 1
13. TuS Schwachh. III 1 0:1 0
14. TSV Grolland II 2 4:11 0
15. Melchiorsh. II 2 1:12 0
16. Sebaldsbrück II 2 0:12 0

Kreisliga C
SV MFÄNDENA - TV Bremen-W. II 1:1
Buntentor III - Brinkumer SV II 1:3
Vahr BI. II - FC Huchting III 4:2
BSC Hastedt II - AGSV Bremen 1:6
BTS Neustadt III - TS Woltmersh. II 1:4
Tura Bremen III - Victoria II 4:4

1. AGSV Bremen 2 10:2 6
2. Vahr BI. II 2 8:3 6
3. TS Woltmersh. II 2 7:2 6
4. Brinkumer SV II 2 6:3 6
5. SV MFÄNDENA 2 10:1 4
6. TV Bremen-W. II 2 10:2 4
7. BTS Neustadt III 2 4:5 3
8. Victoria II 2 5:8 1
8. Tura Bremen III 2 5:8 1
10. Aumund-V. III 0 0:0 0
11. SVGO II 1 2:3 0
12. FC Huchting III 1 2:4 0
13. Habenhausen IV 1 1:3 0
14. Buntentor III 2 2:6 0
15. FC Roland II 1 1:9 0
16. BSC Hastedt II 2 1:15 0

Verbandsliga Frauen
SC Borgfeld - SG Findorff/Horn 3:4
TuS Schwachh. - OSC Bremerh. abg.
SC Weyhe - Blumenthaler SV 3:2

1. SG Findorff/Horn 2 9:5 6
2. SC Borgfeld 2 11:4 3
3. TuS Schwachh. 1 3:0 3
4. SC Weyhe 2 5:7 3
5. Buntentor III 0 0:0 0
5. Schwachhausen II 0 0:0 0
7. Blumenthaler SV 1 2:3 0
8. Buntentor II 1 0:3 0
9. OSC Bremerh. 1 0:8 -3

A-Junioren Landesliga
Bremer SV II - SV Hemelingen 1:0
SG Findorff - FC Riensberg 1:2
SC Borgfeld II - FC Huchting 1:2
ATS Buntentor - Sebaldsbrück 3:5
Union 60 II - Schwachhausen II 1:1

B-Junioren Verbandsliga
TV Eiche Horn - Surheide 3:3
Blumenthaler SV - SC Borgfeld II 7:0
TuS Schwachh. - SV Werder III 5:3
OSC Bremerh. - JFV Bremerh. II 0:3
JFV Weyhe-Stuhr - FC Union 60 4:0

C-Junioren Verbandsliga
Tura Bremen - BTS Neustadt abg.
W. Bremen II - Blumenth. SV II 12:0
FC Union 60 - TuS Schwachh. 4:2
JFV Bremen - JFV Weyhe-Stuhr II 1:2
FC Oberneuland - SC Borgfeld 2:0



INTERVIEW-SERIE

„Ich möchte mal mitentscheiden“

Was würden Kinder als Chef oder Chefin der deutschen Regierung machen? Welches Thema ist ihnen in der Politik wichtig? Wir haben Jungen und Mädchen aus verschiedenen Ecken des Landes gefragt.

■ Palina (6) aus Sachsen

Die sechs Jahre alte Palina wohnt in Maukendorf im Bundesland Sachsen. Ihr Dorf liegt weit im Osten von Deutschland. Ein Mal im Jahr versucht Palina, mit ihrer Familie in die Hauptstadt Berlin zu reisen, weil ihr die große Stadt so gut gefällt. In Berlin trifft sich auch der Bundestag. Die Politikerinnen und Politiker dafür werden am 26. September gewählt. Palina darf zwar noch nicht mit abstimmen. Sie erzählt aber im Interview mit Jörg Schurig, was ihr in der Politik wichtig ist.

Würdest du bei der Wahl gerne mit abstimmen?

Ja. Ich möchte einfach mal mitentscheiden.

Um welches Thema sollten sich Politiker und Politikerinnen mehr kümmern?

Um mehr Dinge für uns Kinder. Es gibt nicht viel bei mir in Maukendorf, nur einen Sportplatz. Manchmal fahren wir nach Dresden, aber das ist ganz schön weit, eineinhalb Stunden mit dem Auto.

Wenn du Kanzlerin wärst, was würdest du zuerst ändern?

Alle Kinder sollen die gleichen Möglichkeiten haben.

Wenn du Politikerin sein dürftest: Was würdest du mitnehmen nach Berlin?

Ein Bild von Mama und Papa und eine Polaroid-Kamera. Ich würde überall Fotos machen und könnte sie dann sofort Mama und Papa zeigen. Ich finde Berlin super.

Welche Politikerin oder welchen Politiker findest du gut?

Ich kenne Angela Merkel aus dem Fernsehen und dem Radio. Jeden Morgen höre ich die Kindernachrichten auf Toggo. Angela Merkel finde ich gut, auch weil sie so gut aussieht.



Palina würde gern bei der Bundestagswahl mitwählen. FOTO: ROBERT MICHAEL/DPA-ZENTRALBILD/DPA

In knapp zwei Wochen, am 26. September, ist Bundestagswahl. Die Erwachsenen wählen dann ein neues Parlament. Sie geben dabei unter anderem eine Stimme für eine Partei ab, die sie am besten finden. Außerdem entscheidet sich bei der Wahl, welcher neue Bundeskanzler oder welche neue Bundeskanzlerin das Land regieren wird. Hier erfährst du mehr über die großen Parteien und ihre Ziele.

■ CDU/CSU

Die Partei: Die Christlich Demokratische Union Deutschlands ist die Partei, die in Deutschland bislang am häufigsten regiert hat. Sie wird also meistens von sehr vielen Menschen gewählt. Die CDU arbeitet mit einer anderen Partei zusammen: mit der CSU. Die Abkürzung steht für Christlich-Soziale Union. Sie kann nur von Menschen im Bundesland Bayern gewählt werden. Die CDU dagegen tritt in allen anderen Bundesländern an. Gemeinsam werden die Parteien auch Union genannt.

Die Personen: Besonders spannend ist die Wahl diesmal, weil vorab schon klar ist: Ein neuer Bundeskanzler oder eine neue Bundeskanzlerin wird das Land danach anführen. Jetzt gerade hat noch Angela Merkel von der CDU diesen Job. Sie tritt aber nicht wieder an. Also kann sie auch nicht wiedergewählt werden. Kanzlerkandidat der Union ist diesmal Armin Laschet. Er ist Vorsitzender der Partei und zurzeit Ministerpräsident des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen.

Die Themen: Die Union will die meisten Stimmen gewinnen. In aktuellen Umfragen liegt aber aktuell eine andere Partei vorne, die SPD. Das kann sich bis zum Wahltag allerdings noch ändern.

Ein Ziel von CDU und CSU ist es, die Wirtschaft in Deutschland nach der Corona-Krise wieder in Schwung zu bringen. Das soll unter anderem die Arbeitsplätze sichern. Auf Bahnhöfen und Straßen etwa soll die Polizei häufiger unterwegs sein, um mehr Sicherheit zu schaffen. In der Corona-Krise hat der Staat außerdem neue Schulden gemacht. Das soll möglichst bald nicht mehr der Fall sein.

■ Die Grünen

Die Partei: Die Partei Bündnis 90/Die Grünen ist ein paar Jahrzehnte jünger als etwa die Union, die SPD oder die FDP. Sie entstand, als Menschen gegen die Zerstörung der Umwelt und die Nutzung von Atomkraft protestierten. Heute spielt der Umweltschutz bei fast allen Parteien eine Rolle. Und die Grünen protestieren weniger. Ihre Politik soll alle Leute ansprechen. In mehreren Bundesländern sind sie Teil der Regierung.

Die Personen: Die Grünen sind zurzeit bei vielen Leuten beliebt. Deshalb stellt die Partei auch zum ersten Mal jemanden auf, der Bundeskanzler werden möchte. Genauer gesagt: Bundeskanzlerin. Denn die Grünen schi-

SPITZENKANDIDATEN DER BUNDESTAGSWAHL

Findest Du ihre Nachnamen?

L	B	S	N	H	J	T	G	Y	W	G	R	F	B
S	Y	B	P	Y	V	L	V	Y	I	B	L	K	I
C	U	A	J	C	C	A	X	I	S	R	Q	V	L
H	W	E	R	H	M	S	D	H	S	A	N	N	S
O	B	R	W	R	U	C	Y	U	L	E	L	B	G
L	H	B	L	U	V	H	T	J	E	X	L	Y	I
Z	W	O	F	P	Q	E	W	S	R	M	I	T	W
X	Z	C	C	A	K	T	P	V	C	F	N	M	E
S	G	K	J	L	M	C	C	E	V	M	D	B	I
G	H	H	L	R	U	J	J	R	Z	N	R	D	
D	I	G	V	A	Q	E	K	K	Z	X	E	E	
E	T	R	C	L	P	B	Q	M	E	J	R	F	L
D	O	B	R	I	N	D	T	Q	O	U	S	F	Q
S	O	X	P	B	A	R	T	S	C	H	M	B	R

Olaf Scholz
SPD

Armin Laschet
CDU

Janine Wissler
Die Linke

Alice Weidel
AfD

Annalena Baerbock
Bündnis 90/
Die Grünen

Dietmar Bartsch
Die Linke

Christian Lindner
FDP

Alexander Dobrindt
CSU

Tino Chrupalla
AfD

dpa-Kindergrafik 005438

cken gleichzeitig die einzige Frau ins Rennen um die Nachfolge von Angela Merkel. Sie heißt Annalena Baerbock. Sie ist zusammen mit dem Grünen-Politiker Robert Habeck die Vorsitzende ihrer Partei.

Die Themen: Die Grünen wollen regieren. Zwischenzeitlich hatte die Partei sogar mehr Zuspruch als die CDU. Das liegt wohl auch daran, dass den Leuten der Klimaschutz immer wichtiger wird. Das Thema verbinden viele vor allem mit den Grünen. Um mehr Klimaschutz zu erreichen, wollen die Grünen etwa das Schienennetz und Radwege ausbauen und mehr Windräder bauen. Die Grünen haben aber auch zu anderen Themen Ideen. Menschen ohne Arbeit sollen etwas mehr Geld vom Staat bekommen. Kaputte Schulen sollen schneller renoviert werden.

■ SPD

Die Partei: Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands gilt ursprünglich als die Partei der Arbeiter. Sie hat die meisten Mitglieder unter den Parteien in Deutschland. Doch die SPD will auch von anderen Leuten gewählt werden. Einige Male hat schon ein Bundeskanzler der SPD das Land regiert. Im Moment regiert die SPD zusammen mit der Union. Dies wird

auch Große Koalition genannt.

Die Person: Bei der SPD war schon früh klar: Olaf Scholz ist unser Spitzenkandidat. Würde die SPD die Wahl also gewinnen, wäre er der neue Bundeskanzler. Olaf Scholz ist schon jetzt als Minister Teil der Regierung. Als Finanzminister kümmert er sich um die Ausgaben und Einnahmen des Staates.

Die Themen: Wenn jetzt schon Wahlen wären, würde die SPD wohl die meisten Stimmen erhalten, zeigen Umfragen. Aber der Wahlkampf dauert noch eine Weile. Darin wirbt die SPD unter anderem mit mehr Geld für Leute, die bislang besonders wenig Stundenlohn erhalten. Die Partei verspricht außerdem, Schulen digitaler zu machen. Die Zahl der Erziehungs- und Lehrkräfte soll in weniger als zehn Jahren verdoppelt werden. Auf Autobahnen soll man künftig nicht schneller als 130 Stundenkilometer fahren dürfen.

■ FDP

Die Partei: Die Freie Demokratische Partei macht eine Politik, die liberal genannt wird. Das Wort bedeutet Freiheitlich. Die Liberalen sind häufig gegen staatliche Eingriffe und setzen sich für die Wirtschaft ein. In der Geschichte Deutschlands hat die FDP häufig mit der CDU

zusammengearbeitet. Oft gilt die FDP als Partei, die von eher reicheren Leuten gewählt wird.

Die Person: Der Spitzenkandidat der Liberalen ist Parteichef Christian Lindner. Ihm geht es aber nicht darum, Kanzler zu werden. Die FDP hatte noch nie so viel Zuspruch bei den Leuten, um eine Regierung anzuführen. Allerdings war die FDP schon oft Partner in Koalitionen mit der CDU oder der SPD und deshalb an der Regierung beteiligt.

Die Themen: Sitze im Bundestag bekommen nur die Parteien, die mindestens fünf Prozent aller Stimmen gewinnen. An dieser sogenannten Fünf-Prozent-Hürde ist die FDP schon einmal gescheitert. Diesmal braucht sie sich darum aber wohl keine Sorgen zu machen, zeigen Umfragen. Die FDP würde nach der Wahl gerne vieles moderner machen. Sie will etwa den Papierkram in den Ämtern vereinfachen und setzt sich auch für die Digitalisierung in Deutschland ein. Die Steuern möchte sie senken.

■ AfD

Die Partei: AfD heißt Alternative für Deutschland. Die Partei ist die jüngste im Bundestag. Zuletzt wurde sie von vielen Leuten gewählt, die mit der Politik der anderen Parteien besonders unzufrieden sind. Andere werfen der AfD jedoch vor, dass sie wichtige Grundregeln in unserem Land missachtet. Die Politikerinnen und Politiker der AfD hetzen gegen bestimmte Gruppen von Menschen, etwa Geflüchtete.

Die Personen: Die Politiker Alice Weidel und Tino Chrupalla werben gemeinsam für ihre Partei. Sie sind die Spitzenkandidaten. In der AfD kommen Menschen mit sehr verschiedenen Meinungen zusammen. Die beiden Spitzenkandidaten sollen die Partei zusammenhalten.

Die Themen: Die AfD hat viele Ansichten, die andere Partei-

en nicht teilen. Deshalb will im Bundestag keine andere Partei mit der AfD zusammenarbeiten. Sie will etwa, dass Deutschland aus der Europäischen Union (abgekürzt: EU) austritt. Außerdem will die AfD strengere Regeln für die Einwanderung. Die Partei will weniger Geflüchtete ins Land lassen. Einige Maßnahmen, die das Klima schützen sollen, will die AfD abschaffen. Für die Polizei und Soldaten will die AfD mehr Geld ausgeben.

■ Die Linke

Die Partei: Die Linke entstand, weil zwei andere Parteien sich zusammenschlossen. Sie hießen Linkspartei/PDS und WASG. Die WASG hatte vor allem Mitglieder aus dem Westen Deutschlands. Dagegen brachte die Linkspartei viele Mitglieder aus dem Osten mit. Denn diese Partei hatte früher unter anderem Namen die Politik im ostdeutschen Staat DDR bestimmt.

Die Personen: Auch die Linke wird von zwei Menschen in den Wahlkampf geführt: von der Partei-Vorsitzenden Janine Wissler und vom Politiker Dietmar Bartsch. Janine Wissler machte ursprünglich Politik für die WASG, Dietmar Bartsch für die PDS. Mit diesen beiden sollen Leute aus West- und Ostdeutschland die Partei vertreten.

Die Themen: Politisch links nennt man Leute, die sich besonders für Gleichheit und Gerechtigkeit in einer Gemeinschaft einsetzen. Für diese Werte setzt sich auch die Linke ein. Die Partei will ärmere Leute stärken, indem reiche Leute deutlich mehr bezahlen, etwa durch höhere Steuern. Die Linken wollen die Löhne vieler Leute und das Kindergeld erhöhen. Die Partei ist außerdem dagegen, dass die Bundeswehr bei Kämpfen im Ausland eingesetzt wird. Laut Umfragen wird die Partei die Fünf-Prozent-Hürde schaffen und wieder in den Bundestag einziehen.



Bestimmt habt ihr schon mitbekommen, dass bald eine wichtige Wahl in Deutschland ansteht. Die Erwachsenen dürfen am 26. September einen neuen Bundestag wählen. Im Bundestag werden die Gesetze beschlossen, die in unserem Land gelten. Diese Woche erfahrt ihr auf der Kinderseite mehr über die Wahl.

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Euer Racker

WITZ DES TAGES

Die Erzieherin im Kindergarten fragt: „Wem gehören diese Handschuhe?“ Marielle kommt und sagt: „Die sehen aus wie meine, aber es können nicht meine sein, ich habe meine verloren!“

SCHON GEWUSST?

Keine Angst vor Stacheln

Diese Vögel jagen ausge-rechnet Insekten mit Stacheln. Deshalb heißen sie auch Bienenfresser. Sie erbeuten aber nicht nur Bienen, sondern auch Wespen und andere fliegende Insekten wie etwa Libellen. Bienenfresser jagen in der Luft! Haben sie etwa eine Wespe erwischt, schlucken sie die nicht gleich. Stattdessen schlagen sie das Tier in ihrem Schnabel mehrfach etwa auf einen Ast, bis kein Gift mehr im Stachel ist.

Ungewöhnlich ist aber nicht nur die Jagd dieser Vögel. Auch ihr Federkleid ist auffällig. Hinterkopf und Rücken sind rot, das Gesicht gelb und die Brust leuchtet blau.

Bienenfresser in der Natur sind Zugvögel. Das bedeutet, sie ziehen jetzt etwa von Deutschland aus im Herbst nach Afrika und kommen im Frühjahr wieder zurück.



Bienenfresser sind tolle Jäger und sehen auffällig bunt aus. FOTO: DPA

QUIZFRAGE

Welchen Vogel gibt es wirklich?

- a) Ameisenfresser
- b) Bienenfresser
- c) Maikäferfresser

Richtig ist Antwort b) Bienenfresser. Die Tiere jagen Bienen und andere fliegende Insekten aus der Luft.

Die Parteien und ihre Ziele

RÄTSEL

RÄTSEL-LÖSUNG

SPITZENKANDIDATEN DER BUNDESTAGSWAHL

Lösung

Freiwillig helfen bei der Wahl

Eine große Wahl zu organisieren, ist eine ziemliche Herausforderung. Das gilt auch für die Bundestagswahl. Schließlich müssen überall

im Land Menschen ihre Stimme abgeben können. Die Wahl muss sicher ablaufen und es darf nicht geschummelt werden können. Außer-

dem müssen die Stimmzettel am Ende schnell ausgezählt werden.

Damit all das klappt, braucht es eine ganze Menge

Leute. Man nennt sie Wahlhelfer. Ungefähr 650.000 von ihnen werden bei der Bundestagswahl eingesetzt sein. Sie verteilen unter anderem

in den Wahllokalen die Stimmzettel und zählen die Ergebnisse aus. Diese Arbeit machen sie ehrenamtlich. Damit die Wahl unabhängig

bleibt, wird sie in Deutschland nicht vom Staat ausgeführt. Die Wahlhelfer sind ganz normale Bürger, die sich meist freiwillig melden.

BUCHPRÜFUNG



Seiko Ito: Das Romanverbot ist nur zu begrüßen. Deutsch von Jürgen Stalph. Cass Verlag, Bad Berka. 156 S., 22 Euro. Der namenlose Häftling Nr. 86, dessen Aufzeichnungen dieses Buch bilden, schreibt im Jahr 2036. Er wütet gegen den „verabscheuungswürdigen“ Roman. Denn die Literatur, so erfahren wir, ist Schuld an der dystopischen Weltlage. Erst führten Kurznachrichten im digitalen Raum zu globalen Krisen. Nun ist die Welt neu geordnet, wenn auch noch nicht friedlich. Nicht alles wird ausgesprochen, der Ich-Erzähler schreibt vom „Mutterland“ und vom „ostperipheren Archipel“, die einen Machtbereich bilden. China, Japan, die USA werden nie genannt, auch der Begriff Computer fällt nicht. Manche Begriffe im Text sind geschwärzt. Nr. 86 (der sehr dem Autor Seiko Ito ähnelt) kann nicht nicht schreiben. Er betont, einen Essay zu verfassen. Der Leser bekommt das Bild einer unfreien Gesellschaft, voller Sprachregelungen und totaler Kontrolle. Nr. 86 nutzt jede Gelegenheit, auf Kollegen anzuspüren, Beckett, Melville, Kafka, Sterne und viele andere. Der japanische Schriftsteller Seiko Ito ist Anhänger der europäischen, dem Surrealismus entsprossenen Bewegung Oulipo. Sein Roman befolgt die Regel, sich freiwillig Beschränkungen aufzulegen. Das verleiht dem Buch seine politische Schärfe, gerade weil der Ich-Erzähler ebenfalls unfrei schreibt. Zwischen den Zeilen erkennt man in der totalen Zustimmung zum Romanverbot, dass jemand subversiv dagegen verstößt und seine Unterdrücker narrt. Das Buch beschimpft eine literarische Form und entwirft zugleich eine Theorie davon, feiert sie. Und natürlich ist dies auch ein Roman, verzweifelt, grimmig, komisch.

HÖRTEST



Manic Street Preachers: The Ultra Vivid Lament (Columbia International/Sony). Für viele altgediente Verehrer der sozialistischen Rock-Epiker Manic Street Preachers könnte das neue Album „The Ultra Vivid Lament“ zur Herausforderung werden. Denn nach dem gewohnt hymnischen Einstieg mit „Still Snowing In Sapporo“ klingen zwei Songs verdächtig nach – Abba. „Orwellian“ und „The Secret He Had Missed“ sind mit super-eingängigen Melodien und Klimper-Keyboards so nah dran an den Hits der schwedischen Glampop-Legenden, dass man den Manics entweder Mut zur Veränderung, Chuzpe oder Irrwitz zuschreiben kann. Die Manic Street Preachers geben die Vorliebe für polierten Seventies-Pop immerhin mit viel Energie zum Besten, so dass man ihnen diesen Exkurs durchaus gönnt. Und ja, zur Beruhigung: „Diapause“, „Complicated Ilusions“, „Blank Diary Entry“ sind wieder tolle, meinungsstarke Manics-Songs.

WERNER HERPELL

Countdown am Triumphbogen

Der spektakuläre Countdown der Christo-Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Über 70 Gebäudekletterer haben am Sonntag riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen ausgerollt. Bis zum 18. September soll die Verhüllung des Arc de Triomphe dann vollendet sein – und damit ein Lebensraum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben können. Jeanne-Claude starb 2009, Christo am 31. Mai 2020. Das Material für die Verhüllung stammt aus Lübeck. FOTO: DPA



Plädoyer fürs Recht auf Abtreibung
Goldener Löwe für französisches Drama / Frauen räumen in Venedig ab

VON ALIKI NASSOUFIS

Venedig – Unter Tränen nimmt die Französin Audrey Diwan den Goldenen Löwen für ihr Abtreibungsdrama „L'événement“ entgegen – und nutzt die Bühne beim Filmfest Venedig für eine emotionale, politische Dankesrede. „Dies ist ein äußerst aktuelles Thema“, sagt sie. Denn selbst in Ländern, in denen das Recht auf Abtreibung besteht, gebe es viele Hindernisse für Frauen.

Eigentlich spielt ihr Film „L'événement“ in Frankreich Anfang der 1960er Jahre. Doch die Parallelen zu aktuellen Entwicklungen wie derzeit im US-Bundesstaat Texas sind unübersehbar. „Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, sagt Diwan. In vielen Ländern ist Abtreibung schließlich noch immer nicht legal. „Ich fühle mich erhört.“

Tatsächlich erzählt sie die Geschichte, die auf den Erinnerungen der Autorin Annie Ernaux basieren, auf sehr eindringliche Weise. Im Mittelpunkt steht die junge Anne. Sie ist intelligent und steht



Audrey Diwan, Regisseurin aus Frankreich, hat den Goldenen Löwen bei den Filmfestspielen von Venedig gewonnen. FOTO: DPA

„Ich habe diesen Film mit Wut, mit Begierde, mit meinem Bauch, mit Leib und Seele, mit meinem Herzen gemacht.“

Audrey Diwan, Regisseurin

kurz davor, an einer Universität angenommen zu werden. Doch dann wird sie schwanger und will abtreiben. Zur damaligen Zeit aber ist das illegal, kein Arzt will ihr helfen. Anne sucht daher andere Möglichkeiten und begibt sich damit selbst in Gefahr.

„Wir haben diesen Film geliebt“, sagt der Jurypräsident, der Regisseur Bong Joon Ho

(„Parasite“, „Snowpiercer“) bei der Preisverleihung der 78. Filmfestspiele Venedig. Die Entscheidung für „Hapening“, wie der Film auf Englisch heißt, sei einstimmig gewesen. Die Auszeichnung für Audrey Diwan setzt darüber hinaus ein anderes wichtiges Signal: Frauen hinter der Kamera werden immer sichtbarer, gerade im

vergangenen Jahr feierten sie große Erfolge.

So gewann die gebürtige Chinesin Chloé Zhao beim Filmfest Venedig 2020 mit „Nomadland“ den Goldenen Löwen und einige Monate später auch den Oscar für den besten Film. Beim Festival Cannes triumphierte die Französin Julia Ducournau und nahm für „Titane“ die Goldene Palme entgegen. „Das kann kein Zufall sein“, sagt Diwan.

In Venedig ging die zweitwichtigste Auszeichnung, der Große Preis der Jury, an „Die Hand Gottes“ des Italieners

Paolo Sorrentino. Ansonsten aber setzten sich auch bei der Preisverleihung in Venedig in einem insgesamt starken Festivaljahrgang auch über Regisseurin Diwan hinaus auffällig viele Frauen durch. Die Neuseeländerin Jane Campion etwa, die schon mit „Das Piano“ international erfolgreich war, wurde mit der Auszeichnung für die beste Regie geehrt – für ihr bildstarkes Drama „The Power of the Dog“ über zwei Brüder (Benedict Cumberbatch und Jesse Plemons), die in den 1920ern gemeinsam eine Ranch in Montana betreiben.

Maggie Gyllenhaal hingegen nahm für ihr Regiedebüt „The Lost Daughter“ die Auszeichnung für das beste Drehbuch entgegen. Die US-Schauspielerinnen, die zu den vielen Stars in Venedig gehörte, verfilmte damit den gleichnamigen Roman der italienischen Autorin Elena Ferrante.

Hinzu kam die Auszeichnung für die Spanierin Penélope Cruz als beste Schauspielerin. In „Madres paralelas (Parallele Mütter)“ von Pedro Almodóvar verkörpert sie eine von zwei Müttern, die ungeplant schwanger werden.

Disney stärkt das Kino

San Francisco – US-Filmriese Disney hat angekündigt, dass alle neuen Filme, die bis Ende des Jahres Premiere haben, zuerst im Kino gezeigt werden sollen. So soll der Animationsfilm „Encanto“ am 24. November in die Kinos kommen und erst am 24. Dezember auf Disneys Streamingplattform erscheinen, teilte das Unternehmen mit. Für die Kino-Branche bedeutet das eine große Erleichterung.

Auch andere geplante Filme aus dem Hause Disney, darunter „The Last Duel“ von Ridley Scott, „Eternals“ von Marvel Studios und „West Side Story“ von Steven Spielberg, sollen mindestens 45 Tage lang in den Kinos gezeigt werden, bevor



Scarlett Johansson
Schauspielerin

sie anderswo veröffentlicht werden. Die Entscheidung Disneys war von den Kino-Betreibern mit Spannung erwartet worden, da viele US-Filmkonzerne ihre Produktionen während der Corona-Pandemie entweder zuerst auf ihren eigenen Streaming-Plattformen veröffentlicht hatten oder die Filme gleichzeitig im Kino und im Netz an den Start gingen. So gingen den Kinos beträchtliche Einnahmen verloren – und nicht nur ihnen. Hollywood-Star Scarlett Johansson hatte Disney verklagt, weil der Konzern den Film „Black Widow“ parallel zum Kinostart auch auf seiner Streamingplattform anbot. Johansson entgingen dadurch Millionen von Dollar, weil Disney ihr vertraglich einen Anteil der Einnahmen an den Kinokassen zugesichert hatte. dpa

LEUTE, LEUTE



Linda Zervakis (46), neue ProSieben-Moderatorin, wurde durch den Weggang von der „Tagesschau“ zur privaten Sendergruppe mit einigen Umstellungen konfrontiert. „Das Auffälligste ist: Ich muss tatsächlich üben zu sagen ‚Gleich nach der Werbung‘.“ Das sei die größte Umstellung gewesen, sagte Zervakis anlässlich des Starts der neuen Sendung „Zervakis & Opdenhövel Live.“ An diesem Montag startet ProSieben mit dem neuen Journal um 20.15 Uhr, das immer zu Wochenbeginn rund 120 Minuten lang zu sehen sein soll. Zervakis und Matthias Opdenhövel moderieren live. In der Sendung, die in einem Studio auf dem ProSiebenSat.1-Gelände in Unterföhring produziert wird, wird zum Auftakt Musiker James Blunt erwartet. dpa

Richtig fiese Kriminelle, eiskalter Oberstaatsanwalt

Der ZDF-Film „Die Jägerin“ bedient viele Klischees, ist aber bis zum Schluss spannend

VON KLAUS BRAEUER

Berlin – Es ist Nacht in Berlin – und eine Frau kann nicht schlafen. Es ist Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl). Sie fährt schon früh ins Büro. Zur selben Zeit wird auf einer Spreebrücke ein Geldtransporter überfallen, die Betreiberin eines Wurststandes wird zufällig als Geisel genommen und später in einem Wald ermordet. Alles deutet auf einen kriminellen Clan hin, dem bereits Schraders früherer Chef zum Opfer fiel, mit dem sie liiert gewesen ist.

Staatsanwältin Schrader und der unbestechliche Kommissar Montag sind dem TV-Publikum seit dem Film „Gegen die Angst“ (2019) bekannt. Jetzt kommt die Fortsetzung mit dem Titel „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“.



Nadja Uhl ist in der Rolle der Staatsanwältin Judith Schrader zu sehen. FOTO: CHRISTOPH ASSMANN/ZDF/DPA

Die Täter werden in dem neuen Krimi zwar rasch auffindig gemacht, vor Gericht aber freigesprochen. Dem als erstes am Tatort eingetroffenen Zivilfahnder Pollmann (Jörg Schütttauf) wird von der gegnerischen Anwältin (Judith Engel) eine Mitschuld

unterstellt. Die Ermittlungen laufen also weiter nach allen Seiten – auch unter den Polizisten. „Wir sind hier nicht bei ‚Wünsch’ Dir was‘, sondern bei ‚So isst‘“ – sagt Kommissar Jens Montag (Dirk Borchardt) im Film. Er ist locker, darf viel berlinern.

Dazu sagt der 52 Jahre alte Schauspieler Borchardt („Praxis mit Meerblick“): „Ohne Humor könnten Polizisten ihren schwierigen Job vermutlich gar nicht machen. Kommissar Montag ist sehr leidenschaftlich und engagiert in seinem Beruf, geradeheraus – ein Berliner Polizist eben.“

Robert Hummel (Drehbuch) und Andreas Herzog (Regie) zeichnen für diesen eindrücklichen Krimi verantwortlich. Natürlich geht es ums Geld, das eigene Überleben und um Gauner, die sich über dem geltenden Gesetz wähnen. Es geht aber auch darum, ob und wie weit Menschen wie sie von der Gesellschaft ausgehalten werden können und müssen.

Die Grenzen des Rechtsstaates, die Ohnmacht beim Schutz seiner Bürger und die Grautöne bei ermittelnder

Tätigkeit (Selbstjustiz, Korruption) werden hier zwar in der Hauptstadt gezeigt – die Handlung könnte aber auch in jeder anderen deutschen Großstadt spielen.

Der Film kommt leider nicht ohne Klischees aus: Die Kriminellen sind natürlich richtig fies, der Clan-Boss besitzt einen zum Beißen trainierten Bullterrier, die Polizeibeamten sind hilflos, die Staatsanwältin ehrgeizig und kühl, der Oberstaatsanwalt glatt und eiskalt.

Doch es haben auch Zwischentöne Platz, und Schrader gelingt es, die Clanmitglieder und deren zwielichtige Anwältin gegeneinander auszuspielen. So bleibt der Film rund um den Kampf um Recht und Ordnung mit einigen raffinierten Wendungen spannend bis zum Schluss.

ZDF, 20.15 Uhr

Auktionshaus versteigert erstes „digitales Smileys“

Dallas – Das erste digitale Smiley wird in den USA versteigert. Bis zum 23. September werde das Emoji online versteigert, teilte das Auktions-

haus Heritage Auctions im texanischen Dallas mit. Die Zeichenkombination „:-“) hatte der Computerwissenschaftler Scott Fahlman von der

Universität Pittsburgh am 19. September 1982 erstmals für die Benutzung in diesem Kontext vorgeschlagen – er gilt nun vielen als Urvater des

digitalen Smileys.

Das Anfangsgebot für das sogenannte NFT, das die Original-Mitteilung von Fahlman auf einem Online-Uni-

versitäts-Mitteilungsbord enthält, liegt laut Heritage Auctions bei 1000 Dollar (etwa 850 Euro). Ein NFT (non-fungible token) ist eine Art digitales

Echtheitszertifikat: Es kann zwar beliebig viele identische Kopien des Gegenstands geben, aber nur diese eine kann als das Original gelten. dpa

Ihre Chancen sind derzeit hervorragend. Wichtig ist jedoch, dass Sie im entscheidenden Moment die passenden Worte finden. Als Kommunikationsexperte sollte Ihnen das leicht fallen!

Die Spielregeln:
 Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.

A	B	G	A	B	E	P	P
L	R	O	S	T	I	A	
P	L	A	S	M	A	V	R
E	E	N	B	A	D	O	M
U	K	A	R	A	T	E	S
S	T	O	R	Y	R	A	S
C	E	A	A	U	R	A	
H	S	T	U	E	R	M	E
U	S		G		T		
R	O	N	S	O	L	I	D
O	E	F	F	N	E		
I	R	B		S	A	U	

W-zkrw0221

**Stader Landstr. 7a
28718 Bremen
Tel. 0421 41655650**

Celle	138	+0
Rethem	72	+4
Neustadt	178	+4
Porta	153	-24
Dörverden	-	-
Intschede	62	-2

A semi-circular gauge with a color gradient from orange to blue. It has markings for 0%, 25%, 50%, 75%, and 100%. A large black arrow points to the 50% mark.

Athen	29°	heiter	Madrid	23°	Regen
Barcelona	29°	wolkig	Nizza	25°	Gewitter
Bordeaux	26°	wolkig	Oslo	17°	wolkig
Budapest	28°	heiter	Palma	32°	heiter
Dubrovnik	27°	sonnig	Paris	22°	Regen
Helsinki	13°	heiter	Rom	28°	heiter
Lissabon	24°	Schauer	Stockholm	16°	heiter
London	21°	Regen	Warschau	21°	heiter

Nordsee	17 bis 18 Grad
Ostsee	17 bis 18 Grad
Algarve	20 bis 24 Grad
Adria	23 bis 26 Grad
Westl. Mittelmeer	23 bis 28 Grad
Östl. Mittelmeer	23 bis 30 Grad

AUF EINEN BLICK

Corona: 163 Neuinfektionen

Bremen – Am Wochenende haben die Gesundheitsämter für das Land Bremen insgesamt 163 Neuinfektionen mit dem Coronavirus gemeldet, davon 43 in Bremerhaven. Die Sieben-Tage-Inzidenz in der Seestadt sinkt damit weiter – auf jetzt 189,2. In Bremen bleibt sie mit 102,7 leicht über der 100er-Marke. Zum Vergleich: Vor einer Woche lagen die Inzidenzwerte in Bremen bei 95,8 und in Bremerhaven bei 215,6. Aktiv infiziert sind 1530 Bremer und Bremerhavener. Vor Wochenfrist waren es 1341. In den Kliniken des Landes werden weiteren Angaben zufolge derzeit 38 Corona-Patienten stationär behandelt. Elf liegen auf einer Intensivstation, fünf werden beatmet. Zudem wurde am Wochenende ein weiteres Virusopfer registriert. Seit Beginn der Pandemie sind damit im Land Bremen 497 Menschen an oder mit Corona gestorben.

Mindestens einmal geimpft waren bis Freitag 76,6 Prozent aller Bremer, 71,9 Prozent sind den Angaben des Robert-Koch-Instituts (KI) zufolge komplett geimpft.

Das Impfmobil ist derweil auch nächste Woche in Bremen unterwegs. Heute und morgen macht es Station im Einkaufspark Duckwitz in der Neustadt (jeweils 11 bis 18 Uhr), am Donnerstag auf dem Woltmershauser Marktplatz (Döttlinger Straße, 10 bis 18 Uhr), am Freitag in Rönnebeck (E-Center, Heidlerchenstraße) und am Sonnabend vor dem Nordderby auf Parkplatz 6 am Weserstadion (10 bis 17 Uhr).

„Mall of Fame“ mit Katja Riemann

Bremen – Die in Kirchweyhe geborene Schauspielerin, Sängerin und Autorin Katja Riemann hat ihre bronzenen Handabdrücke in der „Mall of Fame“ der Lloydpassage enthüllt. „Damit sind es jetzt 26 Prominente und 23 bronzene Platten, die die Passage zieren“, sagt Erika Becker, Vorstandsvorsitzende der Interessengemeinschaft Lloydpassage. Seit 2003 wird jährlich eine weitere bekannte Person mit Bremen-Bezug in die „Mall of Fame“ aufgenommen. Katja Riemann hatte bereits im Juli 2020 ihre Hände in Gips getaucht. Die Bronzeplatte sollte wenig später, im Herbst, enthüllt werden. Doch die Pandemie machte zunächst einen Strich durch die Pläne. Becker überreichte Riemann jetzt einen symbolischen Scheck, denn anlässlich der Aufnahme in die „Mall of Fame“ spendet die Lloydpassage 1000 Euro. Das Geld will die 57-jährige Schauspielerin an den Verein „Ampo International“ weiterreichen, der Kinder in Burkino Faso unterstützt.



In Bronze: Katja Riemann enthüllte ihre Handabrücke in der „Mall of Fame“.

FOTO: LLOYDPASSAGE

VON JÖRG ESSER

Bremen – Na klar. Der Schnoor zählt zu den ältesten Vierteln in Bremen. Das ist bekannt. Die erste schriftliche Erwähnung des Schnoors geht auf 1230 zurück. Zu dieser Zeit wurde am Rande des heutigen Schnoor-Viertels ein Franziskanerkloster gebaut. Doch längst nicht jedes Haus im Schnoor ist so alt, wie man bei seinem Anblick denken mag.

Bei der Schnoor-Sanierung ab 1959 wurden kriegsbedingte Baulücken geschlossen. Und zwar so, dass das Neue nicht an jeder Stelle gleich als neu zu erkennen ist. Das jedenfalls erfuhren am Sonntag – am „Tag des offenen Denkmals“ – jene gut 50 Teilnehmer einer Führung von Denkmalschützer Uwe Schwartz vom Landesamt für Denkmalpflege durch das historische Quartier. Der Denkmalstag stand unter dem Motto „Sein und Schein“ und drehte sich um Materialtäuschungen, Augentäuschungen und akustische Täuschungen.

Zurück in den Schnoor: Im Zweiten Weltkrieg ist das historische Stadtviertel einigermaßen glimpflich davongekommen. Und doch kursieren zwischenzeitlich Abrisspläne. Denkmalspfleger Rudolf Stein und diverse Mitstreiter setzen sich letztlich durch. Der Schnoor bleibt erhalten. Stein lässt von 1952 bis 1955 eine Fassadenentwicklung fürs Schnoor-Viertel zeichnen. Zum Schutz der erhaltenen Bausubstanz wird am 3. Februar 1959 ein Ortsstatut, eine Art erweiterte Erhaltungssatzung, beschlossen. Seither darf rund um die Propsteikirche St. Johann nur mit Backstein gebaut werden.



Größtenteils im alten Stil wiederaufgebaut: das Hartke-Haus, Am Landherrnamt.

FOTO: ESSER

Und dann kommt auch Karl Dillschneider, der heute als „Vater des Schnoor“ bezeichnet wird, ins Spiel. Unter seiner Leitung beginnt die umfassende Sanierung von rund 100 Häusern des Viertels. Die sorgt bundesweit für Aufsehen, weil es eben nirgendwo ein vergleichbares Projekt gibt.

Der Streifzug am Denkmalstag wird zu einem spannenden Blick hinter die Kulissen. Welches Haus ist ein Lückenfüller aus der Nachkriegszeit, welches ein Original aus Klassizismus, Historismus, Barock oder sogar aus

der Renaissance? Schwartz hat einen Merksatz parat: „Die älteren Häuser versinken im Pflaster, die neueren Häuser stehen über dem Pflaster.“ Macht Sinn: Als die alten Häuser erbaut wurden, gab es eben noch keine Kanalisation.

Hingucken lohnt sich. Die Häuser Schnoor 21 und Schnoor 22 hat Dillschneider beispielsweise nach alten Vorlagen entworfen. Und beim Wiederaufbau auf Putz verzichtet. Stattdessen hat er laut Schwartz das Mauerwerk mit dünner Fettschicht verschlänkt, was für eine unre-



Die Moderne hat sich durchgesetzt: das Waldemar-Koch-Haus (Bremer Presseclub), Schnoor 27.

FOTO: ESSER

gelmäßige Oberfläche sorgt und dem Haus seinen „alten Charakter“ gibt.

Vom Hartke-Haus, das neben dem Café Tölke in der Straße Am Landherrnamt steht, blieb im Krieg nur das Erdgeschoss erhalten. Komplett zerstört wurde das Nachbarhaus, das heute einen „Waffelladen“ beherbergt. Beide Häuser hat Dillschneider mit typischen Giebeln wieder aufbauen lassen. Sie passen sich täuschend alt der Umgebung an.

Ein anderes und gegenläufiges Beispiel ist das Waldemar-Koch-Haus, im Schnoor,

die Heimat des Bremer Presse-Clubs. Der Automobilkaufmann und Seniorchef der Firma Schmidt+Koch, Waldemar Koch stiftete den Bremer Journalisten aus Anlass seines 80. Geburtstags ein Haus. Nach Plänen der Architekten-gemeinschaft Flügger und Schleuter – Preisträger eines Wettbewerbs – wurde schließlich auf dem Grundstück Schnoor 27/28 von 1972 bis 1974 ein Gebäude mit 481 Quadratmetern Nutzfläche erstellt. „Hier hat sich die moderne Architektur durchgesetzt“, sagt Denkmalspfleger Schwartz.

Fliegende Scheiben, vierbeinige Fänger

Europameisterschaft im Hundefrisbee mit 41 Teams in Oberneuland

VON MARTIN KOWALEWSKI

Bremen – Hundefrisbee ist Teamwork. Der Mensch wirft die Scheibe, der Hund fängt sie und holt sie zurück. Das ist die Disziplin „Distance“. Doch auch tänzerisch-choreographischen Auftritte beim „Freestyle“ gehören zum Hundefrisbee. Es gibt diverse internationale Regelwerke. Die Europameisterschaft (nach Regelwerk des Verbands „AWI“) fand am Sonnabend auf dem Gelände des TV Oberneuland statt.

41 Hund-Mensch-Teams aus fünf Nationen sind angemeldet. Sie kommen neben Deutschland aus Österreich, der Schweiz, Frankreich und Italien, sagt Patrick Engelken, der die EM mit seiner Frau Lina und Arneke und Stefan Wania organisiert hat, „AWI“ erlaubt unter anderem, beim Freestyle neun Scheiben mit aufs Feld zu nehmen.

In der „Distance“-Disziplin zählt das Timing. Viele der Hunde drehen erstmal eine Runde um Herrchen oder Frauchen oder laufen ihnen einmal durch die Beine und dann wieder nach vorne. Das dient der zeitlichen Abstimmung. Sie laufen bereits in Flugrichtung, bevor die Scheibe geworfen wird. „Die Hunde sehen schon an der Haltung der Scheibe, wie sie geworfen wird und die Richtung“, sagt Guido Aversch aus der Nähe von Münster.

Wenn die Scheibe dann im Sinkflug Richtung Erde saust, springen die Vierbeiner hoch und schnappen sie von hin-

ten, bevor sie den Boden berührt – wenn es klappt. Unterschiedlich viele Punkte gibt es dann nach zurückgelegter Strecke, unterschieden nach vier Zonen auf der Wiese. Minimum ist neuneinhalb Meter. In einem Halbkreis in der entferntesten Zone gibt es nochmal Extrapunkte. Eine Minute hat jedes Team Zeit. In der Disziplin „Freestyle“ erklingt zwei Minuten Musik. Mensch und Tier zeigen eine Choreographie. Auch dabei werden Frisbees gefangen, nah am Menschen oder ferner.

Engelken bewegt sich mit seinem Border Collie „Amigo“ weit über das Feld, wirft die Scheibe manchmal unter dem gehobenen Knie. Sein Hund springt auch seitlich vom Rücken ab oder holt sich eine Scheibe, den Oberschenkel als Sprungfläche nutzend. „Amigo“ fängt sehr schnell hintereinander geworfene Scheiben.

Aus dem Umland von Zürich angereist, betrachtet Patricia Sieber den Wettkampf ihrer Australian-Shepherd-Hündin „Velvet“, die mit Andreas Keller (51) aus der Nähe von Kreuzlingen (Schweiz) auftritt. Die Hündin springt mächtig hoch und fängt eine Scheibe in etwa auf Kopfhöhe ihres stehenden Partners. „Velvet“ dreht sich ein Stück in der Luft und fängt dicht an Kellers Brust eine Scheibe, die er Sekundenbruchteile vorher geworfen hat. So nahe beieinander sieht das nach Feinarbeit aus. Während Keller kniet und ein Bein nach vorn streckt, fängt die Hün-



Voller Einsatz: Patrick Engelken mit Border Collie „Amigo“.

FOTO: KOWALEWSKI



Akrobatisch: Guido Aversch mit Border-Colly-Hündin „Phoebe“.

FOTO: KOWALEWSKI

din eine Scheibe über dem Bein.

Border Collie „Hurricane“, der mit Adrian Stoica aus Italien antritt, zeigt schon beim Aufgang, dass er auch rückwärtslaufen kann. Das Team zeigt eine agile Nummer.

„Hurricane“ springt und dreht sich in der Luft und stößt sein Herrchen, das sich ebenfalls dreht, an der Rückseite an. Ein freches Bild. Später stellt sich „Hurricane“ auf die Hinterbeine und schnappt nach einer Scheibe.

Stoica gewinnt in allen drei Kategorien (Distance, Freestyle und der Kombination aus beiden), allerdings nicht mit „Hurricane“. Keller und „Velvet“ werden Vize-Europameister in der Kategorie „Distance“ und der Kombination.

POLIZEIBERICHT

Überfall auf 18-Jährigen

Bremen – In der Nacht zu Sonntag ist die Polizei nach eigenen Angaben vor allem im Viertel und in der Innenstadt im Zeitraum von 21 bis 5 Uhr zu mehr als 187 Einsätzen ausgerückt, darunter viele Körperverletzungen und Raubtaten. „Im Ostertor wurde ein 18-jähriger von einer Gruppe angegriffen und schwer verletzt“, sagte ein Polizeisprecher. Seinen Angaben zufolge wurde der junge Mann gegen 3.30 Uhr am Sielwall von einer größeren Personengruppe attackiert. Die Angreifer schlugen und traten auf ihn ein, fügten ihm Stichverletzungen zu und flüchteten. Ein Rettungswagen brachte den 18-Jährigen in ein Krankenhaus, wo er notoperiert wurde, sagte der Sprecher.

je

Auto kollidiert mit Straßenbahn

Bremen – Ein 36 Jahre alter Mann ist in der Nacht zu Sonnabend in Osterholz gegen eine Straßenbahn geprallt. Bei dem Unfall gab es vier Verletzte, sagte ein Polizeisprecher. Der Autofahrer befuhr die Hans-Bredow-Straße in Richtung Thalenhorststraße. In Höhe der Einmündung zum Weserpark wollte er verbotswidrig drehen. Hierbei übersah er die parallel fahrende Straßenbahn und kollidierte mit der Tram. Der Autofahrer und seine 35-jährige Beifahrerin verletzten sich bei dem Unfall ebenso wie der 61 Jahre alte Straßenbahnfahrer und eine 31-jährige Passagierin, die durch den Aufprall stürzte.

je

Polizei stoppt Autorennen

Bremen – Die Kontrollgruppe Poser und Raser der Bremer Polizei hat in der Nacht zu Sonnabend ein illegales Autorennen durch den Bremer Osten am Hastedter Osterdeich gestoppt. „Die Rennstrecke der 32 Jahre alten Fahrerinnen eines Seats und des 26-jährigen Fahrers eines BMW begann vor dem Rembertikreisel“, sagte ein Polizeisprecher. Die beiden Raser waren demnach mit Geschwindigkeiten von mehr als 90 Kilometern pro Stunde unterwegs, überholten sich dabei gegenseitig und missachteten das Rotlicht. Die Fahrzeuge der Raser wurden abgeschleppt und die Führerscheine einbehalten, so der Sprecher. Fahrerinnen und Fahrer erhielten Strafanzeigen.

je

Videodreh mit Folgekosten

Bremen – Vier Männer haben in der Neustadt beim Dreh eines Musikvideos mit echt aussehenden Waffen am Sonnabendabend einen Polizeieinsatz ausgelöst. Mehrere Zeugen riefen den Notruf, weil die Männer an einem Auto mit Gewehren hantierten, sagte ein Polizeisprecher. Die Männer im Alter von 18, 19 und 30 Jahren erklärten demnach, dass sie ein Musikvideo gedreht hätten und den Einsatz als „Lachnummer“ empfänden, teilte die Polizei mit. Sie wurden wegen Ordnungswidrigkeiten angezeigt und müssen die Kosten für den Einsatz zahlen, so der Sprecher.

dpa

ARD Das Erste

5.30 ARD-Morgenmagazin 
9.00 Tagesschau 
9.05 Live nach Neun 
9.55 Verrückt nach Meer 
10.45 Meister des Alltags 
11.15 Gefragt – Gejagt 
12.00 Tagesschau 
12.15 ARD-Bufferet 
13.00 ZDF-Mittagsmagazin 
14.00 Tagesschau 
14.10 Rote Rosen 
15.00 Tagesschau 
15.10 Sturm der Liebe 
16.00 Tagesschau 
16.10 Verrückt nach Meer 
Sonne, Sand und Sansibar

20.15 Der Vierkampf nach dem Triell  Diskussion. Kandidaten: Janine Wissler (Die Linke), Christian Lindner (FDP), Alexander Dobrindt (CSU), Alice Weidel (AfD). Nachdem sich die Spitzenvertreter der drei umfragestärksten Parteien geäußert haben, bekommen die Repräsentanten der „Kleineren“ das Wort.
21.30 Hart aber fair  Diskussion. Wahlkampf um Mieten und Bauen – wie bleibt das Wohnen bezahlbar?
22.30 Tagesthemen  Mit Wetter
23.05 Die Story im Ersten  Dokureihe. Der Traum von fünf Prozent – Unterwegs zu den kleinen Parteien
0.35 Nachtmagazin 
0.55 Tatort  Das Haus am Ende der Straße. Krimireihe, D 15



Diskussion Ellen und Christian fragen die Politikvorstellungen der umfrageschwächeren Parteien im Bundestag ab. „Der Vierkampf nach dem Triell“ **Das Erste, 20.15 Uhr**

NDR

6.50 Klosterküche  Dokureihe
7.20 Rote Rosen 
8.10 Sturm der Liebe 
9.00 Nordmagazin 
9.30 Hamburg Journal 
10.00 S-H Magazin 
10.30 buten un binnen
11.00 Kommunalwahl in Niedersachsen 
11.35 Einfach genial
12.00 Xenius 
12.25 In aller Freundschaft 
13.10 In aller Freundschaft 
14.00 NDR Info 
14.15 Wer weiß denn sowas? 
15.00 die nordstory
16.00 NDR Info 
16.10 Mein Nachmittag 
17.00 NDR Info 
17.10 Leopard, Seebär & Co. 
18.00 Ländermagazine
18.15 Die Nordreportage 
18.45 DAS!  Gast: David Kross
19.30 Ländermagazine

20.00 Tagesschau 
20.15 Markt  Magazin. U.a.: Apfelkuchen: saftiger Genuss oder trockene Enttäuschung? / Medikamente aus dem Internet: Risiken und Nebenwirkungen / Haus explodiert: Versicherung will nicht zahlen /
21.00 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör: Boom mit Schattenseiten 
21.45 NDR Info 
22.00 45 Min  Baerbock. Laschet. Scholz. Der Kampf ums Kanzleramt
22.45 Wie demokratisch bist Du?  Magazin
23.15 Der Mann, der zuviel wusste  Thriller, USA 1956. Mit James Stewart
1.10 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör: Boom mit Schattenseiten 

ZDF

5.30 ARD-Morgenmagazin 
9.00 heute Xpress 
9.05 Volle Kanne – Service täglich  Magazin. U.a.: Wie umweltfreundlich sind E-Autos? – Einordnung von ZDF-Redakteur. Gast: Philipp Moog (Schauspieler)
10.30 Notruf Hafenkante 
11.15 SOKO Wismar  Krimiserie
12.00 heute
12.10 drehscheibe. Magazin
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress 
15.05 Bares für Rares 
16.00 heute – in Europa 
16.10 Die Rosenheim-Cops 
17.10 hallo deutschland 
17.45 Leute heute 
18.00 SOKO München 
19.00 heute / Wetter 
19.15 Schlagabtausch 

20.15 Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz  Kriminalfilm, D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk Borchardt, Jörg Schüttauf. Regie: Andreas Herzog. Die engagierte Staatsanwältin Judith Schrader kämpft in Berlin erneut gegen die Organisierte Kriminalität.
21.45 heute-journal 
22.15 The Equalizer 2  Actionfilm, USA 2018. Mit Denzel Washington. Regie: Antoine Fuqua. Der ehemalige CIA-Agent und ausgebildete Nahkämpfer Robert McCall will seine ermordete Kollegin rächen.
0.05 heute-journal update
0.20 Kabul, Stadt im Wind  Dokufilm, AFG/D/I/AFG 18
1.50 Luther  Krimiserie. Mit Idris Elba



Kriminalfilm Staatsanwältin Schrader (Nadja Uhl) ermittelt unter anderem gegen Selbstjustiz in den Reihen der Polizei. „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“ **ZDF, 20.15 Uhr**

WDR

6.25 Erlebnisreisen
6.35 Tiere suchen ein Zuhause 
7.20 Klimawandel
8.10 Knietzsche: Prost, Mahlzeit!
8.20 Wissen macht Ah! 
8.45 neuneinhalb – für dich mittendrin 
8.55 Quarks 
9.40 Aktuelle Stunde
10.25 Westpol
10.55 Planet Wissen 
11.55 Leopard, Seebär & Co. 
12.45 WDR aktuell 
13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 
13.55 Zoo-Babies 
14.20 Erlebnisreisen
14.30 In aller Freundschaft 
16.00 WDR aktuell 
16.15 Hier und heute
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit 
18.45 Aktuelle Stunde 
19.30 Lokalzeit

20.00 Tagesschau 
20.15 Land und lecker  Doku-Soap. Wer kocht das beste Landmenü? Zwei Brüder und ein Bauernhof in Ostwestfalen-Lippe
21.00 Viel für wenig  Clever kochen mit Björn Freitag. So schmeckt's indisch, so schmeckt's deutsch – Köstliche Rezepte aus zwei Kulturen
21.45 WDR aktuell 
22.15 Unterwegs im Westen  Dokureihe. Meine Stimme kriegt ihr nicht oder doch?
22.45 Ladies Night Classics  Show. Gäste: Anny Hartmann, Margie Kinsky, Anne Folger, Leticia Wahl
23.30 Wer weiß denn sowas?  Show. Gäste: Heinz Rudolf Kunze, Sandra Cretu
0.55 Ladies Night Classics 

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
Soap. Mit Jan Ammann
9.30 Alles was zählt. Soap
10.00 Undercover Boss
Doku-Soap. Mrs. Sporty / Wienerwald
12.00 Punkt 12
Magazin
15.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal
Show
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
Soap. Mit Jan Ammann
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.03 RTL Aktuell – Das Wetter
19.05 Alles was zählt
Soap. Mit Lisandra Bardél
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten

20.15 Bauer sucht Frau International
Doku-Soap. Moderation: Inka Bause. Von Ungarn bis Mexiko, von Südafrika bis Costa Rica – für die Liebe gibt es keine Grenzen.
22.15 RTL Direkt
22.35 Extra – Das RTL Magazin
23.25 Spiegel TV Krawall und Remmidemmi – Deutschland im Wahlkampffieber
0.00 RTL Nachtjournal
0.27 RTL Nachtjournal – Wetter
0.30 Die Alltagskämpfer – Überleben in Deutschland
Ins Maul oder ins Netz? Hungrige Heuler und fleißige Fischer
1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus!
Bad Neuenahr-Ahrweiler – Eine Stadt kämpft sich zurück ins Leben



Doku-Soap Der Autoverkäufer Herbert kaufte sich 2006 mit seiner damaligen Partnerin ein Stück Land in Ungarn. „Bauer sucht Frau International“ **RTL, 20.15 Uhr**

MDR

7.15 Rote Rosen 
8.05 Sturm der Liebe 
8.55 In aller Freundschaft 
9.45 Quizduell 
10.30 Elefant, Tiger & Co. 
11.00 MDR um 11 
11.45 In aller Freundschaft
Vereint und entzweit
12.30 Rindvieh à la carte
Romanze, D 2011
14.00 MDR um zwei
15.15 Wer weiß denn sowas?  Show. Gäste: Ingo Appelt, Hannes Ringlstetter
16.00 MDR um vier 
17.45 MDR aktuell 
18.10 Brisant 
18.54 Unser Sandmännchen 
19.00 MDR Regional 
19.30 MDR aktuell 
19.50 Mach dich ran!  U.a.: Tagesaufgabe: Futter für den Tierpark Eisenberg organisieren

20.15 Die MDR Wahlarena  Bericht. Mitteldeutschland vor der Bundestagswahl. Mit Katrin Göring-Eckardt, Susanne Hennig-Wellsow, Tino Chrupalla, Marco Wanderwitz, Dr. Marcus Faber, Dr. Karamba Diaby. Moderation: Andreas Rook, Anja Heyde, Lars Sänger
21.45 MDR aktuell 
22.10 Wolfsland  Kein Entkommen. Kriminalfilm, D 2020
23.35 Rebecca Martinsson  Eisige Kälte. Krimireihe, S 2020. Mit Sascha Zacharias
1.00 Professor Tarantoga und sein seltsamer Gast
Sci-Fi-Film, DDR 1979
2.00 Die MDR Wahlarena
3.30 Heute im Osten
3.45 Abenteuer Russland non-stop Dokureihe

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Die Familienhelfer
10.30 Die Familienhelfer
11.00 Die Familienhelfer
11.30 Die Gemeinschaftspraxis
12.00 Die Gemeinschaftspraxis
Doku-Soap
12.30 Die Gemeinschaftspraxis
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife
Doku-Soap
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle
18.00 Buchstaben Battle
Show. Gast: Caroline Frier, Bettina Zimmermann, Bastian Bielendorfer, Mario Kotaska. Moderation: Ruth Moschner
19.00 Let the music play – Das Hit Quiz. Show
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 The Biggest Loser – Family Power Couples
Show. Mit Dr. Christine Theiss. Coach: Ramin Abtin, Hassina Bahlol-Schröer, Dr. Christian Westerkamp. Diese Woche geht es um Kommunikation. In einem Action-Spiel müssen die Teams zeigen, dass sie einander blind vertrauen können. Auch in der Mental-Activity geht es darum, gewisse Dinge anzusprechen.
22.35 SAT.1 Reportage
Frust mit der Lust? Wenn im Bett nichts mehr läuft
23.35 SAT.1 Reportage
Dokumentation. Auf die Plätze, fertig, Camping!
0.40 110 Fahrrad-Cops im Einsatz
2.15 Auf Streife – Die Spezialisten



Show Dr. Christine Theiss veranlasst die Teilnehmer zu zeigen, dass sie fähig sind, ihrem Partner blind zu vertrauen... „The Biggest Loser“ **Sat.1, 20.15 Uhr**

RBB

5.00 Brandenburg aktuell
5.30 Abendschau
8.00 Brandenburg aktuell
8.30 Abendschau
9.00 In aller Freundschaft
9.45 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte
10.35 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte
11.20 Rote Rosen
12.10 Sturm der Liebe
13.00 rbb24
13.10 Giraffe, Erdmännchen & Co.
13.40 Rentnerrops
14.30 Zwei Millionen suchen einen Vater. Komödie, D 2006
16.00 rbb24
16.12 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte
17.05 Wer weiß denn sowas?
17.53 Unser Sandmännchen
18.00 rbb UM6 – Das Ländermagazin
18.27 zibb
20.00 Tagesschau
20.15 Super. Markt
21.00 10 Tage ohne...
21.45 rbb24
22.15 Tatort Habgier. Krimireihe, D 1999
23.45 Polizeiruf 110
Zeugen gesucht. Krimireihe, DDR 1980
0.50 Mord mit Aussicht
1.40 Mord mit Aussicht
2.30 WaPo Bodensee
3.20 Täter – Opfer – Polizei

HR

7.25 Echtes Leben
7.55 maintower weekend
8.30 hessenschau
9.00 Die Ratgeber
9.30 Die Gesundmacher
10.15 Papageien, Palmen & Co.
10.40 Wilde Heimat
11.25 Giraffe & Co.
12.15 Wer weiß denn sowas?
13.00 In aller Freundschaft
13.45 Der Winzerkönig
14.30 Wie ein Stern am Himmel. Drama, D 2010
16.00 hallo hessen
16.45 hessenschau
17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
18.00 Maintower
18.25 Brisant
18.45 Die Ratgeber
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau
20.00 Tagesschau
20.15 Wilde Miezzen – Katzen allein unterwegs
21.00 Die Nordreportage
21.30 hessenschau
21.45 Tatort Hochzeitssnacht. Krimireihe, D 2012
23.15 heimspiel!
0.00 Das hr Comedy Festival

PRO 7

5.20 Superstore
5.40 Two and a Half Men 
6.55 Mom Sitcom
8.40 Man with a Plan
9.35 Brooklyn Nine-Nine 
10.25 Scrubs – Die Anfänger 
12.20 Last Man Standing
13.15 Two and a Half Men 
Vorteil: Fettes, fliegendes Baby / Mittelschul-Mysterien / Neun Uhr vier von Pemberton
14.35 The Middle
Die Tiefschläge / Die Produktbewertung
15.30 The Big Bang Theory 
17.00 taff. Magazin
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons 
Zeichentrickserie. Der große Phatsby / Der große Phatsby
19.05 Galileo
Magazin. G-checkt: Schule ohne Klassenzimmer

20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live.  Magazin. Moderation: Linda Zervakis, Matthias Opdenhövel. Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner extra ein ganzes Studio hergerichtet.
22.15 Uncovered  Reportage. Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland. Mit Thilo Mischke
23.40 10 Fakten
Dokureihe. Parallelwelten. Moderation: Aiman Abdallah
0.50 Beauty and the Nerd
Show
3.10 Der Talk danach

ARTE

6.30 Fotografen auf Reisen
7.00 ARTE Journal Junior
7.05 GEO Reportage
7.50 Wildes Deutschland
8.35 Stadt Land Kunst
9.30 X:enius
9.55 360° – Geo-Reportage
11.45 Spanien von oben – Geschichte(n) eines Landes
12.15 Re: **12.50** Arte Journal
13.00 Stadt Land Kunst
13.45 Halbblut. Thriller, USA 1992
16.00 Nova
16.55 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar
17.50 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten
19.20 Arte Journal
19.40 Re: Reportagereihe
20.15 Zwieliicht. Thriller, USA 1996. Mit Richard Gere. Regie: Gregory Hoblit
22.20 Das Tal der toten Mädchen. Thriller, E/D 2017
0.25 Etwas das lebt und brennt. Dokufilm, F 2020

BAYERN

19.00 Querbeet
19.30 Dahoam is Dahoam. Drum Brüder, lasst uns reisen!
20.00 Tagesschau
20.15 Mein Bayern, Dein Bayern. Dokureihe
21.00 Bad Kissingen. Ein Juwel europäischer Bädertradition
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebenslinien. Porträtreihe
22.45 Mord mit Aussicht. Krimiserie. Sophies Welt
23.35 Alles ist gut. Drama, D 2018
1.00 Dahoam is Dahoam

SUPER RTL

17.30 Die neue Looney Tunes Show
17.55 Paw Patrol. Der verspielte Drache / Die Kriechtiere
18.25 Grizy & die Lemminge
18.55 Die Tom und Jerry Show
19.15 ALVINNN!!!
19.45 Angelo! Furchtlos! / Die Klassensprecher-Wahl / Das 'Ollie-Board X
20.15 Bones
23.10 Kommissar Caïn. Krimiserie. Die Gefangenen. Mit Bruno Debrandt
0.30 Infomercials

RTLZWEI

14.55 Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Babyglück
16.00 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? Dokureihe
18.05 Köln 50667. Zukunft: Ungewiss
19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap
22.15 Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe. Doku-Soap
23.20 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht
0.20 Kampf der Realitystars
1.55 Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe

Sonderzeichen:  Untertitel für Gehörlose

VOX

5.00 CSI: NY Krimiserie
7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur
9.10 CSI: Miami Krimiserie
11.50 vox nachrichten
11.55 Shopping Queen
Doku-Soap
12.55 Zwischen Tüll und Tränen
13.55 Mein Kind, dein Kind
Eleisa vs. Svitlana
14.55 Shopping Queen
15.55 Mein schönster Tag – Heute wird geheiratet! Sabine und Anja aus Duisburg
16.55 Zwischen Tüll und Tränen
Doku-Soap. Tüttlungen: „Home Living & Hair“ / Nersingen: „Wedding & More“
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Mod.: Roland Trettl
19.00 Das perfekte Dinner. U.a.: Tag 1: Nadja, Berlin / Vorspeise: Rote-Bete-Suppe mit Jakobsmuscheln im Speckmantel und Garnele, Baguette mit Bete-Butter und Dip

20.13 #VOXStimme
Magazin
20.15 Die Höhle der Löwen
Show. „KOHPA“ / „MINI-ATOURING“ / „portHy“ / „Frau Poppes“ / „Tape Art“. Jury: Judith Williams, Carsten Maschmeyer, Ralf Dümmler, Nico Rosberg, Dagmar Wöhrli, Georg Kofler, Nils Glagau. Moderation: Amiaz Habtu
23.10 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer
Sehnsucht im Sudan. Renata aus Bremen heiratet im Sudan ihren Paul. Paul ist Fussballprofi und viel jünger.
0.10 vox nachrichten
0.30 Medical Detectives
Dokureihe. Wahn und Willkür / Dunkle Schatten / Tödliche Nähe / Überführt / Haare Spuren

3 SAT

9.45 nano
10.20 Big Pacific
11.50 Zu Tisch ...
12.15 Servicezeit
12.45 Spreewald, da will ich hin!
13.15 Schottland – Rebellen im Rock
14.00 Edinburgh und die Highlands
14.45 Die Shetland-Inseln – Schottlands nördlichster Außenposten
15.30</

Amtliche Bekanntmachungen

Deutsches Rotes Kreuz
Ortsverein Barrien e.V.

Am Mittwoch, dem 29. September 2021 um 14.30 Uhr findet im Gasthaus Spreekenhoff in Gessel, die Jahreshauptversammlung statt mit folgenden Tagesordnungspunkten:

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Begrüßung durch die 1. Vorsitzende
2. Genehmigung des Protokolls der JHV vom 20. Februar 2020
3. Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes
4. Grußworte des DRK-Kreisverbandes
5. Grußworte des Ortsbürgermeisters Manfred Nienaber
6. Gedenken der Verstorbenen
7. Jahresbericht der Vorsitzenden
8. Bericht der Schatzmeisterin
9. Prüfung durch das DRK und Entlastung des Vorstandes
10. Satzungsänderung des § 21 Abs. 2 letzter Satz:
Bisher: Die Einberufung erfolgt durch Veröffentlichung in der örtlichen Zeitung
Neu: Die Einberufung erfolgt durch eine schriftliche Einladung der Mitglieder
11. Beschlussfassung und Genehmigung durch die Mitglieder
12. Vorstellung und Wahl einer neuen Vorsitzenden
13. Beschlussfassung und Genehmigung durch die Mitglieder
14. Ehrungen der Jubilare
15. Verschiedenes

Barrien, den 13.9.2021
Die Vorsitzende

Amtliche Bekanntmachungen

Gemeinde Weyhe
Bekanntmachung
Am **Dienstag, 21. September 2021, 18:30 Uhr**, findet im Ratssaal des Rathauses Weyhe, **Rathausplatz 1, 28844 Weyhe**, eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Gemeinde Weyhe statt.

Tagesordnung
Punkte 1 bis 3: Regularien/Allgemeine Punkte
Punkt 4: Gegen das Vergessen
-Straße oder Platz nach Esther Bejarano benennen
-Antrag der SPD-Fraktion vom 01.09.2021

Punkt 5: Energieberichte der Gemeinde Weyhe für die Jahre 2019 und 2020

Punkt 6: Bebauungsplan Nr. 28 (67/116) „Südlich Angelser Straße“ und 21. Änderung des Flächennutzungsplanes (Parallelverfahren)
a) Aufstellungsbeschluss
b) Billigung der Planinhalte

Punkte 7 bis 9: Allgemeine Punkte (u.a. Einwohner/-innenfragestunde)

Die Zahl der Zuhörerinnen und Zuhörer wird auf 10 Personen beschränkt. Wer an dieser Sitzung teilnehmen möchte, muss sich dafür bis zum 21. September 2021, 15:00 Uhr im Rathaus anmelden. Die Anmeldung nimmt Chantale-Cheryl Klante unter der Rufnummer 04203 71-216 oder per E-Mail an klante@weyhe.de entgegen. Die Teilnahmemünsche werden nach Zeitpunkt des Eingangs berücksichtigt.

Sollten alle verfügbaren Plätze belegt sein, werden weitere Personen auf eine Warteliste gesetzt und diese im Falle eines frei gewordenen Platzes kontaktiert.

Zur weiteren Minderung des Infektionsrisikos bitte ich darum, die geltenden Hygieneregeln (Tragen einer OP- oder FFP2-Maske, Einhalten des gebotenen Abstands sowie Desinfektion der Hände) zu beachten.

Diese Bekanntmachung bzw. der Inhalt dieser Bekanntmachung kann zusätzlich auch auf der Homepage der Gemeinde Weyhe www.weyhe.de eingesehen werden.

Der Bürgermeister

Ihre Spende
hilft kranken Kindern!
Bitte online spenden unter:
www.kinder-bethel.de

Bruchhausen-Vilsen

Konfirmation am Sonntag,
19. Sept. 2021,
Pastor Damm-Wagenitz,
St.-Bartholomäus-Kirche

Drewes, Annemieke
Kanalstr. 38, Br.-Vilsen

Harms, David
Am Moorgraben 20,
Br.-Vilsen

Harries, Linus
Zum Hoope 1, Br.-Vilsen

Meißner, Lucie
Zum Hoope 1, Br.-Vilsen

Nefflen, Felix
Graf-Otto-Str. 40, Br.-Vilsen

Steinbeck, Leonie
Graf-Otto-Str. 39, Br.-Vilsen

Struß, Alena
Marktplatzstr. 33, Br.-Vilsen

Tölle, Henning
Koppelkämpe 11, Br.-Vilsen

Bücken

Konfirmation am Samstag,
19. Sept. 2021, Kirche St.
Materniani et St. Nicolai
Pastorin Ann Kristin Mundt

Hüneke, Lena
Nordholz 71, Warpe

Kammann, Adina
Warpe 17 a, Warpe

Neumann, Jendrik
Carlstr. 14, Bücken

Radeke, Levin
Warpe 29 a, Warpe

Schalitz, Kira Lucia
Feldstr. 17, Bücken

Stein, Elena
Calle 35, Bücken

Wallmann, Pia Carlott
Duddenhausen 13, Bücken

Wendt, Stella
Warpe 50, Warpe

Worthmann, Luca
Hoyaer Str. 14, Bücken

Baumfällung mit Abfuhr

Baumausastung mit 28-m-Bühne

Jürgen Zinnecker
Selbstständiger Forstwirt
0175 – 2 08 28 28

Kontakte

INGA, Blondi m.Topfigur+Mega OW 75 DD
04251/671665 Hingste 35a, ladies.de

60 JAHRE
Diakonie
Katastrophenhilfe
Weltweit
tatkräftig.

Liebe Oma und Uroma Gisela!

Die Zeit vergeht, der Tag ist da,
heute wirst du 80 Jahr!

Ein Glückwunsch nur für dich allein,
soll unsere Überraschung sein.
Heut möchten wir dir einmal sagen,
wie froh wir sind, dass wir dich haben.
Hattest Höhen, gingst durch Tiefen,
warst immer da, wenn wir dich riefen.
Mach weiter so und bleib' gesund,
dann machst du glatt die 90 rund.

Alles Liebe und Gute, viel Glück und Gesundheit
wünschen dir deine Enkel und Urenkel

Janina, Saskia, Pascal, Marvin,
Jaron, Ella Marie und Leon Mika

Schwarme, den 13. September 2021

Sterbefälle aus der Nachbarschaft

Walter Schröder * 17.06.1932 † 07.09.2021

Traueranschrift: Elke Langhorst, Amselweg 1, 49419 Wagenfeld. Trauerfeier: Donnerstag, 16.09.2021, 14.00 Uhr, Friedhofskapelle Ströhen. Bestattungen Luersen, Wagenfeld.

Hans Wuttke * 30.01.1942 † 08.09.2021

49406 Barnstorf, Kraftskamp 6. Trauerfeier im engsten Familienkreis. Schneider Bestattungen, Barnstorf.

Dieter Husemann * 04.03.1937 † 09.09.2021

32351 Stemwede-Haldem, Schwarzer Weg 5. Trauerfeier im engsten Familienkreis. Bestattungen Baude, Inh. Schäffer, Stemwede.



Trauer.de
www.kreiszeitung.de

Regionale Trauerfälle
Ein Internet-Service der Verlagsgruppe Kreiszeitung.



**VOGEL
FADEN
PLASTIKMAGEN**

GREENPEACE
greenpeace.de/wellemachen

MK Mediengruppe
Kreiszeitung

ReiseShop

Genießen Sie Ihren Urlaub in vollen Zügen mit sicherer Eigenanreise.

Alle Angebote mit eigener Anreise 

*Buchen
OHNE
RISIKO



Travemünde Wochenend-Ostseevergnügen

Genießen Sie eine kurze Wochenend-Auszeit im Maritim Strandhotel und verbringen Sie ein wundervolles Wochenende in Travemünde, dem deutschen Tor zur Ostsee.

Ihre Inklusivleistungen

- › 2 Nächte im Maritim Strandhotel Travemünde im Zimmer der Comfort Kategorie (7.-13. Etage) inkl. Frühstück
 - › 50% Greenfee-Ermäßigung für den Maritim Golfpark Ostsee
 - › *Buchen ohne Risiko: Eine kostenlose Stornierung oder Umbuchung ist bis 15 Tage vor Anreise möglich, etc.
- Veranstalter: HKR GmbH, Große Str. 17-19, 49074 Osnabrück



Berlin Staatsoper Unter den Linden

Ein unvergesslicher Abend in der Staatsoper Unter den Linden: Genießen Sie Mozarts Wunderwerk „Le nozze di Figaro“ in einem der schönsten Opernhäuser!

Ihre Inklusivleistungen

- › 1 oder 2 Nächte im 4* Superior Maritim proArte Hotel Berlin
 - › Täglich reichhaltiges Maritim-Frühstück
 - › Opernkarte für „Le nozze di Figaro“ (PK 1 oder PK 2) in der Staatsoper Unter den Linden in Berlin am Dienstag, den 05.10.21, um 19 Uhr Einführung in das Stück 45 Minuten vor Beginn
 - › Bettensteuer der Stadt Berlin
- Veranstalter: HKR GmbH, Große Str. 17-19, 49074 Osnabrück



Hildesheim Torsten Stäter live

Verbringen Sie Ihren Kurztrip in Hildesheim, verbunden mit dem Besuch des neuen Live-Programms vom preisgekrönten Komiker & Kabarettisten Torsten Sträter.

Ihre Inklusivleistungen

- › 1 oder 2 Nächte im Hotel Ibis Styles Hildesheim
 - › Täglich reichhaltiges Frühstück
 - › Sitzplatzticket / PK1 für Torsten Sträters neues Live Programm „Schnee, der auf Ceran fällt“ am Samstag, den 12.02.2022 ab 20 Uhr in der Halle 39 in Hildesheim
 - › Freies WLAN und Sky-TV im Hotel
- Veranstalter: HKR GmbH, Große Str. 17-19, 49074 Osnabrück



Bonn Schiffahrt auf dem Rhein

Willkommen an Bord der Moby Dick! Erleben Sie eine Panoramarundfahrt zwischen Bonn und Königswinter inkl. Live Guide im herbstlichen Gewand!

Ihre Inklusivleistungen

- › 3 Nächte im 4* President Hotel Bonn im Business Zimmer inkl. Frühstück
 - › 1 x 2-Gang-Abendessen im Hotel
 - › Teilnahme an einer herbstlichen Panoramarschiffsrundfahrt nach Königswinter und zurück, mit Live Guide auf der Moby Dick am Samstag ab 12.30 Uhr ab/ bis Bonn Alter Zoll
 - › Tageskarte für den ÖPNV in Bonn
- Veranstalter: HKR GmbH, Große Str. 17-19, 49074 Osnabrück

Reisetermine:
September 2021 bis Mai 2022
nach Verfügbarkeit buchbar.
Anreise: Fr. oder Sa.



Termin:
05. – 06.10.21
Vorübernachtung gegen Aufpreis buchbar.



Termin:
12. – 13.02.2022
Voranreise gegen Aufpreis buchbar.



Termine:
28. – 31.10., 11. – 14.11.,
18. – 21.11.21



Buchen Sie jetzt unter:

kreiszeitung.de/leben/kurzreisen oder Tel. 04242 940 49 97 • Buchungscode: V 1210 oder in unseren Geschäftsstellen (Öffnungszeiten unter kreiszeitung.de/ansprechpartner)

Die HKR Hotel und Kurzreisen Vertriebsservice GmbH, Große Straße 17 - 19, 49074 Osnabrück, tritt als Reiseveranstalter oder Reisevermittler auf und ist jederzeit Ihr Ansprechpartner für die Beratung und Buchung. Der jeweilige Vertragspartner ist in den Reisen vermerkt. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Alle Angebote solange der Vorrat reicht, inkl. MwSt. sowie exkl. kommunaler Abgaben.

Flugzeugtoilette nicht mehr verlassen

Graz – Weil ein Passagier die Flugzeugtoilette nicht mehr verlassen wollte, ist eine Maschine mit 134 Menschen an Bord auf dem Flughafen in Graz außerplanmäßig gelandet. Der 51-Jährige hatte sich nach Angaben der Polizei vom Sonntag über die gesamte Dauer des Fluges auf der Toilette eingesperrt. Der Kapitän der Maschine, die in Zypern gestartet und auf dem Weg nach Zürich war, habe sich deshalb am Samstag zu der Landung in Graz entschieden.

Der 51-Jährige habe sich gegenüber den verständigten Grenzpolizisten kooperativ verhalten. Er verließ demnach die Toilette und zeigte freiwillig sein gesamtes Gepäck. Gefährliche Gegenstände fand die Polizei nicht. Auch auf der Bordtoilette seien keine Manipulationen oder Beschädigungen entdeckt worden. Bei seiner Befragung habe der Mann keine Angaben zu seinem Verhalten gemacht. Er reiste den Angaben zufolge mit dem Zug weiter. Der Airbus A320 konnte laut Polizei nach 45 Minuten wieder starten.

dpa

Bei Kontrolle ausgerastet

Rimini – Bei einer Fahrkartenkontrolle in einem Bus in Rimini hat ein Mann ein Messer gezückt und fünf Menschen teils schwer verletzt. Unter den Opfern des Angriffs in dem italienischen Urlaubsort an der Adria war am Samstagabend auch ein kleiner Junge. Bei dem Täter soll es sich um einen 26 Jahre alten Mann handeln. Ersten Ermittlungen zufolge liegt kein terroristisches Motiv vor. Der Mann war laut übereinstimmenden Meldungen in einem Linienbus kontrolliert worden. Als er kein Ticket vorzeigen konnte, holte er aus dem Rucksack ein Messer und attackierte die beiden Kontrolleurinnen. Auf der Flucht verletzte er drei weitere Menschen, darunter den kleinen Jungen. Die Polizei nahm den Angreifer fest. Dem Vernehmen stand der Mann unter Drogeneinfluss.

dpa

Wanderer stürzen ab

Scharnitz/Grainau – Gleich zwei Bergwanderer sind am Wochenende bei verschiedenen Touren ums Leben gekommen. Bei einer Bergtour ist eine 52-jährige Deutsche im Tiroler Karwendelgebirge bei Scharnitz in den Tod gestürzt. Die Frau sei mit einer Gruppe aus Deutschland unterwegs gewesen, als sie am Samstag offenbar das Gleichgewicht verloren habe, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die Bergwanderin hatte demnach Wanderstöcke in den Händen. Um sich an einem Stahlseil festhalten zu können, habe sie beide Stöcke in die linke Hand nehmen wollen. Dabei geriet sie den Angaben zufolge in Rückenlage. Die Frau stürzte rund 100 Meter über steiles, felsiges Gelände.

An der Zugs Spitze ist ein 61-jähriger Bergkletterer ums Leben gekommen. Der Mann war am Samstag in einer Höhe von 2700 Metern an einem Klettersteig vom Höllental zur Zugs Spitze unterwegs, als er den Halt verlor, wie die Polizei Rosenheim am Sonntag mitteilte. Er stürzte rund 50 Meter in die Tiefe und starb noch vor Ort. Bergretter konnten nur noch den Tod des Mannes feststellen.

dpa

Bier mit saftiger Note

Nils Lichtenberg aus Aachen (hier im Bild) ist Deutschlands bester Hobby-Bierbrauer. Er setzte sich am Samstag in Stralsund gegen die Konkurrenz durch. Bei Lichtenbergs Bier habe die besondere Hopfenaromatik die Jury überzeugt. Sie habe sehr saftige und fruchtige Noten nach Maracuja, Feige und Mango gehabt. Platz 2 errang Markus Krenkler aus Seevetal (Niedersachsen) vor Dieter Albrich aus Mühlacker (Baden-Württemberg). Krenkler hatte den Wettbewerb bereits 2018 gewonnen.

FOTO: DPA



Stella McCartney: Name als Türöffner

Die Tochter eines Beatles-Musikers zu sein, kann auch mal nervig sein. Laut Stella McCartney überwiegen allerdings die Vorteile. Die Britin gehört heute zu den prominentesten Modedesignerinnen. Karl Lagerfeld war anfangs nicht begeistert von seiner Nachfolgerin.

London – Dass sie es ohne ihren berühmten Vater im Leben weniger leicht gehabt hätte, steht für Modedesignerin Stella McCartney außer Frage. „In meinem Beruf überwiegen ganz klar die Vorteile, einen solchen Vater zu haben“, berichtete die Tochter von Ex-Beatle Paul McCartney vor vielen Jahren in einem Interview der „Zeit“. „Ohne ihn wäre ich nicht hier.“ In diesem Jahr feiert ihre Firma 20-jähriges Bestehen. McCartney, die schon für Chloé, Gucci, H&M und Adidas Mode entwarf, wird am 13. September 50 Jahre alt.

Glaubt man ihrem berühmten Papa, ist auch Stella McCartney eine gute Musikerin. Doch das zweite der drei



Seit 30 Jahren auf den Modenschauen der Welt zuhause: Stella McCartney wird 50 Jahre alt

FOTO: DPA

gemeinsamen Kinder von Paul und Linda McCartney begeisterte sich von früh auf mehr für Mode als für Musik. Ihre Eltern hätten sie maßgeblich inspiriert – und besonders deren gemeinsamer Kleiderschrank. „Der war wie eine prall gefüllte Schatzkammer“, erzählte McCartney kürzlich dem „Stern“. „Darin hingen Alltagskleider, die zu unserem damaligen Leben auf dem Land gehörten, aber eben auch die Bühnenausfits aus den gemeinsamen „Wings“-Tagen meiner Eltern.“ Stella und ihre Schwes-

ter Mary, die heute als Fotografin arbeitet, probierten in ihrer Kindheit zuhause mit Begeisterung die Outfits von Linda an. „Meine Mutter hat in den 70ern Chloé getragen, das war für mich also immer schon zuhause präsent“, erinnert sich McCartney, die 1997 Creative Director bei Chloé wurde.

Ihr Vorgänger Karl Lagerfeld äußerte sich damals skeptisch. „Ich finde, sie hätten einen großen Namen nehmen sollen“, unkte er. „Haben sie. Aber aus der Musik, nicht aus der Mode.“

Doch ihre erste Schau auf dem Laufsteg in Paris wird ein Erfolg.

Nur zwei Jahre nach dem Studienabschluss landete sie im Job bei Chloé. Bevor sie zusagte, stellte sie allerdings erstmal klar, dass unter ihrer Leitung niemals Leder oder Pelz in den Kollektionen verarbeitet werden. Das schaffte Eindruck, auch wenn sie sich damit in ihrer Branche nicht nur Freunde machte.

Privat fand Stella McCartney ihr Glück mit dem Verleger Alasdair Willis. Mit ihm hat sie zwei Töchter und zwei Söhne, die zwischen 2005 und 2010 geboren wurden. Ihren Hauptwohnsitz hat die Familie in London, wo auch die Zentrale ihres Firmenimperiums ansässig ist.

Das Verhältnis zu Papa Paul galt zwischenzeitlich als angespannt, weil Stella McCartney nicht mit dessen zweiter Frau Heather Mills konnte, von der Sir Paul nach einem Rosenkrieg inzwischen lange geschieden ist.

Die Tochter eines Beatles-Musikers zu sein, hatte übrigens nicht nur Vorteile, sagt McCartney. Als ihr Label anfangs kräftige Verluste machte, schrieb die berühmte

britischen Presse ausführlich darüber. „Alle vergleichbaren Firmen haben in ihrer Start-up-Phase ähnlich hohe Kosten, aber es wird kaum darüber berichtet“, klagte McCartney damals. „Nur bei mir wird alles grell beleuchtet, weil alle die Beatles-Tochter scheitern sehen wollen.“

Doch sie setzte sich durch. Und 2013 wurde McCartney sogar von Königin Elizabeth II. mit dem „Order Of The British Empire“ für ihre Verdienste um die britische Modebranche ausgezeichnet. Prompt wurde sie nach ihrer Einschätzung der Queen-Mode gefragt. „Sehr schick und wunderschön“, urteilte McCartney höflich und scherzte. „Sie sollte natürlich Stella McCartney tragen. Ich habe ihr meine Karte zugesteckt.“ Ob die Monarchin das Angebot angenommen hat, ist nicht bekannt.

„In meinem Beruf überwiegen ganz klar die Vorteile, einen solchen Vater zu haben.“

Stella McCartney
Modedesignerin

Mars-Proben weisen auf Wasser hin

Washington – Die vom Mars-Rover „Perseverance“ entnommenen Gesteinsproben vom Roten Planeten deuten ersten Erkenntnissen zufolge auf Kontakt mit Wasser hin. Dies teilte die US-Raumfahrtbehörde Nasa am Freitag mit. „Es sieht so aus, als ob unsere ersten Steine eine potenziell bewohnbare, dauerhafte Umgebung enthielten“, erklärte der verantwortliche Wissenschaftler Ken Farley. Es sei eine „große Sache“, dass auf dem Planeten „lange Zeit“ Wasser gewesen sei.

Der Rover hatte am Montag und am Mittwoch insgesamt zwei Gesteinsproben entnommen. Bei einer handelt es sich den Angaben zufolge vermutlich um Basalt, womit sie vulkanischen Ursprungs wäre. Zudem sei das Vorhandensein von Salzen in den Proben ein Indikator für günstige Bedingungen für den möglichen Nachweis von Spuren frühen Lebens. Der Rover hatte die Proben analysiert. Bis die Wissenschaftler sie selbst analysieren können, wird es allerdings noch Jahre dauern: Erst in den 2030er Jahren plant die Nasa gemeinsam mit der Europäischen Raumfahrtbehörde ESA eine Mission, um die Proben auf die Erde zurückzuholen.

dpa

María Mendiola mit 69 gestorben

Paris – Die spanische Sängerin María Mendiola vom Frauen-Duo Baccara ist tot. Mendiola sei am Samstag in Madrid mit 69 Jahren „im Kreise ihrer Lieben“ gestorben. Die Todesursache wurde zunächst nicht bekanntgegeben.



María Mendiola
Sängerin

An der Seite von Mayte Mateos (70) war Mendiola in der zweiten Hälfte der 70er Jahre erfolgreich. Kurz nach der Gründung des Duos im Jahr 1977 landeten sie mit „Yes Sir, I Can Boogie“ einen Welthit.

dpa

LEUTE, LEUTE



Bülent Ceylan (45), Comedian, hat schon als kleiner Junge gerne Menschen zum Lachen gebracht. „Wenn andere Menschen über mich lachen, geht es mir schlagartig gut“, sagte der in Mannheim aufgewachsene Komiker in einem Interview. „Witze lenkten von Geldsorgen ab und zauberten meiner bedrückten Mutter ein Lächeln in das Gesicht“, so Ceylan.

dpa

Ist Schokolade gut für das Herz?

FAKTECHECK Die Süßigkeit ist besonders in der Schweiz beliebt / Deutschland auf Platz 2

VON ALEXANDRA STOBER

Berlin – So viele Fans sie hat – so viele verschiedene Spezial-Daten gibt es für die Nascherei, scheint es. Einige Länder feiern die Schokolade national, aber auch international mangelt es nicht an Tagen für ihre Würdigung. Einer davon ist der 13. September, der internationale Tag der Schokolade. Dazu passend: drei Schoko-Fakten gecheckt.

Behauptung: Weiße Schokolade enthält gar keinen Kakao.

Bewertung: Falsch.

Fakten: Für die Herstellung von weißer Schokolade wird nur ein Teil der Kakaomasse verwendet: die Kakaobutter. Das dunkle Kakaopulver wird der Masse entzogen. Weiße Schokolade hat anteilig mindestens ein Fünftel Kakaobutter zu enthalten, so die Ka-

aoverordnung. Diese definiert unter anderem, wie verschiedene Schoko-Produkte zusammengesetzt sein müssen. In weißer Schokolade steckt neben dem Kakao-Fett noch Milchpulver – mindestens 14 Prozent sagt die Verordnung. Dazu kommt ziemlich viel Zucker.

Behauptung: Die Schweizerinnen und Schweizer essen am meisten Schokolade in Europa.

Bewertung: Stimmt statistisch gesehen, aber es gibt einen Einwand.

Fakten: Pro Kopf wurden in der Schweiz im vergangenen Jahr durchschnittlich 9,9 Kilogramm konsumiert, so die Statistik des Verbands der Schweizer Schokoladenhersteller. Umgerechnet sind das 99 Tafeln. Das reicht locker für Platz 1 in Europa. Allerdings merken einige Fachleu-



Schokolade in allen Variationen ist beliebt. Der Pro-Kopf-Konsum in Deutschland lag 2019 bei 9,2 Kilogramm. FOTO: DPA

te an, dass die Statistik ein wenig täuschen könnte: Schweizer Schokolade sei für viele Touristinnen und Touristen ein beliebtes Souvenir. Wie groß der Anteil dieser privat exportierten Schoko-Süßigkeiten jährlich ist, weiß man nicht genau.

Deutschland lag beim Pro-Kopf-Konsum mit 9,2 Kilogramm auf Platz 2 (2019). Besonders wenig Schoki wurde derweil in Griechenland gekauft, dort waren es laut der Statistik 2019 durchschnittlich zwei Kilogramm pro Kopf.

Behauptung: Schokolade ist gut fürs Herz.

Bewertung: Stimmt ein wenig.

Fakten: Britische Forscherinnen und Forscher fanden heraus, dass Menschen, die regelmäßig Schokolade essen, ein etwas geringeres Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben. Eine Meta-Analyse sechs verschiedener Untersuchungen kam unter anderem zu dem Ergebnis: Schokolade kann dabei helfen, die Herz-Blutgefäße durchlässig zu halten. Für diese positiven Effekte sorgen bestimmte Stoffe im Kakao. Deshalb gilt: Je höher der Kakaoanteil der Schokolade, desto mehr gesunde Stoffe. Allerdings ist die Wirkung recht gering, so dass die gesundheitlich negativen Seiten der Nascherei – viel Fett und Zucker – die guten kompensieren.

Vorwurf der Entführung: Sechsjähriger nach Seilbahn-Unglück in Israel

Pavia – Nach dem Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore ist der einzige Überlebende, ein sechsjähriger Junge, Medienberichten zufolge aus Italien nach Israel gebracht worden.

Die Umstände der Reise waren zunächst unklar. Italienische Medien berichteten übereinstimmend von einer „Entführung“, nachdem der Vollwaise am Samstag von

seinem Großvater nicht wie verabredet bei der Tante väterlicherseits – dem richterlich angeordneten Vormund – abgegeben worden sei. „Wir haben Eitan nach Hause zu-

rückgebracht“, sagte Gali Peleg, die Schwester der bei dem Unglück am 23. Mai getöteten Mutter des Jungen, dem israelischen Radiosender 103FM am Sonntag. Hin-

tergrund ist ein Streit der Angehörigen des Jungen, die das Sorgerecht für sich beanspruchen.

Das Kind hatte bei dem Absturz einer Seilbahn-Gondel

am Pfingstsonntag seine beiden Eltern und seinen Bruder verloren.

Insgesamt kamen bei dem Unfall im Piemont 14 Menschen ums Leben.

dpa